Entomologen Klub Innsbruck

Beiträge

zur

Insekten-Fauna Europas.

Erstes Bändchen;

enthält die

Beschreibung von sechzig neuen Käfern

aus Bayern, Tyrol, Ungarn etc.,

so wie

die Käfer Tyrols,

nach dem Ergebnisse von vier Reisen

zusammengestellt

von

Wilhelm Gottlob Rosenhauer,

der Medicin und Chirurgie Doktor, Conservator am Naturalienkabinet der Universität zu Erlangen, ordentl. Mitgliede der physikal. medic. Societät daselbst, der naturhist. Gesellschaft zu Nürnberg, des entomol. Vereins zu Stettin, korrespond. der Gesellsch. für Medicin u. Naturgesch. zu Brüssel, der naturforsch. Gesellsch. des Osterlandes zu Altenburg.

Mit einer Tafel Abbildungen.

Erlangen,

bei Theodor Blaesing.

1847.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dem

Herrn

Dr. Carl Th. von Siebold,

ordentl. Professor der Medicin etc. an der Universität zu Freiburg im Breisgau

mit der

innigsten Verehrung und Dankbarkeit

gewidmet

vom

Verfasser.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorwort.

Unter dem vorstehenden Titel beabsichtige ich die Ergebnisse mehrerer meiner entomologischen Arbeiten dem Publikum bekannt zu machen. Diese werden immer in zwei Abtheilungen zerfallen; die eine wird die Beschreibung neuer Insekten, die andre eine grössere Fauna eines Landes oder einer Gegend umfassen. In der vorliegenden Arbeit enthält der erste Theil die Beschreibung von sechzig neuen Käferarten, so genau und gründlich mir dieselbe zu geben möglich war. Ich bin dabei von dem Grundsatz ausgegangen, nur wirklich neue und noch unbekannte Arten zu beschreiben, indem ich nur zu gut weiss, welche Mühe und Last für die Entomologie die Synonymie ist. Es schien mir unerlässlich, einen anerkannt tüchtigen Entomologen noch bei den einzelnen Arten um Rath zu fragen, und bin ich deshalb dem Herrn Professor Erichson zum grössten Danke verpflichtet, welcher die von mir für neu gehaltenen Arten einer Vergleichung und Untersuchung unterwarf, die ihm viel Zeit und Mühe kostete. Die beschriebenen Arten sind fast alle durch mich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

selbst gesammelt, und deshalb konnte die Angabe ihrer Fundorte, Futterpflanzen u. s. w. besonders genau gegeben werden. Sie sind theils in der Gegend von Erlangen, theils in Ungarn während meiner Reise im Jahre 1838, theils in Tyrol gesammelt. — In diese Abtheilung nahm ich nach dem Wunsche mehrerer Freunde die von mir früher gegebene Beschreibung und Abbildung des Broscosoma und Laricobius nochmals auf, ohne dadurch den Preis des Buches zu erhöhen.

Der zweite Theil meiner Schrift enthält eine Käfer-Fauna Tyrols, eines wie für die Pflanzen, so auch für die Insekten merkwürdigen Gebirgslandes. Wichtig ist eine solche Fauna für die Kenntniss des Landes selbst und seiner Produkte, nützlich besonders für Forscher, Sammler und Reisende, die später dasselbe besuchen wollen. Tyrol als Alpenland beherbergt wie die Schweiz mehrere Arten, die zugleich dem hohen Norden eigen sind, enthält ferner im Süden Insekten, die der südeuropäischen Fauna angehören. Ausser diesen ist die Fauna mit der von Mitteldeutschland sehr übereinstimmend. Die Aufzählung der Arten geschah im Allgemeinen nach dem Stettiner Katalog vom J. 1844, mit Benützung der neusten Literatur. Wo mir eine Verstellung einer Gattung nicht unbedingt nöthig schien, habe ich sie in der frühern Ordnung gelassen, da ja die meisten Sammlungen in der Art geordnet sind. Bei jeder Art habe ich genau ihren Aufenthalt, manchmal die Beschaffenheit des Bodens, wo möglich die Futterpflanzen, die Zeit ihres Erscheinens und sonstige Bemerkungen beigefügt. Vorzüglich wichtig schien mir die Berücksichtigung der geographischen Verbreitung und Angabe der Höhen, wo sich die Insekten fanden. Eine Uebersicht der durch die Commissäre des geognostisch-montanistischen Vereins für Tyrol vorgenommenen baro-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

metrischen Messungen habe ich durch die Gefälligkeit des Herrn Grafen Küenburg in Hall erhalten. Diese Angaben sind für das bedeutendste Alpenland Deutschlands von nicht geringerem Werthe als die Angaben Heer's für die Schweiz, und besonders erforderlich erscheinen dieselben bei denjenigen Käfern, die von Heer in seiner Fauna, von der nur ein Theil erschienen ist, noch nicht abgehandelt wurden. —

Das Material zur Fauna selbst lieferten grösstentheils vier Reisen nach Tyrol. Ich liess nämlich im Jahre 1840 dorthin einen jungen, äusserst fleissigen Sammler, Namens Conrad Will reisen, dessen Geschicklichkeit auch Herr Prof. v. Siebold in der Stett. entomol. Zeitung 1847 S. 12 erwähnt, und der mir als Amanuensis seit 12 Jahren beständig zur Seite steht, die Insekten mit mir zu sammeln begann und namentlich die Käfer genau kennt. Diese erste Reise gieng über Heiligenblut nach Lienz, Brixen, Sterzing, auf den Brenner, nach Steinach und Insbruck, und dauerte vom Mai bis Ende August. Ich war erfreut über die schöne Ausbeute, beabsichtigte über die neuen und seltnern Arten etwas zu veröffentlichen, und liess deshalb 1842 besonders das südliche Tyrol durchsuchen. Von Ende April's bis Ende August's sammelte er bei Trient, Roveredo, Ala, Vo, auf dem Monte Baldo, am Loppio-, Gardasee, bei Riva, Torbole, von Arco gegen Trient, dann bei Salurn, Meran, Botzen, Brixen und Lienz. Durch den günstigen Erfolg dieser zweiten Reise wurde der Wunsch in mir rege, eine Käferfauna Tyrols zu schreiben, aber es fehlte mir gerade das Gewöhnlichere, am häufigsten Vorkommende, welches auf den beiden Reisen nur zum Theil gesammelt wurde. Zu diesem Ende und um auf einer hohen Alpe zu sammeln, liess ich die dritte Reise 1844 über Reute, Land-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eck, Nauders, Glurns nach Brad, Trafoi und auf das Wormser Joch (Franzenshöhe) machen. Von da aus wurde das Etschthal herab bei Goldrain, Staaben, Meran, dann wieder bei Botzen, (dessen Umgegend, so wie das ganze südliche Tyrol besonders reich an Insekten ist,) Brixen, auf dem Brenner, bei Steinach, dann im Unter Inn- und Achenthal gesammelt. Die vierte und sehr beschwerliche Reise gieng im August 1847 nach Steinach, auf den Brenner, durch das Stubaythal auf die Stubay- und Oetzthal Ferner, von da an die Etsch bei Meran, Botzen und zurück über Brixen und Lienz. Zur Bestimmung der auf diesen Reisen gesammelten Käfer habe ich weder Mühe noch Zeit gescheut, und eine Anzahl Arten, über die ich nach meinen literarischen Hilfsmitteln nicht ins Reine kommen konnte, hatte Herr Professor Erichson die Güte, mir zu bestimmen, wofür ich ihm hier meinen aufrichtigsten, innigsten Dank darbringe. Obgleich in Tyrol nur ein Paar Entomologen wohnen, und das Land für entomolog. Zwecke, namentlich von den Oestreichern wenig besucht wird, habe ich doch mehrfache Unterstützung und Beiträge für meine Arbeit erhalten, wofür ich Allen meinen besten Dank bezeige. Durch Forstrath Koch erhielt ich mehrere von ihm in Vorarlberg gesammelte Arten zur Ansicht, Dr. v. Frantzius und Oberrechnungsrath Lomler theilten mir Arten aus Meran, Erichson aus verschiedenen Gegenden Tyrols mit, Gutsbesitzer Franz v. Hausmann in Botzen hatte die Gefälligkeit, blos meinem Unternehmen zu lieb, auf den Ritten, seinem Sommersitze, Käfer zu sammeln. Einigen Aufschluss gab auch die an sich unbedeutende Sammlung Pittner's in Botzen; die schönere Sammlung Kircher's ebendaselbst hätte manche Bereicherung geliefert, konnte aber wegen der Unzuverlässigkeit des Besitzers in seinen Aeusserungen über

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das Vorkommen nicht benützt werden. Wichtig waren die schriftlichen Mittheilungen, die mir Prof. Apetz über seine Ausbeute an Käfern, namentlich auf der Seisseralpe, überschickte, und ganz besonders eine Sammlung Käfer, die mir Graf Küenburg in Hall aus der dortigen Gegend und von Kitzbüchel mittheilte. Die Notizen von Apetz sind in der Regel und mit Angabe des Autors benützt, bei den Fundorten Hall und Kitzbüchel ist Küenburg stets als Autor für das Vorkommen zu suppliren. Endlich habe ich noch manche Angaben über Tyrols Käfer in folgenden Schriften gefunden und benützt: Erichson Naturg. d. Ins. Deutschl., Genera und Spec. Staphyl.; Stettiner entomol. Zeitung; Burmeister Handb. d. Entom.; Germar Zeitschr. f. d. Entom., Fauna Ins. Europae; Sturm Deutschl. Fauna; Schrank naturhist. Briefe über Oestreich, Salzburg u. s. w. I. Salzburg 1785; und besonders Laicharting, J. Nep. Edler v. Verzeichniss und Beschreibung der Tyroler Insekten I. Käfer. Zürich 1781. Das letzte Buch habe ich sorgfältig durchgegangen und die Arten möglichst genau zu ermitteln gesucht und überall angeführt, ob immer richtig, will ich dahin gestellt seyn lassen.

Nach obigen Beiträgen und dem Resultat der vier Reisen beläuft sich die Zahl der in Tyrol vorkommenden Käfer auf 2137; diese Zahl dürfte aber bei mehrjähriger und vielseitiger Durchsuchung auf 3000 zu bringen seyn. Tyrol ist natürlich bei weitem nicht so reich als die Schweiz, aber wohl nicht ärmer als die übrigen Provinzen Oestreichs mit Ausnahme Ungarns. Stelle ich die mir von verschiedenen Faunen bekannte Artenzahl zusammen, wonach von Regensburg nach Herrich-Schaeffer 1954; Erlangen nach mir 2600; Freiburg nach Fischer 1434; Stockholm und Lund nach Sundewall, (s. Oken's

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Isis 1843, 291) jedes 1100; ebenso nach Sund. Paris 1400; Lappland mit der Finmark 920; Schweden 2100; Frankreich 2700; Würtemberg nach v. Roser 2103 Arten Käfer bekannt sind, so darf die durch mich für Tyrol bekannt gewordene Zahl nicht unbedeutend genannt werden.

Wenn ich durch die vorliegende Käfer-Fauna Tyrols zu recht eifrigem Forschen in diesem schönen Alpenland angespornt und dadurch, so wie durch obige Beschreibungen nur einigermassen Nutzen gestiftet habe, so wäre diess der schönste Lohn für meine mühevolle Arbeit.

Erlangen, den 2. November 1847.

Rosenhauer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beschreibung

von

sechzig neuen Käferarten

aus

Bayern, Tyrol, Ungarn u. s. w.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BROSCOSOMA Rosenh.

Rosenh. Broscos. u. Laricob. 2 neue Käfergattungen. — Putz. Broscos. Carabid. genus novum.

Mentum dente medio brevi, sub-acuto, lobis lateralibus breviore.
Ligula apice medio paulum producto: paraglossis membraneis, subacuminatis, ligulam paululum superantibus.
Palpi articulo ultimo fusiformi.
Labrum apice parum emarginatum.
Mandibulae validae, prominentes.
Tarsi antici maris articulis 4, medii tarsis tantum duobus primis dilatatis, subtus spongioso-pilosis.

Die Fühler 11gliederig, so lang, wie Kopf und Halsschild zusammen: das erste Glied cylindrisch, am Ende dicker und stärker als die übrigen, das zweite das kürzeste, kaum halb so gross als das erste, das dritte cylindrisch-lang, das längste von allen, die übrigen cylindrisch, an ihrer Spitze etwas verdickt und gegen das Ende der Fühler an Länge ein wenig abnehmend, das letzte zugespitzt.

Die Lefze hornig, quer, an den Ecken abgerundet, vorn wenig ausgerandet, mit 6, in Grübchen stehenden, steifen Haaren besetzt. *(Fig. B.)*

Die Kinnbacken vorragend, hornig, fast gerade, nach aussen spitz umgebogen und innen vor der Spitze etwas eingekerbt, am Grunde mit 4 Zähnen bewaffnet, der vorletzte sehr klein und undeutlich. *(Fig. C.)*

Die Kinnladen am Stamme hornig, an der Aussenseite mit einer Borste und einer kleinen Vorragung; die Lade hornartig,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmal, nach oben sehr dünn in einen deutlichen hornigen Haken endigend und an der Innenseite gewimpert. *(Fig. D. E.)*

Die Zunge vorgezogen, am Grunde häutig, nach oben hornartig, in der Mitte ein wenig vorragend und mit zwei langen Borstenhaaren besetzt, die Nebenzungen lederartig, schmal, oben etwas schräg, nur wenig vorragend. *(Fig. G.* stark vergrössert.)

Das Kinn hornartig, die seitlichen Lappen gross, vorn dreizähnig, der mittlere Zahn kürzer und stumpfer. *(Fig. H.)*

Kinnladentaster zwei: der innere 2gliederig, zart, das zweite Glied nur halb so lang als das erste; der äussere 4gliederig, das erste Glied sehr klein, das zweite lang, cylindrisch, nach aussen bogig erweitert, das dritte verkehrt kegelförmig, kürzer als das vorige, das vierte so lang als das zweite, spindelförmig, am Ende etwas abgestutzt. *(Fig. F.)*

Lippentaster 3gliederig, das erste Glied sehr klein, das zweite lang cylindrisch, nach oben etwas verdickt, das dritte eben so lang, spindelförmig, stumpf zugespitzt. *(Fig. J.)*

Der Kopf breit, gestreckt, der Hals eingeschnürt.

Die Augen wenig vorragend, kugelig.

Das Halsschild länglich-rund, ein wenig breiter als der Kopf, hinten eingeschnürt.

Das Schildchen breit rundlich-dreieckig, weit vorn liegend. *(Fig. K.)*

Die Flügeldecken eiförmig, vorn halsartig eingeschnürt, nach hinten mässig erweitert, stumpf zugerundet.

Die Flügel fehlen.

Die Füsse alle fünfgliederig, schlank, die Schenkel, besonders die vordersten, mässig verdickt; die Schienen dünn, am Ende mit zwei Dornen, die vordersten gegen das Ende breiter, am Innenrand stark ausgeschnitten und mit einem starken Dorn bewaffnet. Die Tarsen der hintersten Füsse lang und zart, bei den Männchen die 4 Glieder an den vordersten und die 2 ersten an den Mittelfüssen erweitert und unten behaart.

Diese neue Laufkäfer-Gattung gehört in die Gruppe der *Harpalinen* und zwar neben *Eripus Dej.* Herr Professor Dr. Erichson, dem ich meine Entdeckung mittheilte, hat die Güte gehabt, mir über die systematische Stellung des Käfers Nachstehendes zu schreiben:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„Ihr Baldo-Käfer ist eine sehr schöne neue Gattung der *Harpalinen*, und gehört in eine eigenthümliche kleine Abtheilung derselben, wo beim Männchen an den Mittelbeinen nur die 2 ersten Glieder erweitert und mit der eigenthümlichen Bekleidung der Sohle versehen sind. In diese Abtheilung gehören die Gattungen *Eripus* und *Promecoderus Dej.*, *Cascellius Curt.* und *Creobius Guér.* Alle haben einen ähnlichen *Scarites*- oder *Broscus*- artigen Habitus. *Eripus* unterscheidet sich dadurch, dass das Kinn dreilappig ist, der mittlere Lappen abgerundet und in gleicher Höhe mit den seitlichen; bei den andern Gattungen ist ein kleinerer Zahn in der tiefen Ausbuchtung des Kinns vorhanden. (Bei *Promecoderus* gibt Dejean diesen Zahn gespalten an, das ist bei *Pr. brunnicornis Dej.* auch der Fall, bei andern Arten ist er aber einfach, wie bei den andern genannten Gattungen.)

Die neue Gattung schliesst sich am nächsten an *Eripus;* sie kommt mit *Eripus* darin überein, dass die Ausbuchtung im Kinn nur flach ist, und dass der Zahn, der hier scharf ist (abgerundet — wie Dejean thut — möchte ich ihn bei *Eripus* nicht nennen, denn er ist wenigstens bei unserem Exemplar von *E. laevissimus* und einer grössern neuen Art scharfwinklig, wenn auch stumpfer, als bei dem Baldo-Käfer), dass dieser schärfere Zahn, sage ich, mehr in gleicher Höhe mit den seitlichen Lappen steht. Hauptsächliche Unterschiede von *Eripus* liegen in den Maxillartastern, die beim Baldo-Käfer von ziemlich gewöhnlicher Form sind, während bei *Eripus* das zweite Glied stärker verlängert und das letzte beil- oder wenigstens axt-förmig ist. Auch sind bei *Eripus* die Mandibeln länger; ferner ist die Form des Halsschildes dadurch eine andere, dass es bei *Eripus* gerandet ist und scharf vortretende Hinterecken hat.

Promecoderus ist neuholländisch; die andern Gattungen gehören der Westseite von Amerika an, und zwar *Creobius* und *Cascellius* dem südlichen Theil, namentlich Chile, *Eripus* dem mittlern und nördlichen Theil, namentlich Californien und dem Oregongebiet.

Aeussere Aehnlichkeit hat die Gattung *Agelaea Gené* mit der neuen, sie gehört aber zu den Pterostichinen und ist aufs Nächste mit *Stomis* verwandt.

Aus Allem diesen geht hervor, dass Ihre neue Gattung zu den interessantesten Entdeckungen gehört, welche seit Langem in den europäischen Caraben gemacht sind."

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Broscosoma Baldense.

Apterum, oblongo-ovatum, nitidissimum, subaeneum, nigro-piceum, subtus rufo-piceum, antennis, palpis pedibusque rufis: prothorace oblongo, subcordato, postice punctato: elytris dorso subtiliter punctato-striatis. Long. 3⅔—4 *lin. Lat.* 1⅓—1½ *lin.*

Mas: pedum anticorum tarsis 4, *mediorum tarsis* 2 *primis dilatatis, subtus spongioso-pilosis, segmento anali fovea apicali notato.*

Femina: tarsis simplicibus, segmento anali integro.

Broscos. Baldense Rosenh. — Putzeys idem.

Auf den ersten Blick hat der Käfer Aehnlichkeit mit *Miscodera (Leiochiton) arctica Pk.* Der Körper hat eine länglich runde Form, die ganze Oberseite ist sehr stark und ehern glänzend, pechschwarz, mässig gewölbt. Der Kopf länglich-breit, vorgestreckt, hinter den Augen halsförmig eingeschnürt, in der Einschnürung zart zerstreut punktirt; am Rand neben den Augen läuft eine deutlich erhabene Leiste, neben ihr nach innen eine längliche, breite Grube, vorn zwischen den Fühlern eine seichte Querlinie. Die Lefze deutlich, frei. Die Kinnbacken und die rostrothen Taster vorragend. Die Augen nicht gross, kugelig, glänzend, von Farbe des Körpers. Die Fühler sind so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, rostbraun, etwas dunkler als die Beine, die Glieder an ihrer Spitze mit einzelnen Borstenhaaren besetzt und vom fünften an fein gelblich behaart. Das Halsschild länglich rund, etwas länger als breit, vorn und hinten abgestutzt, seitlich rund erweitert und fein gerandet, gegen die Basis verengt, von den Flügeldecken abstehend, in der Mitte tief der Länge nach, doch nicht ganz bis an den hintern Rand gerinnt, die Rinne von seitlichen Runzeln begränzt; am Hinterrand punktirt, die Winkel nicht vortretend, die vordern nach unten umgeschlagen, rechtwinkelig, die hintern stumpf; oben wenig gewölbt, mit zwei, am Rande stehenden, steifen Haaren besetzt. Das Schildchen breitdreieckig, glatt, in der Mitte quer eingedrückt. Die Flügeldecken länglich-eirund, an der Basis nicht breiter, als das Halsschild vor seiner Mitte, die Schultern abgerundet, an den Seiten gerandet, nach hinten etwas breiter werdend, am Ende stumpf zugerundet, oben ziemlich flach, von Farbe und Glanz des Halsschildes; an der Basis neben der Naht mit zwei kleinen Ein-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

drücken und mit 5 wenig deutlichen, nach hinten abgekürzten Punktstreifen, der Streifen nächst der Naht am stärksten vertieft und beinahe ganz hinabreichend. Nach aussen zeigen sich noch Spuren äusserst feiner, nur bei starker Vergrösserung sichtbarer Punktstreifen und am Aussenrand der Hinterwinkel ein länglicher Eindruck. Der umgeschlagene Rand rostroth. Die Unterseite unpunktirt, glänzend, mehr oder weniger braunroth, in sehr seltenen Fällen pechschwarz, und dann nur die Ränder der Hinterleibsringe und das Ende des letzten Gliedes roth. Die Beine heller oder dunkler roth, die Schenkel, namentlich die vordern, keulenförmig verdickt, der Ausschnitt der Vorderschienen ist stark und die Schienen mit steifen, gelben Borsten besetzt.

Die Geschlechtsunterschiede sind sehr deutlich. Bei den Männchen sind an den Vorderfüssen die 4, an den Mittelfüssen nur die 2 ersten Glieder erweitert und unten filzartig behaart; an den Vorderfüssen ist das erste Glied dreickig, die andern verkehrt herzförmig, das vierte klein; die Tarsen der Mittelbeine länglich, nur wenig erweitert. Das letzte Hinterleibssegment zeigt in der Mitte eine deutliche, bis in den Aussenrand reichende Grube. Bei den Weibchen fehlt diese Grube und die Tarsen der Vorderfüsse sind von länglicher, dreieckiger Form.

Der Käfer wurde 1842 vom 5. bis 13. Juni auf dem Monte Baldo in Südtyrol 3600 Fuss hoch entdeckt. Er fand sich nur an einer Stelle unter Steinen, und wurde binnen 8 Tagen in 50 Exemplaren eingesammelt.

LARICOBIUS Rosenh.

Rosenh. Broscos. u. Laricob. 2 neue Käfergattungen.

Mentum integrum, rhomboidale.
Ligula basi cornea, apice membranea, truncata; lobis lateralibus rotundato-ampliatis.
Palpi labiales incrassati.
Labrum vix emarginatum.
Mandibulae breves, acutae, sub-bidentatae.
Maxilla bifida, laciniis aequalibus.
Tarsi 5-articulati, articulo quarto obsoleto.

Die Fühler 11gliedrig: das 1ste Glied das grösste, cylindrisch, gegen die Spitze verdickt, das 2te, welches etwas stärker ist als die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nächstfolgenden, so wie das 3te, 4te und 5te länglichrund, vom 6ten bis 8ten rund, die drei letzten gross, quer und einzeln, eine schwache Keule bildend, das letzte das grösste, am Ende abgerundet. *(Fig. B.)*

Die Lefze hornig, quer-viereckig, die Vorderecken abgerundet, am Vorderrand sehr wenig ausgeschnitten und hier mit borstigen Haaren besetzt. *(Fig. D.)*

Die Kinnbacken hornig, kurz, vorn scharf zugespitzt, zweizahnig, der untere, kürzere Zahn sich an den obern anlegend; die Basis des Aussenrandes gewimpert. *(Fig. E.)*

Die Kinnladen stark, hornig, die Laden doppelt, lang, am Ende spitzig und, namentlich die hintere, am Ende umgebogen, die hintere hornig, die vordere lederartig, am Innenrand mit borstigen Haaren besetzt; (entweder zeigen sie sich anliegend, oder getrennt, wie auf *Fig. F.)*

Die Zunge am Stamme hornartig, am ganzen Vorderrand häutig, durchscheinend, in der Mitte gerade, an jeder Ecke mit einem vorragenden gewimperten Hautzipfel besitzt. *(Fig. G)*

Das Kinn hornartig, quer viereckig, nach vorn stark verengt, am Vorderrand gerade, ohne Auszeichnung. (Der untere Theil von *Fig. G)*

Die Kinnladentaster 4gliedrig: das 1ste Glied klein, länglich, das 2te und 3te länglich, an der Spitze etwas aufgetrieben, das 4te so gross wie die beiden vorigen zusammen, cylindrisch, gegen das Ende etwas verschmälert und stumpf zugerundet. *(Fig. F)*

Die Lippentaster 3gliedrig, aussen gewimpert: das 1ste Glied sehr klein, das 2te an der Spitze aufgetrieben, das Endglied gross, eiförmig, verdickt, oben abgestutzt. *(Fig. G.)*

Der Kopf rundlich, schmäler als das Halsschild, gesenkt.

Die Augen klein, netzartig, an der Einlenkung der Fühler ausgerandet.

Das Halsschild quer, an den Seiten rundlich erweitert, vorn und hinten verengt.

Das Schildchen klein, dreieckig. *(Fig. H.)*

Die Flügeldecken länglich, hinten gemeinschaftlich zugerundet, den ganzen Hinterleib bedeckend.

Die Flügel gross, zart, grau, mit gegenläufiger Faltung, von den 3 umgeschlagenen Stücken das zweite faltig; die Rand- und die gabelförmig getheilte Hinterrippe deutlich, sonst ohne Auszeichnung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Beine mässig lang, zart; die Schenkel cylindrisch, etwas zusammengedrückt, die Schienen an der Basis dünn und etwas gekrümmt; die Füsse kurz, 5-gliedrig, das erste Glied dreieckig, das 2te und 3te zweilappig, das 4te sehr klein, verkümmert und nur bei sehr starker Vergrösserung zu sehen (wie auf *Fig. K.* angedeutet,) die Klauen an der Basis nicht gezahnt (*Fig. J.* ein mittleres, *Fig. K.* ein hinteres Bein.)

Die neue Gattung gehört in die Familie der *Clerier* und zwar in die Abtheilung derjenigen, welche ein zurückgetretenes und nur in einer Spur noch vorhandenes 4tes Fussglied zeigen (s. Klug: „Versuch einer syst. Bestimmung und Auseinandersetzung der Gattungen und Arten der *Clerii*", in den Abhandlungen der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1842 S. 342,) und ist sehr nah mit *Corynetes* verwandt. Sie unterscheidet sich von *Corynetes* besonders durch kaum ausgerandete Lefze, schmale Kinnladen, anders gebildete Lippentaster und äusserlich durch verschieden geformtes Halsschild und ungezähnte Basis der Klauen.

Laricobius Erichsonii.

Oblongus, fusco-piceus, pubescens, prothorace lateribus rotundato, fortiter punctato; elytris profunde striato-punctatis, horum vitta lata, antennis, tibiis tarsisque testaceis. — Long. 3/4 — 1 1/8 lin., Lat. 1/3 — 1/2 lin.

Laricob. Erichsonii Rosenh. in der Schrift über Broscos. u. Laricob.

Von länglicher, wenig gewölbter Form, braunschwarzer Farbe und geringem Glanz. Der ganze Körper ist mit feiner, aufrechtstehender, bräunlicher Behaarung bekleidet; die Farbe mehr oder weniger ins Schwarze oder Gelbe übergehend. Der Kopf ist rundlich, schmäler als das Halsschild, gesenkt, äusserst fein punktirt, matt; am innern Augenrand über die Basis der Lefze herab stehen bogenförmig einige, aus Punkten gebildete Gruben, auf der Stirn zwei tiefe und auf dem Hinterkopf eine Reihe feinerer Punkte; das Maul bräunlich. Die Augen kugelig, klein, schwarzbraun. Die Fühler kaum so lang als Kopf und Halsschild, schalgelb, fein behaart, die 3 letzten Glieder mässig verdickt, keulenförmig. Das Halsschild breiter als lang, schwarz-pechbraun, wenig glänzend, vorn gerade, an der Basis gerandet, an den Seiten stark rundlich erweitert, vorn mässig, hinten stark verengt, an der Basis halb so breit als die Flügeldecken,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Vorderwinkel nach unten gebogen, spitzig, die hintern stumpf; die Oberseite ist wenig gewölbt, mit dichter, sehr feiner Punktirung, ausserdem noch mit einzelnen zerstreuten und am Hinterrande mit einer Reihe starker Punkte bedeckt. Das Schildchen klein, dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken an der Basis kaum breiter als die Mitte des Halsschildes, die Schultern abgerundet, nach hinten ein wenig erweitert, am Ende gemeinschaftlich zugerundet, etwas gewölbt, vor der Mitte flach eingedrückt, von da an die Naht deutlich erhoben, wenig glänzend, stark und tief, nach hinten etwas seichter, gestreift-punktirt, (*Fig. L.* stellt einige solche Punkte vor, wie wir sie bei starker Vergrösserung in einem Schiek'schen Mikroskop sahen;) von jeder Schulter läuft bis vor das Ende der Flügeldecken eine schalgelbe Strieme, die sich hinten vereinigen und nur den vordern Theil der Naht und den Rand schwarz lassen. Die Unterseite ist schwarz, fein punktirt und behaart. Die Schenkel braun, die Schienen und Tarsen gelb.

Der Käfer ändert ab: 1) indem die Strieme klein und braun wird, mehr schwarz und endlich ganz schwarz erscheint (sehr selten,) 2) indem die gelbe Farbe zunimmt, die schwarze Zeichnung mehr in eine bräunliche übergeht und der ganze Käfer oben und unten schmutzig blass-gelb sich zeigt (häufig und wahrscheinlich unausgefärbte Exemplare.)

Diese neue Gattung wurde vom 30. Juli bis 6. August im Gschnitzer Thal bei Steinach in Tyrol 3200 Fuss hoch auf Lärchen entdeckt und oft gesammelt. Anfang Septembers fand ich den Käfer auch auf dem Katharinenberg bei Wunsiedel im Fichtelgebirg und ebenfalls auf einer Lärche, aber nur ein mal.

Pterostichus placidus.

Apterus, piceus, nitidus, antennis pedibusque rufis; prothorace subcordato, basi utrimque uni-striato, angulis posticis rectis; elytris oblongo-ovatis, profunde striatis. Long. 4½ *lin. Lat.* 1½ *lin.*

Pterost. placidus Erichs. in litt.

Dem *Pterost. Illigeri* am nächsten verwandt, aber etwas grösser, besonders unterschieden durch längeres Halsschild, dessen Hinterecken rechtwinklig sind und tiefer gestreifte Flügeldecken. — Der Käfer ist pechbraun, Fühler und Beine roth; der Kopf wie bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pterost. Illigeri. Das Halsschild ist so lang als breit, ziemlich herzförmig, an den Seiten gerundet und gerandet, nach hinten verengt; am Vorderrande stärker als am hintern ausgerandet. Die Hinterecken rechtwinklig, die vordern ziemlich spitz, am Hinterrande zu jeder Seite mit einem tief eingegrabenen, einfachen Längsstrich bezeichnet. Die Flügeldecken sind tief gestreift, in den Streifen an der Naht äusserst fein punktirt, die Zwischenräume gewölbt, hinter der Mitte der Flügeldecken steht am zweiten Streifen ein deutlicher Punkt. Die Unterseite glatt, glänzend, pechbraun, die Brust und Unterseite des Halsschildes einzeln punktirt.

Auf dem Baldogebirg in Südtyrol gefunden. — Aus Krain besitze ich einen dem eben beschriebenen sehr verwandten Käfer unter dem Namen *Pt. Schmidtii Kze.* Dieser hat aber flache Flügeldecken, deren Streifen seicht, deutlich punktirt, und die Zwischenräume flach sind.

Amara antennata.

Ovata, fusco-aenea, nitida, subtus nigra seu picea, antennis extrorsum sub-petiolatis, harum basi pedibusque rufo-piceis, prothorace postice utrinque bi-impresso parciusque punctulato, angulis posticis rectis; elytris striatis, striis subtiliter punctatis. — Long. 3 1/3 *lin., Lat.* 1 1/2 *lin.*

Gehört zur Untergattung *Celia Zimm.* und ist der *A. fusca Dj.* und *A. grandicollis Zimm.* verwandt; zeichnet sich besonders durch die Bildung der Fühler aus, deren Glieder nach aussen zu deutlich gestielt sind. — Die Oberseite des Käfers ist dunkel pechbraun, manchmal schwarz, mässig metallisch glänzend, die ganze Unterseite mit dem umgeschlagenen Rand der Flügeldecken schwarz oder pechbraun, manchmal ganz hellroth. — Der Kopf ist mässig breit; die drei ersten Fühlerglieder sind roth, die übrigen mehr oder weniger dunkelbraun, die einzelnen Glieder sind länglich, das erste Glied ist dick, das zweite am kleinsten, das dritte und vierte am schmälsten und längsten, von da nach aussen gleich gross, das letzte Glied lang, vorn stumpf zugespitzt; die fünf letzten Glieder sitzen auf einem kurzen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deutlichen Stiel, der an den drei letzten Gliedern etwas an Grösse zunimmt. Das Halsschild ist nicht ganz doppelt so breit als lang, etwas flach, an den Seiten sehr wenig gerundet, hinten kaum eingezogen, und hier etwas schmäler als die Basis der Flügeldecken; die Vorderecken sind abgerundet, die Hinterecken rechtwinklig, der Hinterrand zeigt auf jeder Seite zwei tiefe, wenig punktirte Gruben. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, etwas flach, deutlich gestreift, in den Streifen sehr undeutlich punktirt, die Zwischenräume sind flach, glatt. Die Unterseite ist mehr oder weniger braun, die Füsse sind heller oder dunkler roth.

Auf dem Monte Baldo in Tyrol in einer Höhe von 3600' s. m. in Mehrzahl gefunden.

Homalota polita.

Depressa, polita, picea, abdominis segmento primo, ano, prothorace transverso, elytris, antennarum basi pedibusque rufo-testaceis, antennis extrorsum valde incrassatis. — Long. 2/3 lin., Lat. 1/3—1/4 lin.

Mas differt: prothoracis medio fovea magna lata notato.

Eine ausgezeichnete Art, aus der Verwandtschaft der *H. socialis;* klein, durch die Fühler, Glätte des Halsschildes und den grossen Eindruck desselben beim Männchen leicht kenntlich. In der Farbe der *H. circellaris* ähnlich. — Die Fühler sind an der Basis gelb, vom 5ten Glied an nach aussen mehr oder weniger bräunlich, das 1te ist gross, das 2te um die Hälfte kleiner als das 1te, das 3te und 4te sehr klein, die Glieder vom 5ten bis 10ten stark quer erweitert, das letzte Glied kurz eiförmig zugespitzt. Der Kopf ist wenig schmäler als das Halsschild, quer, an der Basis wenig eingeschnürt, beim Männchen ganz verflacht, beim Weibchen etwas gewölbt, mit einigen sehr feinen Punkten bedeckt, pechbraun, das Maul und die Taster gelb. Das Halsschild nicht so breit als die Flügeldecken, quer, kürzer als breit, an den Seiten und hinten sehr sanft gerundet, oben flach, spiegelglatt, mit kaum sichtbaren, einzelnen Punkten, beim Männchen in der Mitte mit einem grossen, seichten, grubenartigen Längseindruck, der beim Weibchen am Hin-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

terrand nur wenig angedeutet ist. Die Flügeldecken sind flach niedergedrückt, etwas breiter und um die Hälfte länger als das Halsschild, sehr glatt und kaum sichtbar punktirt, wie der ganze Körper mit äusserst feiner Pubescenz dünn bekleidet. Der Hinterleib ist pechbraun, das erste Segment desselben und die Spitze gelb. Die Unterseite ist pechbraun, die Füsse sind gelb.

Bei Brixen in Tyrol unter Fohrenrinde in Mehrzahl gefunden.

Aleochara monticola.

Nigra, nitida, pube erecta vestita, antennis piceis, articulis 4 primis pedibusque rufis; elytris prothorace parce subtiliter punctato paulo longioribus, crebre fortiter punctatis, abdomine parallelo, supra parcius subtiliter punctato. — Long. 1 1/2 lin., Lat. 1/2 lin.

Steht der *A. lanuginosa* sehr nahe und ist besonders mit *A. brevis* und *sparsa Heer F. Helv.* S. 315. 317 zu vergleichen. Mit *A. lanuginosa* ist sie nicht zu verwechseln, von den andern Arten unterscheidet sie sich ausser der Punktirung besonders durch die Fühler; diese sind bei der *A. brevis* in der Mitte am dicksten und haben nur die 2 ersten Glieder gelb, bei der *A. sparsa* aber sind sie ganz schwarz; der ganze Käfer ist schwarz und glänzend, von einer gelblich greisen Pubescenz bedeckt. Der Kopf ist sparsam punktirt, die Fühler sind länger als Kopf und Halsschild zusammen, die 4 ersten Glieder roth, die übrigen pechbraun, vom 5ten bis 10ten quer, gleichgross, das letzte gross, kegelförmig. Die Taster sind pechbraun. Das Halsschild ist mehr als um die Hälfte kürzer als breit, kaum so breit als die Flügeldecken, seitlich gerundet, leicht gewölbt, sehr zart und sparsam punktirt, ohne Eindrücke. Die Flügeldecken sind etwas länger als das Halsschild, von der Farbe des Körpers, fein und ziemlich dicht punktirt. Der Hinterleib ist gleichbreit, seitlich stark gerandet, mehr glänzend als der übrige Körper, sparsam und zart, die einzelnen Segmente an ihrer Basis nicht stärker punktirt; die Unterseite ist etwas stärker punktirt, einfarbig schwarz, die Füsse sind roth, die Schenkel ein wenig dunkler.

Bei Trafoi in Tyrol 4963′ hoch im Mist gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Staphylinus meridionalis.

Niger, nigro-pubescens, elytris saturate-rufis, scutello atro-tomentoso, abdomine cinereo-sericeo-maculato. — Long. 5½—6½ lin., Lat. 1⅔ lin.

In der Gestalt und Farbe sich ganz dem *St. latebricola* anschliessend. Von allen Arten mit rothen Flügeldecken durch sparsame schwarze Behaarung des ganzen Körpers, schwarze Beine und mehr gesättigt dunkel rothe Flügeldecken verschieden. — Die Fühler sind etwas länger als der Kopf, im Allgemeinen kurz und dick, das dritte Glied etwas länger als das zweite, vom sechsten bis zehnten quer verkehrt kegelförmig, unter sich gleich gross, das letzte so lang als breit, am Ende abgestutzt und nach innen in ein Spitzchen verlängert, schwarz, die ersten Glieder an ihrer Basis pechbraun. Die Taster sind schwarz. Der Kopf hat die Breite des Halsschildes, ist schwarz, etwas glänzend, viereckig, dicht und stark punktirt, schwarz behaart. Das Halsschild so breit wie die Flügeldecken, breiter als lang, hinten gerundet, an der Seite gerade, die Vorderwinkel rechtwinkelig, niedergedrückt; es ist leicht gewölbt, etwas glänzend, dicht und tief punktirt, schwarz behaart, in der Mitte mit einer nach vorn verschwindenden Längslinie. Schildchen sammtartig schwarz behaart. Die Flügeldecken sind etwas länger als das Halsschild, dicht und fein punktirt, dunkelroth, sparsam schwarz behaart. Der Hinterleib ist wie der Körper schwarz behaart, auf jeder Seite der vier ersten Segmente steht ein grosser, in der Mitte ein sehr kleiner undeutlicher, aschgrau seidenartig schimmernder Fleck und auf den zwei letzten Segmenten ist die Basis breit, auf der Unterseite alle Segmente schmal seidenartig behaart. Die Füsse sind schwarz, die Schenkel auf der hintern Seite und die Schienen am Aussenrand und die Tarsen roth.

Aus dem südlichen Frankreich von Javet in Paris in Mehrzahl erhalten.

Anthophagus aemulus.

Piceo-fuscus, creberrime subtiliter punctatus, fronte impressa, antennis crassis, prothorace subquadrato, hoc, elytris pedibusque fusco-testaceis. — Long. 2 lin., Lat. ¾ lin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine auffallende Art, zur zweiten Abtheilung Erichson's *G. et Sp. Staph. pag.* 852 gehörend. Den hellen Exemplaren des *A. plagiatus* etwas ähnlich, unterscheidet sich leicht durch sein viereckiges, fein punktirtes Halsschild, fein punktirte Flügeldecken und die dicken Fühler, von *A spectabilis Heer* durch matten Glanz, zarte Punktirung und ebenfalls durch die Fühler. Der Körper ist pechbraun, matt glänzend. Die Fühler sind von mehr als halber Körperlänge, dick und stark, matt rostbraun, an der Basis etwas heller, das letzte Glied etwas grösser als das vorletzte, stumpf zugerundet. Der Kopf ist kaum breiter als das Halsschild, sehr dicht und zart verworren punktirt, wenig glänzend, bräunlich, das Maul mit den Tastern gelb, zwischen den Augen mit einer tiefen, von zwei schrägen Eindrücken begränzten Grube und am Ende dieser zwischen den Fühlern mit einer tiefen, breiten Querfurche bezeichnet. Das Halsschild ist ziemlich flach, viereckig, hinten wenig verschmälert, kaum länger als breit, an der Basis vor dem Schildchen leicht eingedrückt, die Vorderecken stumpf herabgezogen, die Hinterwinkel gerade, äusserst dicht und fein punktirt, gelbbraun. Das Schildchen glatt, gelbbraun. Die Flügeldecken sind sehr dicht und etwas stärker als das Halsschild punktirt, um die Hälfte länger und breiter als dieses, heller bräunlichgelb. Der Hinterleib ist sehr zart grau behaart, sehr dicht fein quergerunzelt, dunkelpechbraun. Die Brust dunkelbraun, die Füsse bräunlichgelb, von der Farbe der Flügeldecken.

Bei Steinach in Tyrol auf Nadelholz gefunden.

Anthaxia Istriana.

Ovata, depressa, obscuro-aenea, subopaca, crebre rugoso-punctata, prothorace transverso, lateribus rotundato. — Long. 2—2½ *lin., Lat.* 1 *lin.*

Steht der *A. Chevrieri Ullr. Laport. et Gory Hist. nat. d. Ins. II. p.* 33. *pl.* 8. *f.* 45. sehr nahe, unterscheidet sich jedoch auf den ersten Blick durch breitere Gestalt, stärkere und runzligere Punktirung, ferner dadurch, dass das Halsschild in der Mitte am breitesten ist, und an der Flügeldeckenspitze keine Randpunkte stehen. Der Kopf ist breit, dunkel ehern, manchmal kupfrig, schwach glänzend, netzförmig runzlig, ein wenig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ausgehöhlt. Die Fühler sind kürzer als das Halsschild, stumpfsägeförmig, schwarz. Das Halsschild ist quer, breiter als lang, an den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, vorn ausgerandet, hinten fast gerade, die Vorderwinkel herabgebogen, schwach vorgezogen, die hinteren einen stumpfen Winkel bildend, etwas hinter der Mitte auf beiden Seiten breit ausgeflacht, in der Mitte des Hinterrandes mit der Spur eines flachen Eindrucks; auf der Oberseite ist es wenig gewölbt, dunkel ehern, dicht netzförmig runzlig. Das Schildchen ist dreieckig, fein punktirt. Die Flügeldecken sind kurz, breit, so breit als die Mitte des Halsschildes, hinter der Mitte allmählig schmäler, oben flach, auf der vordern Hälfte und am Schildchen eingedrückt, stark runzlig punktirt, wenig glänzend, von Farbe des Halsschildes. Die Unterseite ist dunkel ehern, oft kupfrig, glänzend, zart sparsam punktirt. Die Füsse sind schwarz ehern.

Ich erhielt diese Art ziemlich häufig aus Istrien.

Microrhagus lepidus.

Oblongus, subcylindricus, niger, confertim rugoso-punctatus, prothorace fortius bi-foveolato, elytris distincte striatis, tibiis tarsisque pallidis. — Long. 2 1/2 lin., Lat. 3/4 lin.

Mas: antennis longe pectinatis. Femina: antennis acute serratis.

Dem *Microrhag. pygmaeus Pk. Gyll.* sehr ähnlich, aber noch einmal so gross, die beiden Geschlechter von gleicher Grösse. Die Gruben auf dem Halsschild sind bedeutend grösser, die Flügeldecken deutlich gestreift und die kammförmigen Fortsätze der Männchen ums doppelte länger als beim *M. pygmaeus.* — Der Käfer ist cylindrisch, schwarz, schwach glänzend, mit einer feinen, niederliegenden, bräunlichen Pubescenz bedeckt. Der Kopf ist stark runzlig punktirt, zwischen den Fühlern eingedrückt und mit einer glatten Leiste in der Mitte. Die Fühler etwas mehr als von halber Körperlänge, das erste Glied ist lang und dick, das 2te am kleinsten, beim Männchen vom 3ten bis 10ten an ihrer Spitze in einen langen Fortsatz erweitert und hier deutlich behaart, das letzte Glied lang und etwas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verdickt; diese kammförmigen Fortsätze sind an den mittleren Gliedern am längsten und wenigstens noch einmal so lang als beim *M. pygmaeus*, beim Weibchen sind sie spitz gesägt. Die Farbe der Fühler ist dunkel pechbraun, die Fortsätze sind etwas heller. Das Halsschild ist hinten breiter als lang, nach vorn verschmälert, seitlich gerandet, dicht runzlig punktirt, die Vorderwinkel sind herabgezogen, die Hinterwinkel sehr lang, dornartig ausgezogen und die Schultern umgebend, in der Mitte stehen zwei weite und tiefe Gruben, desgleichen zwei breite Eindrücke mitten an der Basis und ein solcher in jedem Hinterwinkel. Das Schildchen ist klein, matt-schwarz. Die Flügeldecken sind länglich, nach hinten schmäler werdend, schwach gewölbt, deutlich gestreift-punktirt, die Zwischenräume dicht und fein punktirt. Die Unterseite ist glänzend schwarz, dichter bräunlich behaart und punktirt, die Schenkel sind pechbraun, die Schienen und Füsse bräunlichgelb.

Auf dem Baldogebirg in Tyrol 3400′ hoch an der rindenlosen Stelle einer Buche im Juni 6mal gefunden.

Pristilophus montivagus.

Elongatus, fusco-piceus, pubescens, subnitidus, prothorace elongato lateribus recto, antennarum basi, prothoracis limbo, elytris, ano pedibusque fusco-ferrugineis, elytris subdepressis, obsolete striatis, interstitiis subtiliter punctatis. — Long. 4 1/4 — 4 2/3 *lin., Lat.* 1 1/3 *lin.*

Dem *Prist. (Ectinus) subaeneus Zgl. Redt.* sehr ähnlich, aber von andrer Farbe und Behaarung, andrer Form des Halsschildes und längeren Fühlern. Der Käfer hat eine längliche Form, etwas breitgedrückte Oberfläche und ähnelt in der Farbe einigermassen dem *Athous haemorrhoidalis*, ist auf der Oberseite wenig, unten ziemlich stark glänzend. Der Kopf ist pechbraun, zwischen den Augen verflacht, mit tiefen, länglichen Punkten dicht bedeckt, gelblich behaart. Die Fühler sind schwarz, die zwei ersten Glieder rothbraun, die mittleren Glieder deutlich, die äusseren weniger deutlich sägeförmig, das erste Glied dick, das zweite klein rundlich, das dritte länglich, dünner als die folgenden; sie sind von halber Körperlänge und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

viel länger als beim *Pr. subaeneus.* Das Halsschild ist um die Hälfte länger als breit, an den Seiten entweder ganz gerade, oder beim Weibchen vorn ein wenig verengert, wenig gewölbt, in der Mitte sparsam, an den Seiten dicht, sehr fein punktirt und von einer gelblich schimmernden Pubescenz dicht bedeckt, von der Basis bis zur Mitte mehr oder weniger deutlich gerinnt; die lang ausgezogenen, kräftigen, etwas nach aussen gebogenen Hinterdornen, die Vorderwinkel, der umgeschlagene Theil und der Aussenrand in grösserer oder geringerer Ausdehnung rothbräunlich. Das Schildchen eiförmig, fein punktirt und behaart, in der Mitte etwas vertieft. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild, hinter der Mitte leicht verschmälert, bräunlich rostroth, etwas flach gedrückt, seicht gestreift. Die Zwischenräume fast eben, dicht und etwas runzlig punktirt, auf ihrer ganzen Fläche mit einer feinen, niedergedrückten, gelblich glänzenden Behaarung dicht bedeckt. Die Unterseite ist pechschwarz, sehr fein punktirt, die Ränder der Hinterleibsegmente, der After und die Füsse röthlich, die Schenkel und manchmal auch die Schienen gebräunt.

Im Mai auf dem Monte Baldo in Tyrol 3600′ hoch mehrmals im Flug gefangen.

Athous mutilatus.

Elongatus, niger, opacus, punctatissimus, supra nigro-, infra cinereo-pubescens, prothoracis elongati angulis posticis obtusis; elytris striatis, interstitiis subconvexis, rugoso-punctatis, antennis serratis, pedibus piceis, genibus tarsisque dilutioribus. — Long. 4 3/4 — 6 *lin., Lat.* 1 1/2 — 1 3/4 *lin.*

Athous mutilatus Erichs. in litt.

Eine ausgezeichnete Art; den kleinen Exemplaren des *A. hirtus* an Länge gleich. Sie ist auf der Oberseite nur äusserst wenig, auf der Unterseite mehr glänzend, oben mit einer sehr kurzen, wenig sichtbaren, schwarzen, unten mit einer dichten, anliegenden, seidenartig schimmernden Pubescenz bekleidet. Die Form der Halsschildspitzen unterscheidet die Art auf dem ersten Blick. — Der Kopf ist rund, dicht punktirt, matt, der Vor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

derrand der Stirn sehr stark vorgezogen und oben tief und breit ausgehöhlt. Die Fühler sind zusammengedrückt, schwarz, die 2 ersten Glieder an ihrer Spitze bräunlich, das 1te Glied ist mässig dick, ein wenig nach aussen gebogen, das 2te sehr klein, das 3te nur halb so gross als das 4te, vom dritten Glied an stark sägeförmig, das letzte Glied ist länglich, stumpf zugespitzt. Das Halsschild ist viel länger als breit, seitlich gerandet, vorn etwas ausgerandet, fast ganz gleichbreit, in der Mitte mässig gewölbt, gegen die Seiten verflacht, in der Mitte des Vorderrandes leicht eingedrückt, hinten mit dem Anfang einer Längsrinne, der Hinterrand buchtig, die Hinterwinkel stumpf, wenig vorgezogen, die Aussenkante derselben etwas erhoben; auf seiner ganzen Fläche ist es äusserst dicht und stark punktirt, matt. Das Schildchen ist klein, eirund, punktirt, in der Mitte etwas flach vertieft. Die Flügeldecken sind ein wenig mehr glänzend als das Halsschild, nicht breiter als dieses, an der Basis tief eingedrückt, gegen die Spitze zu verschmälert, deutlich punktirt-gestreift, die Zwischenräume sehr dicht runzlig punktirt. Die Unterseite ist sehr dicht fein punktirt, mässig glänzend, die Füsse zart, pechbraun, die Kniee und Tarsen heller.

Ich habe diesen Käfer im Mai und Juni in Mehrzahl in hohlen Kastanienbäumen bei Erlangen und Nürnberg gefunden.

Podabrus Banaticus.

Lineari-elongatus, fuscus, pubescens, capite nigro, ore, antennis, prothorace longiori, subquadrato, elytrorum margine laterali, pedibus, anoque pallide testaceis, antennis extrorsus fuscescentibus, elytris rugoso-punctatis. — Long. 3 — 3 ½ *lin., Lat.* ¾ — 1 *lin.*

Von noch etwas schlankerer Gestalt als *P. Lapponicus;* durch die Farbe und den gelben Seitenrand der Flügeldecken leicht kenntlich. — Der Kopf ist flach, zart punktirt, zwischen den Augen eingedrückt, matt, schwarz; die Augen gross, stark hervorragend, das Maul und die Taster gelb. Die Fühler sind bei dem Männchen fast von der Länge des Körpers, bei dem Weibchen kürzer und fein behaart, an der Basis gelb, nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aussen mehr oder weniger gebräunt. Das Halsschild ist länglich viereckig, an den Seiten gerade, in der Mitte des Seitenrandes etwas buchtig, der Vorderrand etwas mehr als der Hinterrand gerundet, die Vorderwinkel gerundet, die hinteren stumpf; es ist deutlich gerandet, in der Mitte der Länge nach eingedrückt, zerstreut und deutlich bei dem Männchen etwas schwächer punktirt, von Farbe gelb. Das Schildchen ist dreieckig, braun, zart punktirt und behaart, an der Spitze manchmal heller. Die Flügeldecken sind lang, schlank, braun, am Aussenrand zart gelb, dicht runzlig punktirt und deutlich gelb behaart. Die Brust und der Hinterleib sind gelb behaart, zart punktirt, braun, das vorletzte Hinterleibssegment an der Spitze und das letzte ganz gelb. Die Füsse sind lang, zart, mit ihren Hüften einfarbig blassgelb.

Ich habe diese Art bei Oravitza im Banat im Juni ziemlich häufig von verschiedenem Gesträuch geklopft.

Cantharis occipitalis.

Nigra, ore, antennarum articulo primo, prothorace, femoribus anterioribus abdomineque rufis; elytris coeruleis, creberrime rugoso-punctatis. — Long. 5 lin., Lat. $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{5}$ lin.

Von der Grösse und Gestalt der *C. violacea* und ihr am ähnlichsten, unterscheidet sich jedoch sicher dadurch, dass das Schildchen, alle Schienen, so wie die hintersten Füsse ganz und der Hinterkopf bis zu den Augen begränzt schwarz ist. — Der Kopf ist zart sparsam punktirt, das Maul bis an die Augen bleich roth, von da an deutlich begränzt schwarz, die Kiefer und Taster an ihrer Spitze braun. Die Fühler reichen bis über die Hälfte des Körpers, das erste Glied ist roth, die Spitze desselben und alle übrigen Glieder sind schwarz. Das Halsschild ist gerundet, breit und tief gerandet, etwas breiter als lang, ganz bleichroth, glatt, sehr sparsam, kaum sichtbar punktirt, mit einem deutlichen Längseindruck am Hinterrand, fein gelblich behaart. Das Schildchen ist schwarz, fein behaart. Die Flügeldecken sind lang, schwärzlichblau, dicht runzlig punktirt, sehr fein grau behaart. Die Brust ist schwarz, greis behaart, der Hinterleib ganz blassroth. An den Füssen sind alle Hüften und

die Schenkel der vordern und mittlern Füsse roth, die Kniee, Schienen und Tarsen derselben und die hintersten Füsse ganz schwarz: manchmal zeigt sich der Innenrand der Schienen mehr oder weniger gelblich.

Bei Lienz in Tyrol in Mehrzahl im Fluge gesammelt.

Cantharis hospes.

Brevis, nigra, pubescens, ore, antennarum basi, prothorace brevi, abdominis limbo, pedibusque rufis, genibus pedum posteriorum nigris, elytris creberrime rugoso-punctatis. — Long. $3^3/_4 - 4^1/_4$ *lin., Lat.* $1^1/_2$ *lin.*

Der *C. dispar* und *pellucida* ähnlich. Sie unterscheidet sich von beiden durch breitere, kürzere Gestalt, stärker runzlig punktirte Flügeldecken, kürzeres fast gerades Halsschild und einfarbig rothe Schienen. Die Farbe des Kopfes ist ganz wie bei *C. pellucida*, die Form des Körpers erinnert aber mehr an die der *C. antica*. — Der Kopf ist ziemlich glatt, sehr fein zerstreut punktirt, zwischen den Augen beiderseits eingedrückt, schwarz, zwischen den Augen durch das Rothe des vorderen Theiles des Kopfes buchtig unterbrochen, das Maul und die Taster mit Ausnahme ihrer Spitze roth. Die Fühler sind kräftig von etwas mehr als halber Körperlänge, das erste und zweite Glied derselben ganz, die nachfolgenden mehr oder weniger an der Basis roth, nach aussen ganz schwarz. Das Halsschild ist quer viereckig, breiter als lang, an den Seiten mässig gerundet, der Vorderrand fast gerade, der hintere in der Mitte seicht ausgebuchtet, die Winkel abgerundet, in der Mitte gerinnt, glatt, glänzend, rothgelb, an der Basis manchmal etwas schwärzlich. Das Schildchen schwarz, fein behaart und punktirt. Die Flügeldecken sind etwas kurz und breit, schwarz, sehr dicht runzlig punktirt, kurz greisbehaart. Die Brust und der Hinterleib ist schwarz; der Aussenrand des Hinterleibes, die Spitze der einzelnen Segmente und das Afterglied roth. Die Füsse sind roth, die Kniee der hintersten und sehr selten auch der mittleren Füsse schwärzlich, manchmal sind auch die letzten Tarsenglieder gebräunt.

Aus Oravitza im Banat in vielen Exemplaren erhalten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cantharis pagana.

Nigra, cinereo-pubescens, prothoracis lateribus, ore, antennarum basi, abdominis limbo et apice, pedibusque pallido-rufis, femorum apice tibiarumque basi nigris. — Long. 3—3½ lin., Lat. 1 lin.

Der *C. obscura* verwandt, unterscheidet sich von ihr auf den ersten Blick durch die gelben Füsse. — Der Kopf ist glatt, glänzend, schwarz; diese schwarze Farbe zieht sich zwischen den Fühlern spitzig herab, das Maul ist gelb, die Mandibeln und Taster an ihrer Spitze bräunlich. Die Fühler sind länger als der halbe Körper, bei den Männchen noch viel länger, schlank, das erste Glied ganz, die zwei folgenden auf ihrer Unterseite und Basis röthlichgelb, die übrigen schwarz. Das Halsschild ist glatt, glänzend, ziemlich viereckig, ein wenig breiter als lang, an der Spitze sanft, am Vorderrand weniger gerundet, der Hinterrand mehr gerade, die Winkel zugerundet, der Seitenrand ist röthlichgelb, in der Mitte der Basis leicht gerinnt, die Mitte der Länge nach etwas verkehrt herzförmig schwarz, ähnlich wie bei *C. obscura*. Das Schildchen ist schwarz, fein grau behaart und punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, schmal, dicht runzlig zart punktirt, kurz aschgrau behaart. Die Brust und die Basis des Hinterleibes ist schwarz, der Aussenrand dieses, die ersten Hinterleibssegmente an ihrer Spitze und die drei letzten ganz röthlichgelb. Die Füsse von derselben bleichen Farbe, die Hüften, die mittleren und hinteren Schenkel an ihrer Spitze, die Schienen an ihrer Basis und die Tarsen an allen Füssen bräunlich schwarz.

Ich habe diese Art in mehreren Exemplaren in einem Walde bei Oravitza im Banat gefunden.

Malthinus dimidiatocollis.

Nigro-fuscus, prothorace brevi, latitudine capitis, elytris grisco-fuscis unicoloribus, ore, antennarum basi, prothoracisque linea media lata pallide flavis. — Long. ⅛ lin., Lat. ¼ lin.

Gehört zu den kleinen Arten und ist dem *M. brachypterus Rossi* an Grösse gleich; durch die gelbe Mittellinie des Hals-

schildes leicht zu erkennen. — Der Kopf ist schwarz, glatt, glänzend, hinter den Augen ziemlich stark verschmälert, die Augen stark vortretend, das Maul und die Taster gelb, diese an der Spitze bräunlich. Die Fühler sind von der Länge des Körpers, kräftig, das 1ste und 2te Glied bleichgelb, die übrigen schwarz. Das Halsschild ist kaum etwas schmäler als der Kopf, quer, breiter als lang, an der Basis etwas verschmälert, zart gerandet, glatt, glänzend, braun, der Hinter- und Vorderrand sind schmal gelbgesäumt und durch eine breite gelbe Mittellinie verbunden, wodurch nur die Seiten des Halsschildes braun bleiben. Das Schildchen ist stumpf dreieckig, braun. Die Flügeldecken sind breiter als das Halsschild, linearisch, von Länge des Hinterleibs, fein greis behaart, äusserst zart punktirt, glatt, greisbraun, an der Basis und Spitze dunkler. Die Brust und der Hinterleib schwarzbräunlich, die Seiten derselben, die Hinterleibssegmente an ihrer Spitze und der After gelb. Die Füsse sind bräunlich, die Kniee, Schienen und Tarsen heller.

Ich habe diesen Käfer aus der Gegend von Bamberg, wo ihn Weissenfeld sammelte, mehrmals erhalten.

Anobium gentile.

Oblongum, subcylindricum, pubescens, nigrum, ore, antennarum basi, pedibusque rufo-testaceis, elytris fusco-testaceis; prothorace postice truncato, lateribus non depresso, angulis anticis ampliatis. — Long. $1^1/_2$ *lin., Lat.* $^3/_5$ *lin.*

Von länglicher Form, in der Grösse den mittlern Exemplaren des *A. abietis* gleich und ihm verwandt, auch der Varietät von *A. nigrinum Er.* mit hellern Flügeldecken ähnlich, unterscheidet sich aber von beiden besonders dadurch, dass das Halsschild an den Seiten nicht niedergedrückt, an der Basis schmäler ist und die Vorderwinkel erweitert sind; in der Form der Fühler nähert sich die Art mehr dem *A. nigrinum.* — Der Kopf ist schwarz, klein, kaum gewölbt, nach hinten verengt, zart und dicht punktirt, fein behaart, das Maul und die Taster sind gelb. Die Fühler, kaum von mehr als halber Körperlänge, sind an der Basis gelb, nach aussen braun, das 1ste Glied ist

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gross, das 2te klein, das 3te und 4te gleichgross, kleiner als das 2te, vom 5ten bis 8ten gleichgross und kleiner als die vorigen, die 3 letzten lang, das 9te und 10te von gleicher Grösse und etwas kürzer als das letzte; im Verhältniss sind sie etwas kürzer und breiter als bei *A. nigrinum.* Das Halsschild ist an der Basis um die Hälfte schmäler als die Flügeldecken, an den Seiten nicht ausgeflacht, nach vorn allmählig erweitert, wenig herabgebogen, in den stark vortretenden Vorderwinkeln am breitesten, der Vorderrand ist gerundet, der hintere gerade, die Hinterwinkel treten etwas stumpf vor; es ist mässig gewölbt, schwarz mit hellerem Vorderrand, sehr dicht und zart punktirt, matt, kurz fein behaart. Das Schildchen ist quer, in der Mitte eingedrückt, braun, fein punktirt. Die Flügeldecken sind ziemlich cylindrisch, gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, bräunlichroth, sehr zart und dicht punktirt, sehr kurz dicht behaart; auf jeder Flügeldecke sind 8 wenig deutliche Punktreihen zu zählen. Die Unterseite ist schwarz, die Hinterleibsspitze heller. Die Füsse sind einfarbig lebhaft rothgelb.

Bei Lienz in Tyrol auf Fichten gefunden.

Catops abdominalis.

Oblongo-ovatus, niger, antennarum basi, abdominisque segmentis 2 primis ferrugineis; prothorace basi apiceque latitudine aequali, angulis posticis rectis; elytris obsoletissime striatis, antennis abrupte clavatis. — Long. 1¾ *lin., Lat.* 1 *lin.*

Dem *C. nigricans* sehr ähnlich, aber kleiner und nicht so gewölbt, vorzüglich aber dem *C. montivagus Heer F. C. Helv. I.* 381. ähnlich, ich würde ihn vielleicht für diesen halten, wenn nicht der Hinterleib bei zwei Exemplaren, die ich aus verschiedenen Gegenden Tyrols besitze, konstant verschieden gefärbt wäre, eine Zeichnung, wie sie mir bei keinem andern *Catops* bekannt ist und die Heer bei der Beschreibung gewiss hätte bemerken müssen. Bei dem neuen Käfer ist ausserdem die Farbe der Fühlerbasis und der Füsse eine viel dunklere und das Halsschild ist breiter. — Der Kopf ist nicht gross, schwarz, fein dicht punktirt und gelbgreis behaart, das Maul ist bräun-

lich. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halsschild, die 6 ersten Glieder braunroth, schmal, die übrigen schwarz, nach aussen keulenförmig verdickt und breiter als lang, das 8te viel kürzer und schmäler als die übrigen, das letzte etwas schmäler und um die Hälfte länger als das vorletzte, mit stumpfer Spitze. Das Halsschild ist dicht runzlig punktirt und mit anliegenden gelblichen Härchen dicht bedeckt, quer, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet. in der Mitte am breitesten, nach vorn mehr als nach hinten verengt, die Vorderwinkel stumpf, die hintern gerade, der Hinterrand kaum ausgebuchtet. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild, in der Mitte etwas bauchig erweitert, länglich eiförmig, am Ende gemeinschaftlich zugerundet, dicht fein punktirt und querrunzlig, grau behaart, bläulich bereift, der Nahtstreif ist sehr deutlich und in der Mitte der Flügeldecken bemerkt man die Spur einiger Längsstreifen. Unterseite schwarz, die Schenkel dunkelbraun, die Schienen rostbraun, Tarsen rostgelb; am Hinterleib sind die 2 ersten Segmente lebhaft rostroth, die übrigen schwarz, fein und dicht punktirt, zart behaart.

In Tyrol bei Steinach und auf der Franzenshöhe 4000—8000′ s. m. gefunden.

Catops varicornis.

Oblongo-ovatus, niger, fusco-sericeus, prothorace elytrisque transversim strigosis, his apice truncatis, antennis brevioribus, basi apiceque ferrugineis. — Long. 1 1/4 *— 1 1/2 lin., Lat.* 2/3 *lin.*

Neben *C. truncatus Ill.* (*sericeus Pz.*) stehend und auffallend unterschieden durch die Form und Farbe der Fühler, welche kürzer, gedrungener und an der Basis und Spitze rostroth sind; im Allgemeinen ist der Käfer auch etwas dunkler. — Der Kopf ist breit, fein punktirt, greis behaart, glänzend schwarz, das Maul rostroth. Die Fühler reichen kaum über die Hälfte des Halsschildes, sind nach aussen deutlich keulenförmig verdickt, die einzelnen Glieder passen hier genauer an einander als beim *C. truncatus*, uud bilden eine länglich rundere, dickere Keule; die 5 ersten Glieder sind rostroth, die folgenden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bräunlich, das 8te kürzer, aber nicht schmäler als die folgenden, das letzte quer, kurz und sehr stumpf, viel kürzer als beim *C. truncat.* und röthlichgelb. Das Halsschild ist gross, fast viereckig, wenig breiter als lang, von der Breite der Flügeldecken, nach vorn etwas verengt, an den Seiten sanft gerundet, die Hinterwinkel spitzig, nach hinten ausgezogen, der Hinterrand ausgerandet; es ist schwarz, glänzend, seidenartig behaart. Das Schildchen gross, dreieckig, quer gestrichelt. Die Flügeldecken sind dunkelbraun, fein quer gestrichelt, wenig gewölbt, an den Seiten etwas gerundet, nach hinten mässig verschmälert, an der Spitze nicht so stark abgestutzt als *C. truncatus* und mehr gerundet, fein bräunlich behaart. Die Unterseite ist schwarz, die Füsse sind braun, die Tarsen heller.

Bei Stettin von Herrn Dieckhoff entdeckt, durch dessen Güte ich 3 Exemplare besitze.

Saprinus sabuleti.

Nigro-subaeneus, nitidus, fronte marginata, dense subtilissime punctata; prothoracis limbo elytrisque postice punctatis, his stria suturali integra, obliquis infra medium abbreviatis, tibiis anticis 5-dentatis. — *Long.* $1\frac{1}{3}$—$1\frac{1}{2}$ *lin.*, *Lat.* $\frac{3}{4}$—1 *lin.*

Mässig gewölbt, glänzend, metallisch schwarz; dem *S. conjungens Pk.* in Gestalt und Grösse sehr ähnlich, unterscheidet sich leicht durch äusserst zarte und dichte Punktirung der Stirn, die auch keine flachen Vertiefungen am Vorderrand zeigt, ausserdem ist der ganze Vorderrand des Halsschildes und fast die hintere Hälfte der Flügeldecken punktirt. Der Kopf ist äusserst zart und dicht punktirt, fein gerandet; die Fühler sind rothbraun, der Knopf schwärzlich. Das Halsschild ist nach vorn verengt, an den Seiten vor der Mitte mässig gerundet, neben den Seiten der Länge nach, an der Basis schmal und stark, am Vorderrand breit zart punktirt, so dass nur die hintere Hälfte des Halsschildes glatt bleibt. Das Schildchen ist sehr klein, dreieckig. Die Flügeldecken zeigen fast die hintere Hälfte punktirt und es reichen die Punkte bis zum dritten, schrägen Streif; die Streifen sind alle tief und stark punktirt, der Nahtstreif ist

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ganz, die drei ersten schrägen Streifen lassen das letzte Drittel der Flügeldecken frei, (sind also viel kürzer als bei *S. conjungens*), der vierte ist noch etwas kürzer als diese und der ausgefallene zweite, sowie der Randstreif, sind durch einige Punkte angedeutet. Die beiden letzten obern Hinterleibssegmente sind dicht und fein punktirt Die Schenkel sind schwarz, die Tarsen und Schienen braunroth, diese fünfzähnig. — Manchmal ändert der Käfer etwas heller ab, auch sind öfter die Zähne der Schienen kräftiger und spitziger.

Bei Erlangen auf sandigem Boden selten.

Saprinus pullus.

Breviter ovalis, piceus, fronte marginata, rugulosa, prothoracis lateribus rugoso-punctatis; elytris apice punctatis, his stria suturali antice, obliquis infra medium abbreviatis, tibiis 4-dentatis. — Long. 1 lin., Lat. 3/4 lin.

Etwas kurz-eiförmig, mässig gewölbt, wenig glänzend, pechbraun, das Maul, die Fühler, Spitze der Flügeldecken und die Füsse braunroth. Er gehört in die Abtheilung der *Saprinus* mit gerandeter und gerunzelter Stirn, ist den kleinsten Exemplaren des *S. metallicus* ähnlich, unterscheidet sich aber ausser durch die Farbe, besonders durch den unterbrochenen Nahtstreif und nur 4 Zähne der Vorderschienen. — Der Kopf ist zart gerunzelt, die Stirn gerandet; die Fühler sind braunroth. Das Halsschild ist nach vorn verengt, an den Seiten vor der Mitte wenig, an den Vorderecken stark gerundet, an den Seiten der Länge nach dicht, am Vorderrand sehr fein runzlig, die Scheibe in grösserer Ausdehnung glatt; an der Basis steht eine einfache, deutliche Punktreihe, die oberhalb des Schildchens etwas vertieft und dichter punktirt erscheint. Das Schildchen ist klein, dreieckig, braun. Die Flügeldecken sind im hintern Drittheil, an der Naht bis zur Mitte hinauf und nach aussen bis zum zweiten schrägen Streif fein und dicht punktirt; die Streifen sind alle tief, fein punktirt, der Nahtstreif ist sehr fein, vorn unterbrochen, die drei ersten schrägen Streifen reichen nur etwas bis über die Mitte, der vierte bis vor das Ende der Flügeldecken herab, und der Randstreif zeigt sich deutlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als eine Fortsetzung der Schulterlinie. Die beiden letzten Hinterleibssegmente sind dicht und sehr fein punktirt. Die Beine sind braunroth, die Vorderschienen 4zähnig, der vorletzte Zahn der grösste.

Bei Erlangen von mir gefunden.

Saprinus curtus.

Breviter ovalis, niger, supra viridi-aeneus, nitidus, fronte leviter marginata, rugosa; prothorace toto, elytrisque pone medium punctatis, his stria suturali antice, obliquis infra medium abbreviatis, pedibus rufo-piceis, tibiis anticis acute serratis. — Long. $^{11}/_{12}$ *lin., Lat.* $^{5}/_{8}$ *lin.*

Klein, kurz eiförmig, mässig gewölbt, glänzend, schwarz, auf der Oberseite metallisch dunkelgrün, die Fühler, Flügeldeckspitze und Füsse braunroth. Noch kleiner als die kleinsten Exemplare des *S. metallicus;* am meisten dem von mir beschriebenen *S. pullus* verwandt, unterscheidet sich aber leicht von beiden durch ganz punktirtes Halsschild, dichtrunzlige, zart gerandete Stirn und vielgezähnte Vorderschienen. — Der Kopf ist dicht runzlig, fein punktirt, die Stirn äusserst zart gerandet; die Fühler sind braunroth. Das Halsschild ist nach vorn etwas verengt, seitlich wenig, an den Vorderecken stark gerundet, an den Seiten dicht, in der Mitte etwas sparsamer fein punktirt. Das Schildchen ist klein, dreieckig. Die Flügeldecken sind bis zur Mitte hinauf und nach aussen bis an den dritten schrägen Streif dicht fein punktirt, die Streifen sind alle tief, sehr zart punktirt; der Nahtstreif ist äusserst zart und nur durch Punkte angedeutet, vorn abgebrochen, die drei ersten schrägen Streifen reichen kaum über die Mitte, der vierte bis vor die Spitze der Flügeldecken herab, der Randstreif zeigt sich als eine Fortsetzung der Schulterlinie und geht kaum über die Mitte der Flügeldecken herab. Die beiden letzten Hinterleibssegmente sind dicht fein punktirt. Die Beine sind braunroth, die Vorderschienen bogig erweitert und mit 8—9 kleinen spitzen Zähnchen besetzt.

In Ungarn von mir gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ochthebius metallescens.

Ovatus, leviter convexus, obscuro-aeneus, prothorace canaliculato, 4-foveolato, disco vix punctato; elytris punctato-striatis, striis tenuiter albido-hirsutis, antennis pedibusque rufo-piceis. — Long. 3/4 lin.

Dem *O. foveolatus* am nächsten verwandt, aber breiter, matt, auf den Flügeldecken viel stärker punktirt, das Halsschild anders gezeichnet. Die Farbe des Körpers ist schwarzbraun, die Oberseite matt ehernglänzend, der Kopf und das Halsschild sind in der Regel dunkler. — Der Kopf ist fein punktirt, die Stirn hat an der Basis zwei tiefe Gruben, in deren Mitte nach hinten noch ein kleines Grübchen zu bemerken ist, vor diesem befindet sich die gewöhnliche Querfurche. Das Halsschild ist in der Mitte äusserst fein punktirt, mit einer deutlichen Längsrinne und zwei Paaren von tiefen Grübchen versehen, von denen die hintern länger sind, an den Seiten im Vorderwinkel mit einem länglichen starken Eindruck: herzförmig, sanft gerundet, nach hinten stark ausgeschnitten, der Ausschnitt ist mit einer durchscheinenden, weissen Membran ausgefüllt. Die Flügeldecken sind breiter als das Halsschild, gewölbt, deutlich in Streifen punktirt, die Zwischenräume nicht erhaben, etwas runzlig, in allen Punktstreifen stehen kurze, weissliche Härchen. Unterseite schwarzbraun, Fühler und Füsse roth pechbraun.

Im Sommer 1846 an Steinen in einer Quelle neben der Schwabach bei Erlangen häufig von mir gesammelt.

Hydraena intermedia.

Oblonga, nigro-picea, antennis pedibusque rufis; prothorace transverso, antice posticeque rugoso-punctato, basi fortiter bi-impresso, utrinque sulcato; elytris confertim striato-punctatis. — Long. 9/10—1 lin.

Der Form nach zwischen *H. nigrita* und *gracilis* in der Mitte stehend. Von der erstern unterscheidet sie sich durch schlankere Gestalt, von der letztern durch dichtere Punktirung, von beiden zugleich durch die beiden tiefen Eindrücke am Hinterrand des Halsschildes. Die Oberseite ist glänzend schwarz-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pechbraun, der Kopf schwarz, zerstreut punktirt, vorn leicht eingeschnitten. Das Halsschild ist quer viereckig, breiter als der Kopf, an den Seiten schwach gerundet, hinten etwas eingezogen, flach, am Vorder- und Hinterrand stark und dicht punktirt, die Scheibe fast glatt, der Streif am Seitenrand deutlich und an beiden Enden durch ein tiefes Grübchen begränzt; zwischen den beiden seitlichen Grübchen stehen vor der Basis des Halsschildes noch zwei deutliche, tief runzlig punktirte Eindrücke. Die Flügeldecken sind breiter als das Halsschild, hinter der Mitte nur sehr wenig erweitert, am Ende zugerundet, flach gewölbt, die Punktstreifen mässig stark und nicht so dicht als bei *H. nigrita* stehend. Unterseite pechschwarz, Fühler, Beine und Taster rostroth, die Tasterspitze schwarz.

Am 7. Sept. bei Botzen in Tyrol an Steinen in einer Quelle mehrmals gefunden.

Hydraena Sieboldii.

Aptera, nigro-picea, prothoracis subcordati, parce punctati, antennis, palpis pedibusque rufo-testaceis; elytris obovatis, convexis, rufo-brunneis, minus regulariter striato-punctatis. — Long. 3/4 lin.

Eine durch ihre breite Gestalt von allen bekannten Hydränen ausgezeichnete Art. Aus der Verwandtschaft des *H. pulchella;* der *H. testacea Curt. Muls.* wohl sehr nah verwandt, unterscheidet sich vorzüglich dadurch, dass bei ihr das ganze Halsschild bis auf die Scheibe roth ist und dasselbe keine Querfurchen weder vorn noch hinten zeigt. Der *H. pusilla Heer Fauna* S. 479 der Form nach wohl auch ähnlich, aber die Farbe ist eine ganz andere und die Eindrücke auf dem Halsschild sind verschieden. — Die ganze Oberseite des Käfers ist glatt, glänzend. Der Kopf ist schwarz, an der Spitze deutlich ausgeschnitten, zwischen den Augen einzeln punktirt. Das Halsschild ist breiter als der Kopf, breiter als lang, an den Seiten gerundet, hinten stark eingezogen, flach, sparsam und stark punktirt, der Aussenrand ist ohne Punkte, der Streif am Seitenrand vorn und hinten durch ein starkes Grübchen begränzt, ausserdem zeigen sich vor der Basis noch zwei schräge Grübchen und in der Mitte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine kleine Längsvertiefung; es ist rothgelb, die Scheibe mehr oder weniger braun. Die Flügeldecken sind braunroth, breiter als das Halsschild, hinter der Mitte am breitesten, am Ende gemeinschaftlich gerundet, gewölbt, fast der ganzen Länge nach durchscheinend, deutlich und an der Basis tief punktirt-gestreift, die Streifen neben der Naht sind ziemlich regelmässig und die Punkte gegen das Ende der Flügeldecken schwächer. Der Hinterleib ist pechbraun, die Unterseite des Halsschildes und meist auch des Kopfes roth, die Fühler, Taster und Beine sind rostroth. — Die Flügeldecken, besonders das Halsschild erscheinen oft mehr oder weniger hellroth, und es ist die dunkle Scheibe des letzteren manchmal ganz verschwunden.

Diesen Käfer fand ich seit 3 Jahren in der Erlanger Gegend z. B. auf dem Rathsberg, Hetzles, an der Schwabach häufig in reinem Quellwasser auf der Unterseite der Steine.

Aphodius Tyrolensis.

Brevis, convexus, niger, nitidus, clypeo linea elevata; prothorace parce punctulato, lateribus rufo, pedibus elytrisque punctato-striatis, rubris, sutura nigra. — Long. 1½ lin., Lat. ⅔ lin.

Eine ausgezeichnete Art, dem *A. coenosus Pz.* sehr nahe stehend; unterscheidet sich von ihm durch etwas grössere und breitere Gestalt, durch eine Querlinie auf dem Kopfschild, nicht vertieftes Schildchen, lebhaft rothe und punktirt-gefurchte Flügeldecken und schwarze Naht derselben. — Von Gestalt kurz, dick, gewölbt. Das Kopfschild ist etwas gewölbt, überall fein punktirt, glänzend, schwarz, der Rand fast halbkreisförmig, vorn wenig ausgeschnitten, fein gerandet, mit einer besonders an der Seite deutlichen Querlinie, ohne Höckerchen. Der Fühlerfaden ist roth, die Keule grauschwarz, die Taster braun. Das Halsschild ist gewölbt, etwas breiter als lang, an den Seiten ziemlich dicht, in der Mitte sparsamer punktirt, glänzend, schwarz, der Seitenrand entweder ganz oder nur auf seiner vorderen Hälfte rosröthlich, der Hinterrand ist fast abgerundet, an den Seiten kaum etwas buchtig, zart gerandet, der Vorderrand abgestutzt, die Vorderecken kaum vortretend, abgerundet, die Hin-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

terwinkel stumpf; an der Seite ist es vorn etwas bogig, die hintere Hälfte mehr gerade, zart gerandet. Das Schildchen ist schwarz, dreieckig, glatt, kaum punktirt. Die Flügeldecken sind gewölbt, an den Seiten gerade, hinten stumpf zugerundet, roth, die Naht schwarz, punktirtgestreift, die Streifen tief, die Punkte deutlich, die Zwischenräume flachgewölbt, an den Seiten schwach, auf dem Rücken kaum punktirt. Die Unterseite ist schwarz, kaum punktirt, glänzend. Die Füsse kräftig, roth.

Bei Lienz in Tyrol im Kuhmist zweimal gefunden. Das eine Exemplar befindet sich jetzt im Berliner Museum.

Aphodius nigrolineatus.

Niger, nitidus, convexus, clypeo nigro, trituberculato; prothoracis postice marginati lateribus, elytrisque griseo-testaceis, his profunde punctato-striatis, sutura striisque nigris. — Long. 1 1/8 lin., Lat. 3/4 lin.

Den mittlern Exemplaren des *A. sticticus Pz.* an Grösse gleich und sehr ähnlich, aber konstant dadurch unterschieden, dass das Kopfschild einfarbig schwarz und stark dreihöckerig, das Halsschild gewölbter, an den Seiten gerundeter ist, die Flügeldecken keine bindenartigen Flecke zeigen, sondern regelmässig schwarzgestreift erscheinen. — Von Gestalt kurz, gewölbt. Das Kopfschild ist etwas gewölbt, überall fein punktirt, glänzend, schwarz, der Rand fast halbkreisförmig, vorn sehr wenig ausgeschnitten, gerandet, stark dreihöckerig, der mittlere Höcker gross. Der Fühlerfaden ist roth, die Keule grauschwarz. Das Halsschild ist gewölbt, breiter als lang, in der Mitte sehr fein, aussen stärker punktirt, glänzend, schwarz, der Seitenrand ganz bräunlichgelb, der Hinterrand fast abgerundet, an den Seiten kaum buchtig, zart gerandet, der Vorderrand abgestutzt, die Vorderecken kaum vortretend, abgerundet, die Hinterwinkel stumpf; an den Seiten ist es gerundet, zartgerandet. Das Schildchen ist dreieckig, glatt, braun, zart punktirt. Die Flügeldecken sind gewölbt, an den Seiten gerade, hinten stark abfallend, stumpf zugerundet, punktirtgestreift, die Streifen tief, die Punkte deutlich, die Zwischenräume eben, an den Seiten zart, auf dem Rücken nicht punktirt, von Farbe bräunlichgelb, die Naht, die Streifen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vom 2ten bis 7ten bis vor das Ende und die Basis der Flügeldecken schwarz, die drei äussern an der Schulter etwas zusammengeflossen. Die Unterseite ist schwarzbraun, fein behaart und punktirt, glänzend. After und Füsse bräunlichgelb.

Ich habe diese Art aus Sardinien erhalten.

Opatrum pedestre.

Fusco-piceum, opacum, prothorace granulato, lateribus dilatato, antennis pedibusque rufo-piceis, elytris punctato-striatis; corpore parcius, capite prothoraceque densius, elytrorum interstitiis seriatim breviter flavescenti-setulosis. — Long. 2¼ — 2¾ *lin., Lat.* 1¼ — 1½ *lin.*

Stets kleiner als *O. Viennense Fröhl. Dft. F. A. II.* 293. und ihm am ähnlichsten, unterscheidet sich durch breiteres und an der Basis mehr verengtes Halsschild, kürzere, dichtere Behaarung und hellere Füsse und Fühler. — Das Kopfschild ist vorn breit ausgeschnitten, von Form wie bei *O. Viennense*, das Maul, die Taster und Fühler sind braunroth. Das Halsschild ist quer, ums Doppelte breiter als lang, vorn stark ausgerandet, hinten leicht buchtig, die Seiten stark gerundet, an der Basis deutlich verschmälert; die Hinterwinkel spitz, die vordern stumpf abgerundet, in der Mitte gewölbt, dicht gekörnelt und wie der Kopf mit kurzen, dicken, gelbglänzenden, schuppenartigen Börstchen dicht bedeckt. Das Schildchen ist dreieckig, pechbraun, behaart. Die Flügeldecken sind etwas schmäler als das Halsschild in der Mitte, punktirt-gestreift, die Zwischenräume zart gerunzelt und ihrer ganzen Länge nach mit 2—3 Reihen schuppenartiger gelblicher Börstchen besetzt. Die Unterseite ist fein runzlig punktirt, nicht so dicht wie die Oberseite mit gelbschimmernden Börstchen bedeckt. Die Füsse sind rothbraun, die Tarsen etwas heller. —

Bei Botzen in Tyrol in dürren Grasbüscheln des Eisakbettes ziemlich häufig. Ich fieng es auch in Ungarn und nach Erichson besitzt es die Berliner Sammlung aus dem südlichen Russland.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hypophloeus rufulus.

Brevis, angustus, cylindricus, nitidus, totus rufo-testaceus; prothorace sub-quadrato, elytrisque subtiliter vage punctulatis. — Long. 1 1/3 lin., Lat. 1/3 lin.

Ein zartes, schmales Käferchen, um die Hälfte kleiner als *H. pini*, durch seine helle Färbung, kleine, schlanke Form, etwas stärkere Wölbung, sparsame und etwas stärkere Punktirung leicht zu unterscheiden. — Der Kopf mit Ausnahme der Augen ist rothgelb, zart punktirt, die Taster und Fühler sind etwas heller. Das Halsschild ist länglich viereckig, länger als breit, an den Seiten fast gerade, hier und am Hinterrand zart gerandet, vorn und hinten abgestutzt, die Vorderwinkel stumpf, die hintern treten in eine kleine Spitze vor; auf der Oberfläche ist es gewölbt, sparsam und deutlich punktirt, glänzend. Das Schildchen ist kurz, rund, fein punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, cylindrisch, von der Breite des Halsschildes, an der Spitze stumpf zugerundet, gewölbt, sparsam und etwas zarter als das Halsschild punktirt, von Farbe und Glanz desselben. Die Unterseite ist ein wenig dunkler rothgelb, kaum punktirt, glatt, glänzend. Die Füsse sind röthlichgelb.

Ich habe diese Art von Herrn Pfarrer Grossmann erhalten, der sie bei Windsheim fand; sie kommt nach Erichson auch bei Berlin vor.

Orchesia sepicola.

Oblonga, subtus nigro-picea, supra plerumque dilutior, subtiliter sericeo-pubescens et rugoso-punctata; prothorace basi leviter bi-sinuato, utrinque foveolato; ore, antennis pedibusque rufo-piceis. — Long. 1 1/3 — 1 3/4 lin., Lat. 1/2 — 2/3 lin.

Eine durch ihre längliche, schmale Form leicht kenntliche Art; mit *Orch. micans* nicht zu verwechseln. Der Käfer ist schwach glänzend, etwas flach, schmal, die Flügeldecken sind bis hinter die Mitte gleichbreit, von da bis gegen die Spitze verschmälert, die Unterseite und der Kopf ist schwarz, das Halsschild und die Flügeldecken in der Regel mehr oder weniger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

braun, die Basis der letztern und die Spitze des Halsschildes oft roth, und es nimmt diese Farbe allmählig zu, bis die ganze Oberseite braun oder gelb erscheint Die Behaarung ist auf dem ganzen Körper gelblich, seidenartig, kurz, anliegend, weniger stark glänzend, die Punktirung dicht, zart und etwas runzlig. — Der Kopf ist klein, rund, gegen das Maul verschmälert, herabgebogen, zart und dicht punktirt, das Maul und die Taster hell rostroth, das letzte Glied der Kinnladentaster kurz, erweitert, etwas beilförmig. Die Fühler sind kaum länger als Kopf und Halsschild, rostgelb, nach aussen oft etwas dunkler, schlank, die vier letzten Glieder eine schwache Keule bildend, das letzte Glied länger, stumpf zugespitzt. Das Halsschild ist quer, um die Hälfte breiter als lang und hinter der Mitte ein wenig breiter als die Flügeldecken, nach vorn verschmälert, die Vorderwinkel herabgebogen, stumpf, die hinteren etwas nach hinten gezogen; am Hinterrand ist es leicht zweimal buchtig, jederseits mit einer deutlichen Grube versehen, zwischen denen häufig ein schwacher Längseindruck zu bemerken ist. Das Schildchen ist klein, kurz und quer. Die Flügeldecken sind lang, gleichbreit, hinter der Mitte gegen die Spitze leicht verschmälert, mehr als um das Vierfache länger als das Halsschild, zart runzlig punktirt. Die Unterseite schwarzpechbraun, sehr dicht zart punktirt und behaart. Die Füsse sind kräftig, rostroth, bei hellen Exemplaren gelb, bei schwarzen die Schenkel und Schienen etwas bräunlich.

Der Käfer springt wie seine Gattungsverwandten und findet sich um Erlangen im Sommer ziemlich häufig in dürren Hecken, meistens auf Eichenholz; s. Stettin. Ent. Zeitung 1842. S. 164. Nr. 14. Auch aus Tyrol habe ich ihn mehrfach erhalten.

Orchesia grandicollis.

Aptera, brevis, lata, nigro-picea, sericeo-pubescens, dense subtilissime punctata; prothorace transverso, elytris latiore; antennis, palpis pedibusque rufis. — Long. 1½ *— 2 lin., Lat.* ⅔ *— 1 lin.*

Eine durch ihre breite und kurze Gestalt auffallende Art. Der Käfer ist mit einer feinen, gelblichgreisen Pubescenz be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deckt, mattglänzend, von Farbe dunkelpechbraun; er ändert manchmal mehr oder weniger hellbräunlich ab, besonders ist dann der Vorderrand des Halsschildes, der umgeschlagene Rand der Flügeldecken und der Hinterleib heller roth. — Der Kopf ist klein, herabgebogen, rund, gegen das Maul verschmälert, dicht und fein punktirt, das Maul heller, die Taster hellröthlich; das letzte Glied der Kinnladentaster ist kurz, beilförmig erweitert. Die Fühler sind so lang als der Kopf und Halsschild, rostroth, an ihrer Basis dünn, nach aussen allmählig verdickt, das letzte Glied stumpf zugespitzt. Das Halsschild ist fein gerandet, kurz, quer, um die Hälfte breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten und hier breiter als die Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, herabgebogen, nach vorn mässig verschmälert, die Hinterwinkel bilden einen stumpfen Winkel; die Oberseite ist gewölbt, äusserst zart und dicht punktirt, fein greisbehaart; am Hinterrande stehen zwei seichte Eindrücke, der Vorderrand ist abgerundet, der Hinterrand leicht zweimal buchtig. Das Schildchen ist klein, quer, stumpf. Die Flügeldecken sind mehr als um das Dreifache länger als das Halsschild, schmäler als dieses, in der Mitte etwas breiter und gegen das Ende sanft verschmälert; auf der Vorderseite sind sie stark gewölbt, mit einem sehr undeutlichen Nahtstreifen und Spuren von einzelnen Längslinien, die Behaarung, Punktirung und Farbe des Halsschildes. Die Unterseite ist schwarzpechbraun, etwas stärker und dichter punktirt, die Füsse sind rostroth. —

Bei Lienz in Tyrol in Erlengebüsch an der Unterseite herumliegender Holzstücke im Juni selten, im August häufig gefunden; auch bei Steinach einmal unter Moos gesammelt. Der Käfer kann gut springen.

Dircaea tenuis.

Subcylindrica, postice angustior, fusco-picea, griseo-pubescens, dense subtiliter punctulata; prothoracis margine antico posticoque, ore, antennarum basi, palpis pedibusque pallide rufis. — Long. $1\frac{1}{3}$—$1\frac{3}{4}$ *lin., Lat.* $\frac{2}{5}$—$\frac{2}{3}$ *lin.*

Von schmaler cylindrischer Form, nach hinten mehr als nach vorn verschmälert; die kleinen Exemplare von der Grösse

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der *D. 3-guttata*, am nächsten der *D. fuscula Illig.* Käf. Preuss. 132. 9. verwandt. Der Käfer ist matt glänzend, dicht bräunlich greisbehaart, die Punktirung zart und dicht, sehr fein runzlig, der ganze Körper dunkel pechbraun, manchmal etwas heller. — Der Kopf ist eingezogen, rund, glatt, kaum sichtbar punktirt, vorn etwas schmäler, das Maul und die Taster röthlichgelb; diese sind kurz, zart, das letzte Glied der Kinnladentaster beilförmig erweitert. Die Fühler sind ein wenig länger als Kopf und Halsschild, die Basis gelb, nach aussen bräunlich, sehr selten ganz gelb; sie sind schlank, fadenförmig, die einzelnen Glieder vom vierten an gleichgross. Das Halsschild ist gewölbt, kaum breiter als lang, seitlich wenig gerundet, nach vorn verschmälert, die vorderen Winkel herabgebogen, gerundet, die hintern rechtwinklig, der Hinterrand zweimal sehr seicht ausgebuchtet, der Vorderrand gerundet, beide deutlich rothgelb. Das Schildchen ist sehr klein, stumpfdreieckig, sehr fein punktirt. Die Flügeldecken sind so breit wie die Basis des Halsschildes, wie dieses zart runzlig punktirt, greisbehaart, bräunlich, gewölbt, vom ersten Drittheil an nach hinten sanft verschmälert. Die Unterseite ist äusserst zart sparsam punktirt, etwas mehr glänzend, dünnbehaart, dunkel pechbraun, die einzelnen Hinterleibssegmente an der Spitze manchmal hell gerandet. Die Füsse sind bleichröthlich gelb.

Um Erlangen im Sommer an dürren Zäunen selten; ich habe diese Art in der Stett. entomol. Zeitung 1842. S. 164. Nro. 15 erwähnt. Auch aus Tyrol habe ich sie erhalten.

Anthicus Schmidtii.

Nigro-piceus, obscurus, griseo-pubescens, punctatus, antennis pedibusque pallide-testaceis; elytris rufo-testaceis, his fascia postica, ad suturam retrorsum obliqua nigra. — Long. 1 1/8—1 1/3 *lin., Lat.* 3/8—1/2 *lin.*

Var. β. ut α. capite prothoraceque rufo-piceis, fascia elytrorum angustiore.

Dem *A. sellatus Pz.* in der Form und Farbe am ähnlichsten, aber stets um vieles kleiner, durch die Form der schwarzen Flügeldeckenbinde, die auch weiter nach hinten steht, sehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leicht zu erkennen. Diese Binde erinnert einigermassen an die Var. γ. des *A. gracilis Pz.* Stettin. Entom. Zeit. 1842. S. 183, allein dieser Käfer ist wegen seiner langen, flachen Gestalt und dunkeln Flügeldeckenrandes u. s. w. nicht wohl hieher zu ziehen. — Der Kopf ist rundlich, viereckig, schwarz, mattglänzend, fein dicht punktirt, fein greisbehaart, die Stirn etwas gewölbt, das Maul bräunlich, die Taster bleichgelb; die Augen gross, rund, stark hervortretend, schwarz. Die Fühler sind von gewöhnlicher Form, einfarbig bleichgelb, fein greisbehaart, das letzte Glied fast doppelt so gross als das vorletzte, länglich eiförmig. Das Halsschild ist verkehrt herzförmig, an der Basis stark eingeschnürt, an beiden Enden abgestutzt, oben etwas gewölbt, sehr dicht fein punktirt und greisschimmernd behaart. Das Schildchen ist sehr klein, abgerundet, schwarz. Die Flügeldecken sind mehr als dreimal so lang als das Halsschild und doppelt so breit als dieses an seiner Basis, an den Seiten gerundet, hinter der Mitte am breitesten, nach hinten stumpf abgerundet, oberhalb mässig gewölbt, am Schildchen etwas eingedrückt, fein gelblich greisbehaart, dicht fein punktirt, röthlich gelb; hinter der Mitte der Flügeldecken befindet sich eine deutliche, vom Aussenrande etwas bogig gegen die Naht laufende, schwarze Binde, die sich an der Naht mit der entgegengesetzten vereinigt, und sich etwas nach hinten in eine Spitze fortsetzt. Die Unterseite ist schwärzlich pechbraun, das letzte Hinterleibssegment heller, fein und nicht dicht punktirt, zart greisbehaart. Die Füsse sind bleichgelb. Der Käfer ändert mit hellerem, mehr röthlichem Kopf und Halsschild ab, auch ist dann die Flügeldeckenbinde ein wenig schmäler.

Bei Ala und Botzen in Tyrol im Angeschwemmten der Etsch auf kiesigem Boden nicht sehr selten gefunden.

Ich habe den Käfer meinem leider zu früh verstorbenen Freunde Dr. Schmidt in Stettin zu Ehren benannt.

Anthicus genistae.

Rufo-testaceus, subopacus, incano-pubescens; capite, abdominis antennarumque apice, prothoracis medio, elytris circa scutellum, fascia media apiceque nigris; elytris ovalibus. — Long. 1 1/8 lin., Lat. 1/3 lin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Var. β. pallidior, prothorace toto testaceo, elytrorum signaturis obsoletioribus.

Var. γ. ut α. elytris nigris, macula humerali magna fasciaque postica lata, recta rufo-testaceis.

Var. δ. corpore rufo-piceo, elytris ut in Var. γ., sed macula humerali obsoleta.

Form, Grösse und Gestalt des *A. axillaris* und besonders die dunkleren Exemplare ihm ähnlich, unterscheidet sich jedoch leicht dadurch, dass die Fühlerspitze immer schwarz, der Körper immer roth ist, und die Flügeldecken kaum sichtbar punktirt sind. Die dunkeln Exemplare, welche durch die Farbe der Fühler dem *A. fasciatus Chevr. (unifasciatus Dj.)* ähnlich sind, unterscheiden sich von diesen durch kürzere, rundere Form, hellere Unterseite, weniger dichte und längere Behaarung und ganz gerade rothe Binde der Flügeldecken. — Der Kopf ist rundlich, viereckig, gewölbt, schwarz, sparsam greisgrau behaart, sehr dicht und fein punktirt, mit einer glatten Längslinie in der Mitte; das Maul und die Taster roth, an der Spitze dunkler, die Augen gross, schwarz. Die Fühler sind etwas länger als das Halsschild, gegen die Spitze sehr wenig verdickt, fein behaart, die 5 ersten Glieder röthlich gelb, die übrigen schwarz, das letzte Glied doppelt so lang als das vorletzte, wie gewöhnlich zugespitzt. Das Halsschild ist etwas breit-herzförmig, vorn rundlich verbreitet, nach hinten verengt, an der Basis wieder etwas breiter und gerandet, dicht und sehr zart punktirt, greisgrau behaart, rothgelb, oben in der Mitte quer schwarz. Das Schildchen ist klein, rundlich, schwarz. Die Flügeldecken sind doppelt so breit als die Basis des Halsschildes, und etwas mehr als dreimal so lang als dieses; eirund, seitlich gerundet, oben mässig gewölbt, äusserst zart, kaum sichtbar punktirt, matt glänzend, greisgrau, etwas gelblich glänzend behaart, von Farbe rothgelb, um das Schildchen, so wie eine Binde auf der Mitte, und die Spitze breit schwarz. Die Unterseite ist lebhaft rothgelb, die Spitze des Hinterleibs schwarz. Die Beine sind schlank, mit den Tarsen rothgelb. —

Die ebenbeschriebene Form ist die normale. Es ändert der Käfer heller oder dunkler ab. Im ersten Fall erlischt die schwarze Zeichnung mehr, es ist das Halsschild ganz gelb, die Binde der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügeldecken oft nur durch einen Punkt angedeutet und das Schwarze am Ende erstreckt sich nicht ganz bis an den Spitzenrand, sondern lässt diesen frei rothgelb, also eine zweite Binde vor dem Ende. Bei der *Var. γ.* nimmt das Schwarze der Flügeldecken überhand und lässt einen Fleck an der Schulter und eine gerade Binde hinter der Mitte roth. Bei der letzten Abänderung erscheint die Unterseite dunkler und der Schulterfleck undeutlich. Alle Abänderungen sind sehr selten und von *Var. δ.* besitze ich blos ein Exemplar.

Beim Schloss Castellino in der Nähe von Roveredo im Juni auf *Genista radiata* häufig gesammelt.

Mordella humerosa.

Nigra, cinereo-holosericea, elytrorum macula humerali oblonga rubro-testacea. — *Long.* 1 ½ — 1 ¾ *lin.*, *Lat.* ¾ *lin.*

Der ganze Käfer ist bis auf den länglichen, rothgelben Schulterfleck schwarz und unterscheidet sich dadurch von allen Arten. In der Gestalt und Grösse ist er den mittlern Exemplaren der *M. aculeata* gleich, in der Zeichnung steht er der *M. axillaris* und *humeralis* am nächsten. — Der Kopf ist von der gewöhnlichen Form, glänzend, alle Theile sind mit Ausnahme des gelblichen Lefzen- und Kopfschildrandes schwarz. Das Halsschild ist breiter als lang, nach vorn wenig schmäler, einfarbig schwarz. Die Flügeldecken sind so breit wie das Halsschild, mit einer seidenartigen, feinen, bräunlichen Pubescenz, wie das Halsschild bedeckt, länglich, schwarz, an der Schulter steht ein rothgelber, länglicher, auf ein Drittheil der Flügeldecken herabreichender Fleck, der im Grund der Schulter entspringt, am Aussenrand etwas eher abbricht und die Naht nicht berührt. Die ganze Unterseite ist tief schwarz, glänzend seidenartig behaart, bisweilen scheint das Ende der Brust und die Kniee etwas bräunlich durch.

Ich habe diese Art bei Piszke in Ungarn auf blühenden Schirmblumen im August mehrmals gefunden.

Anaspis badia.

Elongata, angusta, subdepressa, fusco-pubescens, subtus nigro-picea, supra fusco-castanea; antennis apice nigris, horum basi pedibusque ferrugineis. — Long. 1 — 1 1/4 *lin., Lat.* 1/3 — 1/2 *lin.*

Aus der Verwandtschaft der *A. flava.* Die grössten Exemplare der neuen Art erreichen nie die Grösse der kleinsten von *A. flava;* sie unterscheidet sich von dieser leicht durch schmale, flache Form, einfarbig dunkel kastanienbraune Farbe des ganzen Körzers, kürzere, dichtere, mehr anliegende Behaarung, dichter und zarter quergestrichelte Flügeldecken. — Der Kopf ist rund, gewölbt, glatt, mattglänzend, braunroth, die Augen schwarz, das Maul und die Taster rostroth. Die Fühler sind länger als das Halschild, die 5 ersten Glieder rostroth, länglich, von da an nach aussen braun, die Glieder etwas kürzer und dicker, das letzte etwas grösser, länglich eiförmig, stumpf zugespitzt. Das Halsschild ist an seiner Basis etwas breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet, nach vorn ziemlich stark verengt, am Vorderrand abgerundet, an der Basis zweimal buchtig, die Hinterwinkel gerade, etwas nach hinten gezogen, ziemlich flach, oben und unten einfarbig dunkel kastanienbraun, mattglänzend, dicht, aber sehr zart quer gestrichelt, fein behaart. Das Schildchen ist klein, dreieckig, braun. Die Flügeldecken sind von der Breite des Halsschildes, mehr als viermal so lang als dasselbe, ziemlich gleichbreit, erst hinter der Mitte etwas verschmälert, am Ende einzeln zugerundet, ziemlich flach, dicht mit anliegender, kurzer, bräunlicher Behaarung bedeckt, Farbe und Punktirung wie beim Halsschild. Die Brust und der Hinterleib pechbraun, glatt, glänzend, mit sehr kurzer, anliegender, feiner Behaarung. Die Füsse sind rostroth, die Tarsen etwas dunkler.

In Ungarn häufig von mir gefunden.

Sciaphilus bellus.

Oblongo-ovatus, niger, parcius obscuro viridi-seu cinereo-squamosus, albido-hirtus, antennis, tibiis tarsisque testaceis; prothorace punctulato, cylindrico; elytris breviori-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bus, punctato-striatis, interstitiis planis. — Long. 1½ *lin., Lat.* ⅔ *lin.*

Dem *S. scitulus* am nächsten verwandt, unterscheidet sich ausser der mattgrünen oder grauen Beschuppung und der dichten, kurzen Behaarung auffallend durch das schmale, an den Seiten gerade Halsschild, etwas dünnere Fühler und gelbe Schienen. — Der Kopf ist gross, oben kaum gewölbt, dicht punktirt, schwarz, mattgrün oder grau beschuppt; die Stirne flach, eben, die Augen rund, stark hervortretend, schwarz; der Rüssel kurz, dick, vorn kaum erweitert. Die Fühler sind kaum etwas länger als das Halsschild, zart, schlank, gelb, sparsam behaart, die Keule länglich eiförmig, zugespitzt. Das Halsschild ist kaum breiter als lang, an den Seiten gerade, an der Basis und Spitze abgestutzt, auf der Oberseite kaum gewölbt, dicht fein punktirt, sparsam mattgrünlich oder grau beschuppt, dicht weisslich behaart. Das Schildchen kaum zu sehen. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, vorn abgestutzt und hier von der Breite des Halsschildes, gleich hinter der Basis schräg erweitert, an den Seiten kaum gerundet, hinter der Mitte am breitesten, an der Spitze stumpf zugerundet, mehr als um das Dreifache länger als das Halsschild, gewölbt, deutlich punktirt-gestreift, die Zwischenräume eben; schwarz, mit kleinen mattgrünen oder grauen Schüppchen und dichter weisslichgrauer Behaarung bedeckt. Die Unterseite ist schwarz, fein punktirt, grau oder grünlich beschuppt. Die Füsse sind zart, gelb, die Schenkel wenig verdickt, in der Mitte pechbraun, unbewehrt.

Auf dem Monte Baldo in Tyrol auf Gras 2mal gestreift.

Sitones tenuis.

Elongatus, niger, fusco-squamosus et pubescens; subtus, capitis vittis duabus, prothoracis tribus, scutello, elytrorum humero, lateribus apiceque variegato albido-squamosis, capite rostroque canaliculatis; elytris punctato-striatis, callo postico elevato, albo, antennis pedibusque fusco-ferrugineis, femoribus albido-fasciatis. — Long. 2⅓ — 3 *lin., Lat.* ⅔ — 1 *lin.*

Von der langen Gestalt des *S. griseus L.;* so gross wie *S. 8-punctatus,* aber viel schlanker und die Männchen nur halb so breit. Dem *S. callosus Schh. II.* 105 am nächsten verwandt, aber besonders weniger gewölbt und schmäler. — Der Kopf ist viereckig, eben, runzlig punktirt, schwarz, beiderseits hinter den Augen mit einer weissschuppigen Strieme, die Augen ziemlich gross, schwarz; zwischen den Augen anfangend läuft eine deutliche Rinne auf den Rüssel hinab, dieser ist so lang wie der Kopf, eben, punktirt, braun beschuppt und fein hell aschgrau, besonders vorn behaart. Die Fühler sind dünn, das erste Glied der Geissel am stärksten, gesättigt roth, die Keule dunkler. Das Halsschild ist etwas länger als breit, an beiden Enden gerade, vor der Mitte kaum erweitert, oben ziemlich eben, dicht und ziemlich stark punktirt, schwarz, braun beschuppt, beiderseits mit einer mässig breiten, geraden, nach vorn schmälern, weiss beschuppten Strieme, die sich mit der hinter dem Auge verbindet, und ausserdem in der Mitte eine schmale, vorn undeutliche Linie von derselben Farbe. Das Schildchen dreieckig, schön weiss beschuppt. Die Flügeldecken sind vorn um die Hälfte breiter als die Basis des Halsschildes, die Schultern erhoben, hinter der Mitte am breitesten, von da abwärts schmäler, am Ende gemeinschaftlich zugerundet, oben sind sie ziemlich flach, fein punktirt-gestreift, schwarzbraun beschuppt und besonders gegen das Ende fein borstenartig behaart; vor dem Ende steht auf dem fünften Zwischenraum eine kleine, deutlich weissbeschuppte Schwiele, ebenso sind die Schultern und die Seiten der Flügeldecken weiss beschuppt und die letztern mit kleinen, braunen Flecken bestreut. Diese helle Farbe nimmt manchmal überhand, und es erscheinen dann die ganzen Flügeldecken hell weissgrau. Die Unterseite ist zart punktirt, schwarz, ganz dicht weissglänzend beschuppt und behaart. Die Füsse sind lang, bräunlichroth, aschgrau behaart, die Schenkel vor der Spitze mit einem weissen Band bezeichnet.

Bei Botzen in Tyrol in dürren Grasbüscheln des trocknen Eisakbettes sehr häufig.

Plinthus mucronatus.

Elongatus, niger, opacus, ochraceo-squamosus, antennis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rufo-, pedibus nigro-piceis, rostro carinato, rugoso-punctato; prothorace oblongo, rugoso, dorso depresso, carinato; elytris depressis, subregulariter remote granulatis, fulvescenti-setosis, postice callosis, apice singulariter mucronatis, femoribus obtuse dentatis. — Long. 6¾ lin., Lat. 2½ lin.

Von allen 5 europäischen, von Schönherr aus der II. Abtheilung mit langem Körper VI. p. 331 beschriebenen Arten verschieden, durch die ebenen, nicht punktirt-gestreiften, am Ende in zwei Dorne ausgezogenen Flügeldecken leicht zu erkennen; dem *P granulatus* noch am nächsten stehend. — Der Kopf ist rund, wenig gewölbt, dicht feinpunktirt, rostroth beschuppt, die Augen klein, wenig vorragend; der Rüssel kürzer als das Halsschild, um die Hälfte schmäler als der Kopf, dünn, gegen die Spitze etwas erweitert, wenig bogig, oben wenig gewölbt, weitläuftig, ziemlich stark länglich-runzligpunktirt, zwischen den Fühlern flach, fast gestrichelt, einkielig, am vordern Theil seitlich noch mit einem schwachen Kiel; er ist schwarz pechbraun, sparsamer beschuppt. Die Fühler sind ziemlich dick, pechbraun, gelbröthlich behaart, das erste Glied der Geissel so gross wie das zweite, die übrigen quer-rundlich, die Keule dick, eirund, zugespitzt. Das Halsschild ist länglich-viereckig, an der Spitze leicht ausgerundet, vorn etwas eingeschnürt, an den Seiten sehr wenig rundlich erweitert, an der Basis abgestutzt, die Winkel gerundet; oben ist es flach, weitläuftig gerunzelt, in der Mitte stark gekielt, dicht matt ochergelb beschuppt, mit einzelnen, zerstreut stehenden, fuchsröthlichen Härchen bedeckt. Das Schildchen fehlt. Die Flügeldecken sind vorn gemeinschaftlich ausgerundet, so breit als die Mitte des Halsschildes, die Schultern etwas vorgezogen, bis an die Mitte fast gerade, hinter derselben gegen die Spitze verschmälert, am Ende in einen spitzen Dorn auslaufend, sie sind von mehr als doppelter Länge des Halsschildes, oben flach, vor der Spitze mit einer undeutlichen Schwiele, mit deutlichen, ziemlich in Reihen stehenden Körnchen bedeckt, die an der Basis etwas dichter stehen; schwarz-pechbraun, dicht mit ochergelben Schuppen bedeckt. Die Unterseite ist schwarzpechbraun, wenig glänzend, mit einzelnen grössern Punkten und feinen, roströthlichen Schuppen dünn bedeckt, das letzte Seg-

ment breit ausgehöhlt. Die Füsse sind kräftig, pechbraun, stark runzlig-punktirt, sparsam rostroth beschuppt und behaart; die Schenkel, besonders die vordern, sind stark verdickt, alle mit einem stumpfen Zahn besetzt, die Schienen zusammengedrückt, an der Basis schmächtiger, die Tarsen wenig erweitert, etwas heller, unten rostroth behaart.

Der Käfer wurde am 28. Mai auf dem Monte Baldo in Tyrol gefunden, während eine Spinne *(Xysticus lanio)* ihn mit sich fortschleppte.

Otiorhynchus fortis.

Ovatus, convexus, niger, subnitidus, lateribus dense, elytrorum disco disperse virescenti-cinereo-tomentosus; rostro medio carinato; prothorace crebre obtuse granulato, elytris obsolete punctato-striatis, interstitiis planis obtuse rugoso-tuberculatis, apice singulatim rotundatis. — Long. $5^1/_2 - 6^3/_4$ *lin., Lat.* $2^1/_4 - 2^2/_3$ *lin.*

Mas: minor, angustior, abdominis basi late explanato, segmento ultimo longitudinaliter striato.

Femina: latior, abdomine non impresso, segmento ultimo punctulato.

Eine der grössten Arten, aus der Verwandtschaft des *O. plumipes Germ. Schh. II.* 558, mit dem wir ihn auch vergleichen wollen. — Der Kopf ist kurz, wenig gewölbt, hinten glatt, vorn dicht und fein punktirt, zwischen den Augen eine kleine, längliche Grube, die Augen rundlich, ziemlich vorragend, schwarzbraun. Der Rüssel ist wenig schmächtiger und um die Hälfte länger als der Kopf, dick, vorn erweitert, an der Spitze ausgerandet, oben dicht zart runzlig-punktirt, eben, in der Mitte mit einem starken, vorn getheilten Kiel, der 2 Gruben zur Seite lässt, so dass er eher 3kielig erscheint, greisbehaart, an der Spitze einzelne lange, gelbliche Haare. Die Fühler sind wenig länger als der halbe Körper, stark und lang, denen des *O. caudatus* ähnlich, schwarz, greisbehaart. Das Halsschild ist länglich, so lang als breit, vorn und hinten abgestutzt, an den Seiten wenig gerundet, oben gewölbt, mit ziemlich grossen, in der Mitte flachen, nach aussen erhabenen Tuberkeln ganz bedeckt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarz, in der Mitte glatt, an den Seiten dicht grünlich greisbehaart. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, an der Basis von der Breite des Halsschildes, gleich darauf erweitert, von der Mitte nach hinten verschmälert, an der Spitze einzeln zugerundet, oben gewölbt, die Weibchen undeutlich, die Männchen deutlicher gestreift-punktirt, in den Streifen einzelne Punkte, die Zwischenräume eben, fein runzlig gekörnelt; in der Mitte mehr oder weniger glatt und mit einzelnen, fleckenweis gestellten Büscheln greis-grünlicher Haare, die an den Seiten sehr dicht stehen, bedeckt. Der Körper unten fein runzlig-punktirt, schwarz. Die Basis des Hinterleibs ist beim Männchen breit ausgeflacht, das letzte Glied der Länge nach gestrichelt, beim Weibchen dieses bloss runzlig-punktirt. Die Füsse sind lang und stark, schwarz, greisbehaart, die Schenkel stark verdickt, ohne Dorn, die Schienen gerade, die vorderen an der Spitze etwas einwärts gebogen und länger behaart, die Unterseite der Tarsen goldgelb befilzt.

Auf dem Monte Baldo in Tyrol oberhalb Maria della Neve, ohngefähr 3800′ s. m. unter Steinen und auf Gras zu Ende des Mai häufig gefunden.

Otiorhynchus eremicola.

Subovatus, rufo-piceus, viridi-orichalceo-squamosus, antennis fusco-, pedibus rufo-testaceis; prothorace oblongo, subcylindrico, granulato, elytris punctato-sulcatis, interstitiis angustis, subcostatis; femoribus crassis, dente valde producto, obtuso instructis. — Long. $2\frac{3}{4} - 3\frac{1}{2}$ *lin., Lat.* $1\frac{1}{4} - 1\frac{1}{2}$ *lin.*

Otiorh. eremicola Miller in litt.

Dem *O. signatipennis Dhl, Schh. VII.* 335. sehr ähnlich, aber durch flachere Form, fein gekielten Rüssel, längeres, cylindrisches Halsschild, nicht äugige Punktstreifen hinreichend verschieden. — Der Kopf ist kurz, wenig gewölbt, zwischen den Augen fein punktirt und eingedrückt, grüngelblich beschuppt, die Augen rund, wenig vorragend, braun. Der Rüssel ist um die Hälfte länger als der Kopf, eben, zart gekielt, mitten verschmälert, nach vorn etwas erweitert, Punktirung und Beschuppung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wie am Kopf. Die Fühler sind dunkel rostroth, dicht fein aschgrau behaart, das erste Glied der Geissel ums Doppelte kürzer als das zweite, die übrigen länglich, verkehrt kegelförmig, die Keule länglich eiförmig. Das Halsschild ist etwas länger als breit, an beiden Enden abgestutzt, seitlich sehr wenig gerundet, ziemlich flach, höckerig, fein aschgrau behaart und an den Seiten dichter grünlichgelb-glänzend beschuppt, dunkel rothbraun. Das Schildchen ist klein, dreieckig. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, an der Basis gerade, nicht breiter als die Basis des Halsschildes, gleich darauf stark erweitert, hinter der Mitte verschmälert, am Ende gemeinschaftlich zugerundet, breit punktirt-gefurcht, die einzelnen Punkte durch ein Körnchen getrennt, die Zwischenräume schmal, gerippt, körnig, rostroth, heller als das Halsschild, dicht fein behaart, und mit grünlich gelben, metallisch glänzenden Schuppen stellenweise bedeckt, die an den Seiten und der Spitze zusammenfliessen. Die Unterseite ist pechbraun, zart runzlig punktirt, wenig beschuppt, fein aschgrau behaart; beim Männchen ist die Basis des Hinterleibes ausgeflacht, das letzte Segment fein punktirt und äusserst zart der Länge nach gestrichelt, beim Weibchen ist dieses einfach und stärker punktirt. Die Füsse sind lang, rostroth, sparsam aschgrau behaart, die Schenkel stark verdickt, nach innen in einen starken, breiten, stumpfen Zahn erweitert, die Schienen gerade, die Tarsen erweitert, unten gelbbehaart.

Ich erhielt diese Art aus Hall in Tyrol und ausserdem in Menge von Herrn Ludwig Miller in Wien aus Kärnthen.

Otiorhynchus distincticornis.

Oblongo-ovatus, niger, opacus, parce griseo-setulosus, rostro supra sulcato, tenuiter carinato; prothorace confertim rugoso-granulato, subtiliter canaliculato, lateribus modice rotundato; elytris sulcatis, sulcis sub-remote profunde punctatis, interstitiis convexis, squamulis argenteo-micantibus sparsim tectis; antennis crassis, articulo secundo funiculi permagno, incrassato. — Long. 2—2 3/8 lin., Lat. 1/8 – 1 1/3 lin.

Dem *O. foraminosus Germ. Schh. VIII. pag.* 366 in Gestalt und Form ähnlich, aber, abgesehen von der tiefern Punk-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tirung der Flügeldecken und ihrer sparsamen silberglänzenden Beschuppung, auffallend verschieden durch die dicken Fühler, deren zweites Glied stark vergrössert ist. — Der Kopf ist gross, wenig gewölbt, undeutlich punktirt, matt schwarz; die Augen sind klein, nicht vorragend, schwarz; der Rüssel dick, vorn erweitert, breit gefurcht, in der Mitte der Länge nach zart gekielt, schwarz, undeutlich punktirt, sparsam greis-bebaart. Die Fühler sind sehr dick, rauh, pechschwarz, kurz braunbehaart, das 2te Glied der Geissel viel mehr als doppelt so dick als das 1te, die übrigen Glieder von der gewöhnlichen Form. Das Halsschild ist breiter als lang, an der Basis und Spitze abgestutzt, seitlich etwas gerundet, wenig gewölbt, dicht körnig, in der Mitte fein gerinnt, sparsam kurz greisbehaart. Das Schildchen kaum sichtbar. Die Flügeldecken sind eiförmig, an der Basis abgestutzt und von Breite des Halsschildes, von da rundlich erweitert, von der Mitte nach hinten verengt, an der Spitze abgerundet, oben mässig gewölbt, tief und breit punktirtgestreift, die Zwischenräume gewölbt, körnig, kurz greisbehaart, mattschwarz; bei reinen Exemplaren mit kleinen, silberglänzenden Schüppchen fleckenweise bedeckt. Die Unterseite ist sparsam feinpunktirt, greisbehaart. Die Füsse sind schwarz pechbraun, greisborstig, die Schenkel etwas verdickt, die Schienen gerade.

Auf dem Brenner in Tyrol 5000′ s. m. unter Steinen nicht selten.

Otiorhynchus hypocrita.

Oblongo-ovatus, nigro-piceus, fusco-squamosus, antennis pedibusque rufo-piceis, rostro supra plano; prothorace latitudine media paulo breviore, granulato, lateribus modice rotundato; elytris punctato-striatis, interstitiis subconvexis, setulis brevibus, fuscis seu nigris, seriatim tectis. — Long. 2¼ lin., Lat. 1 lin.

Dem *O. uncinatus* ähnlich, länger aber nicht breiter als die grossen Exemplare desselben, unterscheidet sich leicht durch breiteres Halsschild, dichtere, dunklere Beschuppung und besonders durch die kurzen, an ihrer Spitze nicht verdickten

© Biodiversity Heritage Library; http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarzen oder braunen Börstchen. — Der Kopf ist dick, oben flach, zwischen den Augen mit einem länglichen Grübchen, dicht punktirt, gelbbräunlich beschuppt; die Augen sind wenig vorragend, schwarzbraun; der Rüssel eben, dicht punktirt, kurz, nach vorn etwas erweitert. Die Fühler sind kaum von halber Körperlänge, rostroth, mit bräunlichen Borstenhaaren bedeckt, das 1te Glied der Fühlerschnur etwas kürzer und dicker als das 2te, die Keule länglich eiförmig, zugespitzt. Das Halsschild etwas breiter als lang, an beiden Enden abgestutzt, seitlich wenig erweitert, mässig gewölbt, dicht körnig, von Farbe und Beschuppung des Kopfes und mit kurzen, aufrechtstehenden, schwarzen Börstchen bedeckt. Das Schildchen kaum zu sehen. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, etwas mehr als dreimal so lang als das Halsschild, an der Basis so breit wie dieses, von da schräg erweitert, bis hinter die Mitte ziemlich gleichbreit, gegen das Ende verschmälert und abgerundet; sie sind tief punktirt-gestreift, die Punkte zartäugig, die Zwischenräume etwas gewölbt, dicht braun-beschuppt und auf der Hinterseite manchmal mit helleren Schuppen fleckenartig bedeckt, die Zwischenräume reihenweise mit kurzen, feinen, schwarzen, sehr selten mit braunen Börstchen bedeckt. Die Unterseite ist pechbraun, runzlig punktirt, sparsam kurz greisbehaart. Die Füsse sind rostroth, fein graubehaart, die Schenkel etwas verdickt, unbewehrt, die Schienen gerade.

Auf der Franzenshöhe in Tyrol 8000′ s. m. unter Steinen mehrmals gefunden.

Otiorhynchus angustior.

Elongato-ovatus, angustus, niger, subnitidus, parce griseo-pubescens, rostro supra obsolete impresso, longitudinaliter rugoso, obsolete carinato; prothorace latitudine media sublongiore, canaliculato, confertim granulato, lateribus modice rotundato: elytris profunde sulcato-punctatis, interstitiis angustis, convexis, seriatim granulatis, femoribus dente valido, brevi armatis. — Long. 4 lin., Lat. 1⅛ lin.

Dem *O. populeti Friv. Schh. VII.* 373 im Allgemeinen ähnlich und ihm zunächst stehend, aber durch geringere Grösse,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmale Form, gerinntes Halsschild, schuppenlose Flügeldecken und stumpfe Zähne an den Schenkeln leicht zu unterscheiden. — Der Kopf ist wenig gewölbt, undeutlich punktirt, zwischen den Augen mit einem kleinen eingestochenen Punkt, schwarz, sparsam aschgrau behaart, die Augen rundlich, ziemlich gewölbt, schwarzbraun. Der Rüssel ist um die Hälfte länger als der Kopf und etwas schmäler, dick, aussen wenig erweitert, der Länge nach runzlig punktirt, undeutlich eingedrückt und ganz fein gekielt. Die Fühler von halber Körperlänge, pechbraun, aschgrau fein behaart, das 1te Glied um die Hälfte kürzer als das 2te, die übrigen rundlich, die Keule länglich eiförmig, zugespitzt. Das Halsschild ist etwas länger, als in der Mitte breit, an beiden Enden abgestutzt, in der Mitte wenig rundlich erweitert, wenig gewölbt, körnig, die Körner mit einem eingestochenen Punkt; es ist deutlich der Länge nach gerinnt, sparsam graubehaart. Das Schildchen klein, dreieckig. Die Flügeldecken sind lang-eiförmig, schmal, am Grunde wenig breiter als die Basis des Halsschildes, an den Seiten wenig erweitert, vor der Mitte am breitesten, von da nach hinten verschmälert, hinten gemeinschaftlich zugerundet, dreimal so lang als das Halsschild, wenig gewölbt, breit gefurcht-punktirt, die Zwischenräume schmal, gewölbt, körnig-runzlig, schwarz, mässig-glänzend, fein greis-behaart. Die Unterseite ist dicht runzlig punktirt, sparsam fein aschgrau behaart, schwarz. Die Füsse schwarz, lang, einzeln fein greisbehaart, die Schenkel sind verdickt, mit einem starken, stumpfen Zahn bewaffnet, die Schienen gerade, die Tarsen pechbraun, unten gelblichgrau befilzt.

Bei Oravitza im Banat von mir im Juni von Gesträuch geklopft.

Otiorhynchus subquadratus.

Niger, opacus, maculis parvis aureo-squamosis adspersus, antennis nigro-piceis, rostro carinato; prothorace subcylindrico, confertim granulato, canaliculato; elytris subquadratis, modice convexis, profunde late punctato-sulcatis, interstitiis angustis, subcostatis, granulatis, femoribus clavatis, acute dentatis. — Long. 3—3 1/3 *lin., Lat.* 1 1/3—1 2/3 *lin.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aus der Verwandtschaft des *O. carinatus St.*, dem *O. aerifer Schüpp.*, *Schh. VII.* 380 am ähnlichsten, unterscheidet sich von diesem durch dunkle Fühler, schwarze Füsse, spitzgezähnte Schenkel, länglichere, mehr gleichbreite Flügeldecken, auf welchen die Rippen gleichmässig erhaben sind. — Der Kopf ist dick, wenig gewölbt, undeutlich punktirt, zwischen den Augen etwas eingedrückt, oben glatt, schwarz, matt, mit goldigglänzenden Schüppchen bedeckt. Die Augen rund, etwas vorragend, pechbraun. Der Rüssel ist um die Hälfte länger und schmäler als der Kopf, vorn etwas erweitert, oben eben, in der Mitte gekielt, der Kiel vorn getheilt, dick, schwarz, die Punktirung und Behaarung wie am Kopf. Die Fühler sind dick, von halber Körperlänge, das 1te Glied um die Hälfte kürzer als das 2te, die übrigen rundlich, die Keule eiförmig zugespitzt, der Schaft stark punktirt; dunkel pechbraun oder schwarz, aschgrau behaart. Das Halsschild ist cylindrisch, kaum breiter als lang, an den Seiten sehr wenig gerundet, an beiden Enden abgestutzt, fein gekörnelt, in der Mitte zart gerinnt, matt, mit goldigglänzenden schmalen Schüppchen zerstreut bedeckt und sparsam gelbgreis behaart. Das Schildchen kaum zu sehen. Die Flügeldecken sind von länglich gleichbreiter Gestalt, vorn gemeinschaftlich ausgerandet, so breit als die Basis des Halsschildes, dann stark erweitert, an den Seiten nicht gerundet, gegen das Ende verschmälert, gemeinschaftlich zugerundet, oben wenig gewölbt, breitgefurcht, stark punktirt, und jeder Punkt mit einem kleinen Schüppchen bedeckt, die Zwischenräume schmal, rippenartig, feinkörnig; sie sind schwarz, matt, unregelmässig mit matt goldigglänzenden Schüppchen fleckenweise bedeckt und sparsam gelbgreis behaart. Die Unterseite ist weitläuftig und tief punktirt, mehr glänzend, fein aschgrau zerstreut behaart. Die Füsse sind lang, zart, schwarz, mit aschgrauen Härchen dünn bedeckt, die Schenkel wenig dick, mit einem starken, spitzen Zahn, besonders an den Hinterfüssen bewaffnet. Die Tarsen pechbraun, unten roströthlich behaart.

Auf dem Monte Baldo und bei Steinach in Tyrol bis zu 5000′ s. m. ziemlich häufig unter Steinen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Otiorhynchus pauxillus.

Oblongo-ovatus, subdepressus, rufo-ferrugineus, fulvescenti-pubescens, articulis duobus funiculi primis aequalibus, rostro late impresso; prothorace oblongo, lateribus rotundato, confertim tuberculato, obsolete carinato; elytris subtiliter punctato-striatis, interstitiis subconvexis, seriatim setulosis, femoribus dente parvo armatis, dente femorum anticorum bifido. — Long. $1^{7}/_{8}-2$ *lin., Lat.* $^{2}/_{3}$ *lin.*

Der Gestalt nach dem *O. varius Schh. VII.* 380 ähnlich, aber um die Hälfte kleiner und schmäler und daher einer der kleinsten Otiorhynchen. — Der Kopf ist dick, wenig gewölbt, zart punktirt, braun rostroth, dicht gelbgrau behaart, die Augen etwas vorragend, pechbraun; der Rüssel ist etwas schmäler und kaum länger als der Kopf, von der Stirn an breit eingedrückt, etwas gebogen, zart punktirt, sparsam behaart. Die Fühler sind von halber Körperlänge, rostroth, dünn, gelblichgrau behaart, das 1te Glied der Geissel etwas dicker und so lang als das 2te, die übrigen rundlich, nach aussen allmählig etwas stärker werdend, die Keule kurz, eiförmig zugespitzt. Das Halsschild ist länglich, an beiden Enden abgestutzt, seitlich mässig gerundet, oben flach, stark spitz gekörnelt, in der Mitte mit einem kurzen glatten Kiel; es ist braunroth, sparsam aschgrau behaart. Das Schildchen kaum zu sehen. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, vorn gemeinschaftlich wenig ausgerandet, hier kaum breiter als die Basis des Halsschildes, gleich darauf rundlich erweitert, hinter der Mitte verschmälert, an der Spitze gemeinschaftlich zugerundet, dreimal länger als das Halsschild, oben ziemlich flach, punktirt-gefurcht, die Zwischenräume wenig gewölbt, schmal, in Reihen körnig und borstig, fein gelblichgrau behaart, braunroth. Die Unterseite ist fein punktirt, ziemlich glänzend, fein gelbgrau behaart, rostroth. Die Füsse sind lang, rostroth, sparsam behaart, die Schenkel verdickt, mit kurzem, kleinen Zahn, der an den vordersten Füssen doppelt ist, der innere der stärkere; die Schienen gerade, die Tarsen erweitert, unten rostroth behaart.

Auf den Gebirgen Tyrols bis zur Höhe von 6000′ s. m. unter Moos stellenweise häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Otiorhynchus glabellus.

Subovatus, niger, cinereo-pubescens, antennis pedibusque rufo-piceis, rostro rugoso-punctato, antice late impresso; prothorace oblongo, confertim tuberculato; elytris subtilius striato-punctatis, interstitiis latis, subplanatis, glabris, obsolete rugulosis, seriatim cinereo-setulosis, femoribus clavatis, posterioribus obsolete dentatis, anticis muticis. — Long. 2 – 2 1/8 lin., Lat. 3/4 lin.

Eine auffallende Art; dem *O. pinastri* an Gestalt sehr ähnlich, aber im Ganzen kürzer und besonders schmäler. — Dem *O. Frescatii Schh. VII.* 384. *Nro.* 242 wohl am nächsten stehend, aber sogleich zu unterscheiden durch kleinere Gestalt, breitern Eindruck des Rüssels, der auch nicht länger als der Kopf ist, und hauptsächlich durch seicht punktirte Flügeldecken und das Fehlen der Dörnchen an den Vorderschenkeln. — Der Kopf ist kurz, dick, wenig gewölbt, dicht runzlig-punktirt, zwischen den Augen bis an die Fühler breit eingedrückt, der Länge nach stark gerunzelt, zwischen den Fühlern mit einem starken dreieckigen Wulst. Die Fühler sind von halber Körperlänge, aschgrau behaart, rostroth, das 1te Glied um die Hälfte kürzer als das 2te, die übrigen rundlich, die Keule schmal, länglich. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, mässig gewölbt, an beiden Enden abgestutzt, seitlich wenig gerundet, an den Seiten dicht gekörnelt, die Körnchen, mit einem Punkt eingestochen, fliessen manchmal auf der Mitte zusammen und bilden Runzeln; es ist schwarz, fein aschgrau behaart. Das Schildchen ist nicht zu sehen. Die Flügeldecken sind eirund, vorn nicht breiter als die Basis des Halsschildes, bald darauf stark erweitert, am Ende gemeinschaftlich stumpf zugerundet, kaum um's Dreifache länger als das Halsschild, auf dem Rücken wenig gewölbt, flach zart gestreift, in den Streifen ziemlich tiefe, längliche, gedrängtstehende Punkte, die Zwischenräume fast eben, fein runzlig, fein grau behaart und reihenweise mit aschgrauen, aufrecht stehenden Börstchen besetzt, schwarz, ziemlich glänzend. Die Unterseite schwarz pechbraun, zart punktirt, stärker glänzend. Die Füsse sind lang, dunkel rostroth, fein aschgrau behaart, die Schenkel verdickt, die vorder-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sten nicht gezähnt, die mittlern mit einem undeutlichen, die hintersten mit einem kleinen stumpfen Zahn bewaffnet. Die Schienen sind gerade, die Tarsen wenig erweitert, unten weisslich behaart.

Im Mai auf dem Monte Baldo in Tyrol 3800′ s. m. unter Steinen und auf Gras nicht sehr selten.

Otiorhynchus desertus.

Oblongo-ovatus, nigro-piceus, tenuiter griseo-pubescens, antennis pedibusque rufo-ferrugineis, rostro rugoso, leviter carinato; prothorace subgloboso, confertim rugu-loso; elytris convexis, subnitidis, punctato-striatis, in-terstitiis planis, rugulosis, femoribus obtuse dentatis. — Long. 2¼ lin., Lat. 1 lin.

Auf den ersten Blick dem *O. ovatus* ganz ähnlich, aber durch schmälere, gewölbtere Form der Flügeldecken, stark gerunzelten, in der Mitte gekielten Rüssel und durch sehr stumpfe Zähne der Schenkel, die an den Hinterschenkeln nur noch als eine Spur zu bemerken sind, verschieden; von *O. vorticosus Schh. II.* 630 unterscheidet er sich durch eingedrückte Stirn, nur eine glatte Runzel auf dem Halsschild und kaum gezähnte Hinterschenkel. — Der Kopf ist wie bei *Otiorh. ovatus*, mit dem eingestochenen Grübchen zwischen den Augen. Der Rüssel ist so lang wie der Kopf, etwas der Länge nach eingedrückt, stark gerunzelt, mit einem deutlichen Kiel vom Grübchen bis hinter die Fühler. Die Fühler sind roth, das erste Glied der Geissel kaum kürzer als das zweite, die übrigen rundlich, die Keule länglich eiförmig zugespitzt. Das Halsschild ist vorn und hinten nicht so stark eingeschnürt und daher mehr länglich, ebenso runzlig-körnig wie bei *O. ovatus*, die Körnchen mit eingestochenen Punkten bedeckt, in der Mitte bilden die Runzeln eine einzige zusammengeflossene, an beiden Enden abgekürzte Linie. Das Schildchen fehlt. Die Flügeldecken sind länglich eirund, auf dem Rücken viel mehr gewölbt als bei *O. ovatus*, punktirt-gestreift, die Punkte von einander stehend, die Zwischenräume breit, eben, fein runzlig-höckerig, wenig dicht greisbehaart. Die Unterseite ist fein punktirt, pechbraun. Die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beine sind stark, rostroth, die Schenkel keulenförmig verdickt, die vordersten mit einem starken stumpfen Zahn, der an den mittlern sehr klein und an den hintersten kaum in einer Spur zu bemerken ist, die Schienen gerade, die Tarsen erweitert, unten rostgelb behaart.

Auf der Stubaythaler Alpe und auf der Franzenshöhe in Tyrol von 6 — 8000′ s. m. unter Steinen zweimal gefunden.

Otiorhynchus prolixus.

Elongatus, angustus, nigro-piceus, squamulis piliformibus, virescenti-aureis inaequaliter obsitus, antennis fusco-, pedibus rufo-ferrugineis; prothorace oblongo, rugoso: elytris elongatis, profunde striato-punctatis, interstitiis parum convexis, subrugosis, femoribus subclavatis, dente parvo acuto armatis. — Long. 3 — 3 3/4 *lin*, *Lat.* 1 — 1 1/8 *lin.*

Otiorh. prolixus Erichson in litt.

Von der langen Gestalt des *O. perdix;* zu den kleinen Arten *O. gracilis Dj.* und *elongatulus Dhl.* der II. Abtheilung Schönherr's VII, 599 gehörend. Er variirt sehr in der Grösse, auch hellere, ganz rothbraune Exemplare kommen vor. — Der Kopf ist dick, auf dem Scheitel glatt, zwischen den Augen runzlig punktirt, mit einem kleinen, eingestochenen Punkt zwischen den Augen, diese wenig gewölbt, braun; der Rüssel kaum länger als der Kopf, in der Mitte seitlich stark eingeschnürt, nach oben wulstig erhoben, an der Spitze erweitert, sparsam goldglänzend behaart Die Fühler von halber Körperlänge, das 1te Glied kaum länger als das 2te, die übrigen kurz, verkehrt kegelförmig, oben abgestutzt, rothbraun, grau behaart, die Keule länglicheiförmig zugespitzt, dicht behaart. Das Halsschild ist länglich, wenig gewölbt, an beiden Enden abgestutzt, seitlich wenig gerundet, kaum breiter als lang, tief punktirt-runzlig, goldglänzend behaart und an den Seiten mit einzelnen grünen oder goldglänzenden haarförmigen Schüppchen bedeckt, dunkelpechbraun. Das Schildchen ist klein, dreieckig. Die Flügeldecken sind lang, an der Basis nicht breiter als die Basis des Halsschildes, fast gerade, von hier aus rundlich erweitert,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hinter der Mitte allmählig verschmälert und am Ende gemeinschaftlich zugerundet, nicht ganz viermal so lang als das Halsschild, oben wenig gewölbt, mit tief eingestochenen, in Reihen stehenden Punkten bedeckt, die Zwischenräume wenig gewölbt, undeutlich runzlig, pechbraun, mit einzelnen kleinen, goldgelben Börstchen und länglichen, grünlich goldglänzenden Schüppchen fleckenweise bedeckt. Die Unterseite ist sparsam punktirt und behaart. Die Beine sind ziemlich lang, rostroth, sparsam gelblich behaart, die Schenkel verdickt, mit einem kurzen, spitzen, besonders an den Hinterfüssen deutlichen Zahn besetzt, die Schienen gerade, die Tarsen wenig erweitert, goldgelb behaart.

Auf Eschen bei Roveredo in Tyrol im Mai häufig.

Bagous validus.

Oblongus, latior, piceo-niger, cinereo-squamosus, antennis pedibusque fusco-ferrugineis, rostro valido, subarcuato, confertim ruguloso-punctato, prothorace lato, subconvexo, crebre subtiliter punctulato, antice angustiore, late constricto, lateribus subrotundato, basi impresso, umbrino bimaculato; elytris tenuiter punctato-striatis, interstitiis planis, cinereo-squamosis, postice setulis parvis albis tectis, singulo elytro in dorso postico callo parvo oblongo notato; tarsorum articulo penultimo paulo dilatato, bilobo. — Long. 2 lin., Lat. 1 lin. —

Aus der II. Abtheilung Schönherr's mit erweitertem vorletzten Tarsengliede VIII. 85, dem *B. validitarsus Schh.* wohl sehr ähnlich, aber von andrer Farbe und Gestalt, ohne Längsrinne des Halsschildes, statt der Strieme mit zwei schattigen Flecken bezeichnet, das vorletzte Tarsenglied ist nur wenig verdickt, die Schwiele der Flügeldecken länglich, ohne Beschuppung. Auch dem *B. puncticollis* sehr nahe stehend, aber viermal so gross, ohne weissen Fleck, mit länglicher Schwiele u. s. w. — Von kräftiger, dicker Form, dem *B. lutosus* an Länge gleich, aber doppelt so breit. Der Kopf ist rund, wenig gewölbt, dicht zart punktirt, schwarz, wenig, auf dem Scheitel etwas stärker beschuppt, zwischen den Augen undeutlich länglich eingedrückt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Augen länglich eirund, flach, braun. Der Rüssel von der Länge des Halsschildes, kräftig, wenig gebogen, zart, nach vorn weniger dicht punktirt, schwarz, ohne Schuppen. Die Fühler sind kurz, nicht stark, dunkel rostroth; die Keule spitzeirund, dunkler. Das Halsschild ist so lang als in der Mitte breit, an der Spitze seicht ausgerundet, vorn stark verengt, seicht und breit eingeschnürt, an den Seiten wenig gerundet, an der Basis fast gerade, dreimal seicht und weit eingedrückt, der mittlere Eindruck deutlicher, oben mässig gewölbt, dicht fein punktirt, schwarzbraun, dicht aschgrau beschuppt, zwischen den Eindrücken am Hinterrand mit zwei grossen dunklen Flecken. Das Schildchen ist klein, aschgrau beschuppt. Die Flügeldecken sind vorn leicht ausgerundet, breiter als die Basis des Halsschildes, die Schultern etwas erhaben, stumpf, an den Seiten nicht erweitert, hinter der Mitte gegen die Spitze verschmälert, an der Spitze gemeinschaftlich zugerundet, kaum dreimal so lang als das Halsschild, oben ziemlich flach, hinten abschüssig, fein punktirtgestreift, die Zwischenräume eben, dicht zart punktirt, schwarz, dicht aschgrau beschuppt, auf dem fünften Zwischenraum unter der abschüssigen Stelle eine kleine längliche, erhobene Schwiele, von gleicher Farbe der Flügeldecken; diese sind pechbraun, aschgrau beschuppt, mit mehreren dunklen Flecken bezeichnet. Die Unterseite ist fein dicht punktirt, glatt. Die Füsse sind rostbraun, die Schenkel verdickt, einfach, die Schienen an der Spitze einwärts gebogen, auf der Innenseite stehen 3 bis 4 kleine, mit einem langen Härchen besetzte Zähnchen, das vorletzte Tarsenglied wenig erweitert, zweilappig.

Bei Piszke in Ungarn an der Donau von mir gesammelt.

Gymnetron haemorrhus.

Ovatus, convexus, niger, sat dense flavescenti-griseo-pilosus, rostro longitudine prothoracis, sub-subulato; prothorace transverso, antice angustato; elytris punctato striatis, apice cum sutura late rufis, lateribus nigris femoribus muticis. — Long. 1 lin., Lat. 2/3 lin.

Dem *G. spilotus Grm., Schh. IV.* 768 sehr ähnlich, von derselben Grösse, aber in folgenden Punkten sicher verschieden:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Flügeldecken sind gewölbter, kürzer, sie haben hinten einen mehr runden rothen Fleck, der die Naht einnimmt, den Aussenrand aber nicht berührt, der Rüssel ist vorn verschmälert und der ganze Käfer dichter und etwas länger behaart. — Der Kopf ist klein, rund, schwarz, dicht fein punktirt, gelblich greisbehaart; der Rüssel ist schwarz, feinbehaart, von der Länge des Halsschildes, etwas dick, nach vorn etwas verschmälert, nicht gebogen, oben ziemlich flach, an der Basis punktirt, der Länge nach undeutlich gerinnt, die Spitze glatt. Die Fühler sind kurz, dick, schwarz. Das Halsschild ist kurz, quer, an den Seiten gerundet, vorn stark eingeschnürt, an beiden Enden gerade, vorn fein gerandet, gewölbt, fein, sehr dicht punktirt, dicht gelbgreis behaart. Das Schildchen ist stumpf dreieckig, schwarz, behaart. Die Flügeldecken sind breiter als das Halsschild, dreimal so lang als dieses, länglich, an den Seiten sehr wenig, hinten stumpf zugerundet, oben etwas gewölbt, ziemlich tief punktirt-gestreift, die Zwischenräume eben, zart fein punktirt, schwarz, dicht und ziemlich lang gelbgreis behaart; an der Spitze steht ein breiter, gemeinschaftlicher, etwas halbmondförmiger, ein Drittel der Flügeldecken einnehmender rother Fleck, der wohl die ganze Naht einnimmt, aber den Seitenrand frei lässt. Die Unterseite ist schwarz, dicht fein punktirt, etwas glänzend, sparsam, ziemlich lang greisbehaart. Die Füsse sind schwarz, fein behaart, die Schenkel dick, nicht gezähnt.

In Ungarn von mir gesammelt.

Gymnetron fuliginosus.

Oblongo-ovatus, subdepressus, ater, subopacus, parce fusco-pilosus, rostro subarcuato, prothorace longiore, tereti; elytris punctato-striatis, femoribus omnibus dentatis. — *Long.* 1½ *lin.*, *Long.* ¾ *lin.*

In der flachen Form und Gestalt dem *G. noctis* sehr ähnlich, aber um die Hälfte grösser; dem *G. pilosus Besser, Schh. IV.* 763 am nächsten stehend. Er unterscheidet von diesem durch sparsame Behaarung, etwas längeren, gebogenen, vorn nicht verschmälerten Rüssel, deutliches Grübchen zwischen den Augen, dichtpunktirtes, mattes Pygidium und dunkle Tarsen. —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Kopf ist rund, gewölbt, dicht fein punktirt, schwarz, sehr sparsam behaart, zwischen den Augen mit einem Grübchen; der Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild, etwas gebogen, gleichdick, an der Basis dicht, auf der Spitze sparsamer punktirt. Die Fühler sind ziemlich dick, schwarz, fein bräunlich behaart. Das Halsschild ist quer, nach vorn stark verschmälert, vorn gerade, der Vorderrand deutlich erhaben, an den Seiten stark, an der Basis sehr wenig gerundet, gewölbt, sehr dicht und deutlich punktirt, in der Mitte mit einer schmalen glatten Längslinie, sparsam bräunlich behaart, matt glänzend. Das Schildchen ist dreieckig, schwarz, behaart. Die Flügeldecken sind breiter als das Halsschild, an der Basis flach ausgerandet, seitlich gerade, hinten stumpf zugerundet, ziemlich eben, tiefgestreift und in den Streifen dicht punktirt, die Zwischenräume erhaben, etwas gewölbt, deutlich und ziemlich dicht punktirt, sparsam graubraun behaart, mattglänzend. Das Pygidium deutlich und dicht punktirt, matt, dicht bräunlich behaart. Die Unterseite ist dicht fein punktirt, greisbehaart. Die Füsse sind ziemlich lang, stark, die Schenkel mässig dick, mit einem kleinen spitzen Zahn besetzt, der bei den Weibchen an den vordersten fehlt. Die Tarsen schwarz.

In Ungarn von mir oft gesammelt.

Nanophyes lateralis.

Fusco-piceus, subnitidus, parce albido-pubescens, antennarum scapo pedibusque rufo-testaceis; elytris punctato-striatis, interstitiis convexis, subtilissime rugosis, margine laterali late testaceo. — Long. 1/2 lin., Lat. 1/3 lin.

Var. β. Prothorace elytrisque testaceis, his vitta lata fusca.

Dem *N. globulus* am nächsten verwandt; unterscheidet sich auffallend durch ein wenig grössere, hinten breitere Gestalt, andre Zeichnung der Flügeldecken, schwarze Fühlergeissel. Von *N. pallidulus Grav., Schh. IV.* 787 ist er ausser der verschiedenen Zeichnung der Flügeldecken durch sparsame Behaarung, anders gefärbte Fühler u. s. w. ausgezeichnet. — Der Kopf ist schwarz, äusserst zart punktirt, sparsam weiss behaart, zwischen den Augen ein Längsgrübchen, die Augen flach, braun. Der Rüssel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

so lang als Kopf und Halsschild, kräftiger als bei *N globulus*, gleichbreit, wenig gebogen, gerinnt, fein gestrichelt, sparsam zart behaart, schwarz, die Spitze häufig heller. Die Fühler von gewöhnlicher Länge, der Schaft gelb, die Geissel ganz schwarz, die Keule lang, zugespitzt. Das Halsschild ist kurz, nach vorn stark verengt, an den Seiten etwas stärker gerundet, an der Basis gerade, mässig gewölbt, sehr zart punktirt, zerstreut kurz weiss behaart, glänzend, pechbraun. Das Schildchen sehr klein. Die Flügeldecken vorn breiter als die Basis des Halsschildes, die Schultern vortretend, etwas mehr als dreimal so lang als das Halsschild, seitlich wenig, an der Spitze stumpf zugerundet, oben stark gewölbt, deutlich gestreift, in den Streifen sehr fein punktirt, die Zwischenräume etwas gewölbt, sehr zart runzlig, sehr kurz, sparsam weiss behaart, von Farbe braun, der Seitenrand der ganzen Länge nach breit gelb. Die Unterseite ist schwarz, fein punktirt, glänzend, fein und sparsam behaart. Die Füsse sind lang, gelb, die Tarsen etwas dunkler, die Schenkel unbewehrt.

Der Käfer ändert ab: indem die Mitte des Kopfes, das Halsschild ganz und die Flügeldecken bis auf einen breiten, neben der Naht bis gegen die Spitze herablaufenden, die Hälfte der Flügeldecken einnehmenden, verloschenen braunen Streif gelb sind.

Bei Erlangen an Weihern unter Schilf und am Gras sehr selten.

Cis bidentulus.

Nigro-piceus, pube brevi, micante tectus, capite bicorniculato, antennarum basi pedibusque rufis; prothorace dense subtiliter, elytris piceis fortius punctatis. — Long. 3/4 lin., Lat. 1/3 lin.

Cis bidentulus Erichson in litt.

Eine durch die Bewaffnung des Kopfes ausgezeichnete und leicht kenntliche Art, aus der Verwandtschaft des *C. micans;* von etwas gedrungener, kurzer Form und mit etwas längerer Behaarung als dieser bedeckt. — Der Kopf ist herabgebogen, pechschwarz, dicht zart punktirt, das Maul roth, zwischen den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Augen mit einem kleinen, undeutlichen Grübchen, vor der Einlenkung der Fühler erhebt sich zu jeder Seite der Seitenrand der Stirne zu einem kleinen, spitzen, deutlichen Hörncheu. Die Fühler sind nicht so lang als das Halsschild, roth, die drei letzten Glieder etwas gebräunt, selten die ganzen Fühler roth. Das Halsschild ist kurz, quer, seitlich erweitert, an der Basis gerade, vorn zweibuchtig, der mittlere Lappen stark rundlich vorgezogen, die Seiten herabgezogen, die Vorder- und Hinterwinkel gerundet, oben stark gewölbt, zart dicht punktirt, fein greisgelb behaart, mit Ausnahme des Vorderrandes schwarz, glatt, glänzend. Das Schildchen klein, stumpf dreieckig. Die Flügeldecken sind von der Breite des Halsschildes, an der Seite gleichbreit, hinten stark abschüssig und stumpf gerundet, gewölbt, pechbraun, an der Spitze etwas heller, dicht und tief punktirt, dicht gelbgreisglänzend behaart. Die Unterseite ist pechschwarz, fein punktirt, glänzend; die Füsse einfarbig roth.

Bei Vilpian in Tyrol in einem Pappel — und auf dem Monte Baldo in einem Buchenschwamm nicht selten gefunden.

Deroplia obliquetruncata.

Elongata, subcylindrica, rufa, pilosa, subtus dense, elytris variegatim cinereo-, capite prothoraceque dense flavescenti-pubescentibus, hoc oblongo, post medium uni-tuberculato; elytris apice oblique-truncatis. — *Long.* $3^1/_2$ *lin.*, *Lat.* $^1/_8$ *lin.*

Von *D. marginicollis* durch geringere Grösse, nicht schwarz gezeichneten Rand des Halsschildes und besonders auffallend durch die schräg von innen nach aussen abgestumpften Flügeldecken unterschieden. — Der Kopf ist kurz, braunroth, feinpunktirt, zwischen den Fühlern leicht ausgehöhlt, dicht gelb behaart, das Maul gelb, die Augen schwarz. Die Fühler sind von der Länge des Körpers, mit einzelnen braunen langen Haaren und ausserdem mit einer dichten greisen Pubescenz bedeckt, gelbroth, die einzelnen Glieder an ihrer Spitze dunkler. Das Halsschild ist länglich cylindrisch, an beiden Enden gerade, gleichbreit, hinter der Mitte seitlich ein kleines stumpfes Höckerchen, auf der Oberseite eben, fein punktirt, mitten mit einem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deutlichen Grübchen, roth, die ganze Oberseite sehr dicht gelb filzig behaart. Das Schildchen dreieckig, dichtgelb behaart. Die Flügeldecken sind lang, cylindrisch, gleichbreit, mehr als viermal so lang als das Halsschild, an der Basis um die Hälfte breiter als dieses, die Schultern vortretend, am Ende einzeln von innen nach aussen schräg abgestutzt, wenig gewölbt, an der Naht der Länge nach eingedrückt, dicht und ziemlich tief punktirt, wenig dicht und hie und da, besonders an der Spitze in kleinen Flecken aschgrau fein behaart. Die Unterseite des feinpunktirten Körpers mit der des Halsschildes und die Füsse dicht aschgrau behaart, das 2te, 3te und 4te Segment in der Mitte dicht gelb behaart, das letzte am Ende breit ausgeschnitten. Die Füsse roth, die Schenkel wenig verdickt.

Bei Piszke in Ungarn am 30. Mai im Gras auf einer Wiese gefunden.

Aphthona lacertosa.

Oblongo-ovata, punctulato-subrugosa, nigro-aenea, nitida, supra viridi-aenea, antennis pedibusque testaceis, antennis extrorsum femoribusque supra infuscatis; elytrorum angulo suturali obtuso. — Long. 1 1/3—1 1/2 *lin., Lat.* 2/3 *lin.*

Im Allgemeinen von der Form und Farbe der *A. campanulae Redt. Quaed. Gen. et Spec. pag.* 28, aber 6mal grösser, etwa so gross wie *Teinod. echii.* – Der Kopf ist breit, grünehern, vor den Fühlern eingeschnürt, zwischen diesen ein erhabenes Höckerchen, zwischen den Augen drei Grübchen, von denen das mittlere am grössten ist, und deren Zwischenräume zwei Höckerchen bilden; von dem mittleren Grübchen geht ein schräger, feiner Strich gegen jedes Auge und endet in ein Grübchen am Auge selbst. Es ist diese Bildung ganz genau wie bei *A. cyparissiae.* Die Fühler sind von mehr als halber Körperlänge, gelb, nach aussen mehr oder weniger bräunlich. Das Halsschild ist quer, breiter als lang, der Vorderrand gerade, der hintere etwas gerundet, an den Seiten schräg, hier stärker als am Hinterrand gerandet, die Vorderwinkel stumpf, die hinteren abgerundet, wenig gewölbt, zart verworren punktirt, grünehern,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

glänzend. Das Schildchen stumpfdreieckig, glattt. Die Flügeldecken sind breiter als die Basis des Halsschildes, fünfmal so lang als dieses, länglich, die Schultern abgerundet, an den Seiten ziemlich gleichbreit, jede Flügeldecke am Ende einzeln abgerundet, der Innenwinkel stumpf, mässig gewölbt, grünehern, glänzend, dicht fein verworren-punktirt. Die Unterseite ist schwarzehern, glatt, glänzend; die Füsse ziemlich lang, gelb, die hintersten Schenkel mässig verdickt, auf ihrer Oberseite gebräunt, manchmal einfarbig gelb.

Bei Piszke in Ungarn (in der Nähe von Gran) auf Wiesen im Mai sehr häufig.

Teinodactyla obliterata.

Oblongo-ovata, nigro-picea, supra obscuro-aenea, dense, in elytris subseriatim punctulata, antennarum basi pedibusque pallide-testaceis, femoribus posticis piceis. — Long. 3/4 lin., Lat. 1/4 lin.

Der *T. parvula* sehr nahe stehend, von ihr durch längere, im Verhältniss schmälere Körperform, deutliche, stärkere, und auf den Flügeldecken ziemlich in Reihen stehende Punktirung leicht zu unterscheiden. — Der Kopf ist dreieckig, schwarz, zart lederartig gewirkt, matt glänzend, zwischen den Fühlern mit einem länglichen Höckerchen, von dem aus nach jedem Auge eine schräge Linie läuft. Die Fühler sind von mehr als halber Körperlänge, bleichgelb, die letzten Glieder etwas dunkler. Das Halsschild ist kurz, quer, an den Seiten und am Vorderrande gerade, der Hinterrand sehr wenig gerundet, hier und an den Seiten zart gerandet, etwas gewölbt, dunkel ehern glänzend, dicht sehr fein, etwas runzlig punktirt. Das Schildchen ist quer, gerundet, schwarz. Die Flügeldecken sind wenig breiter als das Halsschild, die Schultern nicht vortretend, seitlich wenig gerundet, länglich eiförmig, am Ende stumpf zugerundet, gewölbt, dicht fein und stärker als das Halsschild, ziemlich in Reihen punktirt, dunkel ehern glänzend. Die Unterseite ist glatt, glänzend, kaum punktirt, pechbraun. Die Füsse sind gelb, die hintersten Schenkel stark verdickt, pechbraun.

In Ungarn bei Piszke von mir in Mehrzahl gesammelt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Plectroscelis angustula.

Oblonga, subcylindrica, viridi-aenea, nitida, prothorace subtilissime punctulato; elytris profunde punctato-striatis, antennarum basi, tibiis tarsisque testaceis. — Long. 3/4 lin., Lat. 3/8 lin.

Der *P. aridula* in der Form ähnlich, aber um die Hälfte kleiner und schmäler, die Flügeldecken sind jedoch regelmässig punktirt-gestreift, und desshalb der *P. compressa* Letzn. (Uebersicht der Arbeiten der Schlesisch. Gesellschaft 1847. 85,) am nächsten verwandt. Sie unterscheidet sich von der letzteren leicht durch starken Glanz der ganzen Oberfläche und dadurch, dass die 5 ersten Fühlerglieder ganz und auch die Schienen und Tarsen noch gelb sind. — Der Kopf ist gewölbt, glänzend grün, zerstreut fein und zwischen den Augen dichter punktirt, oberhalb der Fühlerbasis läuft ein Strich quer über die Stirn. Das Maul ist braun. Die Fühler, von etwas mehr als halber Körperlänge, sind schwarz, die 5 ersten Glieder gelb. Das Halsschild ist länglich cylindrisch, an der Basis mehr als an der Spitze abgestutzt, vorn wenig verschmälert, an den Seiten kaum gerundet und deutlich gerandet, auch an der Basis zeigt sich ein deutlicher Rand, der jedoch in der Mitte verschwunden ist; es ist gewölbt, zart, wenig dicht punktirt, grünehern, stark glänzend. Das Schildchen ist klein, breit, dreieckig. Die Flügeldecken sind an der Basis so breit wie das Halsschild, von da nach hinten sehr wenig erweitert, an der Spitze stumpf zugerundet, stark gewölbt, regelmässig und stark punktirt-gestreift, die Zwischenräume gewölbt und glatt, grünehern, glänzend. Die Unterseite ist äusserst fein sparsam punktirt, zerstreut feinbehaart, die Schenkel schwarzgrün-ehern, die Schienen und Tarsen gelb.

Bei Glurns in Tyrol auf Wiesen gefunden.

Chrysomela relucens.

Breviter ovata, convexa, subtus nigro-coerulea, supra violaceo-purpurea, nitida; prothorace impunctato, lateribus subincrassato, elytris subregulariter striato-punctulatis. — Long. 2 3/4 — 3 1/3 lin., Lat. 1 3/4 — 2 lin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der Form der *C. staphyleae* verwandt, der *C. cerealis Var. Megerlei* in Farbe nicht unähnlich und neben dieser stehend, unterscheidet sich durch unpunktirtes Halsschild, feine, gleichstarke, in ziemlich regelmässigen Reihen stehende Punkte den Flügeldecken, welche einfarbig bläulichkupfern glänzen. — Der Käfer ist auf der Unterseite dunkelblau, die ganze Oberseite blaukupfrig, stark glänzend. Der Kopf ist rund, äusserst zart zerstreut punktirt, ober dem Maul mit einer eingedrückten bogigen Linie, die Stirn oft mit einer undeutlichen Längsrinne. Die Fühler sind von halber Körperlänge sehr fein behaart, pechbraun, das 1ste Glied auf der Unterseite etwas heller. Das Halsschild ist quer, doppelt so breit als lang, gegen die Spitze etwas verschmälert, vorn breit flach ausgerundet, zart gerandet, seitlich sehr wenig gerundet, die Seitenränder verdickt und durch eine Reihe starker Punkte, die hinten mehr als vorn vertieft sind, von der glatten, unpunktirten Scheibe getrennt. Das Schildchen ist glatt, dreieckig, nicht punktirt. Die Flügeldecken sind kurz, eiförmig, vorn etwas breiter als das Halsschild, seitlich wenig, hinten stumpf zugerundet, gewölbt, fein und ziemlich in Reihen punktirt, zwei bis vier Reihen immer durch eine breite, glatte Linie getrennt, die einzelnen Punkte von gleicher Grösse. Die Unterseite ist schwarzblau, fein runzlig-punktirt, wenig glänzend. Die Füsse sind bläulich pechschwarz, die Tarsen heller, unten bräunlich befilzt.

Auf Bergen bei Lienz in Tyrol 3000′ s. m. unter Steinen öfter gefunden.

Labidostomis distinguenda.

Viridi-aenea, griseo-pubescens, punctatissima; elytris testaceis immaculatis, antennis brevioribus, basi rufis; prothorace dense griseo-pubescente, subtilissime punctato, subnitido, paulo post medium foveis duabus notato, pedibus anticis elongatis. — Long. 4 lin., Lat. 1 3/8 lin. Mas.

Der *L. humeralis* in Gestalt, Grösse und Farbe, der *L. tridentata* wegen des fehlenden schwarzen Schulterfleckes ähnlich, unterscheidet sich von beiden zugleich durch feinere, wenig be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

merkbare Punktirung und dichte Behaarung des Halsschildes, auf dem hinter der Mitte zwei deutliche, breite Gruben zu bemerken sind. — Der Kopf ist grünehern, glänzend, sparsam feinbehaart, dicht zart punktirt, zwischen den Augen breit eingedrückt und hier stark punktirt, neben der Fühlerbasis mit einem grossen, eingestochenen Punkt, die Lefze gelb, die Mandibeln gross. Die Fühler kaum von der Länge des Halsschildes, das 1ste Glied ist gross, dick, das 2te und 3te klein, gleichgross, die übrigen spitz sägeförmig, das letzte eiförmig, auf der Innenseite ausgeschnitten, die drei ersten Glieder sind roth, das 1ste oben mit einem grünen Fleck, die äussern schwarzblau. Das Halsschild ist quer, doppelt so breit als lang, ein wenig länger als bei *L. humeralis*, an der Spitze fast gerade, an der Basis flach zweimal buchtig, seitlich stark gerundet, gerandet, die Vorderwinkel abgerundet, die hinteren stumpf, nicht ausgezogen, auf der Oberseite etwas gewölbt, zart sparsam punktirt, dicht lang greisbehaart, ziemlich glänzend, grünehern; gleich hinter der Mitte stehen zwei deutliche, breite Eindrücke. Das Schildchen ist lang, schmal, am Ende abgestutzt, greisbehaart, feinpunktirt, in der Mitte leicht gekielt, grünehern. Die Flügeldecken sind von der Breite des Halsschildes, viermal so lang als dieses, länglich, cylindrisch, am Ende stumpf abgerundet, gewölbt, bleichgelb, fein, aber nicht dicht punktirt. Die Unterseite ist grünehern, dicht fein querrunzlig, fein greisbehaart. Die Füsse sind einfarbig grünehern, lang, schlank, die vordersten viel länger, die Schenkel dick, die Schienen krumm.

Auf einem Berg bei Roveredo am 15. Mai unter einem Stein verpuppt gefunden. Das Puppengehäuse ist dünn, zerbrechlich, oben heller bräunlich schwarz, unten der Länge nach breit dunkelschwarz, mit einzelnen braunen Haaren untermischt, 6 *lin.* lang, $2^1/_3$ breit, nach vorn schmäler und hier an den Seiten lamellenartig in einander geschoben.

Coccinella agnata.

Sub-hemisphaerica, nigra, ore, tibiis tarsisque, prothoracis angulis anticis, elytro singulo pustulis sex flavo-albidis, tribus juxta suturam, tribus in margine laterali; elytris marginatis, margine pallido. — Long $1^1/_2 - 1^3/_4$ *lin.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der *C.* 14-*pustulata* ganz ähnlich, durch die 6 Flecken der Flügeldecken und die Stellung derselben leicht zu erkennen. Der Kopf ist klein, ganz schwarz, ohne weisse Flecken neben den Augen, der Mund, die Taster und Fühler bleichgelb, die letzteren an ihrer äussersten Spitze manchmal etwas bräunlich. Das Halsschild ist hinten gerundet, vorn breit ausgerandet, mit kaum sichtbarer Punktirung; der Vorderrand ist schmal, die Vorderwinkel breit hellgelb, und es zieht sich diese Zeichnung bis an die Hinterwinkel hin. Das Schildchen ist klein, dreieckig, schwarz. Die Flügeldecken sind gewölbt, sehr dicht fein punktirt, schwarz, glänzend, auf jeder einzelnen stehen 6 bleichgelbe Pusteln, 3 auf der Mitte der Flügeldecken neben der Naht und 3 am Aussenrand; die 1ste dieser Pusteln ist klein, quer und steht neben dem Schildchen, die 2te quere, breitere hinter ihr und ist vorn nierenförmig ausgehöhlt, die 3te hinter der Mitte der Flügeldecken ist regelmässig rund; von den Randpusteln steht die 1ste an der Achsel und ist länglich, die 2te in der Mitte des Randes ist rund, die dritte steht weit von ihr an der Spitze der Flügeldecken, sie ist die kleinste und rund. Der Aussenrand der Flügeldecken ist viel breiter als bei *C.* 14-*pustulata* gerandet und der ganze Rand gelb. Die Unterseite ist durchaus schwarz, die Schenkel sind schwarz, die Spitzen derselben, die Schienen und Tarsen bleichgelb.

Ich habe diese Art in Ungarn gesammelt und auch aus Istrien erhalten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzeichniss der beschriebenen Arten.

Nicht Tiroler

	Seite		Seite
Aleochara monticola	11	Laricobius Erichsonii	7
Amara antennata	9	Malthinus dimidiatocollis	20
Anaspis badia	39	Microrhagus lepidus	14
Anobium gentile	21	Mordella humerosa	38
Anthaxia Istriana	13	Nanophyes lateralis	57
Anthicus genistae	36	Ochthebius metallescens	27
„ Schmidtii	35	Opatrum pedestre	31
Anthophagus aemulus	12	Orchesia grandicollis	33
Aphodius nigrolineatus	30	„ sepicola	32
„ Tyrolensis	29	Otiorhynchus angustior	47
Aphthona lacertosa	60	„ desertus	52
Athous mutilatus	16	„ distincticornis	45
Bagous validus	54	„ eremicola	44
Broscosoma Baldense	4	„ fortis	43
Cantharis hospes	19	„ glabellus	51
„ occipitalis	18	„ hypocrita	46
„ pagana	20	„ pauxillus	50
Catops abdominalis	22	„ prolixus	53
„ varicornis	23	„ subquadratus	48
Chrysomela relucens	62	Plectroscelis angustula	62
Cis bidentulus	58	Plinthus mucronatus	41
Coccinella agnata	64	Podabrus Banaticus	17
Deroplia obliquetruncata	59	Pristilophus montivagus	15
Dircaea tenuis	34	Pterostichus placidus	8
Gymnetron fuliginosus	56	Saprinus curtus	26
„ haemorrhous	55	„ pullus	25
Homalota polita	10	„ sabuleti	24
Hydraena intermedia	27	Sciaphilus bellus	39
„ Sieboldii	28	Sitones tenuis	40
Hypophloeus rufulus	32	Staphylinus meridionalis	12
Labidostomis distinguenda	63	Teinodactyla obliterata	61

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die

Käfer Tyrol's,

nach dem Ergebnisse von vier Reisen

mit besonderer Berücksichtigung ihres Vorkommens und ihrer Verbreitung zusammengestellt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Caraboidea.

Cicindela *Linn.*

1. campestris *L.* Häufig bis an die Alpen. Botzen, Brixen, Hall, Trafoi, im Ultenthal, auf der Seisser Alpe (Apetz)
2. hybrida *L.* Seltener als die nächste. Lienz.
3. riparia *Meg.* Häufig. Lienz an der Drau 2400′ s. m. Brixen am Eisack im Juni und Juli, Botzen sehr häufig auf sandigen, sehr nassen Uferstellen und auf Sandbänken im Fluss (Ap.) Auf den Ritten 3800′ s. m. Hausmann. Hall.
4. sylvicola *Meg.* Häufig bis in den Herbst; von den Thälern bis 5000′ aufsteigend. Im Ultenthal, bei Landeck, Hall, Trafoi 4963′ s. m.
5. chloris *Dj.* alpestris *Heer.* Vom 6—8. September auf der Franzenshöhe 7900′, an steilen Plätzen mit Moorboden; war häufig, aber schwer und nur am Vormittag zu sammeln. Aus dem südlichen Tyrol theilte mir Dr. von Frantzius 1 Exemplar mit. — Der Käfer kommt auch mit braunen Binden vor.
6. sinuata *F.* Sehr selten. Botzen, Hall, bei Trient, Ala am Ufer der Etsch 3. Juli.
7. litterata *Sulz.* Lugdunensis *Dj.* Häufig; Trient am Ufer der Etsch im Juli, Botzen am Eisack.
8. germanica *L.* Botzen, Brad 2995′ hoch, am 27. August auf Wiesen, Monte Baldo. Alle Stücke, die ich erhielt, sind dunkel.

Tarus *Clairv.*

1. humeralis *Pk.* Ueberall, jedoch nicht häufig, bis zur Höhe von 7900′, Franzenshöhe, Botzen. Unter Steinen.
2. homagricus *Dft.* Bei Lienz.
3. vaporariorum *L.* punctatus *Bon.* Ueberall auf den Alpen unter Steinen, altem Holz ziemlich häufig. Auf dem Brenner, im Gschnitzer Thal, der Seisser Alpe, dem Schlern, der Franzenshöhe bis 8000′; vom Frühling bis zum Herbst.

Demetrias *Bon.*

1. unipunctatus *Crtz.* Selten; unter faulem Stroh am 26. Sept. bei Brad 2995′ s. m.

Dromius *Bon.*

1. linearis *Ol.* Bei Schlanders auf Gesträuch 11. September.
2. fasciatus *F.* Selten bis in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die bergigen Gegenden. Monte Baldo, Hall, Lienz unter Moos, Brixen auf Wachholder.

3. 4-maculatus *L.* Wie der vorige. Lienz, Hall, Kitzbüchel.
4. truncatellus *L.* Mit dem D. fasciatus, auch bei Botzen auf Weiden, bei Rabland auf Wolfsmilch, Brixen bei Formica rufa und fuliginosa.
5. quadrillum *Dft.* Selten, am Gardasee, an der Drau bei Lienz, bei Kitzbüchel.

Lebia *Latr.*

1. cyanocephala *L.* Ueberall bis in die bergige Gegend, doch selten. Brad, Brixen, Hall.
2. chlorocephala *E. H.* Selten. Hall.
3. cyathigera *Rossi.* Selten, besonders in der Ebene. Roveredo auf Gesträuch im Juni, Brixen von Castanea vesca im Juli und August geklopft.
4. crux minor *F.* Selten in Brixen, mit der vorigen.

Aptinus *Bon.*

1. mutilatus *F.* Kommt nach Küenburg bei Kitzbüchel vor.

Brachinus *Web.*

1. crepitans *L.* Bei Hall.
2. explodens *Dft.* Bei Hall.

Clivina *Latr.*

1. fossor *L.* Häufig unter Steinen an feuchten Stellen bis in die subalpine Gegend. Lienz, Botzen, Hall, Kitzbüchel, am Brenner Posthaus 4264′ s. m.

Dyschirius *Bon.*

1. nitidus *Dj.* Selten von der Ebene bis in die bergige Gegend. An der Etsch bei Botzen, Brad unter faulem Stroh.
2. aeneus *Zgl.* Am Gardasee und in feuchten Feldern in dessen Nähe nicht selten.
3. bipunctatus *Grimmer Steierm. Coleopt.* S. 31. Selten. Botzen an der Etsch, bei Torbole am Gardasee. So kurz und ungenügend auch die Beschreibung Grimmers ist, erkenne ich doch diese Art. Der rothe Fleck vor dem Ende der Flügeldecken ist deutlich und die Punktstreifen hören auf der vordern Hälfte der Flügeldecken auf.
4. pumilus *Dj.* Bei Hall.
5. semistriatus *Dj.* In nassen Feldern am Gardasee, sehr selten.
6. gibbus *F.* Häufig, überall in Feldern und an Flüssen.

Leiochiton *Curt.*

1. arcticum *Pk.* Von Stenz in Tyrol gefangen, nach brieflicher Mittheilung Erichson's und v. Heyden's.

Cychrus *Fabr.*

1. angustatus *Hoppe.* Sehr sel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ten. Auf dem M. Baldo im Juni in Buchenstöcken, bei Steinach auf dem Brenner 4000′, in einem Seitenthal bei Hall 3000′ s. m.

2. italicus *Bon.* Am 12. Juni auf dem Monte Baldo c. 3000′ hoch 1 mal gefunden. Der Käfer soll nach Prof. Jan's mündlicher Mittheilung auf der südl. Seite des M. Baldo ziemlich häufig seyn.
3. rostratus *L.* Auf Bergen ziemlich selten. Bei Steinach, auf dem Brenner 4300′, bei Hall. Die Abänderung granosus *Dhl.*, alpinus *Ahr.* kommt mit ihm vor und ist häufiger.
4. attenuatus *F.* Mit dem vorigen; nicht selten. Ein Exemplar dieses Käfers wurde auf einem Farrenkraut sitzend gefunden, als es gerade im Begriff war, eine Helix auszufressen.

Procerus *Meg.*

1. scabrosus *F.* Soll nach Küenburg's brieflicher Mittheilung bei Sterzing vorkommen.

Procrustes *Bon.*

1. coriaceus *L.* Selten. Botzen, Lienz.

Carabus *Linn.*

1. Mollii *St.* Nicht selten auf Bergen von 2400 — 5000′, im Sommer u. Herbst. Lienz, Steinach am Trummer Berg, auf dem Brenner.
2. catenulatus *F.* Brixen.
3. arvensis *F.* Selten. Lienz.
4. cancellatus *Ill.* Botzen, Hall im Thal.
5. granulatus *L.* Botzen, Hall, Lienz auf Wegen; die Exemplare sind sehr dunkel.
6. auronitens *F.* Nicht häufig, von 3000′ — 5000′. Hall, Steinach, auf dem Brenner.
7. auratus *L.* Von Steinach.
8. exasperatus *Dft.* Am 10. Juni auf dem M. Baldo, etwas ober Maria della Neve 3500′ hoch in Mehrzahl unter Steinen gefunden.
9. Neesii *St.* Nicht selten unter Steinen an sehr feuchten Stellen, auf Bergen von 2400′ — 5000′, vom Juni bis in den September. Steinach, Kitzbüchel, Pangratz 2330′, Lienz; auf der Seisser Alpe 5000′ (Apetz).
10. convexus *F.* Mit dem vorigen, auch auf der Seisser Alpe, selten.
11. Hornschuchii *Hoppe.* Sehr selten, auf Bergen von 3200 — 5000 Fuss. Steinach, Brenner.
12. hortensis *L.* Lienz 2400′ s. m. in einem Erlengebüsch unter Steinen; sehr selten.
13. Hoppei *St.* Auf dem Zedersfeld bei Lienz und auf der Franzenshöhe 7900′ s. m. un-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ter Steinen nur 2mal gefunden. Bei Heiligenblut in Kärnthen ist der Käfer in der sog. Leiter sehr häufig.

14. sylvestris *Hellw.* Bei Kitzbüchel.
15. alpestris *Zgl. St.* Hr. Graf Küenburg theilte mir diesen Käfer aus dem südl. Tyrol in Mehrzahl mit. Apetz fand ihn ziemlich häufig auf der Seisser Alpe.
16. Linnaei *Meg.* Auf einem Berg bei Lienz, ohngefähr 3500′ hoch, vom 1—9. August in Mehrzahl gefunden.
17. intricatus *L.* var. gigas *Heer.* Bei Brixen selten.
18. depressus *Bon.* Unter Steinen auf Bergen von 2400—5000′; selten. Lienz, Steinach. Die var. Bonellii *St.* fand ich nicht selten unter Steinen auf dem M. Baldo 3600′ s. m.
19. Fabricii *Meg.* Von dieser Art theilte mir der verstorbene Prof. Ahrens in Augsburg ein Tyroler Exemplar mit; auch erwähnen mehrere Schriftsteller bei diesem Käfer als Vaterland Tyrol.
20. Kircheri *Germar* Fauna XX. 1. Ein Tyroler Käfer. Apetz glaubt, dass er vermuthlich auf den Höhen um die Seisser Alpe vorkomme. Germar sagt von ihm: habitat in alpibus Tyrolensibus. In Herrn Kircher's Sammlung in Botzen trug eine röthliche Silpha alpina den Namen dieses Käfers, welche Kircher für den ihm zu Ehren benannten Carabus hielt. —
21. irregularis *F.* Sehr selten, bei Lienz.

Calosoma *Web.*

1. sycophanta *L.* Bei Botzen, Lienz an einer Erle.
2. inquisitor *L.* Im obern Theil Tyrols sehr selten; auch bei Botzen (Apetz).

Leistus *Froehl.*

1. spinibarbis *F.* Am Gardasee 1mal.
2. nitidus *Dft.* Sehr selten, auf Bergen über 3000′ hoch unter Steinen; im Gschnitzer Thal, auf dem Mutterberg im Stubay Thal.
3. ferrugineus *L.* Lienz in Erlengebüsch.
4. rufescens *F.* Selten mit dem vorigen.
5. analis *F.* Auf Alpen bei Steinach 5000′ hoch, unter Steinen sehr selten.

Nebria *Latr.*

1. psammodes *Rossi.* An der Etsch bei Ala, am 3. Juni 2mal gefunden.
2. picicornis *F.* Häufig bis zu 2000′, an den Ufern des Inn und der Etsch. Staaben, Insbruck, Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. brevicollis *F.* An der Etsch bei Ala.
4. Gyllenhalii *Schh.* Nicht häufig, von 2000—6000′. Hall, Stubaythaler Alpe; unter Steinen, altem Holz. Auch gelbe Exemplare, die N. arctica *Dj.*, fanden sich. Apetz sah auf der Seisser Alpe, dem Schlern den Käfer noch bis zur Schneegränze vorkommen.
5. Jokischii *St.* Sehr selten, von den Ufern der Etsch bis 4000′ aufsteigend. Ala, Lienz, Steinach.
6. Hellwigii *Pz.* Ziemlich häufig auf den Tyroler Alpen, stets über 5000′ s. m.; unter Steinen. Auf dem Brenner, der Oetz-, Stubay- und Sulzthaler Alpe.
7. castanea *Bon.* Häufig mit der vorigen, bis zu 8000′. Sulzthal, Pillersee, Franzenshöhe, auf dem Schlern.
8. angustata *Dj.* Bei Pillersee. (Küenb.) = germari Heer

Elaphrus *Fabr.*

1. uliginosus *F.* An Flüssen, bis zur Höhe von 2800′. An der Etsch bei Brad, am Inn bei Prutz, selten.
2. cupreus *Meg.* Mit dem vorigen, bei Hall.
3. Ullrichii *Dj. Redt.* Sehr selten, bei Prutz, Brad.

Notiophilus *Dum.*

1. aquaticus *F.* Nicht häufig, bis zur Höhe von 4000′. Brad unter Stroh, Steinach, Hall.
2. palustris *Dft.* Bis zu 8000′; bei Botzen, Hall, auf der Franzenshöhe.
3. semipunctatus *F.* Botzen unter Moos, Hall. Nicht selten.

Panagaeus *Latr.*

1. crux major *F.* In der Ebene, selten. Bei Botzen an Weidenbäumen.
2. 4-pustulatus *St.* Hall (Küenb.)

Loricera *Latr.*

1. pilicornis *F.* Bei Brad nicht selten.

Callistus *Bon.*

1. lunatus *F.* Am 3. Sept. bei Meran.

Chlaenius *Bon.*

1. Schrankii *Dft.* Selten, bis zur Höhe von 3000′. Lienz, Brad an der Etsch.
2. nigricornis *F.* Bei Botzen, Hall.
3. tibialis *Dj.* Nicht selten, wie der C. Schrankii vorkommend; auch an feuchten Stellen eines Erlengebüsches bei Brad.
4. holosericeus *F.* Selten; bei Brad.

Licinus *Latr.*

1. cassideus *F.* Selten; bei Lienz 2400′ s. m.
2. depressus *Pk.* Mit dem vorigen, auch bei Hall.
3. Hoffmannseggii *Pz.* Bei Hall.
4. nebrioides *Hoppe.* Bei Lienz, mit L. cassideus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Badister *Clairv.*

1. humeralis *Bon.* Von der Ebene bis in die hügelige Region; bei Botzen an der Etsch, bei Hall, am Fuss des M. Baldo. Ein Exemplar ist ganz einfarbig schwarz.

Pristonychus *Dej.*

1. amethystinus *Dj.* Häufig im Juni auf dem M. Baldo 3500′ hoch, unter Steinen, altem Holz.
2. janthinus *Dft.* Wurde vom Prof. Ahrens im nordwestlichen Tyrol gefangen.

Calathus *Bon.*

1. cisteloides *Ill.* Bei Hall.
2. fulvipes *Gyll.* An vielen Stellen gemein, bis gegen 8000′ aufsteigend. Brad, Kitzbüchel, Hall, im Sulz-, Oetzthal, auf der Franzenshöhe.
3. micropterus *Dft.* Wie der vorige. Trafoi unter Moos, Steinach, Franzenshöhe, Seisser Alpe.
4. ochropterus *Zgl.* Selten, bei Steinach 3200′ s. m.
5. melanocephalus *L.* Allgemein verbreitet und wie C. fulvipes bis über die Franzenshöhe gefunden; auch die var. alpinus *Dj.* kommt vor.

Taphria *Bon.*

1. vivalis *Ill.* Ziemlich selten, bis zu den Alpen hinauf vorkommend. Steinach, Hall, Seisser Alpe.

Anchomenus *Bon. Er.*

1. angusticollis *F.* Bei Lienz in Erlengebüsch, Hall.
2. cyaneus *Dj.* Im Juni an den Ufern der Etsch bei Ala, nicht selten.
3. prasinus *F.* Brad unter faulem Stroh, Hall.
4. marginatus *L.* Bei Hall.
5. impressus *Ill.* Von der Ebene bis 3000′ aufsteigend. An manchen Stellen häufig. Botzen an der Etsch, Rabland in einem alten Weidenstock, Lienz, Brad. Kommt oft in sehr dunkeln Exemplaren vor.
6. 6-punctatus *L.* Häufig, bis 5000′. Botzen, Brad, Hall, am Rescher See bei Graun, auf dem Brenner, der Seisser Alpe.
7. parumpunctatus *F.* Am Heider See, bei Hall; die var. Meletii *Heer* bei Botzen.
8. elongatus *Dj.* Rabland an der Etsch, am Heider See, bei Brad.
9. viduus *Ill.* Botzen am Ufer des Eisack, bei Hall.
10. moestus *Zgl.* Bis zur Höhe von 2400′ gefunden. Botzen am Eisack, Lienz.

Olisthopus *Dj.*

1. rotundatus *Pk.* Bei Steinach, selten.
2. Sturmii *Dft.* Mit dem vorigen, nur 1 mal gefangen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pterostichus *Bon. Er.*

1. punctulatus *F.* Sehr selten, Roveredo.
2. cupreus *L.* Gemein, besonders in der Ebene, auf Wiesen, Wegen, unter Steinen. Botzen, auf den Ritten, der Seisser Alpe, am Oetzthal Ferner 6500′, Trafoi, Hall.
3. affinis *St.* Bei Botzen.
4. viaticus *Bon.* Bei Roveredo.
5. lepidus *F.* Nicht häufig, bis 5000′; findet sich wie P. cupreus. Trafoi, Brad, Brixen, Lienz, Hall, im Ultenthal, Kitzbüchel, Seisser Alpe.
6. vernalis *F.* Bei Brad unter Stroh, Hall.
7. eruditus *Meg.* interstinctus *St.* Bei Lienz in Erlengebüsch unter Moos.
8. strenuus *Ill.* Nicht häufig, bis 3500′. Bei Botzen, Kitzbüchel, oberhalb Steinach unter Moos.
9. pygmaeus *St.* Auf dem M. Baldo.
10. depressus *Dj.* Bei Lienz.
11. subsinuatus *Dj.* Häufig u. wohl auf allen Tyroler Alpen, bis gegen 8000′ vorkommend; unter Holz und Steinen. Steinach, Sulz-, Stübaythaler Alpe, Brenner, Franzenshöhe.
12. unctulatus *Crtz.* Seltener als der vorige, bis über 6000′ hinaufsteigend. Hall, Steinach, Sulzthaler Alpe.
13. melanarius *Ill.* leucophthalmus *F.* Bis zur Höhe von mehr als 6000′. Nassereit, Hall, Fend, Seisser Alpe.
14. melas *Crtz.* Bis über 3000′ vorkommend. Brad, Steinach, auf den Ritten.
15. nigrita *F.* Bei Hall.
16. anthracinus *Ill.* Bei Hall.
17. aethiops *Ill.* Nur 1mal bei Steinach am 22. August gefunden.
18. placidus *Er. Rosenh.* Auf dem Monte Baldo in Südtyrol 3600′ hoch gefunden.
19. marginepunctatus *Dj.* Bei Maria della Neve auf dem M. Baldo, 3500′ hoch; an feuchten Stellen unter Steinen, sehr selten. Im Mai und Juni.
20. edurus *Dj.* Mit dem vorigen; häufig.
21. Findelii *Dhl.* Im Ultenthal bei Pangratz 2330′ hoch, in einigen Exemplaren gefunden.
22. oblongopunctatus *F.* Bei Hall, Meran, Steinach.
23. niger *F.* Bei Hall.
24. fasciatopunctatus *F.* Bis zu einer Höhe von mehr als 4000′ gefunden; an feuchten Stellen, nicht häufig. Lienz, Brixen, Häring, Steinach, Seisser Alpe.
25. parumpunctatus *Dj.* Auf dem Baldogebirg, über 3000′ hoch 2mal gefunden.
26. Jurinei *Pz.* Auf den meisten Tyroler Alpen, bis über 6000′ vorkommend u. manch-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mal sehr gemein. Hall, Brenner, Steinach, Brixen, Lienz, auf dem Patscher Kogel. Findet sich an feuchten Stellen unter Steinen, selbst am Rande des Schnees in Schneegruben (Apetz). Kommt oft ganz schwarz vor.

27. externepunctatus *St.* Selten, bis zu 5000'. Pangratz im Ultenthal, bei Bad Rabbi, ober Trafoi.

28. multipunctatus *Dj.* Bei Bad Rabbi 3890', (Apetz).

29. metallicus *F.* Stellenweis sehr häufig, bis über 6000'. Variirt auch grünlich. Hall, Steinach, Brenner, Seisser Alpe, am Oetzthal Ferner, Trafoi.

30. striola *F.* Botzen, auf den Ritten, der Seisser Alpe, Hall.

31. ovalis *Meg.* Selten. Im Gschnitzer Thal, bei Steinach, Hall.

32. parallelus *Dft.* Bei Trafoi, 4963' hoch.

33. Beckenhauptii *Dhl.* Bei Steinach.

Broscus *Panz.*

1. cephalotes *L.* Nicht selten, im ebenen Tyrol. Bei Botzen, Hall.

Stomis *Clairv.*

1. pumicatus *Ill.* Selten, auf der Etschseite des M. Baldo, bei einer Höhe von 3600'. Unter Steinen.

2. rostratus *Dft.* Mit dem vorigen in 10 Exemplaren gefunden.

Zabrus *Clairv.*

1. gibbus *F.* Bei Staaben am 12. Sept. in grosser Menge gefunden. Auf der Strasse, an Grashalmen, unter dürrem Mist, an zertretenen Exemplaren seines Gleichen fressend. Die Tyroler Stücke sind sehr gross. Auch bei Hall.

Amara *Bon.*

1. patricia *Dft.* Bei Meran.

2. alpestris *Villa*, helopioides *Heer.* Gemein an einer einzigen Stelle auf dem M. Baldo, im Mai und Juni unter Steinen und auf dem Boden herumlaufend, 3600' hoch.

3. erratica *Dft.* Nicht häufig; im Ultenthal, bei Insbruck. Variirt von broncefarbigen in schwarze Flügeldecken (Ap.).

4. monticola *Zimm.* Sehr selten, auf der Franzenshöhe.

5. bifrons *Gyll.* Selten bis 7900' hoch. Hall, Franzenshöhe.

6. grandicollis *Zimm.* Selten. Seisser Alpe unter Steinen (Apetz).

7. rufocincta *Shlb.* Sehr selten, auf der Franzenshöhe. Ob eine von der vorigen verschiedene Art?

8. Zimmermannii *Heer.* Mit der vorigen, nur 1 mal.

9. antennata *Rosenh.* Auf dem M. Baldo über 3600' hoch, in 3 Exemplaren unter Steinen gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. lepida *Zimm.* Im südlichen Tyrol, sehr selten.
11. obsoleta *Dj.* Im Ultenthal, bei Bad Rabbi (Apetz).
12. eurynota *Kug* acuminata *Pk.* Unter Steinen im südlichen Tyrol.
13. trivialis *Gyll.* Häufig, besonders auf dem M. Baldo; auch ganz schwarze Exemplare.
14. spreta *Zimm.* Bei Hall, auf der Franzenshöhe bis über 7900'.
15. vulgaris *L.* Nicht selten, besonders im Süden. Botzen, Baldogebirg. Hier fand ich ein hellgrünes Stück.
16. curta *Dj.* Nur 1mal gefunden. Roveredo.
17. depressa *Zimm.* Bei Hall, einigemal.
18. communis *F.* Hie und da ziemlich häufig. Trient, am Fuss des Monte Baldo, bei Lienz.
19. montivaga *St.* Bei Hall, (Küenburg).
20. familiaris *Crtz.* Nicht selten. Brad unter Stroh, bei Hall.
21. consularis *Dft.* Nicht häufig, bis gegen 8000' aufsteigend. Bei Botzen, auf der Franzenshöhe.
22. apricaria *F.* Bei Roveredo an der Etsch häufig, bei Brixen, Hall.
23. fulva *De G.* An den Weidenbäumen bei Sigmundskron in der Nähe von Botzen, bei Hall.
24. spinipes *L.* picea *F.* Nicht häufig, bis zur Höhe von 8000'; kommt auch hellglänzend vor. Bei Hall, Steinach, auf der Franzenshöhe. Auf der Seisser Alpe unter Steinen ziemlich häufig (Ap.).
25. brunnea *Gyll.* Von der Ebene bis zur Höhe von 8000' aufsteigend. An der Lena bei Roveredo im Mai, bei Lienz, auf der Sulzthaler Alpe, oberhalb der Franzenshöhe Ende Augusts fast häufig.

Broscosoma *Rosenh.*

1. baldense *Rosenh.* Auf dem Monte Baldo in einer Höhe von 3600'. Im Juni unter Steinen an einer einzigen Stelle nicht sehr selten.

Anisodactylus *Dej.*

1. signatus *Ill.* Bei Staaben unter Kräutern, selten.
2. binotatus *F.* Bei Hall.

Harpalus *Latr.*

1. sabulicola *Pz.* Bei Hall.
2. monticola *Dj.* Mit dem vorigen.
3. laticollis *Mann.* Bei Hall, auch auf der Franzenshöhe.
4. punctatulus *Dft.* Nicht häufig, bis auf die Alpen vorkommend. Monte Baldo, auf der Seisser Alpe unter Steinen.
5. azureus *F.* Bei Hall.
6. cordatus *Dft.* Nur im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

südlichen Tyrol. Auf dem Monte Baldo selten.

7. puncticollis *Pk.* Bei Hall (Küenburg).
8. brevicollis *Dj.* Wie der vorige.
9. ruficornis *F.* Häufig, bis gegen 4000′ hoch gefunden. Brad, Hall, Brixen, an den Weidenbäumen bei Botzen, auf den Ritten (Hausmann).
10. griseus *Pz.* Wie der vorige und eben so hoch hinaufsteigend. Bei Botzen, Brad, Hall, auf dem Monte Baldo.
11. aeneus *F.* Häufig, bis zur Höhe von 5000′. Bei Botzen, Hall, Trafoi. Die *var.* confusus *Dj.* fand ich bei Brixen.
12. distinguendus *Dft.* Bei Hall.
13. honestus *And.* Bei Botzen, im Ultenthal, selten. Die *var.* ignavus *Dft.* fand Apetz auf der Seisser Alpe und bei Rabbi.
14. sulphuripes *Kor.* Auf dem Monte Baldo. Nicht selten.
15. discoideus *F.* Bei Botzen, unter Steinen mehrmals gefunden.
16. calceatus *Crtz.* Nicht selten, bis zur Höhe von 3000′. Botzen unter Steinen, Brad unter faulem Stroh.
17. hottentotta *Dft.* Auf dem Monte Baldo, selten.
18. 4-punctatus *Dft.* Mit dem vorigen, in Mehrzahl gefunden.
19. fulvipes *F.* Bei Hall, Brad.
20. luteicornis *Dft.* Bei Hall, Lienz, auf der Seisser Alpe.
21. satyrus *Kn.* Häufig und bis zur Höhe von 4000′ gefunden. Hall, Lienz, Steinach, Trafoi; unter Moos u. Steinen.
22. rubripes *Crtz.* Bei Botzen. Selten.
23. sobrinus *Dj.* Auf dem M. Baldo in einigen Exemplaren gefunden. Die Bestimmung desselben ist von Erichson.
24. tardus *Ill.* Ziemlich häufig, bis zur Höhe von 8000′; unter Steinen und Pflanzen. Botzen, Hall, Schlanders, Franzenshöhe.
26. Chevrierii *Heer.* Auf der Franzenshöhe, mit dem vorigen. Ob eigne Art?
26. fuliginosus *Dft. St.* Auf der Seisser Alpe, bei Rabbi (Apetz). Wirkliche Art?
27. Fröhlichii *Meg.* Seisser Alpe (Apetz).
28. serripes *Crtz.* Bei Botzen, Hall.
29. anxius *Dft.* Bei Botzen, mehrmals.
30. picipennis *Meg.* Nicht selten; bei Botzen, Ala, Schlanders. Von letzterem Ort besitze ich ein sehr stark glänzendes Männchen.

Stenolophus *Meg.*

1. vaporariorum *F.* Bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Steinach, Botzen an Weidenbäumen.

2. consputus *Dft.* An der Drau bei Lienz.
3. brunnipes *St.* Bei Brixen.
4. meridianus *L.* Bei Botzen. Hall.

Bradycellus *Erichs.*

1. verbasci *Dft.* Sehr selten, im südlichen Tyrol.
2. collaris *Pk.* Nicht häufig; bis 3400′ hoch gefunden. Bei Lienz in einem Erlengebüsch, Steinach, Brixen unter Moos.

Trechus *Clairv.*

1. discus *F.* Von Kitzbüchel.
2. paludosus *Gyll.* Bei Hall, Kitzbüchel.
3. ochreatus *Dj.* Auf dem Zedersfeld bei Lienz c. 5000′ s. m. auf eisenhaltigem Boden unter Steinen häufig; im August.
4. minutus *F.* Bei Lienz in einem Erlengebüsch, bei Kitzbüchel. Nicht selten.
5. obtusus *Er.* Nicht häufig, bis zur Höhe von 4500′. Bei Lienz in Erlengebüsch im Mai, auf dem Brenner unter Moos im September.
6. nigrinus *Ksw. Putz.*, nigellus *Erichs.* Ziemlich häufig unter Laub in einem Erlengebüsch bei Glanz in der Nähe von Lienz. Im August 1842. Auch bei Hall.
7. glacialis *Heer.* Auf dem Monte Baldo in einer Höhe von 3800′ unter Steinen an einer moorigen Stelle; im Mai und Juni. Selten.
8. secalis *Pk.* Bei Hall.

Bembidium *Latr.*

1. areolatum *Crtz.* Nicht selten. Von der Ebene bis 2400′ hoch gefunden. Am Gardasee, bei Botzen, an der Drau bei Lienz.
2. bistriatum *Meg.* Häufig an Flüssen; an der Etsch, am Gardasee. Kommt hell und dunkel vor.
3. silaceum *Dj.* latipenne *St.* Bei Roveredo an der Lena am 14. Mai gefunden.
4. nanum *Gyll.* Im Achenthal unter Buchenrinden, bei Kitzbüchel.
5. 4-signatum *Crtz.* Sehr häufig. An der Drau bei Lienz, am Garda See, bei Kitzbüchel; kommt auch ohne Flecken vor.
6. angustatum *Dj.* Nicht selten. Am Eisack bei Botzen, an der Drau bei Lienz.
7. laticolle *Meg.* Am Garda See, bei Hall; nicht sehr selten.
8. foraminosum *Meg.* Bei Hall, bei Vo an der Etsch.
9. bipunctatum *L.* Ziemlich selten, von 2000′—8000′ hoch; unter Steinen. Bei Hall, Steinach, auf der Franzenshöhe in Erdritzen, auf der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sulzthaler Alpe; hier nur dunkle Exemplare.

10. glaciale *Heer.* Am Patscher Kogel bei Insbruck 7133′ hoch, am Rande des schmelzenden Schnees in Schneethälchen; ziemlich häufig (Ap.).
11. eques *St.* An der Etsch bei Ala im Juni. Selten.
12. tricolor *F.* Nicht selten. An der Etsch bei Staaben, an der Drau bei Lienz, bei Kitzbüchel.
13. scapulare *Dj.* Nicht selten, mit dem vorigen. An der Drau, der Etsch. Auch die *var.* conforme *Dj.* fand ich.
14. modestum *F.* Nicht selten. Garda See, an der Etsch bei Ala, am Inn.
15. lunatum *And.* Ziemlich häufig, bis zur Höhe von 3000′. Bei Hall, Roveredo an der Etsch, Brad in Erlengebüsch.
16. bisignatum *Men.* Nur an der Etsch bei Staaben, mehrere Jahre in Menge auf Kiesboden gefunden.
17. Andreae *F. Er.* Bei Hall.
18. femoratum *Dj.* Häufig. Bei Hall, am Heider See, an der Etsch bei Staaben, Ala, am Inn bei Insbruck.
19. obsoletum *Dj.* An der Etsch bei Ala.
20. fasciolatum *Meg.* Allgemein verbreitet, an Flüssen und Quellen; häufig, bis zur Höhe von 5000′. Am Heider See, an der Etsch bei Staaben, bei Trient, Lienz, Hall, auf dem Brenner.
21. tibiale *Meg.* Häufig, besonders die grossen, dunklen Exemplare; an Flüssen und Bächen bis zur Höhe von 5000′. Bei Hall, Insbruck, auf dem Brenner.
22. decorum *Zenk.* Selten; bei Lienz.
23. distinctum *Dj.* picipes *St.* Sehr selten, bis 5000′ hoch. An der Etsch bei Staaben, auf dem Brenner.
24. rufipes *Ill.* Ziemlich häufig, bis zu 8000′. Mit dem vorigen, auch bei Trafoi, auf der Franzenshöhe.
25. brunnipes *Dj.* ruficorne *St.* Häufig, bis zu 5000′. An der Etsch bei Staaben, Ala, auf dem Brenner.
26. pygmaeum *F.* Ueberall und stellenweis gemein, bis zu 5000′. An Bächen und Quellen. Bei Botzen, am Garda See, bei Lienz, Kitzbüchel, Trafoi.
27. velox *Er.* Nicht häufig, bis zu 3000′. Bei Sigmundskron an Weidenbäumen, Kitzbüchel, Brad.
28. Felixianum *Heer* Selten. Bei Brad unter Stroh, bei Steinach 3172′ hoch in Gesellschaft der Formica rufa.
29. nigricorne *Gyll.* An der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Franzenshöhe 7900′ hoch mehrmals gefunden.

30. lampros *Hbst.* celere *F.* Bei Hall, Kitzbüchel.

31. Sturmii *Pz.* Sehr selten. Ala.

32. pusillum *Gyll.* Nicht selten. Bei Lienz, am Heider See, bei Meran unter Moos.

33. tenellum *Er.* Bei Meran circa 950′ hoch unter feuchtem Moos am 3. September gefunden.

34. Schüppelii *Dj.* Am Heider See 2mal gefunden; 23. August.

35. 4-guttatum *F.* Bei Lienz, Brad.

36. 4-maculatum *L.* Bei Brad unter Stroh.

37. articulatum *Pz.* Bei Lienz 2400′ s. m. in Erlengebüsch.

38. caraboides *Ol.* picipes *Meg.* Selten; bei Staaben an der Etsch, bei Lienz.

39. pallipes *Meg.* Nicht selten, bis zur Höhe von 3000′. Bei Botzen in dürren Grasbüscheln des Eisack, an Weidenbäumen, an der Etsch bei Staaben, am Heider See, bei Brad, Hall, Lienz.

40. flavipes *L.* Sehr häufig, mit dem vorigen und wohl durch ganz Tyrol verbreitet; bis zur Höhe von 3000′ gefunden.

Hydrocantharida.

Haliplus *Latr.*

1. obliquus *F.* Sehr häufig, namentlich in lehmigen Gräben und bis zur Höhe von 3000′. Bei Torbole, Nassereit, Brad, im Achenthal.

2. lineatus *Aubé.* Nicht selten; im Achenthal.

3. fulvus *F.* ferrugineus *Gyll.* Bei Botzen, Staaben.

4. impressus *F.* flavicollis *St.* Häufig, mit dem vorigen.

5. cinereus *Aubé.* Selten, bis zur Höhe von 3000′. Bei Brixen, Staaben, Brad.

6. ruficollis *De G.* impressus *Gyll.* Häufig. Bei Torbole, Botzen, im Achenthal, bei Brad.

7. fulvicollis *Er.* Ziemlich häufig, mit dem vorigen und bis zu 3000′; auch bei Nassereit.

8. lineatocollis *Msh.* Selten, doch bis über 3500′ s. m. vorkommend. Torbole, im Achenthal, bei Brad, im Stubaythal.

Cnemidotus *Ill.*

1. caesus *Dft.* Bei Torbole am Gardasee.

Cybister *Curt.*

1. Roeselii *F.* In Wassergräben bei Sigmundskron nächst Botzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dytiscus *Lin.*

1. marginalis *L.* Bis über 3500′ vorkommend. Bei Botzen, Hall, Kitzbüchel, im Puster- und Stubay-Thal.
2. circumflexus *F.* Bei Sigmundskron; selten.

Acilius *Leach.*

1. sulcatus *L.* Im Heider See.

Hydaticus *Leach.*

1. Hybneri *F.* In Gräben bei Sigmundskron, manchmal sehr häufig.
2. cinereus *L.* Bei Seefeld vor Insbruck.
3. zonatus *Hoppe.* Im Achenthal.

Colymbetes *Clairv.*

1. infuscatus *Er.* Bei Brad, nicht selten.
2. collaris *Pk.* Bei Hall.

Ilybius *Erichs.*

1. 4-guttatus *Dj.* Bei Sigmundskron, mehrmals gefunden.
2. fenestratus *F.* Im Achenthal.
3. subaeneus *Er.* Mit dem vorigen.
4. fuliginosus *F.* Häufig, bis über 3500′ hoch vorkommend. Bei Botzen, Staaben, Brad, Hall, im Stubay Thal.

Agabus *Leach.*

1. agilis *F.* Bei Botzen.
2. Sturmii *Schh.* Nicht selten, bis zur Höhe von 3500′. Bei Botzen, am Mitter See bei Heide, bei Brad, im Stubay Thal.
3. maculatus *L.* Bei Seefeld, Hall, im Brenner See 4040′ hoch sehr gemein.
4. abbreviatus *F.* Im Achenthal, bei Seefeld häufig.
5. paludosus *F.* Bei Terlau, Botzen, Staaben, Seefeld, Hall. Nicht selten.
6. guttatus *Pk.* Bei Hall.
7. bipustulatus *L.* Sehr verbreitet, bis zur Höhe von 3000′. Bei Botzen, Brad häufig, bei Hall u. a. Orten.

Noterus *Clairv.*

1. semipunctatus *F.* sparsus *Msh.* Im Loppio See in Südtyrol, bei Terlau.

Laccophilus *Leach.*

1. hyalinus *De G.* Bei Torbole, Botzen, nicht selten.
2. minutus *F.* Bei Botzen, Staaben, Hall.
3. variegatus *Kn.* Bei Torbole selten, bei Sigmundskron in einem Graben sehr häufig.

Hydroporus *Clairv.*

1. inaequalis *F.* Bei Brad, Glurns.
2. decoratus *Gyll.* Im Loppio See sehr selten; in einem Graben bei Sigmundskron häufig.
3. cuspidatus *Kze.* Im Loppio See; sehr selten.
4. bicarinatus *Latr.* Mit dem vorigen.
5. geminus *F.* Häufig, bis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

über 4000′ hoch vorkommend. Bei Botzen, Brad, Nassereit, im Stubay Thal, im Brenner See.

6. unistriatus *Ill.* Bei Trient.

7. borealis *Gyll.* Davisii *Steph.* alpinus *Dft.* In einer Quelle neben der Lena bei Roveredo, nicht selten.

8. rotundatus *Müll.* Im Lop-pio See.

9. picipes *F.* Findet sich bis zur Höhe von 3000′. Bei Brixen, Brad, Glurns in fauligen Tümpeln gemein. Auch die matte Form des Weibchens kommt vor.

10. palustris *L.* Ueberall gemein z. B. bei Glurns, Staaben, Brad, Botzen. Bis zu 3000′ s. m.

11. erythrocephalus *L.* Häufig z. B. im Achenthal.

12. planus *F.* Gemein und an den meisten Orten z. B. bei Hall, Brad.

13. marginatus *Dft.* Häufig und bis zur Höhe von 4000′ vorkommend. Bei Salurn, Brad, Nassereit, Hall, Brenner See, im Stubay Thal.

14. piceus *St.* Auf der Sulzthaler Alpe, über 6000′ s. m. Nicht selten.

15. melanocephalus *Msh.* Bei Nassereit.

16. nivalis *Heer.* Auf der Sulzthaler Alpe über 6000′ s. m. Selten.

17. nigrita *F.* Nicht selten; von der Ebene bis über 6000′ s. m. gefunden. Bei Trient, Brad, Steinach, Hall, auf der Sulzthaler Alpe.

18. angustatus *St.* Im Mittersee bei Heide.

19. granularis *L.* Nicht häufig, bei Sigmundskron.

20. pictus *F.* Bei Botzen, Nassereit, im Achenthal.

Gyrinus *Geoffr.*

1. natator *L.* Selten, bei Meran. Ist wohl mit der nächsten Art einerlei.

2. mergus *Ahr.* Sehr häufig. Bei Ala, Botzen, Terlau, besonders auf Quellwasser.

3. distinctus *Aubé.* Bei Ala, selten.

4. caspius *Aubé.* Bei Meran; nicht selten auf fliessendem Wasser.

Orectochilus *Esch.*

1. villosus *F.* Bei Ala an der Etsch unter einem Stein, der wohl feucht, aber vom Wasser etwas entfernt lag. — Es ist noch nicht entschieden, ob dieser Käfer wirklich ein Nachtthier sey; s. Stettiner Entom. Zeitung 1845. 147, Erichs. Bericht über 1845. 33. Ich bin ganz der Ansicht Erichson's, dass der Käfer vermöge seines Haarkleides lange unter dem Wasser bleiben könne und kann diess aus Nachstehen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem bestätigen, allein ich habe ihn bis jetzt nur bei der Nacht thätig beobachtet. Im vorigen Jahr bemerkte ich beim Suchen nach Hydränen in einem Bache bei Erlangen, wenn ich die Steine aus dem Wasser hob, öfter einen *Orectochilus* daran sitzen, der dann immer herabfiel, auf dem Wasser sich einigemal im Kreis herumdrehte und dann in dasselbe schief hinabschoss und sich unter einen andern Stein verbarg. Ich gieng nun bei der Nacht mit der Laterne hin und fand an derselben Stelle, besonders neben Erlenstauden ganze Gesellschaften des *Orectoch.*, sich munter herumtummelnd, so dass ich auf einen Streif mit dem Gärnchen oft 20 Exemplare fieng. Am Tag darauf war es wieder so still wie vorher. — Im nächsten Sommer will ich den Käfer aber auch in einem Glas längere Zeit zu beobachten suchen und sehen, ob er auch da am Tag ruhig bleibt.

Brachelytra.

Myrmedonia *Erichs.*

1. canaliculata *F.* Ueberall häufig, besonders an feuchten Stellen, auch in Gesellschaft der Formica rufa und fuliginosa bis zu 3000′ s. m.
2. humeralis *Grv.* Bei Steinach unter Moos, bei Hall.
3. funesta *Grv.* Nicht selten, bei Brixen, in Gesellschaft der Form. fulig.
4. laticollis *Maerk.* Mit der vorigen, häufig.
5. cognata *Maerk.* Mit der vorigen, selten.
6. lugens *Grv.* Mit der M. fun., selten.
7. fulgida *Grv.* Bei Steinach, sehr selten.

Autalia *Leach.*

1. impressa *Ol.* Bei Lienz.
2. rivularis *Grv.* Häufig im Mist bis zu 5000′ s. m. z. B. bei Trafoi, Meran, im Oetzthal.

Falagria *Leach.*

1. sulcata *Pk.* Häufig unter faulenden Pflanzen, an den Wurzeln von Bäumen.
2. sulcatula *Grv.* Botzen an der Etsch, selten.
3. thoracica *Curt.* Am Gardasee, selten.
4. obscura *Grv.* Häufig wie F. sulcata bis zu 3000′ s. m.
5. nigra *Grv.* Häufig mit der vorigen, auch in Gesellschaft mit Form. rufa und fulig.

Bolitochara *Mannerh.*

1. lunulata *Pk.* Durch ganz Tyrol, unter Moos und an Schwämmen bis zu 5000′ s. m.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2 obliqua *Er.* Unter Rinden bei Brixen, selten.

3. varia *Er.* Unter Rinden von gefälltem Buchenholz im Achenthal.

Calodera *Mannerh.*

1. nigricollis *Pk.* Bei Hall.
2. longitarsis *Er.* Bei Roveredo.
3. rubicunda *Er.* Bei Botzen, am Fuss von Weidenbäumen und an der Etsch.

Tachyusa *Erichs.*

1. constricta *Er.* Bei Botzen an der Etsch
2. coarctata *Er.* Nicht selten, an der Etsch bei Goldrain und Botzen.
3. immunita *Er.* Bei Hall.
4. atra *Grv.* Im nördlichen Tyrol.

Phloeopora *Erichs.*

1. corticalis *Grv.* Bei Brixen unter Fohrenrinde.

Homalota *Mannerh.*

1. graminicola *Grv.* Nicht selten unter Steinen, Moos, im Mist, in Schwämmen, bei Form. fulig. bis zu 8000′ s. m. z. B. Brixen, Trafoi, Franzenshöhe.
2. umbonata *Er.* Unter Steinen auf der Franzenshöhe.
3. rigidicornis *Er.* Bei Steinach unter Steinen. Selten.
4. pagana *Aubé.* Auf der Franzenshöhe unter Steinen.
5. pavens *Er.* Bei Steinach im Moos. Selten.
6. gregaria *Er.* Bei Brixen unter Fohrenrinde.
7. labilis *Er.* Am Gardasee.
8. elongatula *Gr.* Bei Meran, Roveredo, Botzen häufig.
9. aequata *Er.* Unter faulenden Pflanzen und Fohrenrinde bei Brad, im Achenthal.
10. vilis *Er.* Bei Brixen unter Fohrenrinde.
11. inconspicua *Heer.* Unter Fohrenrinde bei Brixen. Selten.
12. circellaris *Grv.* Unter Moos häufig bis zu 5000′ s. m., bei Meran, auf dem Brenner.
13. polita *Rosenh.* Bei Brixen unter Fohrenrinde. Selten.
14. socialis *Pk.* Gemein in Schwämmen, im Mist, unter faulenden Kräutern bei Botzen, Trafoi, Brixen, Landeck bis zu 5000′ s. m.
15. atramentaria *Gyll.* Nicht selten, im Mist bis zu 8000′ s. m., Landeck, Trafoi, Franzenshöhe.
16. analis *Grv.* Nicht häufig bis 8000′ s. m., Brad, Franzenshöhe.
17. talpa *Heer.* Bei Form. rufa. Trafoi, Nassereit. Selten.
18. exilis *Er.* Unter Moos und bei F. fulig. Brixen Meran. Selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

19. palleola *Er.* Bei Brad unter Stroh.
20. inquinula *Grv.* Unter Mist und in faulenden Schwämmen, selten. Meran, Lienz.
21. sordidula *Er.* Mit der vorigen.
22. flavipes *Gr.* Brad in Gesellschaft der F. rufa.
23. anceps *Er.* Bei F. rufa bis zu 5000′ s. m. Brad, Trafoi.
24. longicornis *Grv.* Bei Lienz.
25. lividipennis *Shlbg.* Bei Botzen im Rossmist. Selten.
26. tibialis *Heer.* Häufig im Mist bis zu 5000′ s. m. Steinach, Fend.
27. fungi *Grv.* Häufig, in Schwämmen und bei F. fulig., bis 7000′ s. m. Hall, Brixen, oberhalb Fend.
28. vernacula *Er.* Bei F. rufa; Nassereit.
29. orbata *Er.* Bei F. ful.; Brixen. Selten.
30. orphana *Er.* Im Mist, unter Moos. Brad, Latsch, Steinach.
31. aterrima *Grv.* Wie die vorige. Brad. Selten.

Oxypoda *Mannerh.*

1. opaca *Grv.* Unter Pflanzen und im Mist bis zu 6000′ s. m. Ala, Fend.
2. vittata *Maerk.* Bei F. fulig, Brixen. Selten.
3. alternans *Grv.* Häufig, unter Rinden und in Schwämmen bis über 4000′ s. m. Steinach, Brixen, Oetz- und Stubaythal.
4. togata *Er.* Bei F. cunicularia. Vilpian.
5. helvola *Er.* Häufig, unter Moos und Steinen bis zu 8000′ s. m. Lienz, Steinach, Trafoi, Franzenshöhe.
6. ferruginea *Er.* Bei F. rufa. Steinach. Häufig.
7. formiceticola *Maerk.* Bei F. rufa bis 5000′ s. m. Brenner, Trafoi. Häufig.
8. myrmecophila *Maerk.* Bei F. rufa. Brenner.
9. fumida *Er.* Bei Ala. Selten.

Aleochara *Grv.*

1. fuscipes *Grv.* Am Aas und im Mist bis 5000′ s. m. Roveredo, Brenner, Trafoi. Gemein.
2. rufipennis *Boisd.* In dürrem Mist. Ala, Hall. Häufig.
3. bipunctata *Grv.* Im Mist. Latsch. Selten.
4. fumata *Er.* Meran. Von Dr. v. Frantzius gefunden.
5. bisignata *Er.* Unter Mist und Moos, Latsch, Lienz.
6. nitida *Grv.* Häufig. Im Kuhmist und unter Steinen, bis 8000′ s. m. Brenner, Franzenshöhe. Die Var. bilineata mit ihr.
7. lanuginosa *Grv.* Wie die vorige.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. monticola *Rosenh.* Bei Trafoi, im Mist.
9. moerens *Gyll.* Bei Hall.
10. moesta *Grv.* In Mist und faulen Schwämmen, unter Moos und Steinen häufig, bis 8000′ s. m. Hall, Franzenshöhe, Brenner, Fend.
11. ruficornis *Grv.* Bei Kitzbüchel.
12. pulla *Gyll.* Unter Moos. Meran. Selten.
13. angulata *Er.* Häufig, bei F. rufa, bis 5000′ s. m. Brixen, Brenner, Brad, Trafoi.

Oligota *Mannerh.*

1. pusillima *Grv.* Im Gras und unter faulem Stroh. Botzen, Brad. Nicht selten.
2. flavicornis *Boisd.* Bei F. cunicul. Vilpian. Sehr selten.

Gyrophaena *Mannerh.*

1. nana *Pk.* In Blätterschwämmen, nicht selten. Brixen, Botzen.
2. affinis *Shlbg.* Gemein in Blätterschwämmen. Brixen, Botzen, Steinach.
3. congrua *Er.* Häufig in denselben Schwämmen bis über 4000′ s. m. Botzen, Oetzthal.
4 lucidula *Er.* In einem Schwamm. Botzen. Selten
5. polita *Grv.* Bei F. cunicul. Vilpian.

Placusa *Erichs.*

1. complanata *Er.* Nicht selten unter Fohrenrinde. Brixen.

Dinarda *Leach.*

1. dentata *Grv.* Bei F. rufa, manchmal gemein. Achenthal, Brixen, Brad.

Lomechusa *Grv.*

1. strumosa *F.* Bei Hall.
2. paradosa *Grv.* Bei Myrm. rubra. Botzen beim Schloss Kühbach, Brad.
3. emarginata *Grv.* Bei Myrm. rubra Botzen, Brixen, Hall, bis 5000′ s. m.

Hypocyptus *Schüpp.*

1. longicornis *Pk.* Unter faulenden Kräutern. Ala. Nicht selten.
2. seminulum *Er.* Mit dem vorigen. Selten.
3. pulicarius *Er.* Mit den vorigen. Selten.

Conurus *Steph.*

1. littoreus *L.* Unter Laub auf dem Monte Baldo. Selten.
2. pubescens *Grv.* Mit dem vorigen, auch bei Hall, Brixen.
3. pedicularius *Grv.* Unter Moos. Meran, Lienz. Nicht selten.
4. bipunctatus *Grv.* Lienz an Erlenschwämmen. Selten.

Tachyporus *Grv.*

1. obtusus *L.* Ueberall unter Moos und auf Gesträuch häufig, bis 5000′ s. m. Meran, Brixen, Lienz, Oetzthal, Bremner.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. abdominalis *Gyll.* Unter Moos. Steinach. Selten.
3. rufus *Er.* An einem Pappelstock. Meran. Selten.
4. hypnorum *F.* Unter faulenden Pflanzen, auf blühender Berberis, bei F. fulig. Sehr gemein, bis 5000′ s. m.
5. chrysomelinus *L.* Unter Steinen, Moos, bei F. rufa. Gemein, bis 8000′ s. m. Brixen, Franzenshöhe.
6. humerosus *Er.* Unter Steinen, Moos, bis 8000′ s. m. Häufig. Meran, Lienz, Franzenshöhe.
7. ruficollis *Grv.* Häufig unter Moos, bis über 5000′ s m. Brenner, Oetzthal, Meran.
8. scitulus *Er.* Unter Stroh und Laub, bei F. fulig. Brad, Brixen, Hall. Häufig.
9. pusillus *Grv.* Botzen, am Fuss von Weidenbäumen.
10. transversalis *Grv.* Unter Moos. Lienz, Brenner.
11. brunneus *F.* Bei F. ful. Brixen.

Habrocerus *Erichs.*

1. capillaricornis *Grv.* In einem Erlengebüsch bei Botzen unter Laub. Selten.

Tachinus *Grv.*

1. silphoides *Gyll.* Bei Schönberg im Flug gefangen, Hall.
2. rufipes *De G.* Trafoi und Steinach im Mist und faulen Schwämmen. Häufig.
3. flavipes *F.* Gemein, in Mist und faulen Schwämmen, bis 8000′ s. m. Vorarlberg, Hall, Steinach, Fend, Trafoi, Franzenshöhe.
4. pallipes *Grv.* Trafoi, unter einem faulen Schwamm.
5. marginellus *Grv.* Bei Hall. Meran.
6. fimetarius *Grv.* Auf Blüthen, besonders der Berberis, sehr gemein. Lienz.
7. collaris *Grv.* Unter Moos, bis zu 8000′ s. m., häufig. Brenner, Meran, Trafoi, Franzenshöhe.
8. elongatus *Gyll.* Bei Lienz. Sehr selten.

Boletobius *Leach.*

1. atricapillus *F.* Durch ganz Tyrol, an Schwämmen, bis zu 5000′ s. m. Häufig.
2. speciosus *Er.* Bei Waidring an einem Baumschwamm, in Mehrzahl.
3. trinotatus *Er.* Bei Lienz in einem Blätterschwamm.
4. exoletus *Er.* Durch ganz Tyrol, bis 5000′ s. m. Nicht häufig.
5. pygmaeus *F.* Durch ganz Tyrol, in Schwämmen.

Mycetoporus *Mannerh.*

1. splendens *Mann.* Bei Hall.
2. longulus *Mann.* Unter Stroh. Brad, Hall. Selten.
3. splendidus *Grv.* Häufig, unter Moos. Meran, Steinach, Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Othius *Leach.*

1. melanocephalus *Grv.* Unter Steinen, Moos bis zu 8000′ s. m. Lienz, Steinach, Stubaythal, Franzenshöhe.
2. punctipennis *Boisd.* Bei F. ful. und unter Moos. Brixen, Steinach.
3. pilicornis *Pk.* Selten. Unter Steinen. Brenner, im Passeyer Thal.

Xantholinus *Dhl.*

1. fulgidus *F.* Bei Roveredo.
2. punctulatus *Pk.* Unter Steinen, Moos Gemein, bis 4000′ s. m. Botzen, Brad, Meran, Steinach
3. tricolor *F.* Nicht selten. Steinach, Kitzbüchel. Unter Moos und Steinen.
4. linearis *Oliv.* Gemein, auch bei F. rufa.

Leptacinus *Erichs.*

1. batychrus *Gyll.* Unter faulem Stroh und Kräutern. Brad. Häufig
2. formicetorum *Maerk.* Bei F. rufa. Nassereit, Imst.

Staphylinus *Linn.*

1. hirtus *L.* Im Kuhmist. Selten. Steinach, Hall.
2. maxillosus *L.* Am Aas. Sehr gemein. Botzen, Roveredo, Kitzbüchel.
3. nebulosus *F.* In faulen Schwämmen. Trafoi, Kitzbüchel.
4. murinus *L.* Im Mist. Trafoi, Hall. Gemein.
5. pubescens *De Geer.* Bei Hall.
6. fossor *Scop.* Unter Steinen. Steinach, Hall. Sehr selten.
7. caesareus *Cederh.* Auf Wegen. Ried, Scharnitz, auf den Ritten, Hall.
8. stercorarius *Oliv.* Unter Steinen. Trafoi, Steinach.
9. latebricola *Grv.* Unter Steinen. Trafoi.
10. fulvipes *Scop.* Sehr selten. Unter Steinen bei Trafoi. An einer Felswand bei Botzen (Apetz).

Ocypus *Kirby.*

1. olens *Müll.* Bei Steinach, Kitzbüchel, Franzenshöhe.
2. cyaneus *Pk.* Nicht selten, unter Steinen bis 8000′ s. m. Botzen, Meran, Welsberg, Sulzthal, Fend, Franzenshöhe.
3. alpestris *Er.* Unter Steinen, von 4000—6000′ s m. Steinach, Brenner, Fend. Selten.
5. picipes *Nordm.* Bei Botzen, von Dr. v. Frantzius gefangen.
6. picipennis *F.* Bei Hall.
7. cupreus *Rossi.* Bei Hall, auf der Sulzthaler Alpe.
8. fulcipennis *Er.* Unter Steinen. Nicht selten. Hall, Brenner, Franzenshöhe.
9. pedator *Grv.* Bei Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. morio *Grv.* Unter Laub. Botzen.
11. cerdo *Er.* Diesen, sonst nur in Italien vorkommenden, Käfer fand ich bei Botzen unter Laub.

Philonthus *Leach.*

1. splendens *F.* Gemein, im Mist, bis 5000′ s. m. Monte Baldo, Hall, Brenner, Trafoi.
2. laminatus *Crtz.* Brad, im Rossmist.
3. laevicollis *Boisd.* Unter Moos, nicht selten. Brenner.
4. nitidus *F.* Durch ganz Tyrol, im Mist, häufig, bis 5000′ s. m. Lienz, Hall, Brenner, Trafoi.
5. carbonarius *Gyll.* Wie der vorige.
6. aeneus *Rossi.* Gemein, mit den vorigen.
7. atratus *Grv.* Bei Botzen, Steinach. Im Mist.
8. lucens *Mann.* Auf dem Monte Baldo, unter Laub. Hall.
9. politus *F.* Roveredo, im Mist.
10. marginatus *F.* Nicht häufig, im Kuhmist. Monte Baldo, Steinach, Hall.
11. varius *Gyll.* Im Mist und unter Moos. Hall, Trafoi, Lienz.
12. bimaculatus *Grv.* Bei Hall.
13. albipes *Grv.* Brad, unter Stroh. Selten.
14. nitidulus *Grv.* Nicht häufig. Im Mist. Steinach.
15. sordidus *Grv.* Im Mist und auf Gras, bis zu 8000′ s. m. Steinach, Sulzthal, Franzenshöhe, auf dem Monte Baldo gemein.
16. ebeninus *Grv.* Im Rossmist und unter Stroh. Botzen, Latsch, Brad. Häufig.
17. corvinus *Er.* Im Mist. Steinach.
18. fumigatus *Er.* Unter faulendem Stroh und Steinen, bis 8000′ s. m. Hall, Brad, Franzenshöhe.
19. sanguinolentus *Grv.* Brad, im Mist. Häufig.
20. bipustulatus *Pz.* Im Mist, häufig. Brad, Latsch.
21. varians *Pk.* Häufig, bis zu 6000′ s. m., unter Moos und im Mist. Brad, Trafoi, Brenner, Fend.
22. debilis *Grv.* Unter faulenden Kräutern, Moos und altem Holz. Brixen, Brenner, Hall und Brad.
23. ventralis *Grv.* Bei Brixen, Brad, mit dem vorigen, nicht selten.
24. discoideus *Grv.* Bei Hall.
25. vernalis *Grv.* Unter Moos und bei F. rufa. Lienz, Brenner.
26. splendidulus *Grv.* Un-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ter faulenden Kräutern, nicht selten. Ala.

27. fulvipes *F.* Bei Steinach, Hall, Botzen.

28. tenuis *F.* Im Gras und unter faulenden Pflanzen, ziemlich häufig. An der Drau bei Lienz, Rabland, Botzen, Kitzbüchel, Brad.

29. pullus *Nordm.* Bei Botzen im Gras.

30. aterrimus *Grv.* Bei Brixen, Kitzbüchel, Meran. Unter Moos. Gemein.

31. prolixus *Er.* In dem Angeschwemmten der Etsch bei Botzen. Selten.

Heterothops *Kirby.*

1. dissimilis *Grv.* Unter Moos. Lienz, Trafoi. Selten.

Quedius *Leach.*

1. fulgidus *F.* Bei Lienz unter Laub. Selten.

2. cruentus *Oliv.* Bei Botzen unter der Rinde eines Pappelbaums. Selten.

3. xanthopus *Er.* Unter Steinen bei Torbole. Sehr selten.

4 impressus *Pz.* Bei Brixen. Häufig.

5. punctatellus *Heer.* Unter Moos bei Steinach, Welsberg. Nicht selten.

6. brevis *Er.* Steinach, bei F. rufa. Selten. Die Tyroler Exemplare sind alle sehr gross.

7. frontalis *Nordm.* Trafoi. Unter Moos. Selten.

8. fuliginosus *Grv.* Steinach. Unter Moos. Nicht selten.

9. picipes *Mann.* Unter Moos. Steinach, auf dem Mutterberg im Stubaythal. Nicht selten.

10. ochropterus *Er.* Mit dem vorigen, unter Moos, Steinen, Holz, auch bei Welsberg. Selten.

11. fimbriatus *Er.* Mit dem vorigen, selten.

12. maurorufus *Grv.* In Wäldern, unter Moos. Lienz.

13. monticola *Er.* Ueberall unter Moos häufig, bis zu 8000′ s. m. Steinach, Brenner, Mutterberg, Welsberg, Trafoi, Franzenshöhe.

14. attennuatus *Gyll.* Unter Moos. Selten. Steinach, Hall.

15. boops *Grv.* Unter Moos, nicht häufig. Meran, Steinach, Trafoi, Hall.

Oxyporus *F.*

1. rufus *L.* In Blätterpilzen, selten. Botzen, Kitzbüchel.

2. maxillosus *F.* Aus dem nördlichen Tyrol.

Cryptobium *Mannerh.*

1. fracticorne *Mann.* Von Kitzbüchel.

Lathrobium *Grav.*

1. fulvipenne *Gyll.* Unter Steinen und Laub, selten. Lienz, Hall, Trafoi.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. multipunctatum *Grv.* Unter Laub und Moos, selten. Lienz, Brixen.
3. scabricolle *Er.* Bei Steinach, sehr selten. Unter Moos und Steinen.

Scopaeus *Erichs.*

1. laevigatus *Gyll.* Bei Botzen im Angeschwemmten der Etsch und des Eisack, am Gardasee.
2. minutus *Er.* Unter Laub, Moos und im Angeschwemmten. Selten. Brixen, Meran, Gardasee.

Lithocharis *Dej.*

1. brunnea *Er.* Brixen, bei F. rufa. Nur 1mal.
2. melanocephala *F.* Bei F. rufa. Brad, Hall, Brixen. Nicht selten.
3. ochracea *Grv.* Brixen, unter Laub.

Stilicus *Latr.*

1. rufipes *Grm.* Brad, unter faulem Stroh.
2. subtilis *Er.* Unter Steinen und Moos. Lienz, Brixen, Steinach, Kitzbüchel. Nicht selten.
3. similis *Er.* Unter faulenden Pflanzen, im Gras. Botzen, Brad.
4. geniculatus *Er.* Unter Moos und im Gras. Roveredo, Lienz, Hall.
5. affinis *Er.* Steinach. Unter Steinen.

Sunius *Leach.*

1. filiformis *Latr.* Bei Hall.
2. intermedius *Er.* Bei Botzen, im Gras, nicht selten.
3. angustatus *Pz.* Unter Laub und Steinen. Brixen.

Paederus *Grav.*

1. littoralis *Grv.* Häufig, unter Steinen, Moos und faulen Pflanzen. Botzen, Meran, Brixen.
2. longipennis *Er.* Nicht selten, bei Botzen im Gras und am Fuss von Weidenbäumen.
3. limnophilus *Er.* Gemein, Mit dem vorigen.
4. ruficollis *F.* Gemein, an Seen und Flüssen. Botzen, Hall, Lienz.

Dianous *Leach.*

1. coerulescens. Am Gardasee. Selten.

Stenus *Latr.*

1. biguttatus *F.* Nicht selten, unter Pflanzen, in feuchten Feldern, an Wassergräben. Torbole, Brad, Hall.
2. bipunctatus *Er.* Goldrain an der Etsch, Hall. Sehr häufig.
3. guttula *Müll.* Bei Torbole an Wassergräben.
4. asphaltinus *Er.* Von Erichson als Tyroler Käfer aufgeführt. *Gen. et Sp. Staph.* 695.
5. ater *Mann.* Brixen, bei F. rufa. Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. carbonarius *Gyll.* Prutz am Inn. Hall.
7. cinerascens *Er.* Bei Terlau, auf Wasserpflanzen.
8. incrassatus *Er.* Botzen am Eisack.
9. canaliculatus *Gyll.* Bei Terlau. Selten.
10. speculator *Boisd.* Bis über 3000′ s. m., unter Moos und bei F. fulig. Brixen, Steinach.
11. providus *Er.* Am Fuss von Bäumen. Botzen, Meran.
12. sylvester *Er.* Mit dem vorigen. Auch bei Torbole und Hall. Selten.
13. argus *Grv.* Mit dem vorigen. Meran, Botzen. Häufig.
14. vafellus *Er.* Unter Moos bei Meran. Nicht selten.
15. fuscipes *Grv.* Auf Sumpfpflanzen. Nicht selten. Terlau, Torbole.
16. humilis *Er.* Bei Brad von Birken geklopft.
17. circularis *Grv.* Unter Laub, Moos und im Gras. Botzen, Brixen.
18. declaratus *Er.* Unter Moos, und bei F. fulig. bis über 3000′ s. m. Lienz, Brixen, Steinach. Selten.
19. campestris *Er.* Bei Hall.
20. unicolor *Er.* Steinach, unter Moos.
21. impressus *Grm.* M. Baldo unter Laub.
22. geniculatus *Grv.* Auf der Franzenshöhe unter Steinen.
23. flavipes *Er.* Trafoi, Brixen. Nicht selten.
24. tarsalis *Lj* Unter Moos und im Gras. Sehr häufig. Botzen, Terlau, Meran, Steinach, Hall.
25. oculatus *Grv.* Im Gras. Lienz, Hall.
26. latifrons *Er.* Steinach, unter Moos.
27. contractus *Er.* Bei Roveredo.

Bledius *Leach.*

1. aquarius *Er.* Botzen, an der Etsch.
2. fracticornis *Pk.* Brad, unter Stroh. Häufig.
3. procerulus *Er.* An feuchten Stellen. Brad, Gardasee. Selten.
4. rufipennis *Er.* An feuchten Stellen. Botzen an der Etsch, Ala, Brad.
5. opacus *Block.* Botzen, Gardasee.
6. pusillus *Er.* Am Gardasee.
7. tibialis *Chev.* Botzen, an der Etsch. In Mehrzahl gefunden.
8. agricultor *Chev.* Mit dem vorigen. Selten.

Platysthetus *Mannerh.*

1. morsitans *Pk.* Sehr häufig. Im Mist. Botzen, Steinach.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. cornutus *Grv.* Im Mist. Latsch, Hall.
3. nodifrons *Shlb.* Bis zu 8000′ s. m. In Mist, faulenden Pflanzen. Imst, Franzenshöhe.

Oxytelus *Grav.*

1. rugosus *F.* Im Mist. Durch ganz Tyrol. Gemein.
2. insecatus *Grv.* Botzen an der Etsch.
3. fulvipes *Er.* Bei Kitzbüchel.
4. piceus *Grv.* Botzen, am Gardasee.
5. humilis *Chev.* Im Mist. Brad. Selten.
6. sculptus *Grv.* Bei Hall.
7. sculpturatus *Er.* Im Mist. Brad, Hall.
8. montivagus *Heer.* Bei Hall.
9. luteipennis *Er.* Im Mist. Trafoi.
10. nitidulus *Grv.* Im Mist, faulenden Pflanzen. Botzen, Meran, Landeck. Häufig.
11. complanatus *Er.* Im Mist, selten, bis zu 8000′ s. m. Steinach, Brad, Trafoi, Franzenshöhe.
12. depressus *Grv.* Wie der vorige. Gemein. An den meisten Orten.

Phloeonaeus *Erichs.*

1. caelatus *Grv.* Im Mist, faulenden Pflanzen, bis über 6000′ s. m. Steinach, Trafoi, Fend. Nicht selten.

Thinobius *Kies.*

1. ciliatus *Ksw.* An der Etsch bei Botzen. Im Angeschwemmten. Selten.

Trogophloeus *Mannerh.*

1. dilatatus *Boisd.* Am Gardasee. Selten.
2. omalinus *Er.* Bei Torbole am Gardasee. Sehr selten.
3. scrobiculatus *Er.* An der Etsch bei Botzen.
4. bilineatus *Er.* Botzen, an der Etsch. Häufig.
5. riparius *Boisd.* Mit dem vorigen. Auch bei Ala. Selten.
6. fuliginosus *Grv.* Mit T. bilin. Selten.
7. corticinus *Grv.* Häufig. An Flüssen und unter feuchtem Laub. Roveredo, Botzen, Hall.
8. exiguus *Er.* Mit T. bilin. Selten.
9. punctatellus *Er.* Mit dem vorigen. Selten.
10. pusillus *Grv.* Mit den vorigen. Selten.

Deleaster *Erichs.*

1. dichrous *Grv.* Bei Lienz, Insbruck; an Flüssen.

Anthophagus *Grav.*

1. armiger *Grv.* Ziemlich häufig. Auf Fichten, Lärchen, Disteln, Aconit. Nap., im Gras; frisst auch Blattläuse. Bis zu 7000′ s. m. Hall, Lienz, Steinach, Brad, Oetzthal Ferner.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. forticornis *Ksw.* Steinach, auf Fichten. Sehr selten.
3. alpinus *Er.* Bis zu 7000′ s. m. Steinach, Seisser Alpe, Lienz. Auf Lärchen. Auf der Ochsenalpe, am 31. Aug auf Aconitum Napel. in erstaunlicher Menge; die Männchen ums Dreifache häufiger.
4. omalinus *Zett.* Häufig, auf Fichten und Lärchen, bis zu 5000′ s. m. Steinach, Lienz, Trafoi.
5. austriacus *Er.* Häufig, bis zu 7000′ s. m. Auf Fichten, Birken, Aconit. Nap. Steinach, Brad, Ochsenalpe bei Fend. Seisseralpe.
6. melanocephalus *Heer.* Auf Fichten bei Steinach.
7. gracilis *Heer.* Licnz, auf Fichten. Sehr selten.
8. testaceus *Grv.* Auf dem M. Baldo, auf Weiden häufig.
9. praeustus *Müller.* Kitzbüchel.
10. spectabilis *Heer.* Bei Hall.
11. aemulus *Rosenh.* Bei Steinach auf Nadelholz.
12. plagiatus *F.* An Quellen unter Steinen, bis zu 8000′ s. m. Steinach, am Brenner See, Trafoi, Franzenshöhe.

Lesteva *Latr.*

1. bicolor *F.* Auf dem Monte Baldo an Quellen, häufig. Kitzbüchel.

Arpedium *Erichs.*

1. quadrum *Grv.* Am Brenner See. Selten.

Olophrum *Erichs.*

1. fuscum *Grv.* Bei Hall.
2. alpestre *Er.* Bis über 6000′ s. m. Sulzthaler Alpe. Brenner See, an Schilf, das auf dem Wasser schwamm. Selten.

Lathrimaeum *Erichs.*

1. canaliculatum *Er.* Bei Steinach, selten.

Deliphrum *Erichs.*

1. tectum *Pk.* Bis 7000′ s. m. Trafoi, in einem faulen Schwamm. Auf der Ochsenalpe bei Fend, in Kuhmist. Gemein.

Omalium *Grav.*

1. rivulare *Pk.* Unter Moos, in Schwämmen, bis zu 8000′ s. m. Steinach, Kitzbüchel, Oetzthal, Franzenshöhe.
2. fossulatum *Er.* Brixen, in faulen Schwämmen. Sehr selten.
3. caesum *Grv.* Häufig, unter Laub. Brixen, Lienz.
4. pusillum *Grv.* Häufig, unter Fohrenrinde. Brixen.
5. vile *Er.* Unter Buchenrinde. Achenthal.
6. inflatum *Gyll.* Brad, sehr selten.
7. lineare *Zett.* Mit dem vorigen. Selten.
8. deplanatum *Gyll.* Trafoi, an einer Scheune. Selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. concinnum *Msh.* Unter Pappelrinde. Botzen, Hall.
10. planum *Pk.* Unter Fohrenrinde häufig. Brixen.

Anthobium *Leach.*

1. triviale *Er.* Bei Hall.
2. alpestre *Heer.* Im Oetzthal an einem Schwamm.
3. excavatum *Er.* Im Juni auf dem M. Baldo in Schlüsselblumen, gemein. Die Männchen viel häufiger als die Weibchen, und verhalten sich zu diesen wie 5:1. Die Weibchen unterscheiden sich sehr deutlich durch blosse Andeutung der scharfen Kante auf dem Kopf und der Höcker auf dem Halsschild, ferner durch deutlich ausgezogene Innenwinkel der Flügeldecken, wie bei A. montan., und durch einfärbigen Hinterleib. Die Fühler sind etwas schlanker und vom 2ten Glied an mehr oder weniger pechbraun.
4. abdominale *Grv.* Auf dem M. Baldo. Auf Blüthen.
5. limbatum *Er.* Mit dem vorigen. Selten.
6. sorbi *Gyll.* Bei Hall.
7. pallens *Heer* Bei Steinach, auf Ranunkelblüthen selten.
8 minutum *F.* Bei Hall.
9. montanum *Er.* Auf Ranunkelblüthen, bei Steinach, gemein.

Proteinus *Latr.*

1. brachypterus *F* Gemein. In Pilzen. Brixen, Steinach, Oetzthal.
2. macropterus *Gyll.* Mit dem vorigen. Selten.
3. atomarius *Er.* In Schwämmen. Selten, bis 4000' s. m. Brixen, Steinach, Oetzthal.

Megarthrus *Kirby.*

1. depressus *Pk.* Im Mist. Selten. Brad, Roveredo.
2. denticollis *Beck* Bei Hall.

Micropeplus *Latr.*

1. porcatus *F.* M. Baldo, auf feuchtem Gras. Häufig.

Sternoxa.

Acmaeodera *Esch.*

1. taeniata *F.* Im Juni und Juli auf den Blüthen von Chrysanthemum leuc. Torbole, Botzen, M. Baldo, auf den Ritten.
2. Pittneri *Stenz.* Bei Botzen auf Wiesen, nach Apetz.
3. pilosellae *Bon.* Auf den Blüthen des Helianthemum vulgare im Mai auf dem M. Baldo, 2 Stunden oberhalb Torbole. War nur in den Vormittagsstunden von 9 — 1 Uhr zu sammeln. Nicht selten.

Ptosima *Serv.*

1. 9-maculata *F.* Bei Botzen, nach Apetz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Melanophila *Esch.*

1. decostigma *F.* Bei Botzen, nach Apetz.

Capnodis *Esch.*

1. cariosa *Pall.* Bei Botzen, nach Apetz.
2. tenebrionis *L.* Sehr häufig, bei Botzen an alten Schlehenbüschen, deren Stämmchen sehr dick waren, nach Apetz.

Buprestis *Linn.*

1. Mariana *L.* Bei Botzen.

Ancylocheira *Esch.*

1. rustica *L* An gefälltem Holz, bei Mühlen an frischen Brettern. Nicht selten, bis zu 5000′ s. m. Lienz, Botzen, Rabbi, Trafoi.
2. punctata *F.* Mit der vorigen, aber seltener. Wohl nur Abänderung der vorigen.
2. flavomaculata *F.* Bei Botzen, Kastelruth, nach Apetz.
4. octo-guttata *L.* Bei Hall.

Eurythyrea *Esch.*

1. austriaca *L.* Bei Botzen, nach Apetz.

Dicerca *Esch.*

1. pisana *Rossi.* Kommt nach Küenburg in Tyrol vor.
2. aenea *L.* Im Juni bei Lienz, an Erlen herumkriechend. Gemein. Variirt häufig ganz schwarz.
3. berolinensis *F.* Bei Botzen an alten Birnbäumen, nicht selten, nach Apetz. Lienz, im Juni am geschälten Holz.
4. carniolica *F.* Bei Roveredo, an einem Pfahl in einem Weingarten kriechend am 8. Juli.

Lampra *Meg.*

1. rutilans *F.* An einem Erlenbaum bei Lienz. Steinach, an altem Holz. Im Juni.

Chrysobothrys *Esch.*

1. chrysotigma *L.* Lienz, an altem Holz. Selten. Im Juni.
2. affinis *F.* Selten im Juli, bei Meran und Botzen. Im Flug.

Agrilus *Meg.*

1. 6-guttatus *Hbst.* Bei Botzen einzeln, nach Apetz.
2. 2-guttatus *F.* Im südlichen Tyrol.
3. viridis *L.* Auf Hecken bei Ala.
4. linearis *F.* Monte Baldo, an Buchen. Ziemlich häufig.
5. angustulus *Ill.* Torbole. An Hecken.
6. rugicollis *Rtzbg.* Monte Baldo, an Buchen.
7. filiformis *Hbst.* M. Baldo. Selten.

Coraebus *Lap.*

1. rubi *L.* Bei Botzen auf Blüthen von Rubus. Nach Apetz.
2. elatus *F.* Im südlichen Tyrol.

Anthaxia *Esch.*

1. nitida *Rossi.* Häufig, auf verschiedenen Blumen z. B. Chrysanth. Im Mai und Juni.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ala, Roveredo, M. Baldo, Meran.

2. cichorii *Ol.* Selten, auf Schirmblumen, im Juli. Meran, Kitzbüchel.
3. inculta *Grm.* Bei Meran.
4. nitidula *L.* Bei Botzen.
5. 4-punctata *L.* Häufig, in verschiedenen Gegenden, auf Lärchen, Blumen, zumal auf Hieracium. Steinach, Insbruck, Hall, Kitzbüchel, auf der Mendel. Einige Exemplare sind dunkel schwarz, mehr runzlig und haben ein mehr quadratisches, gleichbreites Halsschild, als die Erlanger Exemplare.
6. morio *F.* Botzen, nach Pittner.
7. Chevrierii *Ullr.* Ziemlich häufig, auf Chrysanth. leuc., im Mai und Juni. M. Baldo.
8. umbellatarum *F.* Auf Schirmblumen bei Meran; am 16. Juli. Bei Botzen nicht selten (Apetz).

Cratomerus *Solier.*

1. cyanicornis *F.* Auf Ranunkelblüthen bei Riva und Torbole. Im Mai, sehr selten.

Trachys *Fabr.*

1. minuta *L.* Bei Kitzbüchel.
2. pygmaea *F.* Brad. Auf Weiden. Im August.

Melasis *Fabr.*

1. buprestoides *L.* Ziemlich häufig, in Erlen- und Buchenstöcken. Im Juni. Vo, Monte Baldo, Lienz.

Microrhagus *Esch.*

1. lepidus *Rosenh.* Auf dem M. Baldo an der rindelosen Stelle einer Buche. Im Juni selten.
2. Sahlbergii *Mann.* Unter Angeschwemmtem bei Vo an der Etsch.

Nematodes *Latr.*

1. elaterinus *Villa.* Microrhag. musculus *Er.* Lienz an einer alten, dicken, rindelosen Weide, in alten Bohrlöchern ein- und ausgehend. Häufig.

Synaptus *Esch.*

1. filiformis *F.* Monte Baldo. Auf Brennnesseln gemein. Hall.

Cratonychus *Dej.*

1. niger *F.* Bei Brixen.
2. castanipes *Pk.* Nicht selten. Botzen, Lienz, Hall.
3. crassicollis *Er.* Im südlichen Tyrol. Selten.

Adelocera *Latr.*

1. fasciata *L.* Nicht häufig. An altem, gefällten Holz im Juni. Lienz, Hall.

Lacon *Lap.*

1. murinus *F.* Bei Botzen.

Athous *Esch.*

1. rufus *F.* In Voralberg. Von Forstrath Koch gesammelt.
2. hirtus *Hbst.* Bei Avio, gemein. Hall, Botzen.
3. haemorrhoidalis *F.* Auf dem M. Baldo häufig, Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. vittatus *F.* Wie der vorige.
5. subfuscus *Gyll.* Bei Hall.

Campylus *Fisch.*

1. denticollis *F.* Im Juni auf dem M. Baldo im Flug, nicht selten.
2. mesomelas *L.* Bei Hall.

Limonius *Esch.*

1. cylindricus *Pk.* Bei Hall.
2. nigripes *Gyll.* Bei Hall.
3. minutus *L.* Bei Hall. Bei Rabbi auf Weidengebüsch.
4. lythrodes *Grm.* Bei Lienz, Selten.
5. bructeri *F.* Mit dem vorigen.

Cardiophorus *Esch.*

1. thoracicus *F.* Bei Hall.
2. ruficollis *L.* Auf Gesträuch an vielen Orten. Nicht häufig. M. Baldo, Lienz, Brixen.
3. musculus *Er.* Ein tyroler Käfer nach Er. Germ. Zeitsch. II, 300.

Ampedus *Meg.*

1. sanguineus *L.* Bei Steinach. Häufig, in alten Stöcken. Hall.
2. ephippium *F.* Sehr verbreitet, unter Baumrinden im Sommer, z. B. bei Lienz, Brixen.
3. pomorum *Schev.* In Erlengebüsch. Steinach, Monte Baldo; gemein.
4. balteatus *L.* Mit A. ephipp. Auch bei Hall.
5. sinuatus *Zgl.* Sehr selten, bei Lienz.
6. erythrogonus *Mllr.* In einem Fichtenstock bei Steinach.
7. scrofa *Germ.* morio *Zgl.* Auf Gesträuch. Selten; Lienz, Steinach.

Cryptohypnus *Esch.*

1. riparius *F.* Unter Steinen und im Gras an feuchten Stellen. Selten; Lienz, Steinach, Hall.
2. rivularius *Gyll.* Sehr selten; Lienz. Mit dem vorigen.
3. pulchellus *L.* Gardasee, Etsch bei Botzen. Selten.
4. tetragraphus *Grm.* An Flüssen unter Steinen sehr häufig. Am Gardasee, Lienz, Mittenwald. Die Abänderung, wo nur der Spitzenfleck vorhanden ist, kommt häufiger vor. Auch ganz einfärbige Stücke besitze ich vom Gardasee.
5. dermestoides *Hbst.* Mit dem vorigen. Sehr selten.
6. minutissimus *Peir.* Häufig, auf den Blüthen von Castanea vesca. Im Juli; Brixen.
7. lapidicola *Westerh.* Häufig, unter Steinen, Holz, im Angeschwemmten. Mittenwald, Botzen, Lienz. Auch Exemplare mit hellen Schienen.

Drasterius *Esch.*

1. 2-maculatus *F.* Gemein. Bei Torbole in nassen Feldern, bei Botzen an der Etsch, Brixen unter faulen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kräutern. Die kleinen Exemplare sind gewöhnlich dunkler gefärbt.

Ludius *Esch.*

1. ferrugineus *L.* Am auslaufenden Saft eines Weidenbaums bei Salurn, am 13. Juli.

Corymbites *Latr.*

1. aulicus *Pz.* Auf blühender Berberis bei Lienz. Häring.
2. haematodes *F.* Bei Hall.
3. cupreus *F.* Im Grödner Thal, bei Insbruck. Auf dem Monte Baldo im Flug, gemein. Hall.
4. aeruginosus *F.* Bei Häring, auf der Seisseralpe.
5. pectinicornis *L.* Bei Hall.
6. affinis *Pk.* Bei Lienz.
7. quercus *Gyll.* Im nördlichen Tyrol.
8. apicalis *Dj.* Bei Lienz. Nur 1mal.
9. tessellatus *F.* Bei Hall.
10. assimilis *Gyll.* Auf der Seisseralpe.

Diacanthus *Latr.*

1. holosericeus *F.* Häufig auf Laub und Nadelholz, auch unter Moos. Lienz, Steinach, Hall, M. Baldo.
2. latus *F.* Steinach. Unter Steinen.
3. rugosus *Bon.* Nur auf Alpen bis zu 8000′ s. m. Unter Steinen. Hall, Franzenshöhe.
4. aeneus *L.* Gemein. Auf Gesträuch, Wegen, unter Steinen. Bis zu 8000′ s. m. Mit roth und schwarzen Beinen, blau und schwarzen Flügeldecken. Hall, Lienz, Insbruck, Ried, Franzenshöhe, Seisseralpe, Rabbi, Gröden.

Pristilophus *Latr.*

1. subaeneus *Zgl.*, *Redt.*, jucundus *Maerk*, alpinus *Dhl.* Ende Mai's auf dem M. Baldo, im Flug, und auf Schneeflecken sich setzend. Nicht selten.
2. montivagus *Rosenh.* Mit dem vorigen. Selten.

Agriotes *Esch.*

1. pilosus *F.* Kitzbüchel.
2. gallicus *Dej.* Bei Botzen, auf den Ritten.
3. gilvellus *Zgl.* Meran, Botzen, auf Wiesenblumen. Gemein.
4. lineatus *L.* Bei Botzen.
5. obscurus *L.* Bei Meran, Hall.
6. sputator *L.* Auf Wiesenblumen bei Meran, Kitzbüchel.
7. blandus *Grm.* Bei Botzen. (Apetz.)

Sericosomus *Serv.*

1. brunneus *F.* Bei Hall.
2. fugax *F.* Bei Hall.

Dolopius *Meg.*

1. marginatus *L.* Auf verschiedenem Gesträuch und Wiesen nicht selten. Monte Baldo, Lienz, Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. humeralis *Peir.* Auf dem M. Baldo. Auf Wiesenblumen. Ende Mai's häufig.

Ectinus *Esch.*

1. aterrimus *L.* Durch ganz Tyrol, aber nicht häufig.

Adrastus *Meg.*

1. pallens *F.* Bei Hall.

2. umbrinus *Grm.* Glurns, auf Wiesen. Hall. Häufig.
3. lacertosus *Er.* Bei Hall.
4. pusillus *F.* Bei Glurns auf Wiesen. Selten.
5. 4-maculatus *F.* Auf Weiden nicht selten. Lienz, Brad, Hall.

Malacodermata.

Dascillus *Latr.*

1. cervinus *L.* Bei Hall. Die Var. cinereus *F.* bei Hall, auf dem Pastscherkogel, dem M. Baldo auf Gras, im Juni ziemlich häufig.

Elodes *Latr.*

1. marginata *F.* Bei Hall.
2. varia *Meg.* Unter Moos. Brenner.
3. padi *L.* Unter Moos; auf dem Brenner, bei Steinach.

Scyrtes *Ill.*

1. hemisphaericus *F.* Am Gardasee bei Torbole.
2. orbicularis *Pz.* Auf Sumpfpflanzen nicht selten. Schluderns.

Lygistopterus *Dej.*

1. sanguineus *F.* Gemein auf Blüthen von Sambuc. ebulus und auf Schirmblumen, im Juni. Hall, Lienz, auf der Mendel.

Dictyopterus *Latr.*

1. rubens *Meg.* Bei Kitzbüchel.
2. minutus *F.* Bei Meran, Kitzbüchel.

Lampyris *Linn.*

1. noctiluca *L.* Vom Juni bis Ende August; unter Steinen bis zu 8000′ s. m. Lienz, Brixen, Franzenshöhe.
2. splendidula *F.* Bei Hall.

Colophotia *Dej.*

1. italica *L.* Vom 13—15. Juli bei Salurn. Abends im Flug gemein. — Die Weibchen der Colophotien haben wohl Flügeldecken, aber keine Flügel.

Drilus *Oliv.*

1. flavescens *F.* Am Gardasee auf Gras gestreift. Ende Junis; sehr selten.

Podabrus *Fischer.*

1. alpinus *Pk.* Auf Fichten; Lienz, Hall.

Cantharis *Linn.*

1. antica *Mack.* Bei Hall, Brixen, Lienz. Nicht selten.
2. fusca *L.* Wie die vorige.
3. dispar. *F.* Wie die vorigen.
4. pellucida *F.* Bei Hall.
5. violacea *Pk.* Bei Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lienz im Flug mehrmals. Anfang Juni's.

6. occipitalis *Rosenh.* Bei Lienz einigemal im Flug.
7. abdominalis *F.* Bei Hall.
8. tristis *F.* M. Baldo im Flug und auf Gras gemein. Im Juni.
9. nigricans *Müll.* Bei Hall.
10. albomarginata *St.* Häufig. Auf Fichten bei Lienz, Hall.
11. obscura *L.* Mit den vorigen.
12. nivalis *Zenk.* Selten. M. Baldo.
13. italica *Dj.* Monte Baldo, Hall. Selten.
14. laeta *F.* Auf dem M. Baldo. Im Juni auf Gesträuch, selten.
15. translucida *Dj.* Auf Fichten. Steinach, Lienz.
16. rufa *L.* Auf dem Monte Baldo, Hall. Selten.
17. bicolor *F.* Nicht selten. Brixen, Hall.
18. humeralis *St.* Bei Meran.
19. signata *Grm.* Auf Fichten, im Juni häufig. Lienz.
20. melanura *F.* Bei Brixen, Botzen, Hall, auf den Ritten. Häufig, auf Wiesenblumen.
21. pilosa *Pk.* Bei Lienz, auf Fichten.
22. fuscicornis *Ol.* Mit der vorigen. Auch auf den Ritten
23. assimilis *Pk.* Mit der vorigen Kitzbüchel. Nicht selten. Ich fand meist die var. c. *Gyll.* I, 347.
24. nigricornis *Meg.* Bei Roveredo.
25. discoidea *Ahr.* Lienz, auf Fichten. Hall.
26. testacea *L.* Bei Hall.
27. femoralis *Zgl.* Lienz, auf Fichten.
28. pallidipennis *Dj.* Mit der vorigen.

Malthinus *Latr.*

1. fasciatus *Ol.* Lienz, auf Weiden. Im Juni.
2. biguttulus *Pk.* Auf Lärchen, bei Steinach. Im August.
3. biguttatus *L.* Auf Weiden bei Lienz, M. Baldo. Im Juni.
4. brachypterus *Rossi* Häufig, auf Gras, im Mai. M. Baldo.
5. brevicollis *Pk.* Bei Brixen.

Malachius *Fabr.*

1. aeneus *L.* Brixen, an Kornähren. Hall.
2. bipustulatus *L.* Auf Wiesen, Lienz, Hall.
3. marginellus *F.* Bei Hall.
4. geniculatus *Dj.* Bei Brixen, Hall. Auf Wiesenblumen.
5. pulicarius *F.* Bei Hall.
6. rubricollis *Msh.* Kommt in Tyrol vor. Nach dem Mus. Berolin. (Erichson.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anthocomus *Erichs.*

1. equestris *F.* An den Häusern. Botzen, Meran, Hall.
2. fasciatus *L.* Bei Hall.
3. cardiacae *L.* Im Juni, auf Wiesen, bei Lienz. Selten.

Ebaeus *Erichs.*

1. flavicornis *Er.* Bei Hall.
2. coerulescens *Er.* Im Juni, bei Lienz auf Gras.

Charopus *Erichs.*

1. pallipes *Ol.* Lienz, auf Wiesen.
2. concolor *F.* Mit dem vorigen. Hall.

Troglops *Erichs.*

1. albicans *L.* Auf Gesträuch, selten. Brixen, Hall.

Dasytes *Payk.*

1. ater *F.* Kitzbüchel.
2. floralis *Gyll.* Auf Wiesen. Brixen; Lienz.
3. serraticornis *Parr.* Im Ultenthal (Apetz).
4. nigricornis *F.* Bei Lienz, auf Wiesen. Hall.
5. cylindricus *Dj.* Bei Mühlbach, in einem alten Kastanienbaum.
5. antiquus *Sch.* Bei Roveredo.
7. coeruleus *F.* Häufig, auf Wiesen und Fichten. Lienz, Steinach, Hall.
8. obscurus *Gyll.* Bei Meran.
9. niger *F.* Lienz, auf Wiesen häufig. M. Baldo, Hall. Auf dem Schlern, auf den Blüthen der Potentil. aur. in erstaunlicher Menge (Apetz.)
10. maurus *Dj.* Bei Meran.
11. punctiger *Ill.* subaeneus *Dj.* Auf Wiesenblumen, im Juni häufig. M. Baldo.
12. flavipes *F.* Bei Hall.
13. pallipes *Ill.* Auf Lärchen und Blumen, gemein. Lienz, Brad. Auch auf den Blüthen der Castan. vesca bei Brixen sehr häufig.

Xylotrogi.

Tillus *Oliv.*

1. ambulans *F.* Im Juni, auf dem M. Baldo an Buchen.
2. unifasciatus *F.* Ende Juni's bei Ala auf einer Hecke. Nicht selten.

Opilo *Latr.*

1. mollis *L.* Bei Brixen, Hall.
2. pallidus *Ol.* An alten verdorrten Aesten der Cast. vesca bei Brixen, selten. Im Juni.

Trichodes *Fabr.*

1. alvearius *F.* Häufig. Auf Wiesenblumen, in Gärten auf blühenden Zwiebeln und Rüben. Brixen, Ala.
2. apiarius *L.* Mit dem vorigen. Hall, im Ultenthal. Nach Laich. sehr gemein.
3. cyanellus *And.* Bei Hall.

Clerus *Geoffr.*

1. mutillarius *F.* Botzen, an gefälltem, harten Holz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. formicarius *L.* Bei Steinach, an geschälten Fichtenstämmen, im August. Hall. Nach Laich. sehr gemein.
3. rufipes *Brhm.* substriatus *Gebl.* Mit dem vorigen; bei Steinach. Selten.

Corynetes *Herbst.*

1. violaceus *L.* Bei Hall und Roveredo. An dürren Knochen. (Attelabus Geoffroyanus *Laich.*)
2. rufipes *F.* Im Juni, an vertrocknetem Aas bei Roveredo. Selten.

Laricobius *Rosenh.*

1. Erichsonii *Rosenh.* Ende Juli's bis in den August 1840, bei Steinach auf Lärchen häufig gesammelt. Ende August's fand er sich in späteren Jahren nur sehr selten.

Hylecoetus *Latr.*

1. dermestoides *L.* Bei Kitzbüchel.

Ptilinus *Geoffr.*

1. pectinicornis *L.* Häufig an rindenlosen Buchen, im Juni. M. Baldo.
2. costatus *Gyll.* Bei Hall.

Xyletinus *Latr.*

1. pectinatus *F.* Bei Hall.

Dorcatoma *Herbst.*

1. dresdensis *Hbst.* Bei Brixen.
2. hederae *Blond.* Am 3ten Sept. auf Epheu bei Meran.

Anobium *Fabr.*

1. pertinax *L.* Bei Hall.
2. rufipes *F.* In Häusern, nicht selten. Brixen.
3. nitidum *F.* Mit dem vorigen. Hall. Auf dem M. Baldo fand ich in Buchenstöcken etwas grössere Exemplare dieses Käfers, welche weniger behaart waren und bei denen die Zwischenräume der Flügeldecken etwas runzlig und stärker hervortraten.
4. striatum *Ol* Mit dem vorigen. Auch auf Weiden bei Brad; Hall.
5. fulvicorne *Dhl.* Auf Lärchen, bei Steinach, Hall.
6. cinnamomeum *St.* Auf dürren Aesten der Cast. vesca, im Juni. Brixen.
7. emarginatum *Meg.* Auf Fichten, bei Lienz. Gemein.
8. abietinum *Gyll.* Bei Hall.
9. gentile *Rosenh.* Bei Lienz. Auf Fichten.
10. molle *L.* Bei Brixen.
11. abietis *F.* Auf Fichten. Trafoi.
12. paniceum *L.* In trocknen Canthariden (Lytta). In Roveredo, gemein.
13. plumbeum *Ill.* Mit A. cinnam. Brixen.
14. exile *Ill.* Lienz, auf Fichten. Selten.

Dryophilus *Chevr.*

1. pusillus *Gyll.* Lienz, Steinach, Brixen. Auf Fichten, häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hedobia *Ziegl.*

1. imperialis *L.* M. Baldo, an Buchen. Im Juni, nicht selten. Die Exemplare sind sehr dunkel.

Ptinus *Linn.*

1. fur. *L.* Gemein, in Häusern. Brixen, Roveredo, Hall, Kitzbüchel.
2. subpilosus *St.* Kitzbüchel.
3. pallipes *Meg.* Mit Pt. fur. Selten. Unter Laub bei Roveredo.
4. bicinctus *Ullr.* Bei Hall.
5. latro *F.* Bei Kitzbüchel.
6. crenatus *F.* Im Brenner Posthaus. An feuchten Orten, im Juli, gemein.

Gibbium *Scop.*

1. scotias *F.* Im Brenner Posthaus, selten. Hall.

Scydmaenus *Latr.*

1. Godarti *Ltr.* In Erlengebüsch, unter Laub im Juni, selten. Lienz.
2. collaris *M. K.* Unter Pflanzen, Moos, bei F. cunicul., bis über 3000' s. m. Häufig. Ala, Meran, Steinach, Vilpian.
3. elongatus *M. K.* Lienz, unter Moos ziemlich häufig.
4. oblongus *St.* Am 15ten Sept. 1847 unter Moos bei Lienz mehrmals.
5. Motschulskii *Sdt.* Unter Laub bei Ala, am Gardasee. Ziemlich häufig.
6. hirticollis *Ill.* Gemein, am Fuss der Weidenbäume bei Sigmundskron. Kitzbüchel.
7. Hellwigii *Ill.* Bei F. cunicul. in einem hohlen Pappelbaum bei Vilpian. Selten.
8. tarsatus *M. K.* Unter Laub bei Ala, bei F. rufa, Brixen. Selten.
9. thoracicus *M. K.* Lienz, Meran, unter Moos. Sehr häufig.
10. abbreviatellus *Er.* Am 15ten Sept 1844 am Fuss der Weidenbäume bei Sigmundskron ziemlich häufig gefunden.
11. quadratus *M. K.* Häufig, unter faulenden Pflanzen, im Gras, um die Weidenbäume bei Sigmundskron. Lienz, Brad, Botzen.

Clavicornia.

Necrophorus *Fabr.*

1. humator *F.* Bei Botzen, an Aas.
2. vespillo *L.* Mit dem vorigen. Hall. Nach Laich ist er gemein.
3. vestigator *Hersch.* Bei Hall, Kitzbüchel.
4. fossor *Er.* Bei Botzen, bei Lienz in faulenden Schwämmen.
5. mortuorum *F.* Nach Laich. in Tyrol. Dessen Var. γ. S. 89 „clava antennarum nigra".

Silpha *Linn.*

1. littoralis *L.* Bei Botzen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an Aas. Nach Laich. in Tyrol nicht selten.

2. thoracica *L.* Bei Kitzbüchel. Nach Laich. nicht selten.

3. rugosa *L.* Nicht selten. Roveredo, Botzen, auf den Ritten, Hall.

4. sinuata *F.* Roveredo, Hall. Laich: „kommt bisweilen unter feuchten Holzscheiten und Stroh vor.“

5. dispar *Hbst.*, abscissa *Laich.* S. 91. Von Laich. 1mal gefunden.

6. opaca *L.* Auf dem Ultner Joch. Nach Laich. nicht selten.

7. quadripunctata *L.* Etwas selten. (Laich.)

8. carinata *Hbst.* Bei Roveredo. Die braune Abänderung fand Laich. auf feuchten Wiesen einer Alpe im Selrainer Thal sehr häufig.

9. reticulata *F.* Ziemlich häufig. Botzen, auf den Ritten, Steinach, Hall.

10. tristis *Ill.* Brad unter faulem Stroh. Hall.

11. obscura *L.* Häufig auf Wegen. Imst, Steinach, Hall, Seisseralpe.

12. alpina *Bon.* Bis zu 5000′ s. m., ziemlich häufig unter Steinen. Lienz, Hall, Steinach, Brenner.

13. laevigata *F.* Nicht häufig, auf Wegen. Torbole, Botzen Im Juni.

14. atrata *L.* Nicht gemein. (Laich.) Hall.

Necrophilus *Latr.*

1. subterraneus *Ill.* Apetz besitzt ein Exemplar aus Tyrol.

Scaphidium *Oliv.*

1. quadrimaculatum *F.* Im Juni, unter der Rinde von Buchenstöcken, auf dem M. Baldo. Hall.

Scaphisoma *Leach.*

1. agaricinum *L.* Häufig, in Baum- und Erdschwämmen. Brixen, Lienz, Monte Baldo.

2. boleti *Pz.* Bei Waidring, sehr gemein. In einem grossen Schwamm eines alten Stockes.

Catops *Payk.*

1. angustatus *F.* Bei Kitzbüchel.

2. castaneus *And.* Unter Moos. Brixen, Lienz.

3. abdominalis *Rosenh.* Steinach, an einem Schwamm; Franzenshöhe, im Flug.

4. nigrita *Gyll.* Bei Hall.

5. fuliginosus *Er.* Bei Lienz.

6. fumatus *Spc.* Bei Steinach, in faulen Schwämmen. Mehrmals.

Peltis *Kugel.*

1. grossa *L.* Bei Lienz.

2. ferruginea *L.*, Ostoma rubicunda *Laich.* Selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Juni, bei Lienz in Fichtenschwämmen.

3. oblonga *L.* Bei Lienz, an einem Erlenschwamm.

Thymalus *Latr.*

1. limbatus *F.* Auf dem M. Baldo, im Juni. Unter Buchenrinden, an Buchenschwämmen gemein. Bei Lienz auch an einem Erlenschwamm.

Colobicus *Latr.*

1. marginatus *Ltr.* Mit dem vorigen. Selten. M. Baldo, Lienz.

Cercus *Latr.*

1. pedicularius *L.* Bei Hall.

Epuraea *Erichs.*

1. silacea *Hbst.* Lienz, in einem Blätterschwamm, nicht selten. Bei Brixen unter Fohrenrinde.
2. aestiva *Ill.* Brixen, unter Fohrenrinden.
3. deleta *Dj.* Bei Hall. In einem Schwamm bei Lienz häufig.
4. melina *Er.* Brixen, unter Fohrenrinde. Hall.
5. obsoleta *F.* Nicht selten. Im Flug des Abends in der Nähe von Holzplätzen, Roveredo, Hall.
6. parvula *St.* Lienz, an Holz.
7. boreella *Zett.* Insbruck.
8. pusilla *Ill.* Brixen, unter Fohrenrinde.
9. florea *Er.* Brixen, Lienz. An Holzplätzen, Abends im Flug.
10. melanocephala *Msh.* Bei Hall. Häufig.

Nitidula *Fabr.*

1. 2-pustulata *L.* Bei Roveredo, an Knochen. Nicht selten. Botzen, auf den Ritten, Hall.
2. 4-pustulata *F.* Bei Roveredo. An Knochen.

Soronia *Erichs.*

1. punctatissima *Ill.* Im südlichen Tyrol.
2. grisea *L.* varia *F.* Bei Hall.

Amphotis *Erichs.*

1. marginata *F.* Ostoma ferruginea *Laich.* Nicht selten. Brixen, bei F. fulig.

Omosita *Erichs.*

1. colon *L.* Bei Hall, Roveredo. Sehr gemein. (Laich.)
2. discoidea *F.* Nicht selten, an Knochen. Roveredo, Hall.

Pria *Kirby.*

1. dulcamarae *Ill.* Glurns, auf Wiesen. Selten.

Meligethes *Steph.*

1. aeneus *F.* Bis über 5000′ s. m., auf Blumen und unter Moos. Meran, Glurns, Brenner.
2. viridescens *F.* Mit dem vorigen. Auch auf Distelblüthen im Schnalser Thal. Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. subrugosus *Gyll.* Steinach, unter Moos.
4. ochropus *St.* Bei Hall.
5. viduatus *Schüpp.* Brixen, unter Moos.
6. pedicularius *Gyll.* Lienz, unter Moos, Hall.
7. assimilis *St.* In Tyrol: St. Fauna XVI, 33.
8. serripes *Gyll.* Bei Hall.
9. umbrosus *St.* In Tyrol: St. Faun. XVI, 39.
10. tristis *Schüpp.* Bei Lienz.
11. seniculus *Er.* Brad, auf blühenden Disteln. Selten. Insbruck auf Echium.
12. picipes *St.* Bei Hall.
13. lugubris *Schüpp.* Bei Hall, Brixen, Lienz.
14. distinctus *St.* In Tyrol: St. Faun. XVI, 59.
15. brevis *St.* In Tyrol: St. Faun. XVI, 58.

Thalycra *Erichs.*

1. sericea *St.* Brixen, bei F. fulig. Selten.

Pocadius *Erichs.*

1. ferrugineus *F.* Lienz, in Bovisten.

Cybocephalus *Erichs.*

1. exiguus *Sbg.* Bei Ala, unter Kräutern. Selten.

Cyllodes *Erichs.*

1. ater *Hbst.* Kommt nach Erichson's brieflicher Mittheilung in Tyrol vor.

Ips *Fabr.*

1. 4-pustulatus *Hbst.* Nicht selten. Brixen unter Fohrenrinden, Trafoi an einem Schwamm.
2. 4-guttatus *F.* Bei Hall.
3. ferrugineus *L.* Selten, an Holz. Brenner, Hall, M. Baldo.

Limnesius *Erichs.*

1. caricis *Gyll.* Bei Terlau auf Sumpfpflanzen, selten.
2. sparganii *St.* Bei Meran auf Schilf.

Cryptophagus *Herbst.*

1. baldensis *Rosenh.* Ein einziges Exemplar, im Juni auf dem M. Baldo in einem Buchenstock gefunden.
2. saginatus *Schüpp.* In Häusern. Brad, Steinach.
3. scanicus *L.* Trafoi, an einer Scheune. Brenner unter Moos, Hall.
4. affinis *St.* Trafoi.
5. cellaris *Scop.* Unter Moos. Brixen, Brenner, Hall, Ala.
6. acutangulus *Gyll.* Bei Kitzbüchel.
7. dentatus *Hbst.* Unter Moos, im Gras, bei Steinach, Botzen, Hall.
8. pubescens *St.* Bei Hall.

Paramecosoma *Steph.*

1. abietis *Pk.* Bei Steinach unter Moos.

Atomaria *Kirby.*

1. fimetarii *Hbst.* Meran, unter Laub.
2. umbrina *Gyll.* Brixen unter Laub.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. atra *Hbst.* Auf Wiesen bei Glurns.
4. pusilla *Pk.* Unter Moos und Laub, häufig. Ala, Steinach, Brixen; Landeck bei F. rufa.
5. analis *Schüpp.* Unter Laub und bei F. fulig., Brixen.
6. terminata *Dhl.* Brixen, unter Laub.

Epistemus *Erichs.*

1. dimidiatus *St.* Bei Ala unter faulenden Kräutern, ziemlich häufig.
2. globulus *Pk.* Mit dem vorigen.
3. exiguus *Ullr.* Mit den vorigen. Auch bei Sigmundskron am Fuss von Weidenbäumen.

Mycetaea *Kirby.*

1. subterranea *F.* In Torbole an Weinfässern. Auch Laich. fand ihn so und nannte ihn Dermestes vini.

Byturus *Latr.*

1. fumatus *F.* Auf verschiedenen Blumen, in Häusern (Laich.)
2. tomentosus *F.* Die Var. *β.* des Laich.

Dacne *Latr.*

1. humeralis *F.* Häufig an Schwämmen. Lienz, Hall.

Antherophagus *Knoch.*

1. nigricornis *F.* Auf der Sulzthaler Alpe, auf einer Distel.
2. pallens *L.* Bei Seefeld, (Apetz.)

Sphaerius *Waltl.*

1. acaroides *Wltl.* Bei Ala unter faulenden Pflanzen. Nicht selten.

Trichopteryx *Kirby.*

1. atomaria *De G.* Bei F. rufa. Steinach.
2. grandicollis *Maerk.* Bei Lienz unter Laub, selten.
3. fascicularis *Hbst.* Unter Laub. Brixen.
4. pumila *Er.* Botzen, im Rossmist.
5. sericans *Heer.* Brixen, unter Laub.

Ptilium *Schüpp.*

1. Kunzei *Heer.* Bei Meran im Mist.

Ptenidium *Erichs.*

1. pusillum *Gyll.* Brad, unter faulem Stroh.
2. laevigatum *Gyll.* Bei F. rufa im Achenthal.
3. apicale *St.* Unter Laub, Moos, bei F. rufa. Brixen, Meran.

Dermestes *Linn.*

1. Frischii *Kug.*, vulpinus *Ill.* Am Aas bei Roveredo und Ala, im Sommer häufig.
2. murinus *L.* In Tyrol? (Laich.)
3. undulatus *Brhm.*, tessellatus *Ill.* Im Monsberger Thal an Menschenkoth, (Apetz.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. laniarius *Ill.* Im nördlichen Tyrol.
5. lardarius *L.* Sehr häufig, in Häusern.
6. bicolor *F.* Bei Roveredo. Selten.

Attagenus *Latr.*

1. pellio *L.* In Häusern, gemein.
2. megatoma *F.* Bei Hall.
3. 20-guttatus *F.* Auf Blüthen von Crataegus oxyacantha. Roveredo, Vorarlberg.

Megatoma *Herbst.*

1. undata *F.* In Häusern, einzeln. Botzen, Hall.

Tiresias *Steph.*

1. serra *F.* Bei Lienz.

Anthrenus *Geoffr.*

1. scrophulariae *L.* „Nicht nur auf der Braunwurz (Scroph. L.), sondern auch auf schirmtragenden Blumen und Obstbaumblüthen, gemein". (Laich.)
2. pimpinellae *F.* Bei Lienz.
3. varius *Pz.* Auf Schirmblumen und blühenden gelben Rüben, in Gärten in Ala. Sehr gemein.
4. museorum *L.* Nicht selten. Roveredo, Hall.
5. claviger *Er.* Mit dem vorigen. Selten.

Aspidiphorus *Ziegl.*

1. orbicularis *Gyll.* Bei Ala an feuchten Stellen. Sehr selten,

Platysoma *Leach.*

1. frontale *Pk.* Bei Kitzbüchel.
2. depressum *F.* Unter Pappelrinden bei Botzen, ziemlich häufig.
3. oblongum *F.* Unter Fohrenrinde bei Brixen, Kitzbüchel. Selten.
4. angustatum *E. H.* Unter Fichtenrinde bei Lienz. Nicht selten.

Hister *Linn.*

1. inaequalis *F.* In Kuhmist bei Ala. Im Juni nicht selten.
2. quadrimaculatus *L.* Im mittägigen Tyrol häufig, besonders bei Botzen.
3. unicolor *L.* Bei Hall.
4. cadaverinus *E. H.* Bei Roveredo, Botzen. An Aas häufig.
5. merdarius *E. H.* Bei Hall, in Vorarlberg.
6. carbonarius *E. H.* Bei Hall.
7. purpurascens *Pk.* Bei Meran, in Vorarlberg.
8. stercorarius *E. H.* Nicht selten. Botzen, Hall, Seisser Alpe, Vorarlberg.
9. sinuatus *Pk.* Bei Botzen.
10. bis-6-striatus *F.* Nicht selten. Hall, Roveredo.
11. bimaculatus *L.* In dürrem Kuhmist, im Sommer. Ala, Latsch, Hall, Botzen.
12. corvinus *Grm.* Unter faulenden Pflanzen und Laub. Brixen, Lienz.
13. 12-striatus *Pk.* Im Mist. Ala, Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hetaerius *Godet.*

1. quadratus *Kug.* Bei Hall.

Dendrophilus *Leach.*

1. punctatus *E. H.* Bei Form. cunicul. in einem Pappelbaum bei Vilpian. Nicht sehr selten.
2. pygmaeus *L.* Bei F. rufa. Brixen, Achenthal. Sehr selten.

Paromalus *Erichs.*

1. parallelepipedus *Hbst.* Lienz, unter Fichtenrinde nicht selten.
2. flavicornis *Hbst.* Häufig. Brixen unter Fohrenrinde, bei F. cunicul., Vilpian.

Saprinus *Erichs.*

1. nitidulus *F.* Bei Roveredo häufig an Aas. Botzen.
2. aeneus *F.* Bei Roveredo.
3. piceus *Pk.* Achenthal, bei F. rufa. Nur 1mal.
4. conjungens *Pk.* Bei Ala.
5. 4-striatus *Pk.* Bei Hall. Auf feuchtem Sand des Eisackufers bei Botzen nicht selten.
6. rugifrons *Pk.* Bei Roveredo.

Plegaderus *Erichs.*

1. caesus *Hbst.* Unter Fichtenrinde bei Lienz, selten.
2. vulneratus *Kug.* Mit dem vorigen.
3. discisus *Er.* Mit den vorigen. Auch unter Fohrenrinde bei Brixen.

Onthophilus *Leach.*

1. striatus *Forst.* Nicht häufig, in trocknem Mist. Lienz, Kitzbüchel.

Abraeus *Leach.*

1. globosus *E. H.* Bei F. cunicul. in einem alten Pappelbaum, nicht häufig. Vilpian.
2. nigricornis *E. H.* Unter faulenden Kräutern in Gärten, bei Ala. Häufig.

Trixagus *Kug.*

1. adstrictor *Hellw.* Auf Gras in Erlengebüsch bei Brunecken, gemein. Hall.
2. elateroides *Heer.* Mit dem vorigen. Nicht selten.

Syncalypta *Dillw.*

1. setosa *Wltl.* An der Drau bei Mittewald; bei Brixen, bei Botzen an der Etsch, dem Eisack. Gemein.
2. spinosa *Rossi.* arenaria *St.* Bei Torbole in nassen Feldern, besonders aber unter angeschwemmtem Rohr u. Schilf des Gardasee, sehr gemein. Wenn der See hoch gieng, krochen sie an den Mauern herum. Im Juni.

Byrrhus *Linn.*

1. gigas *F.* Unter Steinen bis über 6000′ s. m. Selten. Hall, Steinach, Lienz, auf den Alpen im Gschnitzer Thal, Seisser Alpe.
2. scabripennis *Stff.* alpinus *Dj.* Mit dem vorigen. Selten.
3. inaequalis *Er.* In Tyrol. Er. Naturg. d. J. D. III. 478.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. signatus *Pz.* Bei Hall.
5. ornatus *Pz.* Bei Hall, Lienz. Selten.
6. luniger *Grm.* Bei Hall.
7. pilula *L.* Gemein. Auf Wiesen, unter Steinen, bis zu 8000' s. m. Lienz, Hall, Matrey, Sulzthaler Alpe, Franzenshöhe.
8. dorsalis *F.* Unter Moos bei Steinach. Selten.
9. murinus *F.* Bei Hall.

Cytilus *Erichs.*

1. varius *F.* Bei Hall, Kitzbüchel.

Morychus *Erichs.*

1. aeneus *F.* Bei Roveredo.
2. nitens *Pz.* In trocknen Gegenden nicht selten. (Laich. Cistela aenea.)
3. auratus *Dft.* Bei Lienz in einem Erlengebüsch unter Moos.

Simplocaria *Marsh.*

1. semistriata *F.* Unter Steinen bis zu 8000' s. m. Steinach, Franzenshöhe.

Limnichus *Ziegl.*

1. versicolor *Wltl.* riparius *Dj.* Bei Torbole in sehr feuchten Wiesen neben dem Gardasee. Im Juni, sehr gemein.
2. sericeus *Dft.* Lienz an der Drau, am Gardasee, Sigmundskron an der Etsch. Sehr häufig.

Georissus *Latr.*

1. pygmaeus *F.* Bei Botzen, Ala an der Etsch, am Gardasee in feuchten Feldern. Häufig.
2. laesicollis *Ullr.* An der Etsch bei Botzen selten.

Parnus *Fabr.*

1. prolifericornis *F.* Am Gardasee, bei Botzen. Häufig.
2. viennensis *Dhl.* In einem Wassergraben bei Sigmundskron. Selten.
3. auriculatus *Ill.* Mit P. prolif.
3. nitidulus *Heer.* An der Etsch bei Botzen, Steinach. Selten.

Dryops *Leach.*

1. substriatus *Mlr.*, Dumerilii *Ltr.* Bei Botzen auf der Unterseite der Steine in einer hellen, reinen Quelle am 7. Sept. Nicht selten.

Elmis *Latr.*

1. aeneus *Mlr.* In Quellen an Steinen; Botzen, Steinach, Kitzbüchel. Häufig.
2. Maugetii *Ltr.* In Quellen an Steinen, bei Steinach. Häufig.
3. cupreus *Mlr.* Am Gardasee. Nicht häufig.
4. Volkmari *Mlr.* In Quellen an Steinen, bei Botzen. Selten.

Heterocerus *Bosc.*

1. laevigatus *Pz.* Im südlichen Tyrol.
2. fusculus *Ksw.* Bei Salurn im Juli an einem Sumpf gemein.
3. sericans *Ksw.* Am 8. Sept. bei Sigmundskron an der Etsch,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im Angeschwemmten nicht selten. Alle Exemplare sind sehr hell.

4. murinus *Rosenh.* Dieser, bis jetzt nur bei Augsburg von mir gefundene Käfer, wurde in einem männlichen, etwas schmäleren Exemplar mit dem vorigen bei Sigmundskron gesammelt.

Palpicornia.

Helophorus *Fabr.*

1. nubilus *F.* Bei Glurns auf Wiesen. Hall.
2. grandis *Ill.* Bei Lienz, bei Neustift im Stubaythal.
3. granularis *L.* Häufig. Botzen, Nassereit, Brad.
4. glacialis *Villa* Von 4000 — 8000′ s. m. in kleinen Wasserpfützen am Gras. Gemein. Steinach, Stubaythal, Sulzthaler Ferner, Franzenshöhe.

Ochthebius *Leach.*

1. nobilis *Villa.* An der Lena bei Roveredo. Im Mai selten.
2. foveolatus *Mlr.* Häufig. Mit dem vorigen.
3. pygmaeus *F.* Bei Brixen.

Hydraena *Kugel.*

1. riparia *Kug.* Bei Sigmundskron, an Steinen in Wasserlöchern.
2. flavipes *Linz.* In der Etsch bei Botzen sehr selten.
3. gracilis *Mlr.* In einer Quelle bei Steinach nicht selten.
4. intermedia *Rosenh.* Bei Botzen. Selten.
5. nigrita *Mlr.* Bei Roveredo.

Berosus *Leach.*

1. signaticollis *Meg.* Bei Brad, Salurn.

Hydrophilus *Geoffr.*

1. piceus *L.* Bei Botzen. Selten.
2. caraboides *L.* Bei Botzen, Hall. Häufig.

Hydrobius *Leach.*

1. fuscipes *L.* Bei Steinach, Brad, Hall. Häufig.
2. limbatus *F.* Ziemlich häufig, bis über 6000′ s m. Trient, Botzen, Brad, Sulzthaler Alpe.
3. melanocephalus *F.* Häufig. Heidersee, Brad, Trient, Neustift.

Cyllidium *Erichs.*

1. seminulum *Pk.* Roveredo.

Cyclonotum *Dej.*

1. orbiculare *F.* Ziemlich häufig, an feuchten Stellen und unter Moos. Hall, Brad, Stubaythal.

Limnebius *Leach.*

1. truncatellus *Pk.* Bei Botzen, Nassereit.
2. minutissimus *Mlr.* Nicht selten Sigmundskron, Terlau, Salurn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Laccobius *Leach.*

1. minutus *L.* Bis über 4000′ s. m. Roveredo, Trient, Brad, Glurns, Botzen, Brenner See.

Sphaeridium *Fabr.*

1. scarabaeoides *L.* Häufig. Brad, Latsch, Hall.
2. marginatum *F.* Bei Botzen, Brad, Hall, Meran.
3. bipustulatum *F.* Häufig, bis zu 8000′ s. m. Brad, Latsch, Lienz, Hall, Insbruck, Franzenshöhe.

Cercyon *Leach.*

1. haemorrhoidale *F.* In Kuhmist. Botzen, Lienz, Hall. Häufig.
2. haemorrhoum *Gyll.* Bis über 6000′ s. m. Lienz, Trafoi, Fend.
3. flavipes *F.* Bei Meran.
4. melanocephalum *L.* Häufig. Roveredo, Botzen, Lienz, Meran, Brad. Auch die var. C. fuscum St.
5. unipunctatum *L.* Häufig, bis zu 8000′ s. m. Roveredo, Hall, Botzen, Meran, Brixen, Brad, Franzenshöhe. (Laich. S. xanthopter.)
6. pygmaeum *Ill.* Bei Botzen im Kuhmist. Ein Exemplar ist um das Schildchen herum tief eingedrückt.
7. lugubre *Pk.* Bei Meran.
8. boletophagum *Msh.* Brenner unter Moos.
9. atomarium *F.* Gemein. Durch ganz Tyrol.

Lamellicornia.

Ateuchus *Weber.*

1. pius *Ill.* An Kuhmist bei Roveredo, Botzen. Nicht häufig.
2. semipunctatus *F.* Bei Kitzbüchel.

Gymnopleurus *Ill.*

1. mopsus *Pall.* Gemein, im Kuhmist bei Roveredo, Botzen, Kitzbüchel.

Sisyphus *Latr.*

1. Schäfferi *L.* Bei Roveredo, im Mai und Juni im Schafmist. Selten. Botzen in Menschenkoth (Apetz.)

Copris *Geoffr.*

1. lunaris *F.* Bei Meran in Kuhmist, Botzen. „Bei uns gemein“ (Laich.)

Onthophagus *Latr.*

1. austriacus *Pz.* Im Kuhmist nicht selten. Meran, Latsch, Brad, Hall.
2. medius *Kug.* Meran, im Kuhmist.
3. affinis *St.* Mit dem vorigen. Bei Latsch.
4. vacca *L.* Meran, im Kuhmist. Bei Kastelruth.
5. fracticornis *Preyssl.* Gemein. Brixen, Meran, Hall.
6. nuchicornis *L.* Mit dem vorigen, bis 8000′ s. m. z. B.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf der Franzenshöhe. Gemein.

— 7. nutans *F.* Bei Roveredo im Schafmist. (Scarab. verticorn. *Laich.*)

— 8. lemur *F.* Im Menschenkoth bei Brixen. „Gemein auf Viehweiden." (Laich. Scarab. 4-tubercul.)

— 9. Hübneri *F.* Bei Brad, Latsch. Häufig.

— 10. taurus *L.* Botzen, Brixen. Im Zillerthal (Schrank. S. 175.)

— 11. capra *F.* Mit dem vorigen. Nur Varietät desselben.

— 12. Schreberi *L.* Bei Botzen, Sterzing im Rossmist Gemein.

— 13. furcatus *F.* Häufig in Kuhmist, Brixen, Latsch. (Scarab. vitulus *Laich.*)

— 14. ovatus *L.* Gemein. Botzen, Brad, Hall.

Oniticellus *Ziegl.*

1. flavipes *F.* Häufig. In Kuhmist, Menschenkoth. Meran, Latsch, Brixen, Kitzbüchel. „Sehr gemein in den ersten Frühlingstagen." (Scarab. thorace-circularis *Laich.*)

Aphodius *Ill.*

1. scrutator *Hbst.* Im südlichen Tyrol.
2. erraticus *L.* Ueberall im Mist; z. B. Botzen, Meran, Brad.
3. fossor *L.* Bei Latsch, Hall.
4. terrestris *F.* Bei Meran
5. scybalarius *F.* Bei Hall.
6. foetens *F.* Häufig. Meran, Brixen.
7. fimetarius *L.* Gemein. Bis über 6000′ s. m. z. B. Roveredo, Oetzthalferner.
8. rubens *Dj.* Gemein, bis 8000′ s. m. Lienz, Hall, Fend Franzenshöhe. Im Schaf- und, Kuhmist.
9. dilatatus *Schdt.* Im Kuhmist. Oetzthaler Alpe. Ob eigene Art?
10. Schmidtii *Heer.* Selten. Im Kuhmist, über 6000′ s. m. Fend.
11. montanus *Schdt.* Im Schafmist auf dem M. Baldo. Häufig.
12. 4-pustulatus *F.* Bei Ala, Roveredo. Im Kuhmist.
13. arenarius *Ill.* Bei Roveredo.
14. gibbus *Grm.* Im Schafmist. Auf den Alpen oberhalb Lienz. Kitzbüchel, Hall.
15. corvinus *Schdt.* n. sp. Bei Lienz, Kitzbüchel.
16. convexus *Er.* n. sp. Bei Lienz.
17. haemorrhoidalis *L.* Gemein, z. B. bei Landeck, Hall.
18. pusillus *Hbst.* Roveredo, Hall.
19. rufipes *L.* Bei Lienz häufig.
20. tyrolensis *Rosenh.* Bei Lienz im Kuhmist.
21. granarius *L.* Bei Roveredo, Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

22. bimaculatus *F.* Gemein im Kuhmist. Ala, Roveredo, Brad, Hall. Auch ganz schwarze Exemplare.
23. sericatus *Zgl.* Auf den Alpen Tyrols im Schaf- und Kuhmist gemein.
24. scrofa *F.* Bei Kitzbüchel.
25. quadriguttatus *Hbst.* Bei Roveredo, Ala.
26. sordidus *F.* Bis zu 8000' s. m. Brad, Latsch, Landeck, Franzenshöhe. Gemein.
27. immundus *Crtz.* Mit dem vorigen.
28. nitidulus *F.* Bei Botzen.
29 merdarius *F.* „Im Zillerthal nicht selten." (A. ictericus Schrank S. 168?)
30. rufus *Crtz.* Bei Nago, in der Nähe von Torbole.
31. prodromus *Brhm.* Gemein, besonders im südlichen Tyrol.
32. pubescens *St.* Botzen, im Rossmist.
33. conspurcatus *L.* Bei Latsch.
34. melanostictus *Schüpp.* Bei Roveredo.
35 inquinatns *F.* Bei Hall.
36. sticticus *Pz.* Bei Meran, Hall. Im Kuhmist selten.
37. pictus *St.* Bei Brixen.
38. luridus *F.* Bei Roveredo, Hall. Auch die var. nigripes.
39. depressus *F.* Bei Trafoi, Hall.

Oxyomus *Esch.*

1. germanus *L*, asper *F.* Bei Roveredo, Botzen am Etsack, Hall.
2. porcatus *F.* Ala unter faulenden Kräutern, Hall. Im Zillerthal (Schrank S. 173. A. foveolat)
3. caesus *F.* Am Gardasee.

Psammodius *Gyll*

1. sulcicollis *Ill.* Nicht selten. An der Etsch bei Botzen, am Gardasee.
2. vulneratus *St.* Mit dem vorigen. Nicht selten.

Trox *Fabr.*

1. sabulosus *L.* „In den ersten Frühlingstagen auf Fahr- und Fusswegen sehr häufig" (Laich.) Es will mir aber die Laich. Beschreibung nicht recht auf den Käfer passen; Sturm citirt ihn mit? bei Trox cadaverinus.
2. hispidus *F.* Bei Hall. „Kommt öfter in trockenen Gegenden vor." (Laich.)
3. scaber *L.* Bei Brixen. Nach Laich. zu Hunderten an Sommerabenden im Flug. (Trox barbosus *Laich.*)

Geotrupes *Latr.*

1. stercorarius *L.* Selten. Bei Schönberg im Rossmist.
2. putridarius *Esch.* Entschieden der häufigste, besonders auf Strassen in Rossmist. Steinach, Brixen, Meran, Brad, Landeck, Glurns, Hall, Botzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. mutator *Er.* Kommt nach Küenburg in Tyrol vor. Ich fand ihn bei Heiligenblut.
4. sylvaticus *F.* Bei Hall.
5 alpinus *Dhl.* Auf den Alpen Tyrol's. Selten.
6. vernalis *L.* Bei Botzen, Meran, Hall. Auch die Var. autumnalis.

Bolboceras *Kirby.*

1. mobilicornis *F.* An der Etsch bei Ala im Angeschwemmten. (Laich. nennt ihn Scarab. armiger.)

Oryctes *Ill.*

1. grypus *Ill.* In alten Nussbaumstöcken bei Brixen häufig. „Im mittägigen Tyrol" (Laich. Scar. nasicorn.) Nach ihm in Mistbeeten, am liebsten in Pferdemist.

Anomala *Meg.*

1. aurata *F.* Auf Lärchen bei Lienz.
2. vitis *F.* Bei Leisach auf Lärchen. Lienz, Botzen, Meran. Im Juni und Juli.
3. Frischii *F.*, Julii *F.* Auf Erlen, an Getraid, sehr gemein. Lienz, Botzen, Hall. Die Exemplare sind grün oder blau. Die Var. etrusca *Dj.* mit ihr und ziemlich häufig. Juni. Laich. führt unter seiner M. dubia diese und andere Arten auf.
4. Junii *Crtz.* Brixen, auf Gräsern, Kornähren und im Flug. Auf der Mendel, bei Botzen, Hall, Ala.

Phyllopertha *Kirb.*

1. campestris *Latr.* Bei Botzen, nicht selten.
2. horticola *L.* Auf Gesträuch z. B. Weiden, gemein. Lienz, Brixen, Hall, am Patscher Kogel.

Anisoplia *Meg.*

1. austriaca *Hbst.* Bei Botzen.
2 agricola *F.* Um Botzen nicht selten (Laich.)
3. depressicollis *Dj.* Bei Botzen. (Pittner.)

Melolontha *Fabr.*

1. fullo *L.* Bei Botzen.
2. vulgaris *F.* Lienz im Juni. Laich: „Leider bei uns nicht selten, bei uns nennt man ihn Ronker, im Etschland Zullen."
3. hippocastani *F.* Laich. scheint mir diese Art unter seiner Abänderung mit rothbraunen Halsschild aufzuführen.

Catalasis *Dej.*

1. pilosa *F.* Bei Hall.

Rhizotrogus *Latr.*

1. aequinoctialis *F.* Bei Kitzbüchel.
2. transversus *F.* Zwischen Torbole und Nago Abends auf Eschenstauden vom 20ten Juni an in ungeheurer Menge. Von 8—9 Uhr flogen, frassen sie und begatteten sich und wurden dann bis zum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nächsten Abend nicht wieder gesehen.

3. solstitialis *L.* Bei Botzen, Ala, Hall. Laich.: „Häufig auf Laubbäumen. Man nennt ihn Brachkäfer".
4. assimilis *Hbst.* Bei Torbole, Roveredo und Ala von Mitte bis Ende Juli's auf grasarmen Plätzen, wo der Käfer von 4 Uhr Abends bis nach Sonnenunterganz in grosser Anzahl schwärmte.

Omaloplia *Meg.*

1. brunnea *L.* Im Ultenthal, bei Botzen.
2. variabilis *F.* Bei Roveredo.
3. ruricola *F.* Bei Bad Ratzes, Hall; auf dem Monte Baldo, an Gras Ende Mai's selten. Nach Laich. nicht selten (als Mel. floricola.)
4. sericans *Gyll.* Kommt nach Erichson in Tyrol vor.

Hoplia *Ill.*

1. praticola *Dft.* Bei Hall.
2. philanthus *Sulz.*, argentea *F.* Bei Hall. Auf Weiden sehr gemein (Laich.)
3. argentea *Scop.*, squamosa *F.* M. Baldo auf blühendem Crataegus im Juni sehr gemein. Hall, Seefeld, Insbruck, Ultenthal.
4. graminicola *F.* Kommt nach Burmeister Handb. d. Ent. IV. S. 181 auf den Gebirgen Tyrols vor.
4. carinthiaca *Dhl.* Bei Lienz auf Gras. Selten.

Anthipna *Esch.*

1. abdominalis *F.* Kommt nach Erichson in Tyrol vor.

Osmoderma *Lepel.*

1. eremita *Scop* Bei Botzen.

Gnorimus *Lepel.*

1. variabilis *L.*, 8-punctatus *F.* Brixen im Juli auf blühender Cast. vesca. Botzen, Kastelruth.
2. nobilis *L.* Mit der vorigen. Piller See.

Trichius *Fabr.*

1. fasciatus *L.* Bei Hall, im Schnalser Thal. Auf Umbellen sehr gemein (Laich.)

Valgus *Scriba.*

1. hemipterus *L.* Bei Botzen. Nicht gar gemein bei uns (Laich.)

Cetonia *Fabr.*

1. speciosissima *Scop.*, fastuosa *F.* Bei Botzen an einem Weidenbaum.
2. affinis *And.* Im Juli bei Brixen auf den Blüthen der Castan. vesca gemein. Auch bei Botzen häufig.
3. angustata *Grm.* Bei Botzen. Bei Torbole am Gardasee, die Beeren von Rhamnus frangula fressend. Im Juni selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. marmorata *F.* Bei Hall, Botzen.
5. metallica *F.* Bei Botzen. Die Var. aenea And. bei Brixen mit C. affinis gemein, Die Var. obscura bei Botzen, Brixen gemein.
6. aurata *L.* Auf Blüthen der Cast. vesca gemein. Brixen. Auf wildem Salbei bei Nassereit. Var. lucidula *Zgl.* bei Brixen auf Blüthen der Cast. vesca gemein. Bei Cardaun auf blühendem Epheu.
7. morio *F.* Bei Botzen. Ala auf blühenden Zwiebeln Mitte Juni's in Gärten gemein.
8. hirtella *L.* Nicht häufig. Hall, Botzen.
9. crinita *Charp.*, vulpina *Meg.* Bei Botzen nicht sehr selten (Apetz.)

Oxythyrea *Muls.*

1. stictica *L.* Im Juni auf blühendem Crataeg. oxyac. auf dem M. Baldo sehr häufig. „Auf dem Wollkraut (verbasco) sehr gemein" (Laich.)

Lucanus *Linn.*

1. cervus *L.* Bei Meran. In Tyrol ziemlich gemein (Laich.) Die Var. capreolus bei Hall, Brixen.

Dorcus *Meg.*

1. parallelepipedus *L.* Hall, Botzen, Landeck, Lienz in Erlenstöcken. Nach Laich. sehr gemein.

Platycerus *Latr.*

1. caraboides *L.* Im Zillerthal, Kitzbüchel, Botzen.

Sinodendron *Fabr.*

2. cylindricum *L.* Kitzbüchel. Lienz an Erlenstöcken. Auf dem M. Baldo an alten verdorrten Buchen im Juni sehr häufig.

Melasomata.

Asida *Latr.*

1. morbillosa *F.*, variolosa *Pz.* Auf einem Berg bei Roveredo. Unter Steinen im Mai häufig.

Blaps *Fabr.*

1. mortisaga *F.* Bei Roveredo.
2. obtusa *St.* Bei Botzen.
3. fatidica *Ill.* Mit der vorigen.

Pedinus *Latr.*

1. femoralis *F.* Bei Kitzbüchel.
2. meridianus *Dj.* Mit dem vorigen.

Pandarus *Meg.*

1. emarginatus *F.* Mit der Asida morbil. unter Steinen, selten.

Opatrum *Fabr.*

1. sabulosum *F.* Sehr häu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fig. Unter Steinen und auf Wegen. Meran, Hall, Roveredo, Brad bei F. rufa.

2. pedestre *Rosenh.* In dürren Grasbüscheln des trocknen Eisackbettes bei Botzen häufig.

Crypticus *Latr.*

1. glaber *F.* Bei Kitzbüchel.

Taxicornia.

Boletophagus *Fabr.*

1. crenatus *F.* Auf dem M. Baldo an Buchenschwämmen im Juni, selten.
2. agricola *Ltr.* Häufig an Baumschwämmen. Meran, Hall, Kitzbüchel.

Liodes *Latr.*

1. glabra *Kug.* Unter Fichtenrinden bei Steinach.
2. humeralis *F.* Mit der vorigen. Lienz in Erlenschwämmen. Nicht selten.
3. axillaris *Gyll.* Bei Lienz mit der vorigen. Selten.

Hydnobius *Schmidt.*

1. punctatus *St.* Auf der Franzenshöhe unter Steinen. Sehr selten.
2. strigosus *Schdt.* Auf der Sulzthaler Alpe auf Gras an einem Sumpf.

Anisotoma *Knoch.*

1. cinnamomea *Pz.* Kommt in Tyrol vor. Schmidt Germ. Z. III, 145.
2. rhaetica *Heer.* Nach Erichs. in Tyrol. Natg. d. Ins. D. III, 57.
3. picea *Ill.*, dubia *Ill.* Auf einer Höhe von 6000—8000' s. m. unter Steinen. Sulzthaler Alpe, Franzenshöhe.
4. dubia *Kug.*, ferruginea *St.* Bei Roveredo im Gras. Selten.
5. pallens *St.* Bei Trient im Gras.
6. calcarata *Er.* Bei Lienz, Hall, in Vorarlberg.
7. badia *St.* Bei Hall. Bei Glurns auf Wiesen, Terlau auf Sumpfpflanzen.
8. ovalis *Schdt.*, brevipes *Schdt.* Kommt in Tyrol vor. Schmidt. Germ. Z. III, 159.

Cyrtusa *Erichs.*

1. minuta *Ahr.* Im nördlichen Tyrol, sehr selten.

Agaricophagus *Schmidt.*

1. conformis *Er.* Bei F. fulig. Brixen.

Tetratoma *Fabr.*

1. fungorum *F.* Lienz an Erlenschwämmen. Selten. Hall.

Neomida *Ziegl.*

1. bicolor *F.* Auf dem M. Baldo Ende Juni's unter losen Buchenrinden. Gemein.

Diaperis *Fabr.*

1. boleti *F.* Lienz an Fichtenschwämmen im Juni. Häu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fig. Auch bei Hall, Kastelruth.

Uloma *Meg.*

1. culinaris *F.* Bei Lienz, sehr selten.

Hypophloeus *Fabr.*

1. castaneus *F.* Auf dem M. Baldo. Im Juni. Unter Buchenrinden häufig.
2. depressus *F.* Bei F. rufa und cunicul. Meran, Brixen.

Sarrotrium *Fabr.*

1. clavicorne *L.*, muticum *L.* Bei Steinach. Ein todtes Exemplar bei F. rufa.

Coxelus *Ziegl.*

1. pictus *St.* Bei Steinach unter Moos, sehr selten. Bei Lienz im Juni an verfaulenden und im Grase liegenden Erlenästen in Erlengebüschen, besonders an der Unterseite und an der Stelle eines abgebrochenen Zweiges sitzend. Gemein.

Tenebrionida.

Orchesia *Latr.*

1. micans *F.* An Erlenschwämmen und Erlenästen bei Lienz. Nicht häufig.
2. sepicola *Rosenh.* Bei Lienz an Erlenästen. Selten.
3. grandicollis *Rosenh.* Bei Steinach unter Moos. Sehr selten. Bei Lienz in Gesellschaft des Cox. pictus an Erlenästen im Juni selten, im August häufig.

Hallomenus *Payk.*

1. humeralis *Rhén.* An Erlenschwämmen bei Lienz im Juni, selten.
2. affinis *Pk.* Mit dem vorigen. Gemein.

Dircaea *Fabr.*

1. laevigata *Hellw.* Bei Lienz unter losen Erlenrinden im Juni, selten.
2. tenuis *Rosenh.* Bei Lienz an Erlenschwämmen sehr selten.

Melandrya *Fabr.*

1. caraboides *L.* An Buchenstöcken im Juni auf dem M. Baldo. Selten.
2. canaliculata *F.* Bei Kitzbüchel.

Tenebrio *Linn.*

1. molitor *L.* In Häusern. Roveredo, Brad, Hall.

Helopida.

Helops *Fabr.*

1. coeruleus *L.* Im Juni unter losen Buchenrinden auf dem M. Baldo nicht selten.
2. lanipes *L.* Mit dem vorigen. Bei Brixen auf Cast. vesca im Juli; bei Botzen, Kastelruth, Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. alpinus *Heer.* Auf dem Ultner Joch und auf der Seisser Alpe sehr selten. (Apetz.) Vielleicht einerlei mit H. convexus *Lass.*?
4. caraboides *Pz.* Bei Hall.
5. dermestoides *Ill.* Bei Roveredo.
6. convexus *Lass.* Unter Steinen, Holz; selten, bis zu 8000' s. m. Im Ultenthal bei Pangraz, Trafoi, Franzenshöhe.

Allecula *Fabr.*

1. aterrima *Dj.* Katalog II. Ausgabe 1837. S. 234. Im Juni bei Lienz an Eichenstämmen herumlaufend. Sehr selten.

   Sie ist von doppelter, ja dreifacher Grösse der A. morio, auf der Unterseite glänzend, oben tief schwarz, matt, der Kopf dicht, das Halsschild zerstreut und sehr fein, die Flügeldeckstreifen deutlich punktirt, die Zwischenräume glatt, die Füsse schlanker, namentlich die hintersten Schienen länger, die Tarsen rostroth, die Fühler pechbraun.

   Diagnose: **Allecula aterrima.** *Nigra, supra opaca, capite dense, prothorace parce subtilissime punctatis; elytris profundius punctato-striatis, interstitiis impunctatis, antennis piceis, tarsis ferrugineis, tibiis posticis longioribus. — Long.* 4 1/2 — 5 1/3 *lin., Lat.* 1 1/2 — 2 *lin.*
2. morio *F.* Bei Lienz an Eschen.

Mycetochares *Latr.*

1. morio *Zgl.* An Eschenschwämmen, bei Brunnecken, Mühlbach. Anfang Juli's. Selten.
2. barbata *Ltr.* Lienz an Eschenschwämmen, nicht häufig.
3. flavipes *F.* Mit der vorigen. Nicht selten.
4. humeralis *F.* Mit den vorigen. Selten.
5. bipustulata *Ill.* Mit den vorigen.

Omophlus *Meg.*

1. lepturoides *F.* Bei Botzen. Selten.

Cistela *Fabr.*

1. ceramboides *L.* Bei Häring.
2. laevis *Jan.* et *Cristof.*, Amarygmus laevis *J.* et *Crist.* Katalog p. 46. Bei Lienz und Brixen im Sommer an Bäumen, namentlich auf den Blüthen der Castan. vesca. Selten.

   Der Käfer ist noch wenig bekannt und noch nicht beschrieben. Er ist der C. atra sehr ähnlich und den mittleren Exemplaren derselben an Grösse gleich, unter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

scheidet sich durch mehr gedrungene und gewölbte Form, besonders aber durch starken Glanz, feinere und weitläuftigere Punktirung des Halsschildes, feinere Streifen der Flügeldecken.

Diagnose: **Cistela laevis.** *Ovata, valde convexa, crebre subtiliter punctata, nigra, nitida, ore, antennis pedibusque nigro-piceis; prothorace brevi, antice angustiore, elytris substriatis. — Long. 5 lin, Lat. 2½ lin.*

3. fulvipes *F.* Bei Brixen im Juli an einer Birke gefunden, und von der Cast. vesca geklopft.
4. rufipes *F.* Bei Hall.
5. nigrita *F.* Bei Hall.
6. sulphurea *L.* Bei Hall, Botzen, Insbruck. Häufig.
7. murina *L.* Bei Roveredo.

Trachelida.

Lagria *Fabr.*

1. pubescens *L.* Häufig auf verschiedenem Gesträuch z. B. Birken. Botzen, Meran, Brad, Hall.

Pyrochroa *Fabr.*

1. coccinea *L.* Selten. Im Juni auf dem M. Baldo. Bei Botzen, Kitzbüchel.
2. rubens *Schall.* Bei Hall.
3. pectinicornis *L.* Bei Hall.

Notoxus *Geoffr.*

1. major *Dj.* Im Sommer bei Lienz auf Weiden. Selten.
2. monoceros *L.* Mit dem vorigen. Auch bei Hall.
3. cornutus *F.* Bei Brixen auf den Blüthen der Cast. vesca im Juli, sehr gemein. Bei Brad auf Weiden.
4. armatus *Schdt.* Mit dem vorigen, sehr selten.
5. rhinoceros *F.* Vom Frühling bis zum Herbst im Angeschwemmten des Gardasees und an der Etsch bei Botzen nicht selten.

Anthicus *Fabr.*

1. Schmidtii *Rosenh.* Bei Ala und Botzen im Angeschwemmten. Ziemlich selten.
2. antherinus *L.* In Feldern am Gardasee, an der Etsch, nicht selten.
3. floralis *L.* Mit dem vorigen. Die Var. basalis *Villa.* von Hall.
4. hispidus *Rossi.* Im Angeschwemmten und unter Steinen am Gardasee im Mai und Juni. Ziemlich häufig.
5. fasciatus *Chevr.*, unifasciatus *Dj.* Im Mai bei Roveredo auf Gesträuch und Gras häufig.
6. flavipes *Kug.* Am Gardasee.
7. axillaris *Mar.* An der Etsch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei Botzen im Angeschwemmten am 8. Sept. mehrmals.

8. genistae *Rosenh.* Beim Schloss Castellino in der Nähe von Roveredo, im Juni auf Genista radiata häufig.

9. humilis *Grm.* Bei Lienz. Selten.

10. pedestris *Rossi.* Ende Mai's und im Juni an der Etsch und am Gardasee auf dem Sand herumlaufend. Gemein.

Ochthenomus *Dej.*

1. tenuicollis *Rossi.* Bei Roveredo an der Lena und am Gardasee. Im Mai und Juni. Sehr selten.

2. signatus *Uilr.* Mit dem vorigen. Häufig.

Xylophilus *Bon.*

1. populneus *Crtz.* Im Juni bei Lienz auf Weiden. Selten.

2. pygmaeus *De G.* Mit dem vorigen.

Scraptia *Latr.*

1. fusca *Ltr.* Auf Weichselstauden und Gras bei Ala im Juni. Häufig.

Mordella *Fabr.*

1. 12-punctata *Rossi.* Auf der Mendel. (Apetz.)

2. atomaria *F.* Bei Lienz an Fichtenschwämmen im Juni. Selten.

3. albosignata *Dj.* Bei Roveredo.

4. bipunctata *Dj.* Auf Schirmblumen ziemlich häufig. Im Juni. Roveredo, Botzen, Meran.

5. fasciata *F.* Bei Hall, Brixen. Auf Schirmblumen häufig.

6. sericea *Zgl.* Bei Brixen auf Wiesenblumen. Im Juli.

7. micans *Dj.* Mit der vorigen.

8. aculeata *L.* Brixen, Meran, Hall. Häufig.

9. aterrima *Gyss.* Bei Hall.

10 elongata *Dj.* Bei Glurns auf Wiesenblumen, nicht selten.

11. humeralis *L.* Bei Hall.

Anaspis *Geoffr.*

1. depressa *Schüpp.* Im Herbst bei Botzen auf Epheu.

2. pulicaria *Fröhl.* Im August bei Brad auf Weiden

3. frontalis *L.* Bis über 4000' s. m Bei Roveredo, Hall, auf dem Brenner, häufig.

4. rufilabris *St.* Bei Hall.

5. obscura *Gyll.* Auf Doldenblüthen bei Roveredo, im Juni. Häufig.

Cantharida.

Meloe *Linn.*

1. proscarabaeus *L.* Bei Brixen, Hall.

2. violaceus *Mrsh.* Im südlichen Tyrol, selten.

3. autumnalis *Ol.* Bei Schluderns, im Sulzthal auf dem Weg kriechend, im September.

Cerocoma *Geoffr.*

1. Schäfferi *L.* Auf Wiesen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

blumen Ende Juli's auf dem Brenner ziemlich häufig.

Mylabris *Fabr.*

1. variabilis *Pall.* Im Juli bei Botzen, Brixen auf verschiedenen Blumen z. B denen des Plantago, Trifolium; sehr gemein.
2. Füsslini *Pz.* Bei Kitzbüchel, Botzen. Bei Brixen im Juli auf den Blüthen des Medicago falcata sehr häufig. Auch am Fuss der Seisseralpe häufig, auf verschiedenen Blumen (Ap)

Oenas *Latr.*

1. crassicornis *F.* Im südlichen Tyrol.

Lytta *Fabr.*

1. vesicatoria *F.* Bei Botzen.

Epicauta *Dej.*

1. verticalis *Ill.* Selten. Im Eisackthal, beim Ort Seiss (Apetz.)

Zonitis *Fabr.*

1. mutica *Hübn.* Bei Villa, in der Nähe von Roveredo auf Achill. millefol. am 11. Mai 3mal gefunden.

Stenelytra.

Xanthochroa *Schmidt.*

1. carniolica *Gistl.* Im Juli, bei Brixen auf den Blüthen der Cast. vesca. Nicht selten.

Oedemera *Oliv.*

1. podagrariae *L.* Auf der Mendel. (Apetz.)
2. coerulea *L.* Bei Ala in Gärten auf Blüthen im Juni. Selten.
3. tristis *Ullr.* Von Apetz nicht selten am Fuss der Seisser Alpe im Gras gefunden.
4. flavipes *F.* Im Gras häufig. Insbruck, Hall, auf den Ritten, Botzen, Roveredo.
5. virescens *L.* Bei Roveredo, Botzen, Hall.
6. lurida *Mrsh.* Mit der vorigen.

Stenaxis *Schmidt.*

1. annulata *Meg.* Im Juni auf blühender Cast. vesca bei Brixen. Selten.

Anoncodes *Dej.*

1. rufiventris *Scop.* Im Juli auf Wiesenblumen, besonders aber in Gärten auf blühenden Zwiebeln, gelben Rüben, Schirmblumen in Trient, Roveredo, Botzen häufig. Auch bei Hall. Bei Brixen auf Wiesen und den Blüthen der Castan. vesca.
2. ustulata *F.* Bei Insbruk auf Wiesenblumen. Hall. Botzen.
3. fulvicollis *Scop.* Hall. Bei Insbruck im August auf Wiesenblumen häufig.
4. alpina *Heyd.* Im Juni bei Ala, Roveredo, Trient, Botzen auf Wiesen, in Gärten auf Schirmblumen, blühenden Zwiebeln,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rüben sehr häufig; nie auf Bergen oder gar auf Alpen gefunden.

5. azurea *Meg.* Bei Botzen und Ala mit der vorigen, sehr selten.

Chrysanthia *Schmidt.*

1. viridissima *L.*, thalassina *F.* In Vorarlberg.
2. viridis *Ill.*, viridissima *F.* Im Juli auf blühender Mentha aquatica bei Meran sehr häufig.

Rhinosimus *Latr.*

1. planirostris *F.* An dürren Birken- und Erlenästen bei Brad, Lienz. Nicht selten.
2. roboris *F.* Mit dem vorigen. Im Achenthal unter Buchenrinden häufig.

Rhynchophora.

Bruchus *Linn.*

1. canus *Grm.* Bei Roveredo.
2. pisi *L.* Bei Brixen.
3. rufimanus *Schh.* Bei Hall.
4. granarius *L.* Bei Roveredo, Meran; nicht selten.
5. cisti *F.* M. Baldo auf blühendem Weissdorn.

Urodon *Schoenh.*

1. pygmaeus *Hffmg.* Auf einer Reseda von Apetz gefunden.

Brachytarsus *Schoenh*

1. scabrosus *F.* Bei Kitzbüchel.
2. varius *F.* Lienz auf Fichten, im Juni. Häufig. Kitzbüchel.
3. tessellatus *Schh.* Im Juni bei Brixen an alten, verdorrten Kastanienästen selten.

Tropideres *Schoenh.*

1. albirostris *Hbst.* An abgestorbenen Erlenstämmchen bei Lienz im Juni häufig.
2. sepicola *Hbst.*, bituberculatus *Bess.* An alten, verdorrten Aesten der Cast. vesca bei Brixen, besonders im Juli, gemein.
3. niveirostris *F.* Mit dem vorigen. Bei Lienz an Erlen nicht selten.
4. bisignatus *Dhl.* Auf dem M. Baldo an Buchenstöcken im Juni, sehr selten.
5. cinctus *Pk* Bei Lienz an verdorrten Erlen im Juni, nicht häufig.

Platyrhinus *Clairv.*

1. latirostris *F.* An Erlenstöcken im Juni bei Lienz und auf dem M. Baldo an Buchenstöcken ziemlich häufig.

Anthribus *Geoffr.*

1. albinus *L.* Bei Brixen an Kastanien, Lienz an Erlen. Gemein.

Choragus *Kirby.*

1. Sheppardii *Krb.*, Galeazii *Villa.* An Erlen bei Lienz. Selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apoderus *Oliv.*

1. coryli *L.* Bei Kitzbüchel. Auf Haselstauden sehr gemein. (Laich.)

Attelabus *Linn.*

1. curculionoides *L.* Bei Hall. Auf Eichen öfter gefunden. (Laich.)

Rhynchites *Herbst.*

1. auratus *Scop.* Bei Brixen.
2. Bacchus *L.* Auf Weinreben bei Ala, Roveredo.
3. aequatus *L.* Auf Weissdorn im Juni, Monte Baldo. Häufig.
4. obscurus *Mgl.* Mit dem vorigen.
5. planirostris *F.* Auf dem M. Baldo. Selten.
6. nanus *Pk.* Auf Weiden bei Lienz, häufig. Juni.
7. populi *L.* Bei Hall.
8. betuleti *F.* Bei Botzen. Sehr gemein auf Erlen und Birken (R. betulae *Laich.*)
9. betulae *L.* Bei Hall.

Apion *Herbst.*

1. craccae *L.* Durch ganz Tyrol auf Weiden, Gras. Gemein.
2. aeneum *F.* Lienz, unter Moos, nicht selten. Hall.
3. radiolus *Krb.* Bei Lienz, Meran auf Malven. Häufig.
4. onopordi *Krb.* Bei Hall.
5. difficile *Hbst.* Auf Spartium scopar. bei Brixen im Juni und Juli gemein.
6. malvae *F.* Bei Insbruck auf Lippenblumen nicht sehr selten (Apetz.)
7. vernale *F.* Auf Weiden bei Lienz. Nicht selten.
8. viciae *Pk.* Bei Schlanders auf Ononis spinosa häufig.
8. ononidis *Gyll.* Hall. Mit dem vorigen gemein, frisst die Blüthen und das Markige der Blätter der Ononis bis auf die Rippen.
10. apricans *Hbst.* Durch ganz Tyrol, auf Gesträuch und Wiesen. Häufig.
11. flavipes *F.* Brad, auf Weiden, Steinach bei F. rufa. Häufig.
12. aestivum *Grm.* Bei Hall.
13. assimile *Gyll.* Bei Glurns auf Wiesen, Botzen auf Weiden, Brixen auf Wachholder. Häufig.
14. nigritarse *Krb.* Bei Botzen auf Gesträuch, Schlanders auf Ononis spinosa. Selten.
15. miniatum *Schh.* Brad auf Birken.
16. frumentarium *L.* Auf dem Patscherkogel auf einer kleinen Art von Rumex. (Apetz.) Bei Hall.
17. Gyllenhalii *Krb.* Auf Wiesen und unter Moos bis über 6000′ s. m. Steinach, Meran, Monte Baldo, Fend. Nicht selten.
18. seniculus *Krb.* Gemein, durch ganz Tyrol auf Gras,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Trifol. repens, Spart. scop., unter Moos.

19 civicum *Grm.* Im Gras und Moos bei Brixen, Glurns.

20. foraminosum *Grm.* Im Gras und auf Birken. Meran, Brad. Häufig.

21. superciliosum *Gyll.* Auf Wiesen und Weiden. Glurns, Brad. Selten.

22. angustatum *Krb.* Auf Weiden. Brad. Steinach, auf Lärchen. Nicht selten.

23. ervi *Krb.* Auf Wasserpflanzen bei Terlau. Selten.

24. virens *Hbst.* Durch ganz Tyrol auf Wiesen und unter Moos, auf Epheu, Trifolium repens. Gemein.

25. punctigerum *Grm.* Im nördlichen Tyrol.

26. intrusum *Gyll.* Auf Weiden und unter Moos. Hall, Brenner. Selten.

27. aethiops *Hbst.* Auf Gras und Wachholder. Brixen. Glurns, Hall. Selten.

28. translaticium *Schh.* Bei Hall nicht selten.

29. pavidum *Grm.* Bei Schlanders auf Ononis spinosa, selten.

30. pisi *Meg.*, punctifrons *Krb.* Bei Roveredo, Hall

31. sorbi *Hbst.* Bei Lienz.

32. immune *Krb.* Auf dem M Baldo im Gras.

33. humile *Grm.* Bei Hall, Brad auf Weiden häufig.

34 sedi *Grm.* Bei Brad auf Weiden.

35. minimum *Hbst.* Wie das vorige. Im September.

Ramphus *Clairv.*

1. flavicornis *Clv.* Auf dem M. Baldo im Juni auf Weissdorn häufig.

Brachycerus *Fabr.*

1. muricatus *F.* Bei Roveredo an einer Mauer.

Strophosomus *Billb.*

1. coryli *F.* Unter Moos, nicht selten.

2. faber *Hbst.* Auf Wegen, unter Moos, dürrem Mist; überall häufig.

Sciaphilus *Schönh.*

1. muricatus *F.* Unter Moos, nicht selten. Steinach, Meran, Hall.

2. bellus *Rosenh.* Auf dem M. Baldo im Juni auf Gras zweimal gefunden.

Brachyderes *Schönh.*

1. incanus *L.* Auf Fohren. Brixen, Hall.

Tanymecus *Germ.*

1. palliatus *F.* Auf Weiden. Lienz, Hall.

Sitones *Schönh.*

1. tenuis *Rosenh.* In dürren Grasbüscheln des trockenen Eisackbettes bei Botzen sehr häufig.

2. regensteinensis *Hbst.* An den Weidenbäumen bei Sigmundskron. Selten.

3. lineellus *Bonsd.* Unter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

faulenden Pflanzen, Laub, nicht selten. Brixen, Brad, Hall.

4. sulcifrons *Thbg.* Durch ganz Tyrol, auf Wiesen, unter Moos. Gemein.
5. octopunctatus *Grm.* Mit S. tenuis. Nicht häufig. Auch bei Hall.
6. cylindricollis *Schh.* In den dürren Grasbüscheln des Eisackbettes bei Botzen. Selten.
7. discoideus *Meg.* Bei Schlanders. Selten.
8. promptus *Schh.* Bei Brixen unter Moos. Sehr selten.
9. lineatus *L.* Bei Hall.
10. hispidulus *F.* Bei Steinach, unter F. rufa.

Chlorophanus *Dalm.*

1. viridis *L.* Bei Hall. Auf dem Brenner Ende Juli ziemlich häufig. Laich. fand ihn nicht selten auf Laubbäumen und Getreidefeldern.
2. pollinosus *F.* Im Juni bei Lienz, auf Weiden. Hall.
3. graminicola *Meg.* Bei Hall. Auch Laich. führt unter Var. β. des C. viridis diese Art auf.

Polydrusus *Germ.*

1. undatus *F.* Bei Lienz auf Erlen. Hall. Kommt auch ganz weiss vor.
2. impressifrons *Dj.* Bei Meran, Hall.
3. flavipes *De G.* Von Roveredo.
4. cervinus *L.* Auf Erlen häufig. Lienz, M. Baldo.
5. sericeus *Schall.* M. Baldo. Nicht selten.
6. micans *F.* Bei Hall.

Metallites *Schoenh.*

1. mollis *Grm.* Bei Steinach.
2. atomarius *Ol.* Steinach, auf Lärchen. Hall.

Cleonus *Schoenh.*

1. glaucus *F.* Von Laich. als Varietät des C. sulcirostris: „Statura minori, rostro carinato“ aufgeführt.
2. sulcirostris *L.* Bei Botzen, Hall.
3. ophthalmicus *Rossi.* Bei Botzen. (Apetz.)
4. grammicus *Pz.* Im nördlichen Tyrol. Laich. beschreibt ihn als C. bilineatus.
5. alternans *Hellw.* Bei Botzen (Apetz.)

Bothynoderes *Schoenh.*

1. punctiventris *Germ.* Bei Botzen in dürren Grasbüscheln des Eisackbettes. Sehr selten.
2. albidus *F.* Bei Botzen.

Alophus *Schoenh.*

1. triguttatus *F.* Auf Wiesen bei Brad. Hall.

Liophloeus *Germ.*

1. nubilus *F.* Bei Meran, Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Barynotus *Germ.*

1. margaritaceus *Grm.* Bis zu 8000′ s. m. Auf der Franzenshöhe unter Steinen 2mal. Auf dem Ultnerjoch auf Helleborus. (Apetz.)
2. obscurus *F.* Unter faulenden Pflanzen, im Gras. Brad, Hall, Brenner.

Tropiphorus *Schoenh.*

1. mercurialis *F.* Bis 8000′ s. m. unter Steinen, dürrem Mist. Hall, Steinach, Franzenshöhe. Nicht häufig.

Minyops *Schoenh.*

1. variolosus *F.* Bei Ala an der Etsch unter einem Stein am 29. Juni gefunden.

Lepyrus *Germ.*

1. colon *F.* Bei Hall, Lienz, auf Weiden. Laich.: „Kommt auf Equisetum und Carex u. s. w. sehr oft vor.“
2. binotatus *F.* An trocknen Plätzen unter Steinen; nicht häufig. Brad, Hall.

Tanysphyrus *Germ.*

1. lemnae *F.* An einer Wasserlache bei Marco unterhalb Roveredo im Juni gemein.

Hylobius *Schoenh.*

1. pineti *F.* An frisch gefälltem Fichtenholz, auf Lärchen, unter Steinen vom Sommer bis in den Herbst, bis 8000′ s. m. Brad, Meran, Steinach, Hall, Franzenshöhe.
2. abietis *L.* Bei Steinach auf Fichten. Nach Laich. in Tannenwäldern sehr gemein.

Molytes *Schoenh.*

1. coronatus *Ltr.* Auf Wegen bei Ried.
2. germanus *L.* Häufig bis 5000′ s. m., unter Steinen. Roveredo, M. Baldo, Hall, Steinach, Brenner. Die Exemplare vom M. Baldo sind sehr klein und stark gelb gefleckt.
3. carinaerostris *Meg.* Bei Nauders, Hall.
4. glabratus *F.* Bei Nauders sehr selten.

Leiosomus *Kirby*

1. ovatulus *Clv.* Auf dem M. Baldo im Juni auf Gras. Selten.
2. concinnus *Grm.* Mit dem vorigen, bis 5000′ s. m. Meran, Steinach, Brenner unter Moos, nicht selten.

Plinthus *Germ*

1. Megerlei *Pz.* Auf dem M. Baldo im Juni unter Steinen selten.
2. mucronatus *Rosenh.* Am 28. Mai auf dem M. Baldo gefunden.

Phytonomus *Schoenh.*

1. punctatus *F.* Bei Meran auf Epheu, Hall.
2. palumbarius *Grm.* Bei Hall, Leimoos.
3. suspiciosus *Hbst.* Bei Hall.
4. plantaginis *De G.* An

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weidenbäumen bei Sigmundskron.

5. intermedius *Schh.* Bei Botzen, Hall.
6. murinus *F.* Bei Hall nicht selten.
7. polygoni *L.* Bei Lienz unter wildem Beifuss. Hall.
8. meles *F.* Bei Roveredo.
9. nigrirostris *F.* Gemein bei Botzen, Hall, Steinach unter Moos, Brad, Roveredo.

Phyllobius *Schoenh.*

1. calcaratus *F.* Bei Hall.
2. pyri *L.* Mit dem vorigen.
3. argentatus *L.* Bei Hall. Nach Laich. auf verschiedenen Laubbäumen, besonders auf der Rosskastanie sehr gemein.
4. oblongus *L.* auf Erlen, Weiden und Haselnuss. Lienz, Insbruck; häufig.
5. mus *F.* Auf Erlen und Weiden bei Lienz im Sommer gemein. Hall.
6. vespertinus *F.* Bei Hall sehr häufig. Auch die Var. fulvipes *Gyll.*
7. betulae *F.* Bei Meran.
8. uniformis *Msh.* Auf dem M. Baldo im Gras. Nach Laich. auf wilden Kastanien (C. virideaeris? *L.*)
9. viridicollis *F.* Mit dem vorigen auf dem M. Baldo, nicht selten.

Trachyphloeus *Germ.*

1. scabriculus *L.* Steinach unter Moos. Bei Hall häufig.
2. setarius *Schh.* Unter Moos. Meran, Steinach.
3. scaber *L.*, spinimanus *Grm.* Bei Roveredo sehr selten.
4. digitalis *Gyll.* In den dürren Grasbüscheln des Eisackbettes bei Botzen. Häufig.

Omias *Germ.*

1. hirsutulus *F.* Bei Meran unter Moos.

Otiorhynchus *Germ.*

1. planatus *Hbst.* Im Sommer auf Fichten und Lärchen häufig. Lienz, Steinach.
2. caudatus *Rossi.* Bei Roveredo im Mai auf Eschen, häufig.
3. sulphurifer *F.* Bei Brixen, Botzen vom Juli bis zum Herbst unter Steinen nicht häufig.
4. fortis *Rosenh.* Auf dem M. Baldo 3800′ s. m. unter Steinen und auf Gras Ende Mai's häufig.
5. niger *F.*, villosopunctatus *Zgl.* Auf Fichten sehr häufig. Steinach, Hall, am Patscherkogel.
6. fuscipes *Ol.* Auf Fichten. Lienz, Steinach.
7. armadillo *Rossi.* Im Sommer auf Fichten bei Lienz, Steinach, Hall. Gemein.
8. multipunctatus *F.* Mit dem vorigen. Gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. inflatus *Dhl.* Bei Steinach auf Lärchen.
10. geniculatus *Meg.* Mit O. armadillo. Gemein.
11. giraffa *Grm.* Bei Botzen selten (Apetz.)
12. unicolor *Hbst.* Auf Fichten sehr selten. Hall, Steinach.
13. perdix *Ol.* Auf Bergen bei Roveredo und auf dem M. Baldo Anfang Mai's bis in den Juni, auf verschiedenem Gesträuch, besonders Eschen. Häufig.
14. alpicola *Escher.* Unter Steinen bis 8000′ s. m. Steinach, Brenner. Auf der Franzenshöhe gemein.
15. gemmatus *F.* Unter Steinen, auf Gras, Brennesseln bis 5000′ s. m. stellenweise sehr häufig. M. Baldo, Steinach, Brenner, Hall, Seisseralpe.
16. chlorophanus *Meg.* Mit dem Vorigen. Ob verschiedene Art?
17. nigrita *F.* Auf dem M. Baldo selten. Laich. führt ihn als C. cupreus auf.
18. lepidopterus *F.* Im August bei Steinach auf Lärchen gemein. Auch bei Hall, Kitzbüchel.
19. pupillatus *Schh.* Im August auf Rhododendron hirsutum, bei Steinach gemein.
20. eremicola *Mill. Rosenh.* Bei Hall.
21. prolixus *Er.* Bei Roveredo auf Eschen im Mai häufig.
22. maurus *Gyll.* Auf der Seisseralpe (Apetz.)
23. demotus *Schh.*, Wisurii *Parr.* Unter Steinen bis 8000′ s. m. selten. Hall, Steinach, Franzenshöhe.
24. chrysocomus *Meg.* Im Stubaythal unter Steinen, selten,
25. picipes *F.* Auf Fichten. Lienz, Hall. Häufig.
26. hirticornis *Hbst.* Bei Steinach unter Moos im August.
27. septentrionis *Hbst.* Gemein auf Lärchen, Fichten, unter Moos. Steinach, Lienz,
28. porcatus *Hbst* Bei Hall.
29. raucus *F.* Bei Hall, Lienz.
30. ligneus *Ol.* Auf der Franzenshöhe unter Steinen sehr selten.
31. foraminosus *Grm.* Unter Steinen von 5—8000′ s. m. Brenner selten, Franzenshöhe gemein.
32. distincticornis *Rosenh.* Auf dem Brenner 5000′ s. m. unter Steinen Ende Juli. Nicht selten.
33. uncinatus *Grm.* Unter Laub und Steinen bis 8000′ s. m. selten. M. Baldo, Franzenshöhe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

34. hypocrita *Rosenh.* Auf der Franzenshöhe unter Steinen mehrmals gefunden.

36. ligustici *L.* Bei Hall. Botzen, Lienz auf Cynanchum vincetoxicum. Laich. führt ihn als C. vagus auf.

37. sulcatus *F.* Unter Steinen bei Lienz, auf der Seisseralpe (Apetz).

38. auricomus *Meg.* Erichson theilte mir ein tyroler Exemplar mit.

39. montivagus *Schh.* Auf dem M. Baldo im Juni häufig.

40. subquadratus *Rosenh.* Auf dem M. Baldo und bei Steinach bis 5000′ s. m. ziemlich häufig unter Steinen.

41. punctiscapus *Schh.*, rugosus *Dhl.* Unter Steinen selten. Brenner, Steinach.

42. varius *Schh.* Unter Steinen, Moos von 4—8000′ s. m. Brenner, Stubaythal, Fend, Franzenshöhe. Selten.

43. pauxillus *Rosenh.* Durch ganz Tyrol bis zur Höhe von 6000′ s. m. unter Moos stellenweise häufig.

44. impoticus *Chevr.* Bei Steinach sehr selten.

45. pinastri *Hbst.* Bei Leisach in der Nähe von Lienz im Juni auf Cynanchum vincetoxicum. Sehr häufig.

46. glabellus *Rosenh.* Auf dem M. Baldo im Mai unter Steinen und auf Gras nicht sehr selten.

47. ovatus *L.* Durch ganz Tyrol im Gras, unter Moos, bei F. rufa. Botzen, Hall, Brixen, Brad.

48. desertus *Rosenh.* Auf der Stubaythaler Alpe und der Franzenshöhe von 6—8000′ s. m. unter Steinen 2mal gefunden.

49. fraxini *Dhl.* Auf dem Brenner unter Steinen sehr selten.

Tyloderes *Schönh.*

1. chrysops *Hbst.* Der verstorbene Dr. Schmidt in Stettin theilte mir ein tyroler Exemplar dieses Käfers mit.

Lixus *Fabr.*

1. paraplecticus *L.* Bei Insbruck und Botzen selten.

2. ascanii *L.* Bei Botzen in den dürren Grasbüscheln des Eisackbettes. Selten.

2. angustatus *F.* Bei Hall. Burgstall auf Disteln.

4. juncii *Dhl.* Auf Beta cicla in Gärten bei Ala im Juni. Gemein. Ausgewachsene Larven, Puppen und frisch entwickelte Käfer fanden sich zu gleicher Zeit in den 3 bis 4 Schuh hohen fruchttragenden Stengeln vom Wurzelstock an bis in die Zweige. In kleinen Stengeln lebten nur einzelne, in grossen, dicken wohl 80 Larven bunt durcheinander, im Zellgewebe fressend, so dass

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

manche Stengel vom Wind umgebrochen wurden. Waren die Käfer ausgefärbt, so giengen sie aus den runden Löchern heraus, liefen an den Stengeln auf und ab und benagten sie. — Die Larve ist 6 Lin. lang, etwas dicker als der Käfer, weiss, der des Lix. gemellatus s. Stettin. Entom. Zeitung 1842 S. 276 sehr ähnlich. Der Kopf ist gelbbräunlich, die Zähne am Kieferende klein, das 1te Brustglied hat auf der Oberseite zwei ähnliche, aber mehr gleichbreite und in der Mitte weniger von einander gerückte, gelbe, glänzende Hornplatten, keine kleinern Flecken neben diesen, und auch die übrigen Segmente sind ohne braune Flecken. Die Unterseite zeigt dieselben Wülste, sie sind aber einfärbig weiss. Die Puppe ist 5 Lin. lang, cylindrisch, nach hinten etwas schmäler, weiss, mit Ausnahme der 3 letzten Segmentsscheiden wie beim L. gemellatus gebildet, nur dass die Knötchen am Hinterrande mit gleichmässigen, kleinen Hornspitzen besetzt sind. Die 7te Hinterleibssegmentsscheide trägt im Ganzen nur 5 deutliche und einfache Hornspitzen, an der 8ten zeigen sich am Hinterrand 4 braune, gleichgrosse und an der Aftersegmentsscheide jeder Seits ein kleiner, spitzer, gerader, brauner Dorn.

5. bicolor *Ol.* Bei Botzen mit L. ascanii. Selten.
6. pollinosus *Grm.* Bei Meran, Roveredo.
7. rufitarsis *Schh.* Bei Roveredo.
8. elongatus *Dhl.* Bei Hall.

Larinus *Schüpp.*

1. sturnus *Hbst.* Auf Disteln bei Burgstall. Nicht häufig.
2. pollinis *Laich.* Nach Laich. kommt er auf Berberis communis nicht selten vor.
3. obtusus *St.* Bei Botzen nicht selten (Apetz.)

Rhinocyllus *Germ.*

1. latirostris *Ltr.* Bei Burgstall auf Disteln nicht selten.

Pissodes *Germ.*

1. piceae *Ill.* Bei Hall, Botzen.
2. pini *L.* Wie der vorige. Laich. führt den Käfer bei C. abietis unter der Var. β auf.
3. notatus *Gyll.* Bei Brixen im September auf Fohren die Käfer und unter deren Rinde die Larven sehr häufig.
4. harcyniae *Hbst.* Bei Hall.

Magdalinus *Germ.*

1. violaceus *L.* Hall. Lienz auf Fichten. Nach Laich. auf den Bäumen des Nadelholzes sehr gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. frontalis *Gyll.* Mit dem vorigen bei Lienz, Hall.
3. nitidus *Gyll.* Bei Lienz auf Fichten.
4. barbicornis *Ltr.* Auf dem M. Baldo, bei Botzen.

Erirhinus *Schönh.*

1. acridulus *L.* Unter Moos, Steinen bis 5000′ s. m. Hall, Steinach, Trafoi.
2. vorax *F.* Bei Hall. Brad auf Weiden, Meran auf Pappeln sehr häufig. Laich. beschreibt ihn als C. longipes.
3. validirostris *Schh.* Bei Steinach unter Moos.
4. affinis *Pk.* Bei Botzen auf Weiden.
5. infirmus *Hbst.* Im Sommer auf Weiden an der Drau bei Lienz. Nicht selten.
6. majalis *Gyll.* Bei Botzen auf Pappeln selten. Bei Steinach im August auf Weiden gemein.
7. pectoralis *Pz.* Bei Steinach mit dem vorigen.
8. villosulus *Meg.* Bei Roveredo.
9. tortrix *L.* Bei Steinach auf Weiden. Nicht häufig.
10. filirostris *Schh.* Bei Meran auf Pappeln von Lomler häufig gesammelt.

Grypidius *Schönh.*

1. equiseti *F.* An der Etsch bei Botzen nicht selten. Bei Hall, auf der Seisseralpe.

Hydronomus *Schönh.*

1. alismatis *Msh.* Am Gardasee in feuchten Feldern.

Elleschus *Meg.*

1. 2-punctatus *L.* Bei Steinach unter Moos.

Brachonyx *Schönh.*

1. indigena *Hbst.* Bei Insbruck, Brixen auf Fohren.

Anthonomus *Germ.*

1. druparum *L.* Bei Meran, Hall.
2. pedicularius *L.* Bei Lienz, auf dem M. Baldo auf Weissdorn.
3. pomorum *L.* Bei Hall, auf dem M. Baldo.
4. rubi *Hbst.* Bei Roveredo, Insbruck.

Balaninus *Germ.*

1. nucum *L.* Bei Lienz.
2. cerasorum *Hbst.* Bei Lienz in einem Erlengebüsch an Erlenästen, die im Grase lagen, selten.
3. crux *F.* Bei Lienz auf Weiden.
4. brassicae *F.* Mit dem vorigen.

Tychius *Germ.*

1. tomentosus *Hbst.* Nicht selten. Hall. Bei Ala im Gras, Meran unter Moos.
2. junceus *Reich.* Steinach unter Moos, Botzen in dürren Grasbüscheln des Eisack bettes. Bei Lienz im August auf Melilotus alba in ungeheurer Menge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. sparsutus *Ol.* Im Gras bei Roveredo.
4. cuprifer *Pz.* Bei Trient.
5. picirostis *F.* Meran unter Moos.

Acalyptus *Schönh.*

1. rufipennis *Schh.* An der Drau bei Lienz auf Salix fragilis häufig

Phytobius *Schmidt.*

1. granatus *Schh.* Bei Trient auf Pflanzen an Wassergräben. Selten.
2. notula *Schüpp.* Bei Trient, Botzen, Meran.
3. 4-nodosus *Gyll.* Bei Trient mit den vorigen.
4. 4-tuberculatus *F.* Meran unter Moos, Lienz unter Artemisia vulgaris nicht selten.
5. 4-cornis *Gyll.* Bei Trient.
6. comari *Hbst.* Bei Trient mit den vorigen. Meran auf Chaerophyllum hirsutum.

Anoplus *Schüpp.*

1. plantaris *Naez.* Auf Erlen bei Lienz im Juni gemein. Hall.
2. roboris *Suffr.* Mit dem vorigen

Orchestes *Ill.*

1. quercus *L.* Bei Lienz auf Erlen nicht selten, Brad auf Weiden.
2. scutellaris *F.* Mit dem vorigen; auch bei Hall.
3. alni *L.* Bei Ala von Gesträuch geklopft.
4. fagi *L.* Bei Hall. Lienz auf Erlen.
5. Jota *F.* Bei Brixen, Lienz auf Erlen.
6. lonicerae *F.* Bei Lienz auf Weissdorn.
7. populi *F.* Auf Weiden häufig. Reute, Lienz, Ala, Hall.
8. salicis *L.* Bei Hall.
9. decoratus *Schüpp.* Auf Weiden bei Lienz nicht selten.
10. stigma *Grm.* Auf Weiden nicht selten, Reute, Brad, Hall.

Trachodes *Schüpp.*

1. hispidus *L.* Bei Glanz in der Nähe von Lienz unter abgefallenen und im Gras liegenden Erlenästen im Juni ziemlich selten, im August sehr häufig.

Bagous *Germ.*

1. lutulentus *Gyll.* Am Gardasee in feuchten Feldern, bei Botzen an Weidenbäumen, selten.
2. frit *Hbst.* Bei Torbole am Gardasee selten.

Cryptorhynchus *Ill.*

1. lapathi *L.* Bei Hall. „Bei uns ziemlich gemein“ Laich.

Coeliodes *Schönh.*

1. epilobii *Pk.* An Wassergräben bei Trient gestreift.
2. guttula *F.* Unter Moos nicht selten. Botzen, Meran, Steinach, Hall.
3. didymus *L.* Bei Hall nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. lamii *Hbst.* Mit dem vorigen.
5. geranii *Pk.* Bei Trient an sumpfigen Stellen im Gras.

Mononychus *Schüpp.*

1. pseudacori *F.* Am Lappiosee vom Mai bis Juli auf Iris pseudacorus sehr gemein, oft 40 Stück in einer Blume.

Acalles *Schönh.*

1. hypocrita *Crtz.* Bei Steinach unter Moos, Lienz an verfaulenden Erlenästen selten. Auf dem M. Baldo im Mai und Juni unter Buchenrinden häufig.
2. camelus *F.* Bei Lienz im Juni in Gesellschaft des vorigen, nicht selten.
3. Navieresiae *Chvr.* Auf dem M. Baldo unter Buchenrinden selten.
4. porcinus *Zgl.* M. Baldo mit dem vorigen selten.
5. ptinoides *Msh.* Mit dem vorigen. Sehr selten.

Ceutorhynchus *Schüpp.*

1. erysimi *F.* Nicht selten unter Moos. Meran, Hall.
2. contractus *Msh.* Unter Moos nicht selten. Meran, Brenner.
3. floralis *Pk.* Bei Hall.
4. abbreviatulus *F.* Bei Hall.
5. litura *F.* Bei Roveredo im Gras.
6. rugulosus *Hbst.* Bei Hall nicht selten.
7. punctiger *Meg.* Mit dem vorigen Ich halte den C. pericarpius des Laich. für diesen Käfer.
8. quadridens *Pz.* Bei Hall.
9. alauda *F.* Bei Trient an sumpfigen Stellen; Hall.
10. hirtulus *Schüpp.* Glurns auf Wiesen, Roveredo.
11. troglodytes *F.* Bei Trient an sumpfigen Stellen; Hall.
12. rimulosus *Grm.* Bei Hall.

Rhinoncus *Schönh.*

1. bruchoides *Hbst.* Bei Trient, Meran auf Chaerophyllum hirsutum.
2. pericarpius *F.* Bei Trient an sumpfigen Stellen; Hall.
3. subfasciatus *Gyll.* Bei Roveredo, Botzen an Weidenbäumen, Meran auf Chaerophyll. hirsut.

Poophagus *Schönh.*

1. sisymbrii *F.* Bei Trient auf Gras an Wassergräben.

Orobitis *Germ.*

1. cyaneus *L.* Bei Lienz im Moos an Erlenstöcken, Kitzbüchel.

Cionus *Clairv.*

1. scrophulariae *L.* Bei Hall. Nach Laich. auf dem Wollkraut sehr gemein.
2. thapsus *F.* Bei Botzen.
3. olens *F.* Bei Ala.

Gymnetron *Schönh.*

1. campanulae *L.* Bei Lienz im Gras gestreift.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mecinus *Germ.*

1. pyraster *Hbst.* Brad auf Weiden, Hall.

Nanophyes *Schönh.*

1. lythri *F.* Trient auf Sumpfpflanzen.

Sphenophorus *Schönh.*

1. mutilatus *Laich.* Nach Laich. in Tyrol nicht gemein.

Sitophilus *Schönh.*

1. granarius *L.* Bei Hall. „Bei uns gemeiner, als man wünscht" (Laich.)

Cossonus *Clairv.*

1. linearis *F.* Bei Hall. In einem Pappelbaum bei Vilpian nicht selten.

Phloeophagus *Schönh.*

1. sculptus *Schh.* Bei Brixen, Hall.
2. uncipes *Chvr.* Unter losen Buchenrinden im Juni auf dem M. Baldo nicht selten.

Rhyncolus *Crtz*

1. elongatus *Gyll.* Bei Hall.
2. culinaris *Reich.* Unter Buchenrinden auf dem M. Baldo. Bei Hall.
3. truncatus *Grm.* Bei Hall nicht selten.
4. chloropus *Gyll* Unter Buchenrinden im Achenthal nicht selten.
5. porcatus *Mlr.* Mit dem vorigen.

Dryophthorus *Schüpp.*

1. lymexylon *F.* Bei Lienz. Botzen in einem Pappelstock.

Xylophaga.

Hylastes *Erichs.*

1. cunicularis *Kn.* Bei Hall nicht selten.
2. palliatus *Gyll.* Auf Fichten bei Lienz, Hall.
3. trifolii *Mlr.* Ende Mai's und im Juni auf dem M. Baldo in einem abgestorbenen, 1 Zoll dicken und gegen 9 Schuh hohen Stämmchen des Cytisus alpinus Strauchs, der daselbst sehr häufig wächst. Die Larven und Käfer fanden sich äusserst häufig unter der Rinde des Stämmchens bis etwa 1 Schuh oberhalb der Wurzel, (weiter hinab giengen sie nicht.) Die Larven und Käfer stimmen ganz nach den Beschreibungen des H. trifolii s. Stett. Entomol. Zeitung 1844, 395; nur bei einzelnen Exemplaren scheinen die Halsschildrunzeln etwas feiner zu sein, was aber keinen Grund zur Begründung einer neuen Art gibt. Die Mutter- und Larvengänge sind Wagegänge, erstere 1—2½ Zoll lang und oft krumm laufend, die letztern dicht und ziemlich tief in's Holz greifend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Splintwiegen. Diese sind denen des Eccoptog. rugulosus *Ltzbg.* Forstins. I. Taf. XI, 4 ganz ähnlich. — Es findet sich also dieser Käfer, wie schon Rtzbg. S. 131 vermuthet, nicht ausschliesslich in den Wurzeln des Klee's, aber doch unter der Rinde einer strauchartigen Pflanze.

Dendroctonus *Erichs.*

1. piniperda *L.* Zwischen den Rinden der Fichten und Tannen (Laich.)

Hylesinus *Fabr.*

1. fraxini *F.* Bei Hall häufig. Lienz.
2. crenatus *F.* Bei Hall.

Xyloterus *Erichs.*

1. domesticus *L.* In Fichtenstöcken bei Lienz. Selten.
2. lineatus *Ol.* In Fichten bei Lienz. Hall. Nicht selten.

Crypturgus *Erichs.*

1. pusillus *Gyll.* Unter Fichtenrinde gemein. Lienz, Brixen. Kitzbüchel.
2. pityographus *Rtzbg.* In einem Fichtenstock bei Lienz.

Bostrichus *Fabr.*

1. typographus *L.* Gemein unter Fichten und Fohrenrinde. Brixen, Lienz. Hall.
2. stenographus *Dft.* Bei Sterzing unter Fohrenrinde. Gemein.
3. laricis *F.* Unter Fichten- und Fohrenrinde häufig. Botzen, Brixen. Hall.
4. chalcographus *L.* Bei Kitzbüchel.
5. autographus *Kn.* In Fichtenstöcken bei Lienz. Bei Hall nicht selten.
6. dispar *Hellw.* Bei Hall.

Eccoptogaster *Herbst.*

1. pruni *Rtzbg.* Bei Hall.
2. rugulosus *Koch.* Auf dem M. Baldo von Weissdorn geklopft.

Apate *Fabr.*

1. capucina *L.* Bei Botzen, Hall. Im Juni bei Lienz an einem gefällten Birnbaum. M. Baldo an Buchen.
2. muricata *L.*, bispinosa *Ol* Bei Botzen nicht selten. Bei Ala in dürren, zu einem Zaun benützten Weinreben sehr gemein. Im Juni erhielt ich solche Reben nach Erlangen geschickt, Ende Juli's bis in den August entwickelten sich die Käfer und einige derselben blieben bis zum nächsten Frühling am Leben. Die Larven durchwühlten sowohl die dünnen als auch die sehr dicken Reben, meist der Länge nach. Die Ausgangslöcher denen des Anob. tessell. *Rtzbg.* Forstins I, 47 sehr ähnlich. Die Larven sehen denen der A. capuc. sehr gleich, sind etwas über 3 lin. lang, rein weiss, die Mundtheile und Fussspitzen braun, die Kiefer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pechschwarz, die Füsse kurz, mit bräunlichen Haaren besetzt. Der vordere Theil des Körpers stark verdickt, nach oben aufgewulstet. Sie sind sehr unruhig und rollen sich asselförmig zusammen. Die Puppen bis auf die gelben Augen rein weiss. Die Käfer sind sehr schnell und fliegen leicht auf.

3. humeralis *Dj.* Bei Ala Ende Juni's an dürren Maulbeerästen in Hecken, sehr selten.

Cis *Latr.*

1. reticulatus *Crtz.* Im Juni bei Lienz an Fichtenschwämmen. Selten.
2. boleti *Scop.* Mit dem vorigen. An Pappelschwämmen bei Meran gemein. Auch bei Hall, Kitzbüchel.
3. micans *F.* An Erlen- und Pappelschwämmen Brad, Meran, Hall. Nicht häufig.
4. bidentulus *Er.* In Pappel- und Buchenschwämmen bei Vilpian und auf dem M. Baldo nicht selten.
5. hispidus *Pk.* Bei Lienz an Fichtenschwämmen häufig.
6. mandibularis *Gyll.* Bei Kitzbüchel. An kleinen Schwämmen eines dürren Erlenbaumes bei Lienz am 16. Septbr. in ungeheurer Menge gefunden.
7. alni *Gyll.* In Weidenschwämmen bei Brad; bei Lienz an verfaulenden, im Grase liegenden Erlenästen. Nicht häufig.
8. glabriculus *Gyll.* Bei Kitzbüchel.
9. affinis *Gyll.* Bei Meran an Pappelschwämmen häufig. Auch bei Kitzbüchel.
10. fronticornis *Fröhl.* Häufig mit dem vorigen bei Meran.

Corticaria *Marsh.*

1. pubescens *Ill.* Unter Laub bei Brixen, Steinach, Hall. Häufig.
2. serrata *Pk.* In Häusern; Trafoi, Roveredo.
3. longicornis *Hbst.* In dürren Grasbüscheln des Eisackbettes bei Botzen.
4. elongata *Schüpp.* Unter Moos, bei F. rufa. Lienz, Steinach.
5. subacuminata *Mann.* An Weiden bei Botzen.
6. gibbosa *Hbst.* Auf Laub- und Nadelholz gemein. Botzen, Lienz, Steinach.
7. transversalis *Schüpp.* Bei Hall. Lienz unter Moos.
8. parvula *Schüpp.* Brad unter faulem Stroh.
9. similata *Schüpp.* Bei Brad. Steinach auf Lärchen.
10. truncatella *Motsch.* Bei Lienz unter Artemisia vulg. nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

11. distinguenda *Chev.* Bei Brad auf Weiden.

Lathridius *Herbst.*

1. lardarius *De G.* Bei Hall.
2. hirtus *Schüpp.* Bei Roveredo, Lienz an einem Erlenschwamm.
3. transversus *Ol.* Bei Kitzbüchel.
4. minutus *L.*, porcatus *Hbst.* Häufig an Häusern, Botzen, Trafoi, Kitzbüchel.
5. anthracinus *Mann.* Bei Trafoi an einem Bretterhaus.
6. tantillus *Mann.* Bei Brixen. Sehr selten.

Dasycerus *Brongn.*

1. sulcatus *Brongn* Bei Meran unter Moos selten.

Mycetophagus *Hellw.*

1. 4-pustulatus *L.*, 4-macul. *F.* Bei Hall, Lienz in Erlenschwämmen. Häufig.
2. piceus *F.*, variabilis *Hellw.* Mit dem vorigen bei Lienz. Häufig. Hall.
3. 10-punctatus *F.* Im Juni bei Lienz in einem Schwamm unter der Rinde eines Erlenstockes. Häufig.
4. atomarius *F.* Bei Lienz unter Erlenschwämmen. Häufig.
5. multipunctatus *F.* Bei Lienz in Erlenschwämmen im September häufig.
6. 4-guttatus *Mlr.*, tetratoma *Dj.* Auf dem Monte Baldo im Juni an Buchenschwämmen selten.

Litargus *Erichs.*

1. bifasciatus *F.* An Erlen- und Buchenschwämmen häufig. Lienz, Achenthal.

Typhaea *Kirby.*

1. fumata *L.* Häufig. Kitzbüchel, Brixen, Ala, Monte Baldo. Unter Laub und faulenden Pflanzen.

Synchita *Hellw.*

1. juglandis *F.* Auf dem M. Baldo in Buchenstöcken selten. Bei Lienz im Sommer unter faulenden, im Grase liegenden Erlenästen gemein.

Cicones *Curtis.*

1. variegatus *Hellw.* Im Juni auf dem M. Baldo an Buchenstöcken selten.

Cerylon *Latr.*

1. histeroides *F.* Ueberall gemein. Unter Fichten-, Fohren- und Buchenrinden z. B. Brixen, Meran, Kitzbüchel.
2. deplanatum *Gyll.* Im Juni in Buchenstöcken auf dem M. Baldo häufig.

Monotoma *Herbst.*

1. picipes *Pk.* Bei Ala unter verfaulenden Pflanzen.

(Apeistus) Apistus *Motsch.*

1. Rondanii *Villa*, Rhopalocerus setosus *Redt.* Am 5. September bei Botzen unter der Rinde eines Pappelbaums an einem faulen Schwamm oft gefunden. Der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Käfer war voll Schmutz und höchst träg.

Rhizophagus *Herbst.*

1. ferrugineus *Pk.* Bei Lienz, Hall.
2. parallelocollis *Gyll.* Bei Lienz, Hall.
3. dispar *Pk.* Bei Meran, Kitzbüchel, M. Baldo.
4. bipustulatus *F.* Bei Roveredo, Kitzbüchel.

Ditoma *Herbst.*

1. crenata *F.* Unter Birken-, Pappel- und Buchenrinden, häufig. Hall, Lienz, Botzen, M. Baldo.

Bothrideres *Dej.*

1. contractus *Ol.* Bei Lienz an der Wurzel eines Weidenbaumes.

Lyctus *Fabr.*

1. canaliculatus *F.* Bei Meran, Trient.

Colydium *Fabr.*

1. elongatum *F.* Im Juni auf dem M. Baldo in Buchenstöcken ziemlich häufig.

Aulonium *Erichs.*

1. sulcatum *Ol.* Im nördlichen Tyrol.

Silvanus *Latr.*

1. frumentarius *Ol.*, 6-dentatus *F.* Auf dem M. Baldo, bei Trient.
2. bicornis *Rosenh.* Er. Naturg. d. Ins. D. III, 337. Auf dem M. Baldo im Juni in einem faulen Buchenstock gefunden.
3. bidentatus *F.* Bei Hall, Brixen, unter faulem Laub nicht selten.
4. unidentatus *F.* Sehr häufig unter faulem Laub. Brixen, M. Baldo. Auch in einem alten Stock der Castan. vesca.
5. similis *Wesm.* Unter faulem Laub, Moos; ziemlich häufig. Brixen, Steinach, Lienz.
6. elongatus *Gyll.* Bei Lienz im Gras. Selten.

Trogosita *Oliv.*

1. mauritanica *L.*, caraboides *F.* An faulen Buchen im Mai und Juni selten. M. Baldo. Kitzbüchel.

Temnochila *Erichs.*

1. coerulea *Ol.* Bei Botzen (Apetz.)

Laemophloeus *Dej.*

1. monilis *F.* Bei Brixen. Selten.
2. muticus *F.* Im Juni bei Lienz an Erlenstöcken, wo an aufgesprungenen Stellen ein kleines Schwämmchen herauswächst. Ziemlich häufig.
3. castaneus *Rosenh.* Er. Naturg. d. Ins. D. III, 318. Ende Juni's und im Juli an alten verdorrten Aesten der Castan. vesca bei Brixen. Ziemlich häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Longicornia.

Spondilis *Fabr.*

1. buprestoides *L.* Bei Botzen, Hall, im Ultenthal. Nach Laich. auf alten Stämmen sehr häufig.

Ergates *Serv.*

1. faber *L.* Bei Botzen. Auch Laich. führt ihn auf: P. bulzanensis.

Aegosoma *Serv.*

1. scabricorne *F.* Bei Botzen an Pappeln mehrmals gefunden. Im Nonsberger Thal (Apetz).

Prionus *Geoffr.*

1. coriarius *L.* „Lässt sich in den Wäldern auf verschiedenen Baumgattungen nicht selten antreffen.“ Laich.

Hammaticherus *Meg.*

1. heros *F.* Bei Botzen nicht selten. Laich. fand ihn in Nadelholzwäldern (C. cerdo *Laich.*).
2. velutinus *Dj.* Bei Lavis im Juni an einer Pappel.
3. cerdo *L.* Bei Botzen. Nach Laich. sehr häufig (C. Scopoli *Laich.*).

Purpuricenus *Ziegl.*

1. Koehleri *F.* Bei Botzen. Ala auf einer Hecke, Salurn am Saft einer Weide. Im Juni und Juli.

Rosalia *Serv.*

1. alpina *L.* Bei Botzen (Laich.).

Aromia *Serv.*

1. moschata *L.* Bei Hall, Botzen. „Auf den Weidengattungen sehr gemein.“ Laich.

Criocephalum *Dej.*

1. rusticum *L.* Bei Brixen, Botzen, im Juli. Nach Laich. in Tyrol ziemlich gemein.

Isarthron *Dej.*

1. luridum *F.* Bei Lienz, Hall. Nach Laich. nicht selten (C. castan. Laich.).

Asemum *Esch.*

1. striatum *L.* Bei Lienz, Hall. Nach Laich. in Tyrol sehr gemein.

Saphanus *Meg.*

1. piceus *Laich.*, spinosus *F.* Im Juni bei Lienz an gefällten Erlen. Nicht häufig.

Hylotrupes *Serv.*

1. bajulus *L.* Bei Botzen, Hall, Schönberg, Meran. Nach Laich. sehr gemein. Die Var. mit 2 hellen Binden führt er als C. Linnaeanum auf.

Callidium *Fabr.*

1. dilatatum *Pk.* Bei Botzen, auf dem Brenner sehr selten. Von Laich. in verfaultem Holz öfter gefunden. (C. cognatum *Laich.*)
2. violaceum *L.* Bei Steinach, Hall. Häufig an Fichtenstöcken.
3. clavipes *F.* Bei Salurn Mitte Juli am Saft von Weidenbäumen häufig.
4. sanguineum *L.* „In alten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Holzstöcken ziemlich oft vorkommend" (Laich.).

5. variabile *L.* Bei Lienz, Botzen. Nach Laich. im Juni auf verschiedenen Wiesenblumen gemein.
6. angustum *Kriechb.* Im Juni bei Lienz auf einer Fichte.
7. undatum *L.* Bei Botzen (Laich.)

Clytus *Laich.*

1. detritus *L.* Bei Insbruck sehr selten (Laich.).
2. arcuatus *L.* Bei Botzen, Insbruck.
3. floralis *F.* Bei Roveredo auf Schirmblumen sehr selten. Auch von Laich. gefunden (C. aulicus *Laich.*).
4. liciatus *L*, hafniensis *F.* Bei Botzen nicht selten.
5. gazella *F.* Nicht häufig. Insbruck. Auf der Mendel (Apetz.) Lienz auf Schirmblumen.
6. capra *Grm.*, sibiricus *Dj.* Im Juni bei Lienz an Erlenstöcken sehr selten.
7. massiliensis *L.* Bei Botzen häufig. Bei Brixen im Juli auf Wiesenblumen gemein.
8. plebejus *F.* Im Mai und Juni bei Lienz und Roveredo auf Schirmblumen sehr häufig. Laich nennt ihn C. funebris.
9. trifasciatus *F.* Bei Terlau am 16. Juli auf Schirmblumen einige Mal gefunden.
10. ornatus *F.* Im Sommer bei Botzen, Brixen, Lienz auf Wiesenblumen. Sehr häufig. Laich. nennt ihn C. verbasci und fand ihn auf Wollkraut.
11. mysticus *L.* Bei Botzen nicht häufig (Apetz). Laich. fand ihn in Gärten und Wiesen oft.

Deilus *Serv.*

1. fugax *F.* Auf Bergen bei Roveredo im Mai und Juni auf Doldenblüthen ziemlich häufig.

Stenopterus *Oliv.*

1. rufus *L.* Im Juni bei Ala und Roveredo auf Doldenblüthen häufig.

Molorchus *Fabr.*

1. abbreviatus *F.* Von Laich. gefangen.
2. dimidiatus *F.* Bei Meran. Nach Laich. nicht selten.

Acanthoderus *Serv.*

1. varius *F.* Bei Botzen. Bei Lienz im Juni an Erlenstöcken häufig.

Astynomus *Dej.*

1. aedilis *L.* Bei Botzen, Brixen in Fohren. Nach Laich in Fichtenwäldern sehr gemein.
2. griseus *F.* Bei Lienz im Juni an geschälten Fichtenstämmen. Selten.

Leiopus *Serv.*

1. nebulosus *L.* Bei Lienz an Erlen, bei Brixen an dür-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ren Aesten der Castan. vesca. Gemein. Vorarlberg, Ultenthal.

Pogonocherus *Meg.*

1. fascicularis *Pz.* Bei Hall.
2. hispidus *L.* Im Juli an dürren Aesten der Cast. vesca bei Brixen selten. Laich. fand ihn in Nadelholzwäldern.
3. pilosus *F.* Mit dem vorigen bei Brixen.

Monohammus *Meg.*

1. sartor *F.* Bei Lienz, Steinach, Brenner, Botzen, Rabbi, Hall. Besonders im Sommer an gefällten Fichten- u. Tannenstämmen umherlaufend. Selten.
2. sutor *L.* Mit dem vorigen bis gegen 6000′ s. m. Sehr häufig. Auch bei Trafoi und Gomagoi.
3. lignator *Dj.* Bei Trafoi an einem Fichtenstock einmal gefunden.

Pachystola *Dej.*

1. textor *L.* Bei Hall, Botzen. „Auf Laubbäumen und in Nadelholzwäldern“ (Laich.).

Morimus *Serv.*

1. lugubris *F.* Bei Nago an noch saftigen Buchenstöcken, Ende Juni's. Selten.
2. funestus *F.* Bei Roveredo (Ap.) Nago an einer Mauer, Ende Juni's.

Mesosa *Meg.*

1. curculionoides *L.* Bei Botzen. Lienz im Juli an Erlenbäumen. Selten.
2. nebulosa *F.* Im Juni und Juli bei Lienz an Erlen, bei Brixen an dürren Aesten der Cast. vesca. Ein solcher Käfer verfolgte einmal einen Leiopus nebulosus und biss ihn todt.

Dorcadion *Dalm.*

1. morio *F.* Bei Brixen von Laich. gefunden. (Lamia aethiops *Laich.*)
2. pedestre *L.* Im Mai und Juni an dürren Plätzen auf den Bergen bei Roveredo häufig. Laich. führt ihn als Lamia arenaria von Botzen auf.

Anaesthetis *Dej.*

1. testacea *F.* Im Juli auf dürren Aesten der Cast. vesca bei Brixen. Laich. fand ihn auf Schirmblumen.

Saperda *Fabr.*

1. carcharias *L.* Bei Insbruck an Pappelbäumen nicht selten. Nach Laich. ziemlich gemein.
2. phoca *Fröhl.* Kommt nach Küenb. in Tyrol vor.
3. scalaris *L.* Bei Botzen. Nach Laich. auf Weiden u. Pappeln nicht selten.
4. tremulae *F.* Bei Botzen. Nach Laich. auf Linden nicht selten. (S. punctata *Laich.*)
5. populnea *L.* Nach Laich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf Pappeln u. Weiden ziemlich gemein.

Stenostola *Dej.*

1. nigripes *F.* Lienz auf Fichten. Ich halte die S. dubia *Laich.* für diesen Käfer.

Anaetia *Dej.*

1. praeusta *L.* Bei Hall. „Fliegt gleich im Frühjahr in Gärten und Wäldern ziemlich häufig herum.“ (Laich.)

Oberea *Meg.*

1. oculata *L.* Bei Botzen. Nach Laich. nicht gar selten.

Phytoecia *Dej.*

1. cephalotes *Küster.* Auf dem M. Baldo im Juni im Flug. Mein Exemplar ist viel grösser als das von K. beschriebene griechische.
2. lineola *F.* Von Laich. gefunden.
3. rufimana *Schrk.* Im südlichen Tyrol sehr selten.
4. cylindrica *L.* Bei Hall, Insbruck.
5. virescens *F.* Bei Villa Mitte Mai's auf Echium vulgare. Häufig. Laich. führt ihn als S. coerulescens auf.

Polyopsia *Muls.*

1. bipunctata *Zoubk.* Im Juni bei Lienz um die Stauden von Rhamnus frangula herumfliegend. Häufig.

Agapanthia *Serv.*

1. cardui *F.* Von Laich. auf Disteln öfter gefunden.

Rhagium *Fabr.*

1. mordax *F.* Bei Botzen.
2. inquisitor *F.* Nicht gar gemein. (Laich.) R. Linnaei *Laich.*
3. indagator *L.* Bei Hall, Botzen, im Ultenthal, bei Lienz in Fichten sehr häufig. Laich. beschreibt es als R. inquisitor.
4. bifasciatum *F.* Bei Lienz, Hall. Selten. Laich. führt es als R. maculatum auf.

Rhamnusium *Meg.*

1. salicis *F.* Von Laich. 2mal gefunden. R. Schrankii *Laich.*

Toxotus *Meg.*

1. cinctus *F.*? Ich bin ungewiss, ob Laich. unter seiner L. Schäfferi diesen Käfer, oder etwa nur eine Var. des T. meridianus beschreibt.
2. cursor *L.* Kommt bis über 6000′ s. m. vor. Hall, Insbruck, Botzen, Ultenthal, Seisseralpe. Auf der Sulzthaler Alpe wurde der Käfer am 29. August eingefroren gefunden; er lebte später wieder auf.
3. meridianus *L.* Bei Hall. Nach Laich. auf Blumen u. Laub sehr gemein. Die Var. splendens *Laich.* ist die als Var. chrysogaster bekannte Abänderung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pachyta *Meg.*

1. lamed *L.* Von Apetz oberhalb Rabbi auf einer Blume 1mal gefunden. Küenb. fieng sie mehrmals in einem Seitenthal bei Hall neben einer Schneidemühle in grosser Hitze. Die Männchen waren sehr selten und einfarbig braun.
2. quadrimaculata *L.* Hall, Seisseralpe. Lienz im Juni auf blühendem Sambucus ebulus häufig.
3. interrogationis *L.* Lienz sehr selten. Von Lomler bei Meran mehrmals gefunden. Sie gehören alle zur Var. e und f. Gyll. IV, 34.
4. octomaculata *F.* Bei Hall.
5. trifasciata *F.* Bei Botzen.
6. clathrata *F.* Auf dem Brenner sehr selten.
7. strigilata *F.* Bei Hall, Rabbi, Steinach, auf dem Brenner, der Seisser Alpe auf blühenden Disteln häufig. Laich. nennt sie L. pratensis.
8. smaragdula *F.* Var. morio *F.* Auf dem Brenner nur einmal gefunden.
9. virginea *L.* Bis zu 8000′ s. m. Rabbi, Seisser Alpe, auf der Mendel, Hall, Steinach, Brenner auf Distelblüthen gemein. Franzenshöhe.
10. collaris *L.* Bei Hall. Nach Laich. sehr gemein.

Strangalia *Serv.*

1. attenuata *L.* Botzen, Seisser Alpe, Hall, Brixen, im Gschnitzerthal im Juli auf Schirmblumen sehr häufig.
2. calcarata *F.* Bis 5000′ s. m. Botzen, Lienz, Stilfs. Nach Laich. sehr gemein. (S Scopolina *Laich.*)

Stenura *Dej.*

1. quadrifasciata *L.* Bei Botzen. Nach Laich. auf Wiesen ziemlich gemein.
2. revestita *L.*, villica *F.* Auf dem M. Baldo ein ganz gelbes Exemplar gefunden. Nach Laich. sehr selten.
3. atra *F.* Ziemlich häufig. Bei Brixen im Juli auf Schirmblumen.
4. nigra *F.* Wie die vorige; auch bei Meran, Hall, Rabbi.
5. melanura *L.* Häufig auf Wiesenblumen, Disteln. Brixen, Gschnitzerthal.
6. cruciata *Ol.* Mit der vorigen. Laich. nennt sie L. ustulata.
7. septempunctata *F.* Bei Leisach, Lienz im Juni auf blühendem Sambucus ebulus häufig.

Leptura *Linn.*

1. virens *L.* Bei Meran. Bei Rabbi (Apetz).
2. rubrotestacea *Ill.* An vielen Orten auf Wiesenblumen und in Wäldern, z. B. Brixen, Pfunds, Botzen. Nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Laich. sehr gemein. (L. umbellatarum *Laich.*)

3. scutellata *F.* Bei Meran im Juli selten.
4. hastata *F.* Bei Terlau, Botzen auf Wiesenblumen im Juli. Häufig.
5. tomentosa *F.* Auf blühenden Zwiebeln und Schirmblumen im Juli. Bei Ala, Brixen, auch im Nonsthal. Gemein.
6. cincta *F.* Im Juli und August auf Distelblüthen häufig. Hall, Gschnitzerthal. Einzelne Weibchen ändern bis ins Schwarze ab. Laich. nennt die Männchen L. limbata.
7. sanguinolenta *L.* Mit der vorigen. Auch auf den Ritten, der Mendel. Nach Laich. sehr gemein.
8. maculicornis *De G.* Auf Wiesenblumen, Distelblüthen mit der vorigen Ziemlich häufig.
9. livida *F.* Häufig mit den vorigen. Auch bei Botzen.
10. sexguttata *F.* Bei Lienz auf Wiesen selten. Laich. nennt sie L. maculata.

Grammoptera *Serv.*

1. laevis *F.* Bei Meran.
2. lurida *F.* Bei Lienz auf Distel- u. Attichblüthen, Brixen auf Wiesenblumen häufig.
3. ruficornis *F.* Bei Hall.

Chrysomelina.

Donacia *Fabr.*

1. reticulata *Schh.* Bei Terlau und bei Botzen am Schilf zweimal gefunden.
2. planicollis *Dhl.* Von Kahr in Tyrol gefunden; s. Stett. Ent. Zeitung 1846, 83.
3. discolor *Hoppe.* Bei Hall.
4. affinis *Kze.* Bei Meran.
5. menyanthidis *F.* Bei Lienz im Juni.

Zeugophora *Kze.*

1. subspinosa *F.* Bei Steinach im August auf Salix caprea. Gemein.
2. scutellaris *Suffr.* Mit der vorigen. Selten.
3. frontalis *Suffr.* Mit der vorigen. Sehr selten.
4. flavicollis *Msh.* Häufig. Mit den vorigen. Auch bei Brad, Hall.

Crioceris *Geoffr.*

1. merdigera *L.* Bei Hall. Nach Laich. auf der Gartenlilie sehr gemein.
2. brunnea *F.* Im Gras einzeln. Brixen, Lienz.
3. 12-punctata *L.* Bei Hall. Nach Laich. auf Spargel.
4. dodecastigma *Zgl.* Vom Sommer bis in den Herbst bei Brixen auf Spargel in Gärten. Häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. asparagi *L.* Bei Botzen. (C. campestris *Laich.*)
6. melanopa *L.* Bei Brixen im Gras, Hall. Laich. fand sie auf Urt. dioica.
7. cyanella *L* Bei Birkach im Flug. Hall.

Cassida *Linn.*

1. equestris *F.* Bei Hall. Nach Laich. auf Disteln sehr gemein. (C. viridis *Laich.*)
2. hemisphaerica *Hbst.* Auf Lärchen bei Steinach. Sehr selten.
3. austriaca *F.* An einer Gartenmauer von Laich. gefunden (C. canaliculata *Laich.*)
4. murraea *L.* Bei Lienz im Juni.
5. sanguinosa *Crtz.* Bei Hall.
6. rubiginosa *Ill.* Bei Hall, Roveredo, Brad im Gras und auf Disteln.
7. vibex *L.* Bei Hall. Monte Baldo auf Gras.
8. chloris *Suffr.* Bei Hall.
9. nobilis *L.* Lienz unter Artemisia vulg., Botzen in dürren Grasbüscheln des Eisackbettes. Nicht selten.
10. ferruginea *F.* Bei Botzen auf Weiden, im Gras. Laich. nennt sie C. fusca.
11. azurea *F.* Kommt nach Suffrian in Tyrol vor. Stett. Entom. Zeitung 1846. 215.
12. affinis *L.* Auf Berberis communis von Laich. gefunden.
13. margaritacea *Schall.* Bei Botzen mit C. nobilis. Selten.

Adimonia *Laich.*

1. tanaceti *L.* Auf Wegen durch ganz Tyrol bis 8000' s. m. gemein. Z. B. Hall, Steinach, Franzenshöhe.
2. rustica *Schall.* Nicht häufig. Hall, an der Lena bei Roveredo, Botzen, auf den Ritten.
3. florentina *Dhl.* Bei Glurns, Botzen im Herbst auf Weiden und Birken; an der Lena bei Roveredo, selbst in der Stadt, im Mai und Juni häufig.
4. sanguinea *F.* Bei Roveredo im Mai.
5. capreae *L.* Bei Hall. Nach Laich. auf Erlen häufig. (A. polygonata *Laich.*)

Galleruca *Geoffr.*

1. viburni *Pk.* Bei Botzen. Nach Laich. auf Vibur. lantana sehr gemein. (Ad. verna *Laich.*)
2. lineola *F.* Bei Hall, Glurns, auf Wiesen nicht selten.
3. calmariensis *L.* Bei Botzen. (Apetz.)

Malacosoma *Chevr.*

1. lusitanica *Ol* Bei Botzen am Eisack. Ala auf Wiesenblumen, im Juni fast häufig.

Agelastica *Chevr.*

1. alni *L.* Bei Hall. Nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Laich. gemein. (Ad. violacea *Laich.*)

Luperus *Geoffr.*

1. flavipes *L.* Bei Hall.
2. suturella *Ill.* Bei Roveredo auf Genista radiata im Mai.

Graptodera *Chevr.*

1. oleracea *L.* Häufig auf verschiedenen Pflanzen, auch auf Echinospermum lappula, auf Weiden. Brad, Landeck, Glurns, Meran, Hall.

Crepidodera *Chevr.*

1. exoleta *F.* Bei Hall, Glurns auf Wiesen. Nach Laich auf Echium vulgare.
2. rufipes *L.* Bei Hall, Roveredo auf Wiesen im Juni.
3. nitidula *L.* Bei Meran.
4. helxines *L.* Auf Weiden an vielen Orten nicht selten.
5. Modeeri *L.* Im Juni auf dem M. Baldo in Gras.

Phyllotreta *Chevr.*

1. sinuata *Dj.* Bei Hall.
2. flexuosa *Ill.* Laich. beschreibt diese Art mit unter der folgenden.
3. nemorum *L.* Häufig auf Wiesen, in Gärten, auf Lärchen. Nach Laich. auf dem Rettig sehr gemein.
4. atra *F.* Bei Meran.
5. lepidii *E. H.* Ueberall. Bei Brixen auch auf Wachholder.

Aphthona *Chevr.*

1. cyparissiae *E. H.* Bei Hall.
2. euphorbiae *Schrk.* Häufig auf Weiden, Disteln, unter Moos. Steinach, Brad, Glurns, Hall.
3. pygmaea *Uilr.* Selten. Auf Weiden, unter Moos. Brad, Gschnitzerthal, Hall.
4. coerulea *Pk.* Bei Roveredo im Juli.
5. rubi *Pk.* Auf dem Brenner unter Moos, Glurns auf Wiesen.
6. cyanella *Dhl.* Lienz auf Gras.

Teinodactyla *Chevr.*

1. anchusae *Pk.* Nach Laich. in Gärten. (Alt. atra *Laich.* nach den E. H.) Ob die Art nicht eher zu T. parvula gehört?
2. analis *Crtz.* Nicht selten. Auf Gras, Chaerophyllum hirsutum. Meran, Lienz.
3. verbasci *Pz.* Bei Botzen auf Verbascum häufig.
4. melanocephala *Gyll.* Im Juni auf dem M. Baldo auf Wiesen sehr häufig.
5. ochroleuca *Msh.* Auf Artemisia vulg. Brad.
6. femoralis *Msh.* Nicht selten. Unter Moos, auf Verbascum. Botzen, Meran, Gschnitzerthal.
7. atricilla *L.* Nicht selten. M. Baldo, Hall.
8. nasturtii *F.* Bei Hall, Landeck.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. pratensis *Pz.* Bei Brad auf Salix caprea.
10. lurida *Rossi.* Bei Botzen auf Gesträuch im Juli häufig. Auch unter Moos und auf Wachholder. Brixen, Meran.
11. parvula *Pk.* Auf Weiden und Lärchen. Brad, im Gschnitzerthal.
12. nigra *E. H.* Bei Brixen auf Wachholder.

Dibolia *Latr.*

1. cynoglossi *E. H.* Bei Meran unter Moos.
2. occultans *E. H.* Bei Roveredo auf Gras im Juni sehr selten.
3. cryptocephala *E. H.* Auf dem M. Baldo.

Psylliodes *Latr.*

1. hyoscyami *L.* Auf Gartenpflanzen (Laich.)
2. cucullata *Ill.*, spergulae *Gyll.* Auf Wiesen. Glurns, Brad.
3. vicina *Dj.* Bei Glurns im Gras.
4. affinis *Pk.* Auf Wiesen, Weiden; nicht selten. Brad, Meran, Lienz.
5. serpylli *Kn.* Im Juni bei Roveredo auf Wiesen selten.

Plectroscelis *Chevr.*

1. semicoerulea *E. H.* Auf Weiden bei Lienz. Nicht selten. Vorarlberg.
2. dentipes *E. H.* Häufig auf Weiden, Wachholder. Hall, Brixen, Lienz.
3. Sahlbergi *Gyll.* Im Oetzthal auf Gras.
4. aridella *Pk.* Ziemlich häufig. Auf Wiesen, unter Moos. Hall, Meran, Glurns, Schlanders.
5. aridula *Gyll.* Auf Gras und Weiden. Lienz, Glurns.
6. angustula *Rosenh.* Bei Glurns auf Wiesen gefunden.

Balanomorpha *Chevr.*

1. caricis *Märk.* Auf dem M. Baldo im Juni auf Wiesen. Nicht selten.

Apteropoda *Chevr.*

1. muscorum *E. H.* Bei Meran unter Moos nicht häufig.

Podagrica *Chevr.*

1. fuscicornis *L.* Bei Meran unter Moos. Nach Laich. sehr gemein.
2. fuscipes *F.* „Kommt in Gärten öfter vor“ (Laich.) Alt. nitidula *Laich.*

Argopus *Fisch.*

1. hemisphaericus *Zgl.* Auf dem M. Baldo.
2. testaceus *F.* Auf Lamium alb. von Laich. gefunden (Alt. voluta *Laich.*)

Timarcha *Meg.*

1. laevigata *L.*, tenebricosa *F.* Auf dem M. Baldo. Nach Laich. auf Wiesen ziemlich häufig.
2. pratensis *Meg.* Roveredo.
3. coriaria *F.* Von Laich. gefunden.
4. metallica *F.* Im Juni bei

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lienz an und unter Steinen, bei Quellen; nicht häufig. Bei Insbruck und auf der Seisseralpe (Apetz.)

Chrysomela *Linn.*

1. göttingensis *L.* Bei Hall, Botzen, auf den Ritten. Nach Laich. sehr gemein.
2. crassimargo *Hffg.* Bei Lienz unter Steinen sehr selten.
3. rufa *Meg.* Mit der vorigen, sehr selten.
4. haemoptera *L.* Botzen, Brad. Auf Wiesenwegen. Nach Laich. sehr gemein.
5. sanguinolenta *L.* Auf Kornäckern nicht selten. (Laich.)
6. Rossia *Ill.* Bei Brad auf einem Wiesenweg am 9. Sept. gefunden.
7. marginata *L.* Nicht selten auf Wiesenwegen bis 5000′ s. m. Botzen, M. Baldo, Hall, Brixen, Brad, Trafoi.
8. varians *F.* Bei Meran. Nicht selten.
9. fucata *Ol.* Nach Laich. häufig. Ich glaube, des Laich. C. viridula ist dieser Käfer.
10. graminis *L.* Auf Mentha aquatica häufig. Hall, Botzen, Brixen.
11. fastuosa *L.* Bei Hall, Meran, im Ultenthal. Nach Laich. nicht selten.
12. mixta *Zgl.* Bei Lienz und Brixen unter Steinen nicht selten.
13. relucens *Rosenh.* Bei Brixen unter Steinen. Selten.
14. cerealis *L.* Bei Botzen. Nach Laich. auf Saatfeldern sehr gemein.
15. violacea *Pz.* Bei Meran.
16. staphyleae *L.* Auf Wegen. Hall, Gschnitzerthal, Brixen, Brad. Nach Laich. sehr gemein.
17. polita *L.* Auf Mentha aquatica nach Laich. sehr gemein.

Oreina *Chevr.*

1. gloriosa *F.* Nicht häufig unter Steinen und auf Adenostyles albifrons bis 8000′ s. m. Steinach, Brenner, Franzenshöhe.
2. senecionis *And.* Mit der vorigen, ebenfalls so hoch hinaufsteigend. Sulzthaler- und Seisser-Alpe.
3. coeruleolineata *Dft.* (?) Seisser-Alpe (Apetz.)
4. cacaliae *Schrk.* Nicht häufig, wie die vorigen. Steinach, Hall.
5. nivalis *Heer.* Auf den Alpen oberhalb Lienz. Selten.
6. splendens *Jur.* Bei Hall. Sulzthaler Alpe unter Steinen. Sehr selten.
7. monticola *Dft.* Bis 8000′ s. m. Manchmal auf dem Schnee sitzend. Alpen bei Lienz, Franzenshöhe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lina *Meg.*

1. populi *L.* Durch ganz Tyrol. Nach Laich. auf Espen und Weiden sehr gemein.
2. tremulae *F.* Bei Glurns auf Weiden gemein. Reute, Hall.
3. cuprea *F.* Lienz auf Erlen. Nicht selten.
4. aenea *L.* Bei Hall, im Ultenthal.

Gonioctena *Chevr.*

1. viminalis *L.* Unter Steinen. Brenner, Hall. Laich. beschreibt sie als C. 10-punctata.
2. affinis *Schh.* Unter Steinen bis 8000′ s. m. Alpen bei Lienz, Franzenshöhe.
3. pallida *L.* Nach Laich auf Weiden sehr gemein.

Plagiodera *Chevr.*

1. armoraciae *L.* Auf Weiden durch ganz Tyrol. Häufig.

Gastrophysa *Chevr.*

1. polygoni *L.* Bei Hall, Meran. Nach Laich. auf Polyg. avicul. und Rumex acutus sehr gemein.

Phratora *Chevr.*

1. vitellinae *L.* Gemein überall auf Weiden. Laich. beschreibt den Käfer als C. vitellinae und betulae.

Phaedon *Meg.*

1. carniolicus *Meg.* Bei Botzen im Angeschwemmten der Etsch.
2. pyritosus *Rossi.* Steinach unter Moos, Hall.
3. betulae *L.* Auf Weiden und Pappeln nicht selten (Laich.) C. versicolora *Laich?*
4. egenus *Zgl.* Auf Brunnkresse bei Terlau, Brenner unter Moos.

Prasocuris *Latr.*

1. aucta *F.* Bei Meran, Botzen, Steinach, Hall. Laich. beschreibt sie als C. marginella und fand sie auf Ranunc. bulbos.

Chrysochus *Chevr.*

1. pretiosus *F.* Im Juni bei Lienz auf Cynanchum vincetoxicum in zahlloser Menge.

Pachnephorus *Chevr.*

1. arenarius *Crtz.* An der Drau bei Lienz, bei Hall, am Gardasee. Bei Botzen in den dürren Grasbüscheln des Eisackbettes sehr gemein.

Oomorphus *Curtis.*

1. concolor *St.* Bei Meran unter Moos selten.

Clythra *Laich.*

1. 4-punctata *L.* Bei Insbruck, Brad. Bei Brixen in Gesellschaft der F. rufa die Larve häufig.
2. laeviuscula *Rtzbg.* Nach Laich. sehr gemein. Ich halte nämlich die Laicharting'sche Cl. 4-punctata für unsern Käfer, denn Laich. sagt: *thorace laevi, elytris macul. quat. nigris, una magna infra medium.*

University Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Labidostomis *Chevr.*

1. distinguenda *Rosenh.*, (pubicollis *Rosenh.* olim) Bei Roveredo im Mai unter einem Stein gefunden.
2. tridentata *L.* Lienz auf Erlen, sehr häufig. Roveredo.
3. humeralis *Schn.* Mit der vorigen bei Lienz. Sehr selten.
4. longimana *L.* Auf der Seisseralpe, Botzen. Bei Meran die Larve gefunden.

Lachnaia *Chevr.*

1. longipes *F.* Ende Juni's bei Torbole gemein auf Weiden und Brombeergesträuch, das sie ganz zerfrass. Botzen.

Coptocephala *Chevr.*

1. Scopolina *L.* Nach Laich. sehr selten. (Cl. rubicunda *Laich.*)
2. 4-maculata *F.* Bei Botzen, auf den Ritten im Juli häufig.

Cyaniris *Chevr.*

1. affinis *Hellw.* Bei Lienz im Juni auf Wiesenblumen nicht selten.
2. flavicollis *Meg.* Mit der vorigen; häufig.
3. cyanea *F.* Bei Hall.

Pachybrachys *Chevr.*

1. hieroglyphicus *Laich.* Bei Glurns auf Wiesen, Reute auf Weiden, Rabland auf Wolfsmilch. Hall. Nach Laich. auf Weiden und Pappeln sehr gemein.
2. hippophaës. *Kze.* Im Herbst bei Brad auf Weiden häufig.
3. fimbriolatus *Müll.* tristis *Crtz.* Auf Weiden nicht selten (Laich.). Hall.

Cryptocephalus *Geoffr.*

1. albolineatus *Suffr.* Von Kahr in Tyrol gefunden. Linnaea Entomol. II, 55.
2. bimaculatus *F.* Im Juni auf dem M. Baldo von Buchenlaub einmal geklopft
3. imperialis *F.* Im südlichen Tyrol.
4. salicis *F.* Im Juni auf dem M. Baldo mehrmals gefunden.
5. bis-3-punctatus *Crtz.* Bei Botzen nach Laich., der den Käfer als C. imperialis sehr deutlich beschreibt.
6. cordiger *L.* Auf Buchen und Erlen nicht selten. Lienz, M. Baldo.
7. variegatus *F.* Im Juni bei Lienz auf Erlen. Selten.
8. variabilis *Schn.* Bei Lienz, Hall, auf Erlen. Nicht selten. Laich. nennt ihn C. signatus.
9. 6-punctatus *L.* Im Juni bei Lienz auf Erlen. Häufig.
10. interruptus *Meg.* „Auf Hypoph. rhamnoid. sehr gemein“ (Laich.); der Cr. 6-punctatus *Laich.* s. Linnaea II, 89.
11. coryli *L.* Bei Hall. M. Baldo.
12. 2-punctatus *L.* Die Var.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lineola führt Laich. als C. limbatus von Botzen auf.

13. violaceus *F.* Auf der Seisseralpe, auf dem Ultnerjoch (Apetz.). Bei Brad. Nach Laich. auf Weiden sehr gemein.

14. sericeus *L.* Kommt nach Suffrian in Tyrol vor. Linnaea II, 132.

15. aureolus *Suffr.* Häufig auf Wiesenblumen und Taraxac. offic. Botzen, Brad, auf den Ritten.

16. hypochaeridis *L.* Bei Brad auf Wiesenblumen im August. Auch häufig auf Hieracium pilosella.

17. 12-punctatus *F.* Bei Botzen (Ap.)

18. pini *L.* Bei St. Margaritha bei Botzen auf Fohren im September. Nicht selten.

19. nitens *L.* Bei Hall, Lienz.

20. nitidulus *Gyll* Bei Botzen.

21. flavipes *F.* Auf Erlen bei Lienz. Nicht selten. Auf den Ritten. Hall.

22. Moraei *L.* Durch ganz Tyrol auf Wiesenblumen.

23. 2-pustulatus *F.* Bei Hall. Nach Laich. nicht häufig (C. Podae *Laich.*)

24. marginatus *F.* Auf dem M. Baldo im Juni sehr selten.

25. geminus *Meg.* Häufig auf Weiden und Wiesen; Hall, Lienz, Brixen, Glurns. Ein Weibchen wurde beobachtet, während es auf die, von mir im Bericht der Naturforscher Versammlung zu Nürnberg S. 181 beschriebene Art das Ei mit einer Kothschicht belegte. Wurde das Thier beunruhigt, so drückte es das Ei in die Aftergrube, lief davon, und fuhr später mit obigem Prozess wieder fort.

26. labiatus *L.* Bei Brad auf Weiden.

27. frenatus *F.* Hall. Im Juni bei Lienz auf Erlen sehr häufig. Laich. fand ihn auch auf Weiden.

28. vittula *Suffr.* Bei Glurns und Lienz auf Wiesen. Selten.

29. 2-lineatus *L.* Bei Hall. Glurns.

30. minutus *F.* Hall. Rabland auf Wolfsmilch.

Triplax *Herbst.*

1. russica *L.* Im Juni bei Lienz in Eschenschwämmen häufig. Hall.

Tritoma *Fabr.*

1. bipustulata *F.* Bei Lienz in Eschenschwämmen gemein.

Phalacrus *Payk.*

1. corruscus *Pk.* Ueberall auf Gras, Weiden, unter Pflanzen gemein.

2. caricis *St.* Bei Rabland auf Wolfsmilch.

Olibrus *Erichs.*

1. bicolor *Gyll.* Bei Hall.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. millefolii *Pk.* Bei Glurns auf Wiesen.
3. piceus *Koch.* Auf Schafgarbe bei Meran.

Hygrotophila *Chevr.*

1. pilosa *Hellw.* Bei Meran unter Moos selten.

Amphicyllis *Erichs*

1. globus *F.* Auf dem M. Baldo und bei Lienz unter Moos selten.

Agathidium *Ill.*

1. nigripenne *Kug.* Achenthal unter Buchenrinde. Selten.
2. seminulum *L.* Lienz unter Fichtenrinde selten.
3. mandibulare *Zgl.* An trocknen Buchenschwämmen auf dem M. Baldo. Selten.
4. plagiatum *Gyll.* Auf dem M. Baldo in Buchenstöcken. Selten.
5. marginatum *St.* M. Baldo an Buchenstöcken, Steinach in Blätterschwämmen nicht selten.

Clambus *Erichs.*

1. armadillo *De G.* Bei Botzen Abends im Flug.

Clypeaster (?) *And.*

1. lividus *Dj.* Bei Ala unter faulenden Kräutern. Häufig.

Coccinellina.

Hippodamia *Chevr.*

1. mutabilis *Ill.* Durch ganz Tyrol gemein. Laich. nennt sie C. constellata.
2. 7-maculata *F.* Lienz, Brixen, Brad, Meran, auf Disteln. Nicht selten.
3. 13-punctata *L.* Auf Wiesen bei Glurns, bei Prutz am Inn. Selten.

Anisosticta *Chevr.*

1. 19-punctata *L.* Bei Botzen auf Epheu, Lienz auf Erlen. Häufig.

Coccinella *Linn.*

1. bothnica *Pk.* Lienz auf Fichten. Selten.
2. 2-punctata *L.*, dispar *Ill.* Mit ihren Varietäten auf Weiden, Erlen, Nadelholz durch ganz Tyrol gemein.
3. alpina *Villa.* Brad auf Disteln, 2 mal gefunden. Sie ist die ächte, von Villa beschriebene Art, die ich auch von Villa selbst aus der Lombardei besitze. Die C. alpina Redt. Germ. Zeitschr. V, 129 gehört nicht hieher.
4. 11-punctata *L.* Von Laich. nicht selten gefunden (C. notata *Laich.*)
5. distincta *Meg.* Bei Ala an Pappelbäumen. Brixen, Meran.
6. 7-punctata *L.* Durch ganz Tyrol gemein.
7. 5-punctata *L.* Hall. Botzen.
8. impustulata *L.* Brad auf Weiden. Hall. Laich. beschreibt sie als C. conglobata.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. conglobata *Ill* Durch ganz Tyrol auf Gesträuch, Gras, Nesseln. Gemein. Laich. beschreibt sie als C. conglomerata und tetragonota.

— 10. 22-punctata *L.* Auf Disteln, Erlen und Pappeln häufig. Brad, Brixen, Hall.

— 11. variabilis *Ill.* Nicht selten durch ganz Tyrol, namentlich auf Nadelholz. Laich. beschreibt sie als C. 8-punctata und 10-pustulata.

— 12. 14-pustulata *L.* Auf Gesträuch, Disteln durch ganz Tyrol gemein. Laich. beschreibt sie als C. 14-maculata.

— 13. occellata *L.* Bei Hall. Nach Laich. nicht selten.

— 14. oblongoguttata *L.* Selten. Laich. fand sie auf Carum carvi.

15. tigrina *L.* Bei Lienz auf Erlen selten.

16. 10-guttata *L.* Nach Laich. selten.

17. bis-7-guttata *F.* Bei Botzen.

— 18. 14-guttata *L.* Bei Botzen, Hall, Meran. Nach Laich. auf Weiden.

— 19. bis-6-guttata *F.* Auf Weiden; Botzen, Brad. Hall.

12-guttata, Poda.

Hyperaspis *Chevr.*

1. reppensis *Hbst.* Bei Insbruck (Apetz.)

2. marginella *F.* Bei Meran.

Micraspis *Chevr.*

1. 12-punctata *L.* Brad auf Weiden, Lienz unter Artemisia vulg. in ungeheurer Menge.

Chilocorus *Leach.*

— 1. renipustulatus *Scriba.* Brixen auf Fohren.

— 2. 2-pustulatus *L* Gemein. Lienz, Steinach, Brixen auf Nadelholz und Wachholder. Botzen auf Epheu.

3. 4-pustulatus *L.* Gemein auf Nadelholz, mit der vorigen.

4. auritus *Scriba.* Steinach auf Lärchen.

Cynegetis *Chevr.*

— 1. globosa *Schm.* Durch ganz Tyrol häufig. Auf Birken, Weiden, Erlen, Lärchen.

2. impunctata *L.* Bei Lienz im Moos, unter Laub und an im Grase liegenden, verfaulenden Erlenästen. Häufig.

Scymnus *Kugel.*

1. nigrinus *Kug.* Bei Rabland auf Wolfsmilch, Lienz auf Fichten. Häufig

2. flavipes *Ill.* Bei Hall.

3. minimus *Rossi.* Auf Gras und Weiden, Glurns, Brad. Auf Fichten bei Lienz häufig.

4. analis *F.* Im Gras und auf Lärchen. Sigmundskron, Lienz, Gschnitzerthal.

5. 2-verrucatus *Ill.* Kastellbell auf blühendem Epheu. Häufig. Botzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. marginalis *Gyll.*, morio *F.* Bei Botzen in dürren Grasbüscheln des Eisackbettes.
7. 4-lunulatus *Ill.* Bei Kardaun auf blühendem Epheu. Häufig.
8. bis-2-signatus *Redt.* Germ. Zeitschr. V, 124. Bei Botzen und auf dem Monte Baldo unter Laub nicht häufig. Auch Exemplare mit ganz schwarzen Halsschild fand ich.
9. frontalis *F.* Auf Fohren bei Brixen. Hall.
10. bis-2-pustulatus *F.* (Platynaspis *Redt.*) Auf Nadelholz bei Brixen; Botzen auf verschiedenem Gesträuch.
11. discoideus *Schn.* Gemein auf Nadelholz und unter Moos durch ganz Tyrol.
12. abietis *Pk.* Auf Fichten häufig. Lienz, Trafoi, Hall, Gschnitzerthal.

Nundina *Dej.*

1. litura *F.* Auf Fichten und im Gras nicht selten. Lienz, Gschnitzerthal.

Coccidula *Kugel.*

1. scutellata *F.* Bei Botzen, Terlau auf Wasserpflanzen häufig.

Endomychus *Weber.*

1. coccineus *L.* Bei Innsbruck. Im Achenthal und auf dem M. Baldo unter Buchenrinde gemein.

Lycoperdina *Latr.*

1. cruciata *Schall.* Bei Lienz unter Laub sehr selten.

Pselaphida.

Chennium *Latr.*

1. 2-tuberculatum *Ltr.* Am Gardasee im Angeschwemmten am 23. Juni einmal gefunden.

Batrisus *Aubé.*

1. venustus *Rchb.* In einem hohlen Pappelbaum bei Vilpian in Gesellschaft der F. cunicul. nicht selten.

Tychus *Leach.*

1. niger *Pk.* Bei Sigmundskron am Fuss der Weidenbäume häufig.

Euplectus *Kirby.*

1. Karstenii *Rchb.* Bei Meran unter Moos sehr selten.

Trimium *Aubé.*

1. brevicorne *Rchb.* Unter Moos selten. Lienz. Meran.

Bryaxis *Knoch.*

1. sanguinea *Pk.* Brixen bei der F. rufa. Am Gardasee, bei Sigmundskron an Weidenbäumen häufig.
2. fossulata *Rchb.* Botzen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an der Etsch, Torbole in feuchten Wiesen häufig.

3. impressa *Pz.* Mit der vorigen. Selten. Botzen, Gardasee.

4. haematica *Rchb.* An der Etsch bei Botzen; Sigmundskron am Fuss der Weidenbäume sehr häufig.

5. Lefebvrii *Aubé.* Am Gardasee im Angeschwemmten im Juni häufig.

Bythinus *Leach.*

1. Curtisii *Leach.* Lienz unter Moos selten.

2. Burellii *Denn.* Steinach unter Moos. Selten.

3. securiger *Rchb.* An den Weidenbäumen bei Sigmundskron häufig.

4. bulbifer *Kn.* Lienz, Meran unter Moos nicht selten.

5. puncticollis *Denn.* Mit dem vorigen. Selten.

Pselaphus *Herbst.*

1. Heisei *Hbst.* Häufig unter Moos, faulenden Pflanzen. Gardasee, Botzen, Hall, Lienz. Brad.

Claviger *Preyssl.*

1. testaceus *Preyssl.*, foveolatus *Mlr.* Kommt nach Küenburg bei Hall vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

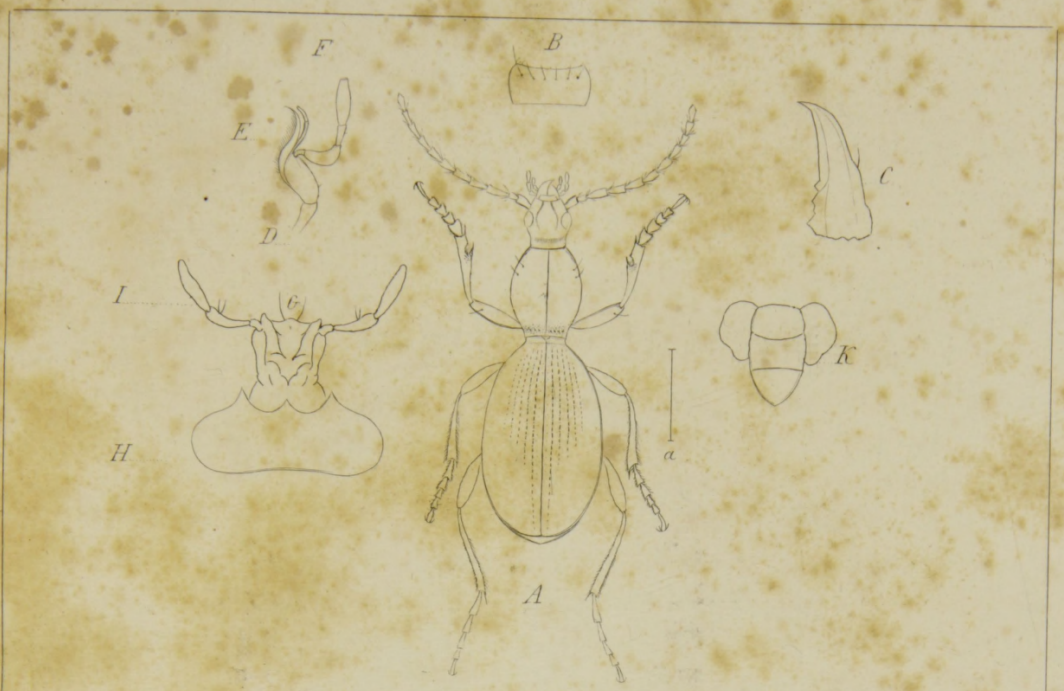
Uebersicht der tyroler Käferarten,

nach ihren Familien zusammengestellt.

Caraboidea	69	42	261
Hydrocantharida	81	14	58
Brachelytra	84	58	331
Sternoxa	96	38	114
Malacodermata	104	17	74
Xylotrogi	103	16	53
Clavicornia	105	62	197
Palpicornia	113	12	35
Lamellicornia	114	32	121
Melasomata	119	6	10
Taxicornia	120	12	25
Tenebrionida	121	5	10
Helopida	122	5	21
Trachelida	123	3	40
Cantharida	124	7	10
Stenelytra	125	6	17
Rhynchophora	126	77	305
Xylophaga	178	30	83
Longicornia	143	43	110
Chrysomelina	148	50	197
Coccinellina	156	12	48
Pselaphida	158	9	17
		Summe	2137

562

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Broscosoma Baldense Rosnhr.

Laricobius Erichsonii Rosnhr.

I. Täckel del.

Möglich sculp.

University Heritage Library, http://www.universitylibrary.org/, www.zobodat.at

Druck der J. J. Barfus'schen Universitäts-Buchdruckerei in Erlangen.